

Lauffen, Höderlinhaus

Ein Raumbuch von Strebewerk.

Inhaltsverzeichnis

Projekt-Übersicht 3

Fassade

AHN Hoffassade Nord 4
 AHO Hoffassade Ost 9
 AHS Hoffassade Süd 18
 AHW Hoffassade West 24
 AN Außenfassade Nord 36
 AO Außenfassade Ost 42
 AS Außenfassade Süd 55
 AW Außenfassade West 63

Hölderlinwohnhaus: Erdgeschoss

EG0.01 Durchfahrt 73
 EG0.02 Flur und Treppenhaus 104
 EG0.03 Raum 0.03 136
 EG0.04 Raum 0.04 157
 EG0.05 Raum 0.05 180
 EG0.06 Raum 0.06 207
 EG0.07 Garage 233
 EG0.08 Raum 0.08 251
 EG0.09 Raum 0.09 297
 EG0.10 Raum 0.10 317
 EG0.11 Raum 0.11 332
 EG0.12 Raum 0.12 341
 EG0.13 Raum 0.13 351

Hölderlinhaus Neubau: Erdgeschoss Hölderlinwohnhaus: Dachgeschoss Raum ohne Zuordnung

EG0.14 Treppe 360
 EG0.15 Multifunktionsraum 361
 EG0.16 Küche 362
 EG0.17 Lager 363
 EG0.18 Raum 364
 EG0.19 Raum 365
 EG0.20 Raum 366
 EG0.21 Raum 367
 EG0.22 Raum 368
 EG0.23 Raum 369

Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss

OG1.01 Raum 1.01 370
 OG1.02 Raum 1.02 394
 OG1.03 Raum 1.03 419
 OG1.04 Raum 1.04 447
 OG1.05 Raum 1.05 472
 OG1.06 Raum 1.06 498
 OG1.07 Raum 1.07 528
 OG1.08 Raum 1.08 550
 OG1.09 Raum 1.09 565
 OG1.10 Raum 1.10 587
 OG1.11 Raum 1.11 616
 OG1.12 Raum 1.12 633
 OG1.13 Raum 1.13 646
 OG1.14 Raum 1.14 666

Hölderlinhaus Neubau: Obergeschoss

OG1.15 Treppe 675

OG2.01 Raum 2.01 676 72
 OG2.02 Raum 2.02 700 UG-1.08 WC Vorraum 893
 OG2.03 Raum 2.03 720
 OG2.04 Raum 2.04 741 **EG0.00 Hof 894**
 OG2.05 Dachraum 766
 OG2.06 Dachraum Scheune 796
 OG2.07 Dachraum Scheune 817

Hölderlinhaus Neubau:

Dachgeschoss

OG2.08 Treppe 825
 OG2.09 Dachraum 826

Hölderlinwohnhaus: Dachgeschoss 2

OG3.01 Spitzboden 827
 OG3.02 Spitzboden 837

Hölderlinwohnhaus: Untergeschoss

UG-1.01 Keller 850
 UG-1.02 Keller 872

Hölderlinhaus Neubau:

Untergeschoss

UG-1.03 Treppe 888
 UG-1.04 WC Vorraum 889
 UG-1.05 WC 890
 UG-1.06 WC 891
 UG-1.07 WC 892

Projekt-Übersicht

Bezeichnung	Lauffen, Hölderlinhaus Hölderlinhaus
Anlagedatum	14.04.2016
Zeitraum	2015-2016
Fachbereiche	Bauforschung & Archäologie Dokumentation Fertigstellung Holzschutz Konzept Instandsetzung Restaurierung Tragwerksplanung
Gesamtzahl Einträge	67
Ebenen	Hölderlinhaus Neubau: Untergeschoss Hölderlinhaus Neubau: Erdgeschoss Hölderlinhaus Neubau: Obergeschoss Hölderlinhaus Neubau: Dachgeschoss Hölderlinwohnhaus: Erdgeschoss Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss Hölderlinwohnhaus: Dachgeschoss 1 Hölderlinwohnhaus: Dachgeschoss 2 Hölderlinwohnhaus: Untergeschoss

Adressen

Nordheimer Straße 5 74348 Lauffen am Neckar

AHN Hoffassade Nord

Signatur	AHN
Titel	Hoffassade Nord
Typ	Fassade
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus

Beschreibung und Material

Moderne Scheune mit Stallblock; schräg ausladende Holzkonstruktion als Überleitung zum Obergeschoss der historischen Scheune; großes Holztor; Stallbereich: 2 Erschließungstüren und insgesamt 4 Fenster- bzw. Lukenöffnungen
Dachflächen von Stall und Scheune diagonal verschnitten; (strebewerk. 05.10.2015)



Ansicht Hoffassade Nord mit Scheunentor (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname Aussen_Lauffen_HH_20150813_16

Aufnahmedatum 2015-08-13



Hof Nordfassade Öffnung 1 (Bereich um Rahmenbalken des 1. OG) Abb.14:

Befundöffnung 1 Nordfassade Wohnhaus, Zustand des Rähms von Raum 1.02 (Außenseite); (Feldtkeller, 02.08.2016)

Dateiname Lauffen_HH_Befund_111c-Raehm_DSC_0658.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02



Ansicht Hoffassade Nord (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname Aussen_Lauffen_HH_20150813_21

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fachbereichseinträge: AHN Hoffassade Nord

Bauforschung & Archäologie

Till Läpple, 07.07.2016

Scheune 1956 nach Brand der historischen Scheune neu errichtet; (strebewerk. 05.10.2015)

Fachbereichseinträge: AHN Hoffassade Nord

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 22.10.2020

Hoffassade Nord Dokumentation Fertigstellung



Dateiname Hoffassade Süd_1_Lauffen_HH_20200923.JPG

Aufnahmedatum 2020-09-23 11:37:32

Fachbereichseinträge: AHN Hoffassade Nord

Restaurierung

Till Läßple, 23.01.2017

Beschreibung des Putz- und Fassungsbestands in weiteren Sondierungsöffnungen

Hof Nordfassade, Öffnung 1 (Bereich um Rahmenbalken des 1. OG):

Strukturputz über Schilfrohmatten (50er/60er Jahren), darauf hellgrüne Tünche (F5).

Kein älterer Putz- und Fassungsbestand im Bereich der Sondierungsöffnung.

(Feldtkeller, 02.08.2016)

AHO Hoffassade Ost

Signatur	AHO
Titel	Hoffassade Ost
Typ	Fassade
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus

Beschreibung und Material

Scheune: großes Schiebetor und Tür mit Oberlicht (rechts verkleinert) im Erdgeschoss, Türgewände mit scheinrechtem Bogen aus der Barockzeit; nachträglich ausgeflext; 2 Luken mit Klappläden und 2 Fenster in den Obergeschossen; Fensterläden am nördlichen Fenster im 1. Obergeschoss 18. Jh.; Sturzbalken und Kopfwinkelhölzer des hist. Scheunentors, Aufnehmer für den Torzapfen am rechten Gewände;

Zugesetzter oberer Bereich des hist. Scheunentors: Fenster 1950er-Jahre, links davon Holzfensterläden

Zwei Werksteinquaderungen legen eine ehemals aufwendigere Gestaltung nahe.

Wohnhaus: 1 Fenster OG, datiert um 1900; Basküle-Verschluss;

Einfahrt: 2 aufwendig gearbeitete, profilierte Natursteingewände mit rundbogigen Öffnungen der Tür und des Kellerhalses; (streberwerk. 05.10.2015)



Kartierung Befundöffnungen:
Hoffassade Ost Wandöffnungen 1 und 2 (WÖ1-2)

Dateiname 4-

Kartierung_Befundöffnungen_Lauffen_aN_08.11.2016.jpg



Hoffassade Ost des Wohnhauses mit Durchfahrt zum Hof
(strebewerk. 12.08.2015)

Dateiname R001ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-12



Hoffassade Ost (Hist. Scheune)
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname Aussen_Lauffen_HH_20150813_17

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fachbereichseinträge: AHO Hoffassade Ost

Bauforschung & Archäologie

Till Läßple, 07.07.2016

Rundbogentür stammt aus erster Bauphase (16. Jh.); linkes Türgewände nachträglich umgearbeitet als Mittelpfosten zwischen Tür und Kellerbogen; Kellerbogen der zweiten Bauphase (1750) zugehörig; Steinmaterial mit leichten Unterschieden. (streberwerk. 05.10.2015)

Fachbereichseinträge: AHO Hoffassade Ost

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 22.10.2020

Hoffassade Ost Dokumentation Fertigstellung

Alle freiliegenden Natursteinwerkstücke (Tür- und Fensterlaibungen, Eckquader) wurden restauratorisch überarbeitet, ergänzt oder ggf. neu erstellt; historische Metallelemente (Fenstergitter restauratorisch überarbeitet; Fassadenfläche mit zweifacher Schicht Dämmputz verputzt (Klimasan), Farbton NCS S 0804Y-10R; Fachwerkkonstruktion davon mittels Trennlage entkoppelt; Zahnleisten, Fensterblendrahmen grau gefasst NCS S 3502-G; Fensterrahmen weiß gefasst RAL 9010; Gitter mit Owatrol-Öl behandelt, schwarz lackiert

Im EG Metall-Glasfassade zur Schliessung des ehemaligen Scheunentors (jetzt Haupteingang), Metallteile schwarz lackiert; Tür zum Raum 0.06 neu in alter, steinmetzmäßig ergänzter Werksteinöffnung neu erstellt; beidseitig mit Lärchenholz beplankt; Oberfläche grau lasierend (xCaparol Grey Wood Nordic 1)

Dach

Biberschwanzdoppeldeckung (Creaton Rundschnitt naturrot)

Regenrinnen, Fallrohre etc. aus Kupfer



Neubau / Anbau von Westen

Dateiname Hoffassade West_1_Lauffen_HH_20200923.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-09-23 10:41:11



Ansicht sanierte Fassade ehem. Scheunenbereich

Dateiname Hoffassade West_2_Lauffen_HH_20200923.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-09-23 10:41:36



Ansicht Stoß Werksteinecke / Putzfläche

Dateiname Hoffassade West_3_Lauffen_HH_20200923.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-09-23 10:42:14

Fachbereichseinträge: AHO Hoffassade Ost

Konzept Instandsetzung

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Außenwand: Bestandsputz entfernen, Bruchsteinmauerwerk instandsetzen, Innenputz ggf. reparieren/ergänzen, Außenputz neu (Dämmputz mit Putzträger/feinkörniger Deckputz), Anstrich; Eckquaderung steinmetzmäßig reparieren, ggf. Beschichtung;
Einbau neues Scheunentor;

Fachbereichseinträge: AHO Hoffassade Ost

Restaurierung

Till Läßple, 07.07.2016

Besenwurf-Strukturputz mit grüner Tünche; Unter dem hellen grüngrau ist eine weitere gelblich braune Schicht zu erkennen. (Feldtkeller, 09.09.2015)

AHS Hoffassade Süd

Signatur	AHS
Titel	Hoffassade Süd
Typ	Fassade
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus

Maße	0,23 x 0,31 m
-------------	---------------

Beschreibung und Material

Außenwand Wohnhauses: unterer Bereich offene Durchfahrt; oberer Bereich mit nachträglich vorgestelltem Balkon mit einer vertikalen Holzschalung als Brüstung; restliche Wandflächen Putzfassade;
Eckausbildung des Wohnhauses als Werksteinquaderung mit 45° Fase;

Garage: Rückwand aus Beton, Sockelbereich vorspringend Mauerwerk aus Bruchstein; (strebewerk. 05.10.2015)



Ansicht Hoffassade Süd mit Einfahrt (strebewerk. 05.10.2015)

Dateiname Hof_c_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05



Ansicht Hoffassade Süd mit Einfahrt (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname Aussen_Lauffen_HH_20150813_23

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fachbereichseinträge: AHS Hoffassade Süd

Bauforschung & Archäologie

Till Läßle, 07.07.2016

Abort und Balkon nachträglich vorgestellt; (streberwerk. 05.10.2015)

Fachbereichseinträge: AHS Hoffassade Süd

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 22.10.2020

Hoffassade Süd Dokumentation Fertigstellung

Alle freiliegenden Natursteinwerkstücke (Eckquader) wurden restauratorisch überarbeitet; Fassadenfläche mit zweifacher Schicht Dämmputz verputzt (Klimasan), Farbton NCS S 0804Y-10R, Profilgesimse, Zahnleisten, Fensterblendrahmen grau gefasst NCS S 3502-G; Fensterrahmen weiß gefasst RAL 9010; unter Balkondach liegende Fassadenpartien grün gefasst NCS S 1510-G40 Y

Balkonstütze neu; Bsis aus Sandstein; Stütze aus Eiche

Dach

Biberschwanzdoppeldeckung (Creaton Rundschnitt naturrot)

Regenrinnen, Fallrohre etc. aus Kupfer



Ansicht Fassade

Dateiname Hoffassade Nord_1_Lauffen_HH_20200923.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-09-23 10:42:00

Fachbereichseinträge: AHS Hoffassade Süd

Konzept Instandsetzung

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Außenwand: Bestandsputz entfernen, Bruchsteinmauerwerk instandsetzen, Innenputz ggf. reparieren/ergänzen, Außenputz neu (Dämmputz mit Putzträger/feinkörniger Deckputz), Anstrich; Eckquaderung steinmetzmäßig reparieren, ggf. Beschichtung;

Verbretterung Abortbalkon: Anstrich;

Fenster: Bestandsfenster restuatorisch überarbeiten;

Traufprofile überarbeiten, schadhafte oder fehlende Teile ersetzen;

Dachrinne und Entwässerung aus Kupfer;

AHW Hoffassade West

Signatur	AHW
Titel	Hoffassade West
Typ	Fassade
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus

Beschreibung und Material

Bruchsteinmauerwerk; wohl in Teilen noch ehem. Klostermauer; (strebewerk. 05.10.2015)



Hofabschluss nach Westen (strebewerk. 05.10.2015)

Dateiname Hof_d_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

Fachbereichseinträge: AHW Hoffassade West

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 22.10.2020

Hoffassade West Dokumentation Fertigstellung

Körper Klostermauer mit Mörtelinjektionen verfestigt / verpresst; Neuverfugung mit Kalkmörtel; neuausführen Mauerkrone mit Gefälle

Ausführende Firmen: Wolfsholtz, Renovum



Ansicht sanierte Klostermauer

Dateiname Hoffassade Ost_1_Lauffen_HH_20200923.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-09-23 10:42:18

Fachbereichseinträge: AHW Hoffassade West

Konzept Instandsetzung

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Instandsetzung Klostermauer;

Fachbereichseinträge: AHW Hoffassade West

Restaurierung

Till Läßple, 23.01.2017

Beschreibung des Putz- und Fassungsbestands in weiteren Sondierungsöffnungen

Hof Westfassade, Öffnung 1 (Bereich um Schwelle des 1. OG):

Das Holzwerk ist mit Teerpappe kaschiert (größtenteils entfernt). Die Kaschierung gehört zur Armierung mit Rundkopfnägeln und Draht (19. Jahrhundert). Der zugehörige Putz- und Fassungsbestand ist ebenso wenig erhalten, wie der früherer Epochen.

Strukturputz mit Armierung aus Schilfrohmatten, befestigt mit Hakennägeln, ist anhand der Anschlüsse zu Fenster und Scheunentor in die 50er/60er Jahre des 20. Jahrhunderts zu datieren. Die damalige Fassung, der hellgrüne Anstrich, blieb unüberstrichen;

Hof Westfassade, Öffnung 2 (Bereich unterhalb Fenster des 1. OG):

Befundsituation wie in Öffnung 1.

(Feldtkeller, 02.08.2016)

Fachbereichseinträge: AHW Hoffassade West

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 28.09.2021

Statische Sicherung und Sanierung der Klostermauer.

Im Zuge des Abbruchs der Scheune wurde festgestellt, dass die Klostermauer nicht ausreichend tief gegründet war und daher abschnittsweise unterfangen werden musste. Um die Standsicherheit im Bauzustand sicherzustellen, mussten die Unterfangungskörper mit temporären Bodennägeln rückverankert werden. Mit der Fertigstellung des Neubaus übernimmt dieser die horizontale Stützfunktion der Unterfangung.

Die einzelnen Unterfangungsabschnitte wurden abgetreppt hergestellt und somit dem Gründungsverlauf der Klostermauer angepasst. Nach Fertigstellung des Neubaus wurden die Mauerflächen sowie die Mauerkrone der Klostermauer saniert.



Unterfangung der Klostermauer

Dateiname 16024_01_10_18_Bild (11).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 01.10.2018



Herstellen der Unterfangungsabschnitte

Dateiname 16024_10_10_18_Bild (21).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 10.10.2018



Herstellen eines Unterfangungsabschnittes

Dateiname 16024_10_10_18_Bild (20).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 10.10.2018



Abschnittsweise Unterfangung der Klostermauer nach der Fertigstellung

Dateiname 16024_13_11_18_Bild (6).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 13.11.2018



Klostermauer nach der Sanierung

Dateiname 16024_09_06_20_Bild.JPG

Bildautor Volker Wurst



Klostermauer nach der Sanierung

Dateiname 16024_05_05_20_Bild (13).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 05.05.2020



Mauerkrone Klostermauer nach der Sanierung

Dateiname 16024_05_05_20_Bild (4).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 05.05.2020

AN Außenfassade Nord

Signatur	AN
Titel	Außenfassade Nord
Typ	Fassade
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus

Beschreibung und Material

Bruchsteinmauerwerk mit Aufsatz aus modernem Leichtbetonsteinmauerwerk;
wenige moderne Fensteröffnungen; (strebewerk. 05.10.2015)



Ansicht Fassaden aus Nordost (strebewerk. 13-08-2015)

Dateiname P1130298

Aufnahmedatum 2015-08-13



Ansicht Nordfassade: Scheunenwand aus Bruchsteinmauerwerk mit modernem Aufsatz (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname P1130304

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fachbereichseinträge: AN Außenfassade Nord

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 22.10.2020

Außenfassade Nord Dokumentation Fertigstellung

Historische Fassade Hauptgebäude vollständig durch Treppenbau verdeckt; ehemalige Außenwand EG und OG im Treppenhaus frei liegend; saniertes Natursteinmauerwerk; Verpressung mit Mörtelinjektionen, Verfugung mit Lehm-Kalkputz; Fachwerkpartien Giebel rückverfestigt, nördliche Seite von neu und mit Abstand erstellter Giebelwand aus Beton vollständig verdeckt



Ansicht Zwischenraum Treppenabau / Weinbergsmauer

Dateiname Außenfassade Nord_2_Lauffen_HH_20200923.JPG
Aufnahmedatum 2020-09-23 09:03:58

Bildautor VON M



Ansicht Zwischenraum Treppenanbau / Weinbergsmauer

Dateiname Außenfassade Nord_1_Lauffen_HH_20200923.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-09-23 09:03:52

Fachbereichseinträge: AN Außenfassade Nord

Konzept Instandsetzung

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Entfällt durch Anfügung Neubau;

AO Außenfassade Ost

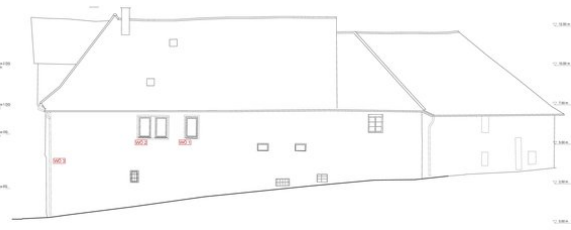
Signatur	AO
Titel	Außenfassade Ost
Typ	Fassade
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus

Beschreibung und Material

Wohnhaus: Obergeschoss 3 große Fenster und 1 kleines Fenster der Speisekammer (ehem. wohl Aborterker an dieser Stelle)

Scheune: 2 kleine Fenster auf halber Höhe und 2 queroblange Kellerfenster mit Natursteingewände.

Sonst ist die raue Putzfläche der langen Außenwand geschlossen. (streberwerk. 05.10.2015)

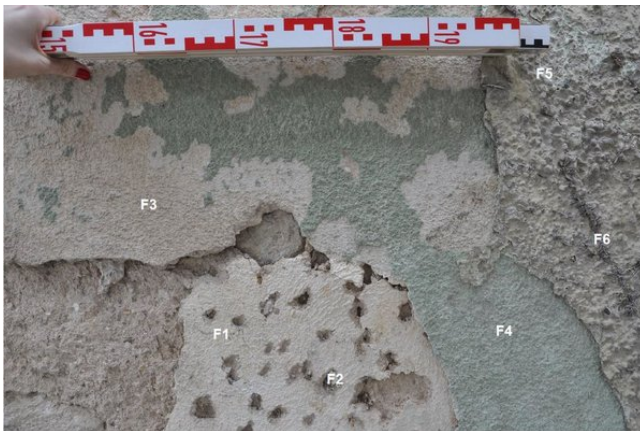


Kartierung Befundöffnungen:
Außenfassade Ost Wandöffnungen 1- 3
(WÖ1-3)

Dateiname 3-
Kartierung_Befundöffnungen_Lauffen_aN_08.11.2016.jpg

Ostfassade, Öffnung 3 (Bereich unterhalb Fenster des 1. OG) Abb.9:
Befundöffnung 3 Ostfassade (Feldtkeller 02.08.2016)

Dateiname
Lauffen_HH_Befund_Ostfassade_3_20160802_DSC_0620.JPG
Aufnahmedatum 2016-08-02



Ostfassade Südlicher Bereich Abb. 1:
Putzablösungen im südlichen Bereich der Ostfassade; (Feldtkeller,
02.08.2016)

Dateiname
Lauffen_HH_Befund_Ostfassade_Schaden_20160802_DSC_0618_beschr.JPG
Aufnahmedatum 2016-08-02



Ostfassade Südlicher Bereich Abb. 2:
Putzablösungen im südlichen Bereich der Ostfassade; (Feldtkeller,
02.08.2016)

Dateiname
Lauffen_HH_Befund_Ostfassade_Schaden_20160802_DSC_0615_beschr.JPG
Aufnahmedatum 2016-08-02



Ansicht Ostfassade (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname Aussen_Lauffen_HH_20150813_10

Aufnahmedatum 2015-08-13



Ostfassade Öffnung 1 (Gebäudeecke) Abb.3:

Befundöffnung am südöstlichen Eckständer, rechts ist die Schilfrohrmatte als Putzträger des 1950er-Jahre Putzes unmittelbar auf der Ausfachung erkennbar; keine älteren Putzschichten vorhanden; (Feldtkeller, 02.08.2016)

Dateiname

Lauffen_HH_Befund_Ostfassade_1_20160802_DSC_0608.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02



Ostfassade Öffnung 1 (Gebäudeecke) Abb.4:

Befundöffnung am südöstlichen Eckständer, rechts ist die Schilfrohrmatte als Putzträger des 1950er-Jahre Putzes unmittelbar auf der Ausfachung erkennbar; keine älteren Putzschichten vorhanden; (Feldtkeller, 02.08.2016)

Dateiname

Lauffen_HH_Befund_Ostfassade_1_20160802_DSC_0613.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02



Ostfassade, Öffnung 2 (Bereich unterhalb Fenster des 1. OG) Abb.6:

Befundöffnung 2 Ostfassade mit Resten der barocken Putzes (F1); (Feldtkeller 02.08.2016)

Dateiname

Lauffen_HH_Befund_Ostfassade_2_20160802_DSC_0623_beschr.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02



Ostfassade Öffnung 1 (Gebäudeecke) Abb. 5:
Befundöffnung am südöstlichen Eckständer mit Blick auf die Schwelle mit profilierter Vorderseite, Reparaturen des Schwellholzes sichtbar, Verkämmung mit Schwelle der Ostwand; (Feldtkeller, 02.08.2016)

Dateiname

Lauffen_HH_Befund_Ostfassade_1_20160802_DSC_0610.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02

Ostfassade, Öffnung 2 (Bereich unterhalb Fenster des 1. OG) Abb.7:
Befundöffnung 2 Ostfassade mit Resten der barocken Putzes (F1); (Feldtkeller 02.08.2016)

Dateiname

Lauffen_HH_Befund_Ostfassade_2_20160802_DSC_0626_beschr.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02



Ostfassade, Öffnung 3 (Bereich unterhalb Fenster des 1. OG) Abb.8:
Befundöffnung 3 Ostfassade; (Feldtkeller 02.08.2016)

Dateiname

Lauffen_HH_Befund_Ostfassade_3_20160802_DSC_0605.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02

Fachbereichseinträge: AO Außenfassade Ost

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 21.10.2020

Außenfassade Ost Dokumentation Fertigstellung

Alle freiliegenden Natursteinwerkstücke (Fensterlaibungen, Eckquader) wurden restauratorisch überarbeitet, ergänzt oder ggf. neu erstellt; Sockelverfestigung mittels Mörtelinjektionen; abgängige Ausfachungen im Fachwerk, die abschließend beidseitig verputzt wurden, mit Lehmsteinen aufgemauert; Fassadenfläche mit zweifacher Schicht Dämmputz verputzt (Klimasan), Farbton NCS S 0804Y-10R, zu Ecken und Wandöffnungen hin anziehend / flach auslaufend um Kissenbildung zu vermeiden; Untersicht Dachüberstand dunkelbraun lasiert, Fensterblendrahmen grau gefasst NCS S 3502-G; Fensterrahmen weiß gefasst RAL 9010; Fensterläden blau gefasst NCS S 0907-Y90R

Dach

Biberschwanzdoppeldeckung (Creaton Rundschnitt naturrot)

Regenrinnen, Fallrohre etc. aus Kupfer



Ansicht von Süden

Dateiname Außenfassade Ost_1_Lauffen_HH_20200923.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-09-23 09:02:41



Südliche Ecke unterer Teil

Dateiname Außenfassade Ost_3_Lauffen_HH_20200923.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-09-23 09:02:59



Südliche Ecke

Dateiname Außenfassade Ost_4_Lauffen_HH_20200923.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-09-23 09:03:02



Ansicht von Süden

Dateiname Außenfassade Ost_2_Lauffen_HH_20200923.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-09-23 09:02:54



Ansicht Nordhälfte

Dateiname Außenfassade Ost_5_Lauffen_HH_20200923.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-09-23 09:03:15



Ansicht von Norden

Dateiname Außenfassade Ost_6_Lauffen_HH_20200923.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-09-23 09:04:26



Dateiname Außenfassade Ost_7_Lauffen_HH_20200923.JPG

Aufnahmedatum 2020-09-23 09:04:20

Fachbereichseinträge: AO Außenfassade Ost

Holzschutz

streberwerk.ArchitektenGmbH, 23.01.2017

Wandöffnung 1:

Brüstungsriegel, Gefachriegel und Fensterständer weisen im Splintbereich alte Fraßschäden des Gewöhnlichen Nagekäfers, der Fensterständer zusätzlich alte Fraßschäden des Hausbockkäfers auf;

Wandöffnung 2:

Gefachriegel weist im Splintholzbereich alte Fraßschäden des Gewöhnlichen Nagekäfers, Brüstungsriegel, Fensterständer und Strebe weisen zusätzlich alte Fraßschäden des Hausbockkäfers auf;

Wandöffnung 3:

Eichene Mauerschwelle zeigt im oberflächennahen Bereich Holzabbau durch Braunfäulepilze. Die profilierte eichene Mauerschwelle an der Straßenseite zeigt stirnseitig ebenfalls mäßigen Holzabbau. Die darüber aufgelegte Nadelholz-Fachwerkschwelle ist im Splintholzbereich durch Larven des Hausbockkäfers fraßgeschädigt. Aufgrund der an den Stirnseiten vorhandenen Abwitterungsspuren ist davon auszugehen, dass beide Holzbauteile früher stirnseitig nicht mit Putz bekleidet waren. (Ott, 08.11.2016)

Fachbereichseinträge: AO Außenfassade Ost

Restaurierung

Till Läßle, 20.01.2017

Beschreibung des Putz- und Fassungsbestands in weiteren Sondierungsöffnungen

Südlicher Bereich:

Bestand von 1750: Als Setzmörtel des Massivmauerwerks dient ein heller Kalkputz. Die Fassaden waren unter Auslassung der Werksteinteile (Eckquader, auch Fenster- und Türgewände) flächig verputzt. Die Verputzung schloss oberflächenbündig an die Werksteinteile an.

Die Flächenverputzung ist zweischichtig aufgebaut. Als Grundputz dient ein bräunlicher Kalkspatzenmörtel mit Sandzuschlägen (Korngrößen bis zu ca. 10 mm), der in Stärken bis ca. 40 mm angetragen wurde. Der feinsandige Deckputz erreicht Stärken von 3-5 mm. Er ist an der Oberfläche glatt abgerieben und besitzt eine sandraue Oberflächenstruktur.

F1 - Die Erstfassung (1750) ist eine helle, warm abgetönte Kalktünche. In Teilbereichen ist ein deutlicher Pinselduktus zu erkennen

F2 – grünlich hellgraue Tünche mit geringem Sandanteil

Nach F2 wurde der barocke Putz aufgespickt und anschließend überputzt. Wo stärkere Schichten anzutragen waren, erfolgte der neue Putzantrag zweilagig. Er ist wohl in das 19. Jahrhundert zu datieren.

F3 – grünliche hellgraue Tünche (ähnlich wie F2)

F4 – grün gefärbte Schlämmverputzung, im Spritzverfahren dünn aufgetragen (1-3 mm)

Überputzung des Bestands mit Strukturputz aus einem bräunlichen Mörtel (heutiger Deckputz) in den 1950er/60er Jahren.

F5 – hellgrüne Tünche

F6 – gelbbrauner Anstrich (kunststoffhaltig) (Sicht-Fassung)

Der Fassungsbestand auf den Eckquadern ist nicht eindeutig zu bestimmen. Unter F5 ist ein heller Anstrich auf einer Schlämme zu erkennen. (Feldtkeller, 02.08.2016)

Ostfassade, Öffnung 1 (Gebäudeecke):

Das Fachwerk ist mit Bruchsteinen ausgemauert. Die Fassaden wurden 1750 flächig verputzt. Zur Verbesserung der Putzhaftung beilte man die Holzoberflächen an und versah sie mit einer Armierung aus handgeschmiedeten Nägeln (pfeilförmiger Kopf) und starkem Draht. Zur zweiten Verputzung (wohl 19. Jahrhundert) gehört eine Armierung aus Rundkopfnägeln und Draht. Für die jüngste Verputzung (Strukturputz 1950er/60er Jahre) kaschierte man das Fachwerk mit Schilfrohmatten, die man mit Hakennägeln fixierte. Am Eckständer sind die Armierungen der früheren Putzschichten in Teilen erhalten, jedoch nicht der zugehörige Putz- und Fassungsbestand;

Ostfassade, Öffnung 2 (Bereich unterhalb Fenster des 1. OG):

In der Öffnung liegt der Unterputz von 1750 flächig frei. Deutlich zu erkennen sind die teils großformatigen Kalkspatzen. Von der zugehörigen Deckputzschicht ist nur ein Fragment erhalten, kenntlich an der hellen Erstfassung und den Spicklöchern.

Vor dem Antrag der jüngsten Verputzung (Strukturputz 50er/60er Jahre) wurde der ältere Putz- und Fassungsbestand offensichtlich weitgehend abgeschlagen;

Ostfassade, Öffnung 3 (Bereich unterhalb Fenster des 1. OG):

Befundsituation wie in Öffnung 2.

(Feldtkeller, 02.08.2016)

AS Außenfassade Süd

Signatur	AS
Titel	Außenfassade Süd
Typ	Fassade
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus

Beschreibung und Material

Traufseitige Straßenfassade des Wohnhauses;
architektonisch gestaltete Putzfassade mit strenger barocker Achsengliederung und stockwerkweisen Horizontalgesimse

Erdgeschoss: Asymmetrisch seitlich angeordnetes großes Holztor für Durchfahrt; 5 Fensterachsen; moderne, großformatige Fenster; Haustür achsensymmetrisch zwischen je zwei Fensterpaaren situiert; Werksteingewände mit glatten Außenseiten; Holzklappläden aus einfachen vertikalen Brettern; Haustür mit profiliertem Werksteingewände; über scheinrechtem Sturz mit trapezoidem Schlussstein vergittertes Oberlicht; historisches Türblatt mit zwei rautierten Feldern; Vorgelagert: Treppe aus 4 Blockstufen aus Naturstein; 2 queroblange Kellerfenster mit historischen Beschlägen und Eisengittern; Bretterläden aus dem 18. Jh.; 2 Garagentore;

Obergeschoss: 7 Fensteröffnungen mit profilierter und farbig abgesetzter Putzfasche; moderne, großformatige Fenster; Klappläden mit mittigem Lamellenfeld;

Zwerchgaube: 3 etwas kleinere Fensteröffnungen mit profilierter Sohlbank ohne Putzfasche; zweiflügelige, weiß lackierte Holzfenster mit je einer horizontalen Sprosse je Öffnungsflügel.

Giebelfeld: kräftig vorspringendes Gesims; 1 kleines, mit Lamellenläden verschlossenes Fenster; (streberwerk. 05.10.2015)



Straßenansicht der Südfassade mit moderner Garage von Westen kommend (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname Aussen_Lauffen_HH_20150813_13

Aufnahmedatum 2015-08-13



Straßenansicht der Südfassade mit moderner Garage von Osten kommend (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname Aussen_Lauffen_HH_20150813_11

Aufnahmedatum 2015-08-13



Ansicht Südfassade Wohnhaus (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname Aussen_Lauffen_HH_20150813_8

Aufnahmedatum 2015-08-13

AS Außenfassade Süd - Wand AS

Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Flechtwerkausfachung
Zeitraum	1750

Fachbereichseinträge: AS Außenfassade Süd

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 22.10.2020

Außenfassade Süd Dokumentation Fertigstellung

Erdgeschoss und Sockelzone – alle freiliegenden Natursteinwerkstücke (Fenster- und Türlaibungen, Treppenstufen Eckquader) restauratorisch überarbeitet, ergänzt oder ggf. neu erstellt; Fassadenfläche mit zweifacher Schicht Dämmputz verputzt (Klimasan), Farbton NCS S 0804Y-10R, Sockelfarbe Sto 16047

Sprossenfenster nach Vorbild Fenster Bestand R 1.02 Wand a neu erstellt; Lärchenholz, Isolierglas, Wiener Sprossen, weiß gefasst RAL 9010

Fensterläden restauratorisch überarbeitet, blau gefasst NCS S 0907-Y90R

Eingangstüre, Hoftor, Klappläden Kellerhäse Baustellenmischung zwischen Leinos Wetterschutzfarben Erdbraun 850.064 Schwedenrot 850.057

Obergeschosse – Fassadenfläche mit zweifacher Schicht Dämmputz verputzt (Klimasan), Farbton NCS S 0804Y-10R; Profildgesimse, Zahnleisten, Fensterblendrahmen grau gefasst NCS S 3502-G; Sprossenfenster nach Vorbild Fenster Bestand R 1.02 Wand a neu erstellt; Lärchenholz, Isolierglas, Wiener Sprossen, weiß gefasst RAL 9010

Fensterläden restauratorisch überarbeitet, blau gefasst NCS S 0907-Y90R

Schieferverkleidung an Wangen Sommerhaus erneuert

Dach – Biberschwanzdoppeldeckung (Creaton Rundschnitt naturrot)
Regenrinnen, Fallrohre etc. aus Kupfer



Ansicht von SO

Dateiname DSC05360.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2020



Ansicht der fertig sanierten Fassade

Dateiname Außenfassade Süd_1_Lauffen_HH_20200923.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-09-23 09:02:29

Fachbereichseinträge: AS Außenfassade Süd

Konzept Instandsetzung

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Außenwand: Bestandsputz entfernen, Bruchsteinmauerwerk instandsetzen, Innenputz ggf. reparieren/ergänzen, Außenputz neu (Dämmputz mit Putzträger/feinkörniger Deckputz), Anstrich; Eckquaderung steinmetzmäßig reparieren, ggf. Beschichtung;

Fenster: Sprossenfenster neu; Blendrahmen schreinermäßig überarbeiten oder ersetzen; Werksteingewände steinmetzmäßig überarbeiten;

Traufprofile überarbeiten, schadhafte oder fehlende Teile ersetzen;

Ortgangbretter Gaube neu;

Dachrinne und Entwässerung aus Kupfer;

Fachbereichseinträge: AS Außenfassade Süd

Restaurierung

n n, 01.02.2018

Sandstein: Sandstein vermutlich nicht beschichtet; Nachweis wäre über Holzbauteile der Fassade möglich; wenn diese im Farbton des Sandsteins gestrichen sind, dann Sandstein unbeschichtet; falls Holzbauteile andere Farbgebung, dann Sandstein auch beschichtet;

Putz: ursprüngliche Farbe (Barock) bräunliches Hellgrau (beige); grünliche Fassung erst später; kein Edelputz; Putz wurde angeworfen, geglättet, mit Tünche bestrichen (in Sinterschicht eingebunden); bei sehr dünner Putzschicht nicht möglich, zu schnelles Austrocknen;

Sockelbereich: der Sockelbereich ist neu; keine Aussage über ursprüngliche Farbigekeit; dunklere Sockelzone im Farbton des Sandsteins denkbar (Barock); aus praktischen Gründen zu empfehlen (Verschmutzung);

Obergeschosse: keine Aussage über Farbgebung der Obergeschosse, da nicht zugänglich; es ist davon auszugehen, dass sich eine Farbigekeit über alle Geschosse zieht; normalerweise keine Unterteilung im Barock;
(Feldtkeller, 29.11.2017)

AW Außenfassade West

Signatur	AW
Titel	Außenfassade West
Typ	Fassade
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus

Beschreibung und Material

Erdgeschoss: geschlossene Mauer, teils ehem. Einfriedung des benachbarten Klosters
Giebelwand der Scheune am Nordende: auch im oberen Bereich keine Öffnungen;
Garage: Dachterrasse mit einer niedrigen Sockelmauer;

Westwand des Wohngebäudes: Putzfassade

Obergeschoss: Glastür und Fenster

Dachgeschoss: 2 kleine Fenster; (streberwerk. 05.10.2015)



Aussenansicht Mauer West (strebewerk. 29.06.2015)



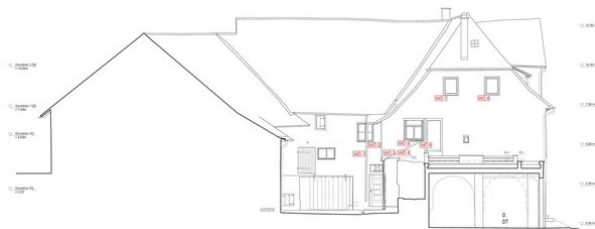
Ansicht Aussenwand Garage (strebewerk. 29.06.2015)

Dateiname P1130307

Aufnahmedatum 2015-06-29

Dateiname P1130306

Aufnahmedatum 2015-06-29



Kartierung Befundöffnungen:

Außenfassade West Wandöffnungen 3-8 (BÖ3-8)

Dateiname 4-

Kartierung_Befundöffnungen_Lauffen_aN_08.11.2016.jpg



Hof Westfassade Öffnung 1 (Bereich um Schwelle des 1. OG) Abb. 10:

Befundöffnung 1 Westfassade Scheune (Hof), oberer Teil mit Schwelle des 1. OG; (Feldtkeller, 02.08.2016)

Dateiname

Lauffen_HH_Befund_Westfassade_Scheune_1_20160802_DSC_0589.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02



Hof Westfassade Öffnung 2 (Bereich unterhalb Fenster des 1. OG)
 Abb. 12:
 Befundöffnung 2 Westfassade Scheune (Hof); (Feldtkeller, 02.08.2016)

Hof Westfassade Öffnung 2 (Bereich unterhalb Fenster des 1. OG)
 Abb. 13:
 Befundöffnungen 1 (Scheunentor) und 2 (Fenster Raum 1.10) an der Westfassade der Scheune (Hof); (Feldtkeller, 02.08.2016)

Dateiname

Lauffen_HH_Befund_Westfassade_Scheune_2_20160802_DSC_0597.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02

Dateiname

Lauffen_HH_Befund_Westfassade_Scheune_20160802_DSC_0598.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02



Hof Westfassade Öffnung 1 (Bereich um Schwelle des 1. OG) Abb. 11:
 Befundöffnung 1 Westfassade Scheune (Hof), unterer Teil mit Auflager auf Werksteinquadern; (Feldtkeller, 02.08.2016)

Wohnhaus Westfassade Öffnung 1 (Bereich der Gebäudeecke im 1. OG) Abb. 16:
 Befundöffnung 1 Eckständer und Schwelle des um 1900 angebauten WC-Annex; (Feldtkeller, 02.08.2017)

Dateiname

Lauffen_HH_Befund_Westfassade_Scheune_1_20160802_DSC_0590.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02

Dateiname

Lauffen_HH_Befund_Westfassade_Haus_1_20160802_DSC_0630.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02



Wohnhaus Westfassade Öffnung 1 (Bereich der Gebäudeecke im 1. OG) Abb. 15:

Befundöffnung 1 Eckständer des um 1900 angebauten WC-Annex mit Laubengang; (Feldtkeller, 02.08.2017)

Dateiname

Lauffen_HH_Befund_Westfassade_Haus_1_20160802_DSC_0629.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02



Wohnhaus Westfassade, Öffnung 2 (Bereich unterhalb Fenster im 1. DG) Abb. 17:

Befundöffnung 2 Westfassade Wohnhaus, Fenster von Raum 2.02; (Feldtkeller, 02.08.2016)

Dateiname

Lauffen_HH_Befund_Westfassade_Haus_3_20160802_DSC_0588.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02



Wohnhaus Westfassade, Öffnung 2 (Bereich unterhalb Fenster im 1. DG) Abb. 18:

Befundöffnung 3 Westfassade Wohnhaus, Fenster von Raum 2.03; (Feldtkeller, 02.08.2016)

Dateiname

Lauffen_HH_Befund_Westfassade_Haus_4_20160802_DSC_0586.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-01



Ansicht Westfassade Wohnhaus (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname Aussen_Lauffen_HH_20150813_2

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fachbereichseinträge: AW Außenfassade West

Bauforschung & Archäologie

Till Läßle, 07.07.2016

Teile der westlichen Außenwand datieren ins 15. Jh. oder früher als ehem. Klostermauer; (streberwerk. 05.10.2015)

Fachbereichseinträge: AW Außenfassade West

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 22.10.2020

Außenfassade West Dokumentation Fertigstellung

Fassade EG durch neues Technikgebäude verdeckt; Sanierung Mauerwerk durch Mörtelinjektionen / Verpressung; freiliegenden Natursteinwerkstücke (Eckquader) restauratorisch überarbeitet, mit Vierungen ergänzt oder ggf. neu erstellt

Fassadenfläche OG und Giebel mit zweifacher Schicht Dämmputz verputzt (Klimasan), Farbton NCS S 0804Y-10R; Profiligsimse, Zahnleisten, Fensterblendrahmen grau gefasst NCS S 3502-G; Sprossenfenster nach Vorbild Fenster Bestand R 1.02 Wand a neu erstellt; Lärchenholz, Isolierglas, Wiener Sprossen, weiß gefasst RAL 9010

Fluchttür OG aus Lärchenholz neu, grau lasiert (Caparol Grey Wood Nordic 1); Stahlrahmen als Laibung in Wandöffnung Fluchttür, Stahl brüniert und geölt; Fluchttreppe Stahlkonstruktion mit Lärchenholzverkleidung der Brüstungswangen

Dach – Biberschwanzdoppeldeckung (Creaton Rundschnitt naturrot)
Regenrinnen, Fallrohre etc. aus Kupfer



Dateiname Außenfassade West_1_Lauffen_HH_20200923.JPG

Aufnahmedatum 2020-09-23 08:58:32

Fachbereichseinträge: AW Außenfassade West

Holzschutz

streberwerk.ArchitektenGmbH, 23.01.2017

Wandöffnung 1 (Zwischenbau):

Die eichene Mauerschwelle weist an der Oberfläche Holzabbau durch Moder- und Braunfäulepilze auf. An der Fachwerkschwelle sind im Splintholzbereich Fraßschäden des Hausbockkäfers vorhanden. Die eichenen Ständer und Deckenbalken zeigen oberflächlichen Holzabbau durch Moder- und Braunfäulepilze;

Wandöffnung 2 (Zwischenbau):

Eichener Brüstungsriegel zeigt oberflächlichen Holzabbau (alt) durch Moder- und Braunfäulepilze;

Wandöffnung 3 (Wohnhaus):

Eckständer und Schwellen (sämtl. Nadelholz) mit mäßig ausgeprägten Fraßschäden des Gewöhnlichen Nagekäfers;

Wandöffnung 4 (Wohnhaus):

Eichener Eckständer ist intakt. Eichene Mauerschwelle ist infolge Holzabbaus (alt) durch Braun- und Weißfäulepilze sowie durch den Bunten Nagekäfer abgängig. Die eichene Schwelle zeigt alten, oberflächlichen Holzabbau (alt) durch Moderfäule- und Braunfäulepilze. Der Balkenkopf (Nadelholz) ist infolge Holzabbaus durch Braunfäulepilze geschädigt;

Wandöffnung 5 (Wohnhaus):

Eichener Fensterständer mit altem, oberflächlichem Holzabbau durch Moderfäule- und Braunfäulepilze;

Wandöffnung 6 (Wohnhaus):

Brüstungsriegel und Fensterständer (beide Nadelholz) sind neuzeitlich. Am Brüstungsriegelanschluss zum Ständer ist alter, oberflächlicher Holzabbau durch Moderfäulepilze vorhanden;

Wandöffnung 7 (Wohnhaus):

Brüstungsriegel, Gefachriegel und Strebe (alle Eichenholz) zeigen alten, oberflächennahen Holzabbau durch Moder- und Braunfäulepilze;

Wandöffnung 8 (Wohnhaus):

Brüstungsriegel, Gefachriegel und Fensterständer (alle Eichenholz) zeigen insbesondere im Bereich des Brüstungsriegelanschlusses alten Holzabbau durch Braun- und Weißfäulepilze.
(Ott, 08.11.2016)

Fachbereichseinträge: AW Außenfassade West

Konzept Instandsetzung

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Außenwand: Bestandsputz entfernen, Bruchsteinmauerwerk instandsetzen, Innenputz ggf. reparieren/ergänzen, Außenputz neu (Dämmputz mit Putzträger/feinkörniger Deckputz), Anstrich; Eckquaderung steinmetzmäßig reparieren, ggf. Beschichtung;

Fenster: Sprossenfenster neu; Blendrahmen schreinermäßig überarbeiten oder ersetzen; Werksteingewände steinmetzmäßig überarbeiten;

Traufprofile überarbeiten, schadhafte oder fehlende Teile ersetzen;

Ortgangbretter Gaube neu;

Dachrinne und Entwässerung aus Kupfer;

Fachbereichseinträge: AW Außenfassade West

Restaurierung

Till Läßple, 23.01.2017

Beschreibung des Putz- und Fassungsbestands in weiteren Sondierungsöffnungen

Wohnhaus Westfassade, Öffnung 1 (Bereich der Gebäudeecke im 1. OG):

Strukturputz über Schilfrohmatten (50er/60er Jahren), darauf hellgrüne Tünche (F5), sowie Hellgelb (F6);

Wohnhaus Westfassade, Öffnung 2 (Bereich unterhalb Fenster im 1. DG):

Strukturputz 50er/60er Jahren), darauf hellgrüne Tünche (F5), sowie Hellgelb (F6).

(Feldtkeller, 02.08.2016)

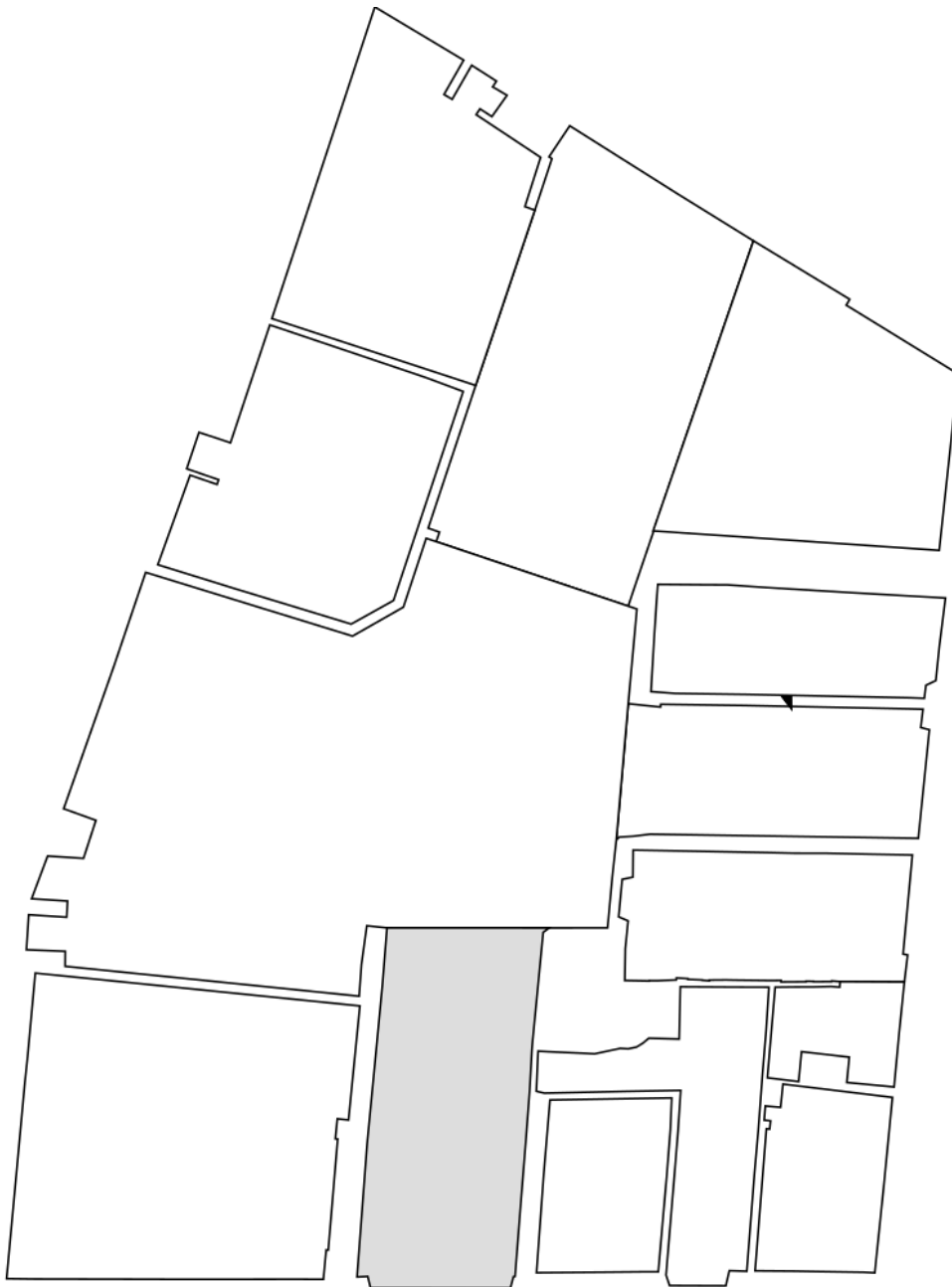
Typ

Raum

EG0.01 Durchfahrt

Signatur	EG0.01
Titel	Durchfahrt
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Erdgeschoss

Maße 3,95 x 8,85 m



Decke

Balkendecke mit Lehmwickelfüllung in den Feldern; Kalkputz auf Feldern, hell gestrichen; Balken teils durch Vierungen ersetzt oder mit Beilattungen verstärkt; Felderfüllung teils ausgenommen; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Pflastersteine aus Naturstein dunkelgrau, Durchfahrtsbreite einheitlich in Ost-West-Richtung verlegt, daneben beidseits Rinne aus nord-süd-gerichteten Steinen vor ansteigendem Randbereich; (strebewerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Durchfahrt



Raum 0.01b, Detailsicht des Tors zum Kellerhals und der rundbogigen Tür mit Blickrichtung Osten (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R001d_Arkade_Lauffen_HH_20150813_r4faRHx.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13



Naturstein-Bodenbelag der Durchfahrt (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R001c_Lauffen_HH_20150813_1.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13



Raum 0.01ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R001c_Boden_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.01 Durchfahrt - Wand a

Titel	Offene Durchfahrt
--------------	-------------------

Blickrichtung	Norden
----------------------	--------

Beschreibung

nicht existent: offene Durchfahrt

EG0.01 Durchfahrt - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 0.01, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_001a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:33:48



Frontalansicht Wand a, Raum 0.01, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_001a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:33:48

EG0.01 Durchfahrt - Wand b

Titel	Torwand zum Kellerhals
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	grob

Zeitraum

Wandabschnitt im Norden: Bauphase 3, um 1750; Wandabschnitt im Süden: Bauphase 2, um 1574; Abschnitt Südfassade um 1574 oder 1750

Beschreibung

Bruchstein, Sockelbereich aus Haustein, Nordende Eckquaderung aus Werkstein mit 45° Fase; Putz oder Mörtel, glatt verstrichen, cremefarben gestrichen, ältere Putzschichten und Tünchen erkennbar; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 0.01b, Detailansicht des Tors zum Kellerhals und der rundbogigen Tür mit Blickrichtung Osten (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R001b_Tor-Tuer_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: t1 / b (Tor)

Tor zum Kellerhals mit rundbogigem Werksteingewände (Lichte Höhe Scheitelpunkt 2.26m x 2.35m), einfache Anschlagkerbe, Blätter: Viertelkreisförmig abgeschlossene Holzflügel aus Rahmenleisten mit vertikaler Bretterfüllung, holzsichtig, aufgesetzten Eckwinkelbändern aus Schmiedeeisen mit Zierende, handgeschmiedete Nägel; (streberwerk. 13.08.2015)

Tür: t2 / b (Anschlagtür)

Tür zu Raum 0.02: rundbogiges Werksteingewände mit gestelztem Karniesprofil mit Totlauf (Lichtes Maß 2.06m x 0.89m), scharriert, vorgelegte Blockstufe aus Naturstein; Blatt: rundbogige Holzbrettertür mit rautierter Zierlattung im Feld, handgeschmiedete Nägel, geschwungene Klinke auf rechteckigem Schild; Oberlicht über Tür mit Werksteingewände mit geradem Sturz (Lichtes Maß 0.80m x 0.55m), 3 senkrechte Schmiedeeisenstäbe (mittlerer mit Zierrosette), Fenster aus Holz. 6x3 Lichter mit Bleistegen; schmiedeeisernes Spansschloss mit Holzunterlage über Kellerhals; (streberwerk. 13.08.2015)

EG0.01 Durchfahrt - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 0.01, mit Blickrichtung Osten

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_001b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:33:59



Frontalansicht Wand b, Raum 0.01, mit Blickrichtung Osten;
Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_001b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:33:59



Frontalansicht Wand b, Raum 0.01, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_001b2.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:34:34



Frontalansicht Wand b, Raum 0.01, mit Blickrichtung Osten;

Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_001b2_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:34:34

EG0.01 Durchfahrt - Wand c

Titel	Tor
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Holz

Beschreibung

Werksteinquader als Laibung, Sturz ersetzt durch Stahlträger; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 0.01c, Ansicht des Tors mit Blickrichtung Süden (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R001c_Lauffen_HH_20150813_1.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tor Hofdurchfahrt / c (Tor)

Zweiflügeliges Holztür mit kleinerer Tür (Lichtes Maß 1.93m x 1.04m) als Durchlass in östlichen Flügel, vertikale Bretter mit drei Querhölzern und Feldstreben, holzsichtig, 3 schmiedeeiserne Langbänder mit geradem Ende und Ziernägeln, Kastenschloss; (strebewerk. 13.08.2015)

Fenster: test / c (testfenster)

Testeintrag, wo wird das angezeigt?

EG0.01 Durchfahrt - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten; Tor ertüchtigen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 0.01, mit Blickrichtung Süden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_001c_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:34:49



Frontalansicht Wand c, Raum 0.01, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_001c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:34:49

EG0.01 Durchfahrt - Wand d

Titel	Zugesetzte Arkadenbögen
--------------	-------------------------

Blickrichtung	Westen
----------------------	--------

Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
---------------------------	-----------------------

Oberflächen	Konstruktionsichtig
--------------------	---------------------

Oberflächenbeschaffenheit	grob
----------------------------------	------

Zeitraum

Arkadenbögen: Bauphase 2, um 1574; Bruchstein-Zusetzung: Bauphase 3, um 1750; Abschnitt Südfassade um 1574 oder 1750

Beschreibung

Werksteinarkade mit Bruchstein-Zusetzung; teils Putz- bzw. Mörtelverstrich, hell gestrichen; 2 vollständige Bögen mit Pfeilern erkennbar, dritter Bogen an Nordende möglich; Konsolstein; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 0.01d, Detailansicht des südlichen der zwei zugesetzten Arkadenbögen mit Blickrichtung Westen (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R001d_Arkade_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.01 Durchfahrt - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Ggf. Ergänzung der Putzfläche zur Abdeckung des nachträglich eingefügten Betonbalkens aus Kalkputz;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 0.01, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot; Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_001d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:35:02



Frontalansicht Wand d, Raum 0.01, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_001d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:35:02

Fachbereichseinträge: EG0.01 Durchfahrt

Bauforschung & Archäologie

Till Läßple, 07.07.2016

Ostwand der Durchfahrt war ehemals nach Westen offene Arkade, die nachträglich zugesetzt wurde; Verputzung zieht sich in die ehem. Öffnungen hinein; spätere Putzfläche nach Zusetzung flächig darüber aufgetragen;

Lage der ursprünglichen Nordwand des Hauses aus dem 16. Jh. anhand des Mauerankers mit dem Sattelholz manifestiert; um 1750 wurde das Haus unter teilweiser Wiederverwendung der Fachwerkbalken nach Norden erweitert und die Scheune angebaut;

Um 1750 Bau des heutigen Kellerzugangs als Kellerhals mit rundbogigem Tor; Zum Ausbau gehört auch die Hausecke aus gefasten Werksteinquadern; (streberwerk. 12.08.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.01 Durchfahrt

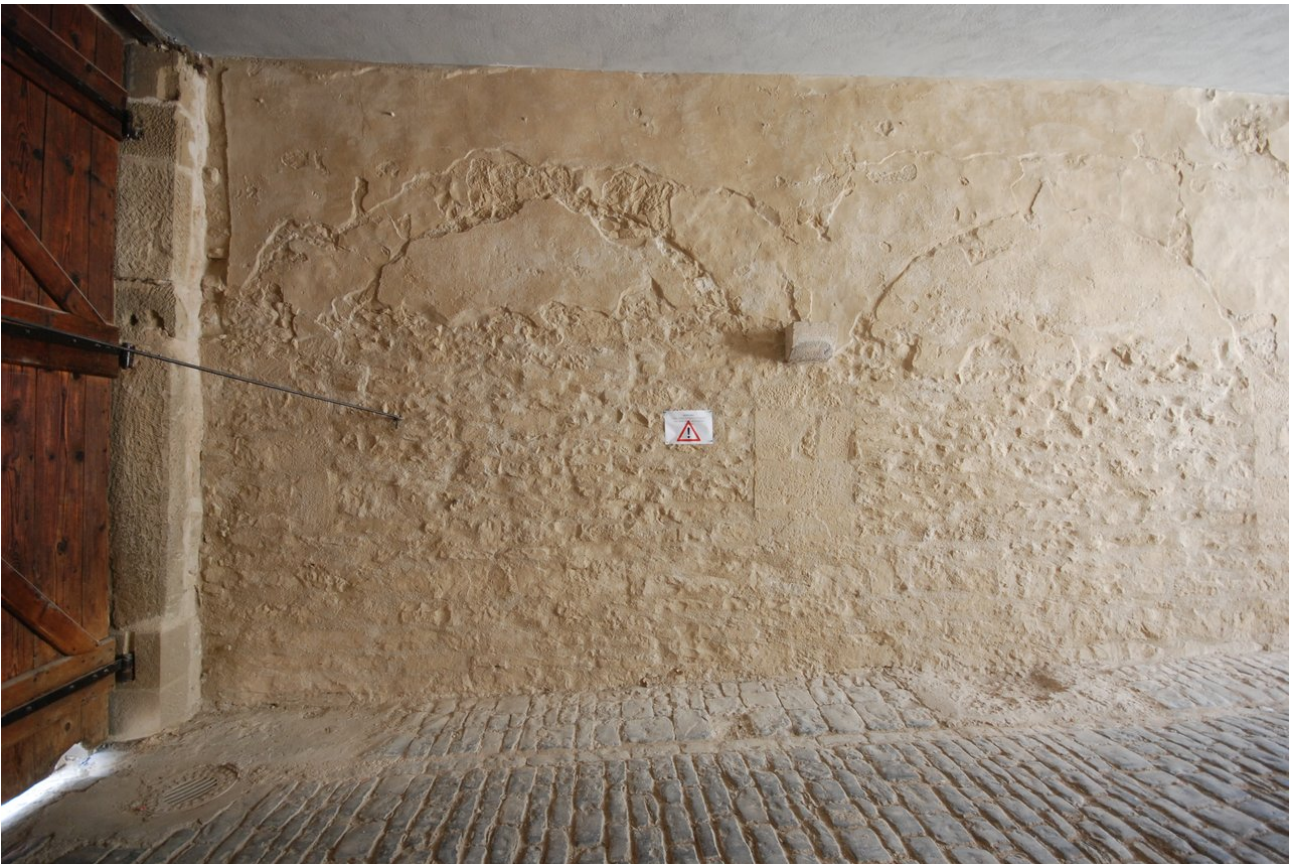
Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Der in großen Teilen erhaltene Bestandsputz wurde restauratorisch überarbeitet; d.h. gereinigt, lose Partien mit Kieselsäuredispersion gesichert und Fehlstellen mit Kalkmörtel ergänzt; Homogenisierung der Oberfläche mittels Anstrich helle Kalkschlämme

Ausführende Firma: Renovum



Ansicht der fertig sanierten Wand

Dateiname R001d_1_Lauffen_HH_20200701.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-07-01 15:56:34



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname R001d_2_Lauffen_HH_20200701.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 01.07.2020

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation FertigstellungWände

Der in großen Teilen erhaltene Bestandputz wurde restauratorisch überarbeitet; d.h. gereinigt, lose Partien rückverfestigt und Fehlstellen ergänzt (v.a. am Übergang zur Decke)

Das Tor zum Keller und die anschließende Tür zum Raum 0.05 wurde restauratorisch überarbeitet (Rückverfestigung Konstruktionselemente, Gangbarmachen Beschläge, Teilergänzungen etc.); das Oberlicht wurde innenseitig mit einer Festverglasung zu einem Kastenfenster erweitert.

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Baudenkmalpflege Mario Scholz



Ansicht der fertig sanierten Wand

Dateiname R001b_2_Lauffen_HH_20200701.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-07-01 15:59:36



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname R001b_1_Lauffen_HH_20200701.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-07-01 15:54:52

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Restauratorische Überarbeitung des Tors; konstruktive Ertüchtigung, Teilergänzungen des Materials, Verfugen tiefer Risse mit Kunstharz, Gangbarmachen der Beschläge

Ausführende Firma: Mario Scholz Baudenkmalspflege

Am "Mannloch" Infotafel zu Öffnungszeiten des Museums; Stahlblech schwarz lackiert, siebbedruckt; zusätzlich Klappschild als Außenwerbung für das Museum und Hinweis auf dessen Eingang, Stahlblech schwarz lackiert, siebbedruckt.

Ausführende Firma: Barth interior



Klappschild

Dateiname IMG_7022.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Infotafel am Mannloch

Dateiname IMG_6894.JPG

Aufnahmedatum 22.07.2021

Bildautor VON M



Innenansicht des fertig sanierten Tors

Dateiname R001c_Lauffen_HH_20200701.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-07-01 16:01:47

Matthias Siegert, 25.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Das historische Natursteinpflaster blieb unangetastet.



Ansicht

Dateiname DSC05354.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021

Matthias Siegert, 25.07.2021

Decke Dokumentation Fertigstellung

Neuerstellung einer grauen, handwerklich geprägten Putzschicht auf Putzträger neu an Deckenbalken bestand; Installation von fünf Kugelleuchten

Ausführende Firma: Stuckateur Scholl



Ansicht

Dateiname DSC05353.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021

Fachbereichseinträge: EG0.01 Durchfahrt

Holzschutz

Till Läßle, 07.07.2016

Bei der überbauten Tordurchfahrt zum Innenhof ist die darüber liegende Decke von unten einsichtig. Nahezu das gesamte Deckengebälk ist in der Vergangenheit (1980er oder 1990er Jahre) im Bereich des westlichen Auflagers infolge von Pilz- und Insektenschaden zurückgeschnitten und mit Füllhölzern und Beilaschungen ertüchtigt worden (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 02). Bei der Ertüchtigung des Deckengebälks ist die Mauerschwelle bis auf ein kurzes Teilstück an der nordwestlichen Ecke durch einen Betongurt ersetzt worden (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 03). Ein zugänglicher Balkenkopf ist zusätzlich schadensträchtig am Auflager mit Pappe eingewickelt (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 03). Ursache für die Schäden dürfte ein ehemals schadhafter Bauteilanschluss des angrenzenden Anbaus sein. Die Decke ist teilweise mit Stahlprofilträgern verstärkt. Die zwischen den Deckenbalken eingebauten Deckenfüllungen aus verputztem Strohlehm sind bei der Reparaturmaßnahme größtenteils ausgebaut und durch Fehlboden ersetzt worden. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.01 Durchfahrt

Konzept Instandsetzung

n n, 01.02.2018

Boden: Im Bereich der Durchfahrt historisches Pflaster in situ erhalten; im Bereich der Hoffläche historisches Pflaster dokumentieren, aufnehmen, säubern, lagern; Verebnen des Untergrunds und Neuverlegung des historischen Pflasters; wassergebundener Belag im Bereich der restlichen Hoffläche, in der Flucht der Garage; barrierefreier Zugang über additives Rampenelement (z.B. Blech);

Wände: Öffnung des Arkadenbogens zum Technikraum (Bereich ehem. Garage) als rechteckiger Einschnitt in Öffnungsgröße der Tür; Stahlrahmen: gleiche Sprache der Durchbrüche zum Neubau; Türblatt als Informationstafel; Öffnung des gesamten Bogens nur bei öffentlicher, wertigerer Nutzung denkbar; Zugang über Hofseite prüfen; zeitliche Einordnung der Füllung der Arkadenbögen prüfen;

Tor zum Kellerhals: Beschläge erhalten und ggf. fixieren; Aufdopplung der Tür von innen möglich, falls aus schallschutztechnischer Sicht notwendig und mit gutem schreinermäßigem Konzept; zuvor prüfen, ob Schall durch Kellertor oder Kellerhalse zur Straße hin eindringt; Anbringen von notwendigen und der Sicherstellung des Rettungswegs dienenden Beschlägen; additives und normgerechtes Ergänzen des Geländers;

Decke: Aufdopplung der Balken; Dämmung und Verputzung der Zwischenbereiche unterhalb der Gefache; Entfernen historischer Beschläge der Balken und Wiederanbringen der historischen Beschläge an aufgedoppelten Balken; Erhalten historischer Optik, additives Ergänzen; Aufbau bauphysikalisch prüfen;

Hochbeet: das Hochbeet und die dreistufige Treppe können entfernt werden;

Gebäudekante Technikbereich: Freistellen der historischen Gebäudeecke; Außenwand des Lager- und Technikbereichs mindestens 60cm abgerückt; neue Stütze in Verlängerung der Arkadenbögen unter Raum 1.12; (Föhl, 05.12.2017)

n n, 02.11.2017

Nutzung: Durchgang

Boden:

Pflaster ggf. partielle Aufnahme und Lagerung zur Schutz gegen Beschädigungen;
Sicherung und Reparatur der Fehlstellen; Altes Pflaster wird erhalten;

Wände:

Sichern und Konservieren; Zustand der ablesbaren Überlagerungen der Zeitschichten bleibt erhalten;

Decke:

ggf. statische Sicherung; Oberflächengestaltung wurde noch nicht angesprochen; (Nagel, 25.10.2016)

Boden: Aufnehmen des historischen Pflasters, wo notwendig, Verdichten und Verebnen des Untergrunds und Neuverlegen der historischen Pflastersteine;

Wände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung loser Putzschalen; Glätten der Oberfläche; Falls zum Schutz der historischen Substanz notwendig: monochromer Anstrich in hellem Farbton;

Originale Außentüren und Tor zum Kellerhals: Gewände: Steinrestauratorische Bearbeitung mit Vierungen bzw. Antragungen zur Reparatur der Witterungsschäden und Fehlstellen; Ggf. Schutzbeschichtung;
Türblatt/Torflügel: Holzrestauratorische Überarbeitung der Oberflächen und Reparatur von Fehlstellen (z.B. Schließen der Ausnehmung für die Katzenklappe); Ggf. Schutzbehandlung; Gangbarmachen der Beschläge; Ggf. zweite Ebene als Klimahülle für den Innenraum;

Tor zur Durchfahrt: Gewände: Steinrestauratorische Bearbeitung mit Vierungen bzw. Antragungen zur Reparatur der Witterungsschäden und Fehlstellen; Ggf. Schutzbeschichtung;

Torflügel: Holzrestauratorische Überarbeitung der Oberflächen und Reparatur von Fehlstellen; Ggf. Schutzbeschichtung; Gangbarmachen der Beschläge;

Decke: Sicherung der Deckenbalken, ggf. Ergänzen Fehlstellen der Felderverputzung und monochromer Anstrich der Deckenfelder in hellem Farbton (nach Befund)

(strebewerk 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: flächig verputzen (Dämmputz auf Putzträger, feinkörniger Deckputz); Ggf. Verstärken oder Instandsetzen der Deckenbalken, Unterzug unter tragender Wand zwischen 1.02/1.03; Verziehen von Leitungen TGA in Dämmebene möglich;

Boden: Natursteinpflaster verbleibt in situ;

Wand: Oberflächen Wände b, c, d sichern, reinigen; Wand d ggf. Kaschieren Betonbalken der Sicherung der Decke;

Tür/Tore: Historischen Bestand aus der Barockzeit holzrestauratorisch instandsetzen und ertüchtigen als Klimahülle für

Niedertemperatur-Innenraum (Dichtungen innenseitig anbringen); Beschläge ertüchtigen; Tor Kellerhals (Wand b) innenseitig aufdoppeln für Substanzerhalt; Werksteingewände steinmetzmäßig/steinrestauratorisch überarbeiten;

Tor Kellerhals: Ertüchtigen als Zugang Kulturkeller/Rettungsweg; Einbau 2. Ebene Schallschutztüre aus Holz mit Lüftungselementen und Senkdichtung; Aufschlag nach außen;

Fachbereichseinträge: EG0.01 Durchfahrt

Restaurierung

Till Läßle, 07.07.2016

Befunde an der Rundbogentür und am rundbogigen Tor zum Kellerhals: Das linke Gewände der Tür und das rechte Gewände des Tores bestehen aus einem Stein, der aufgrund der übermäßigen Belastung durch die Aufhängung des Tors gerissen ist. Zur Genese: Die Tür gehört aufgrund ihrer Gestaltungsmerkmale wahrscheinlich zum ältesten Gebäudebestand aus dem 16. Jh.; Der abknickende Flur im Inneren deutet auf einen Ausgang zur Westseite hin; linkes Gewände der Tür wurde vermutlich nachträglich im Zuge des Ausbaus um 1750 zum Tor erweitert; vermutlich erfolgte die scharrierte Oberflächenbearbeitung im Zuge der barocken Veränderung; Das Steinmaterial des Torbogens unterscheidet sich in Körnung und Farbe leicht vom Steinmaterial der Tür; Steine der rechten Laibung der Tür für Putzanschluss bearbeitet; links ehem. Putzanschluss abgearbeitet; Oberlicht: Fenster nachträglich eingebaut (18. Jh.)

Deckenbalken: Die Deckenbalken sind der barocken Ausbauphase um 1750 zugehörig; Verlauf in Ost-West-Richtung; Lehmwickel mit unterseitigem Verstrich gleicht des barocken Ausbau im Dachgeschoss;

Putz: Barocke Toreinfahrt mit Werksteingewände an Südende der Wand b nachträglich eingefügt; älterer Putz mit grauem Begleiterstrich um die Rundbogentür wurde abgeschlagen und neu an Werksteine angeputzt; (Feldtkeller, 09.09.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.01 Durchfahrt

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 14.06.2021

Decke über Durchfahrt: vorhandene Sanierungen mittels Anlaschungen wurden satisch überprüft und belassen; Deckenbalken unter Mitteltragachse mit beidseitigen Stahlprofilen (U-Profilen) in Deckenebene verstärkt; nördlicher Randbalken in Achse Unterzug mit einseitigem Stahlprofil (U-Profil) in Deckenebene verstärkt; Sanierung Deckenbalken mittels senkrechtem Blattstoß

Westwand Durchfahrt:

Außenseite maschinell neu verfugt; Bruchsteinmauerwerk verfestigt (mit Trasskalksuspension verpresst); Unterfangung des Bereichs nördlich des neuen Technikgebäudes. Die Mauerinnenseite wurde resauratorisch überarbeitet. Mauerwerksrisse wurden geschlossen und verpresst.



Ansicht Decke über Durchfahrt

Dateiname 16024_13_03_19_Bild (27).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 13.03.2019



Decke über Durchfahrt (Draufsicht Raum 1.03, OG): Sanierung Deckenbalken mittels Blattstoß

Dateiname 16024_27_02_19_Bild (7).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 27.02.2019



Unterfangung

Dateiname 16024_14_01_20_Bild.JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 14.01.2020



Mauerflächen maschinell verfugt und verpresst

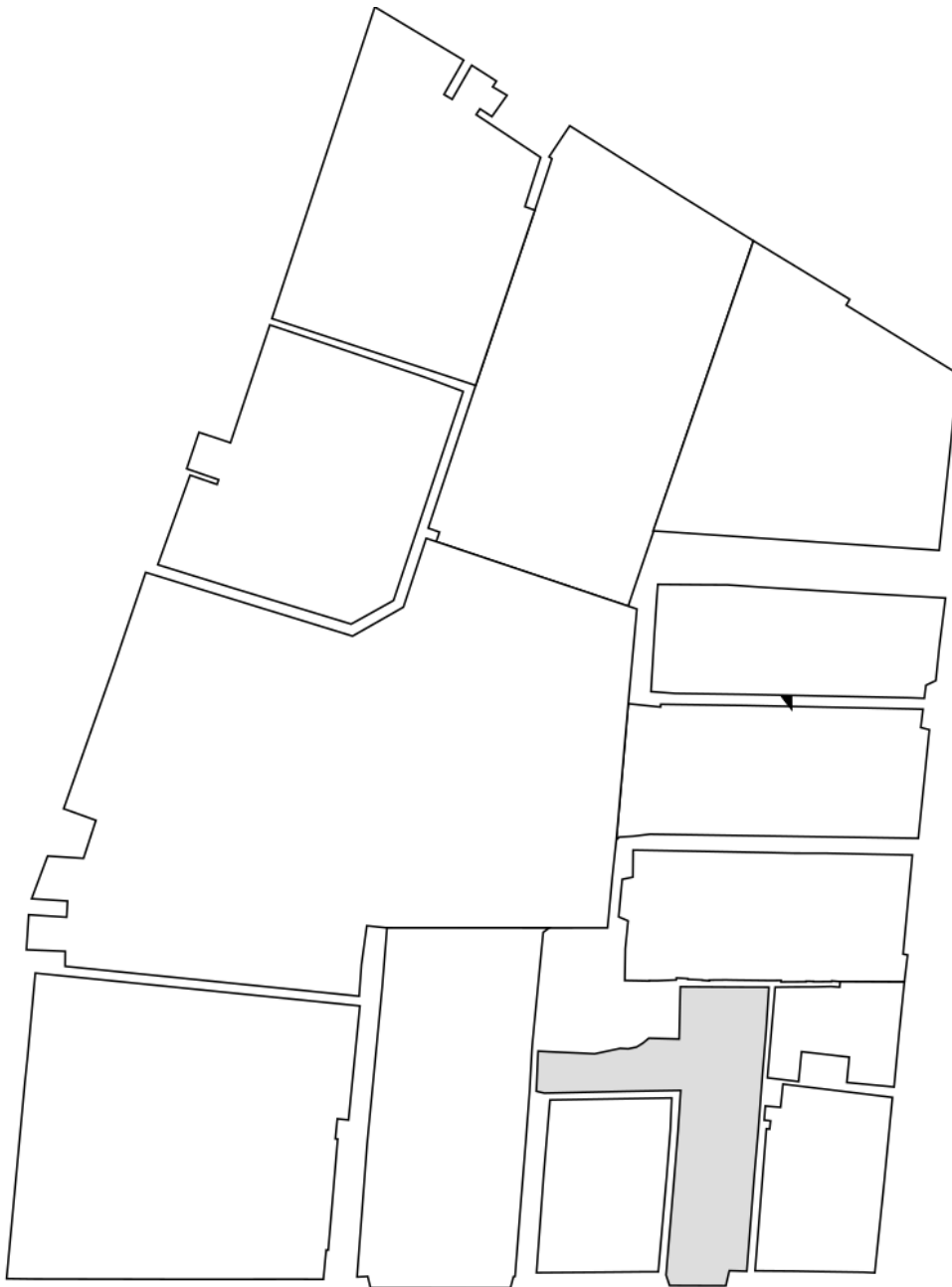
Dateiname 16024_19_11_19_Bild (16).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 19.11.2019

EG0.02 Flur und Treppenhaus

Signatur	EG0.02
Titel	Flur und Treppenhaus
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinwohnhaus: Erdgeschoss



Decke

Balkendecke, Putz, weiß

Unterzug in Flucht von Wand d1

Ofenrohr quert Flur von Ost nach West frei unterhalb der Decke; (streberwerk. 13.08.2015)

Boden

Natursteinplatten, dunkelgrau, variable große Formate; 3 Blockstufen aus Naturstein führen nach unten zur Tür in Wand d2, 1 Blockstufe aus Naturstein führt nach unten zur Tür in Wand c1; (streberwerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Flur und Treppenhaus



Wände cd (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R002cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R002ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.02 Flur und Treppenhaus - Wand a

Titel	Wand a1 Stützwand Treppe, Wand a2 Nordwand Raum
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Flechtwerkausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 2 und 3, um 1574 und 1750; (Wand wurde versetzt)

Beschreibung

Wand a1 Stützwand Treppe, Wand a2 Nordwand Raum

Wand a1 - Stützwand Treppe: Bruchstein, teils Sockelbereich Gewölbe Kellerhals, mehrfache Versprünge in Wanddicke und aufgehender Höhe; Putz, glatt, Sockelzone bis 1,30m grüngraue wasserabweisende Farbe, Grenzlinie in rotocker, darüber florale Schablonenmalerei in ocker auf hellgelbem Grund;

Wand a2 - Nordwand Raum: Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, glatt, Sockelzone bis 1,30m grüngraue wasserabweisende Farbe, Grenzlinie in rotocker, darüber florale Schablonenmalerei in ocker auf hellgelbem Grund; Nord-Westecke Treppenlauf, oberhalb Durchbruch mit vertikalen Holzgitterstäben, Farbgestaltung folgt Treppenlauf; ehem. weiß getüncht; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 0.02ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R002ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 0.06 / a (Anschlagtür)

In Wand a2: Tür mit geradem Gewände aus Holz (Lichtes Maß 2.10m x 0.81m), Blatt glatte Rahmenfüllungstür, beidseits furniert, grün-grau lackiert, Klinke und Schild silbernes Metall; zusätzlich auf Höhe der 8. Stufe kleine Brettertür mit schräger Unterkante, grüngrau lackiert, aufgesetzte schmiedeeiserne Langbänder mit geschweiftem Ende, Schlüsselschild 6-eckig; (streberwerk. 13.08.2015)

Tür: Tür zu Raum -1.01 / a (Anschlagtür)

In Wand a1: Metallzarge (Lichtes Maß 1.75m x 0.81m), Blatt: Metallrahmen mit Blech, graugrün lackiert; (streberwerk. 13.08.2015)

EG0.02 Flur und Treppenhaus - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 0.02, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_002a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:16:22



Frontalansicht Wand a, Raum 0.02, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_002a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:16:22

EG0.02 Flur und Treppenhaus - Wand b

Titel	Wand b
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Flechtwerkausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt

Zeitraum

Wandabschnitt im Süden bis Tür zu R004: Bauphase 2, um 1574; Wandabschnitt im Norden bis Tür zu R005: Bauphase 2 und 3, um 1574 und 1750; Wandabschnitt zwischen Türen: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen zu R004: Bauphase 5, um 1900

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, glatt, Sockelzone bis 1,30m grüngraue wasserabweisende Farbe, Grenzlinie in rotocker, darüber florale Schablonenmalerei in ocker auf hellgelbem Grund; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 0.02b, Detailansicht der südlichen Tür der Ostwand zu Raum 0.04 mit Blickrichtung Osten (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R002b_Tuer2_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13



Raum 0.02b, Detailansicht der nördlichen Tür der Ostwand zu Raum 0.05 mit Blickrichtung Osten (strebewerk. 12.08.2015)

Dateiname R002b_Tuer1_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-12

Tür: Tür zu Raum 0.04 / b (Anschlagtür)

Profiliertes Türfutter aus Holz (Lichtes Maß 1.95m x 0.90m), Blatt dreizonige Feldertür mit liegenden Kassetten (oben, unten) und stehenden Kassetten (Mitte), grüngrau lackiert, Klinke mit rechteckigem Schild schwarz, Schwelle als Stufe; (strebewerk. 13.08.2015)

Tür: Tür zu Raum 0.05 / b (Anschlagtür)

Profiliertes Türfutter aus Holz mit einfacher Anschlag-kerbe (Lichtes Maß 1.82m x 0.87m), Blatt Brettertür mit 2 trapezoiden Querhölzern (Schwalbenschwanz-Einschub), grüngrau lackiert, Eichel-förmige Bänder mit Rollwerk-Ende aus Schmiedeeisen, Schlüsselschild mit Fleur-de-Lys-Enden; Kaminrevisionsklappe aus Metall, grüngrau lackiert; (strebewerk. 13.08.2015)

Fenster: Fenster zu Raum 0.05 / b (Bleiglasfenster)

Gerader Holzstock (Rahmenaußenmaß 0.73m x 0.58m), Drehflügel (0.52m x 0.38m), 4 Lichter, Bleiruten, grüngrau lackiert; (strebewerk. 13.08.2015)

EG0.02 Flur und Treppenhaus - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b (nördlicher Teil), Raum 0.02, mit Blickrichtung Osten; Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot; Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_002b1_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:16:42



Frontalansicht Wand b (nördlicher Teil), Raum 0.02, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_002b1.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:16:42



Frontalansicht Wand b (südlicher Teil), Raum 0.02, mit Blickrichtung Osten; Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_002b2_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:16:56



Frontalansicht Wand b (südlicher Teil), Raum 0.02, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_002b2.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:16:56

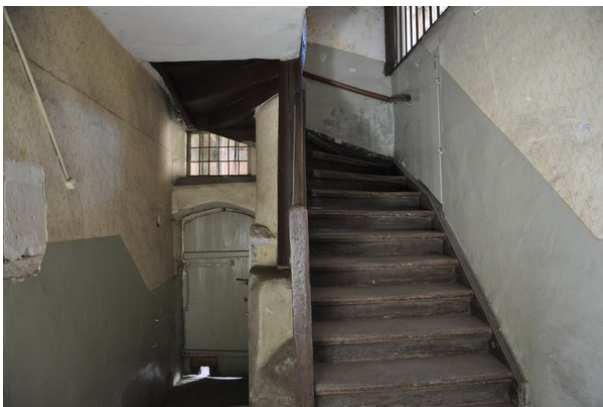
EG0.02 Flur und Treppenhaus - Wand c

Titel	Wand c1 Südwand Flur, Wand c2 Südwand Treppenhaus
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	
Südwand Flur: Bauphase 2 oder 3, um 1574 oder 1750; Tür: Bauphase 3, um 1750; Südwand Treppenhaus: Bauphase 2, um 1574	

Beschreibung

Wand c1 - Südwand Flur: Bruchstein, Putz, glatt, Sockelzone bis 1,30m grüngraue wasserabweisende Farbe, Grenzlinie in rotocker, darüber florale Schablonenmalerei in ocker auf hellgelbem Grund;

Wand c2 - Südwand Treppenhaus: Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, glatt, Sockelzone bis 1,30m grüngraue wasserabweisende Farbe, Grenzlinie in rotocker, darüber florale Schablonenmalerei in ocker auf hellgelbem Grund; Farbgestaltung folgt Treppenlauf, Fehlstelle mit historischem Gefachputz, weiß getüncht, schwarzer Begleitstrich, nachträglich gespitzt; (streberwerk. 13.08.2015)



Wand c2 links angeschnitten, Frontalansicht Wand d und Treppe mit Blickrichtung Westen (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R002d_Treppe_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wand c1, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten (streberwerk. 12.08.2015)

Dateiname R002cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-12

Tür: Tür zur Straße / c (Anschlagtür)

In Wand c1 in Nische: Werksteingewände mit einfacher Anschlagkerbe, Brettertür (2.13m x 1.22m) mit 2 Querhölzern (Schwalbenschwanz-Einschub), grüngrau lackiert, schmiedeeiserne Langbänder mit Spiralende auf Querhölzern, Kastenschloss mit Zierklinke (Messing), Schubriegel mit Lasche auf Gewände, nachträglich eingefügter Briefschlitz, Oberlicht queroblong (Lichtes Maß 1.12m x 0.45m), Gitterstäbe außen, Kippflügel aus Holz (1.03m x 0.35m), 2 Lichter, vertikale Holzspresse; (streberwerk. 13.08.2015)

EG0.02 Flur und Treppenhaus - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 0.02, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_002c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:17:04



Frontalansicht Wand c, Raum 0.02, mit Blickrichtung Süden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_002c_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:17:04

EG0.02 Flur und Treppenhaus - Wand d

Titel	Wand d1 Westwand Flur, Wand d2 Westwand Treppenhaus mit Treppe
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Westwand Flur: Bauphase 2, um 1574; Türrahmen: Bauphase 5, um 1900; Westwand Treppenhaus: Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Wand d1 - Westwand Flur: Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, glatt, Sockelzone bis 1,30m grüngraue wasserabweisende Farbe, Grenzlinie in rotocker, darüber florale Schablonenmalerei in ocker auf hellgelbem Grund;

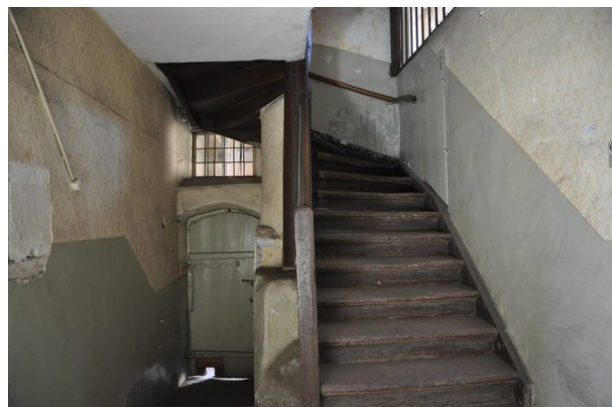
Wand d2 - Westwand Treppenhaus mit Treppe: Bruchstein, Putz, glatt, Sockelzone bis 1,30m grüngraue wasserabweisende Farbe, Grenzlinie in rotocker, darüber florale Schablonenmalerei in ocker auf hellgelbem Grund; Türnische segmentbogig abgeschlossen, Werksteingewände mit einfacher Anschlagkerbe (Lichte Höhe Scheitelpunkt 2.06m x 0.8m);

Treppe: 2 gerade Antrittsstufen aus Naturstein (Blockstufen), 5 gerade Holzstufen (Wangentreppe), ab dann Wendeltreppe aus Holz mit geschnitztem Mittelstiel (profilierter Spirale ähnl. Handlauf eingearbeitet); Sockelzone über Treppenwange schwarz gestrichen (0.12m Höhe), Geländer mit gedrechselten Balustern (teils fehlend, teils ersetzt); (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 0.02d, Detailansicht der Tür zu Raum 0.01 mit Blickrichtung Westen (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R002d2_Tuer_Lauffen_HH_20150813.JPG
Aufnahmedatum 2015-08-13



Raum 0.02d, Frontalansicht Wand d und Treppe mit Blickrichtung Westen (strebewerk. 12.08.2015)

Dateiname R002d_Treppe_Lauffen_HH_20150813.JPG
Aufnahmedatum 2015-08-12

Tür: Tür zu Raum 0.01 / d (Anschlagtür)

In Wand d2: Blatt segmentbogige Brettertür mit 2 trapezoiden Querhölzern (Schwalbenschwanz-Einschub), grüngrau lackiert, schmiedeeiserne Langbänder mit gerade ausgestelltem Zierende (oben unterhalb Querholz, unten auf Querholz), handgeschmiedete Nägel, Kastenschloss, offenes Spiralfallenschloss darunter, aufgesetzter schmiedeeiserner Schubriegel; (strebewerk. 13.08.2015)

Tür: Tür zu Raum 0.03 / d (Anschlagtür)

In Wand d1: Profiliertes Türfutter aus Holz (Lichtes Maß 1.95m x 0.89m), Blatt dreizonige Feldertür mit liegenden Kassetten (oben, unten) und stehenden Kassetten (Mitte), grüngrau lackiert, Klinke mit rechteckigem Schild schwarz, Schwelle als Stufe; (strebewerk. 13.08.2015)

Fenster: Fenster zu Raum 0.01 / d (Bleiglasfenster)

Oberlicht queroblong (Lichtes Maß 0.80m x 0.55m), Gitterstäbe außen, Festverglasung in Holzrahmen 6x3 Lichter, Bleiruten; (strebewerk. 13.08.2015)

EG0.02 Flur und Treppenhaus - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Treppe ist unbedingt im Original zu erhalten; nur Reparaturen und Schädlingsbekämpfung vorgesehen;

Nördlicher Wandabschnitt: Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Südlicher Wandabschnitt: Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d (südlicher Teil), Raum 0.02, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_002d1.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:17:20



Frontalansicht Wand d (südlicher Teil), Raum 0.02, mit Blickrichtung Westen; Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_002d1_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:17:20



Frontalansicht Wand d (nördlicher Teil), Raum 0.02, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_002d2.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:17:32



Frontalansicht Wand d (nördlicher Teil), Raum 0.02, mit Blickrichtung Westen; Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_002d2_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:17:32

Fachbereichseinträge: EG0.02 Flur und Treppenhaus

Bauforschung & Archäologie

Till Läßle, 07.07.2016

L-förmige Grundform gehört zu ältestem Kern mit Haupteingangstür auf der Südseite und einem Nebeneingang mit rundbogigem Gewände auf der Westseite; Farbgestaltung mit Begleiterfassung mit schwarzem Strich und hell getünchten Gefachfeldern;

Flurbereich im Zuge der barocken Vergrößerung erweitert; ursprüngliche Nordwand verläuft ca. mittig im Treppenlauf; Wand a besteht aus wiederverwendeten Hölzern des älteren Baus (16. Jh.), die neu zu einer Fachwerkwand zusammengestellt wurden; Eingeschlossen wurde die Hälfte des ehemaligen Scheunentors mit dem Kopfwinkelholz;

Kleine Tür an der Treppe in Wand a:

Alte Beschläge datieren die Tür in die Bauphase um 1750; Kleiner Raum / Kabinett befindet sich im großen Mauerpfeiler oberhalb des Kellerhalses, außerhalb der Scheune und könnte ggf. als „Kühlschrank“ mit Kühlung durch die Nähe zum Kellerhals genutzt worden sein.

Fachbereichseinträge: EG0.02 Flur und Treppenhaus

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Die Wand wurde im Rahmen der Sanierung als Ganzes als bauhistorisches Fenster betrachtet und bearbeitet. D.h. es wurden alle bestehenden Oberflächen restauratorisch überarbeitet (mechanische Reinigung, Rückverfestigung loser Putzpartien, manuelle Ergänzung historischer Tapetenmalereien, Ergänzung von Fehlstellen im Putz oder Farbfassungen etc.).

Bis auf bestimmte besonders prägende Einzelobjekte wurden historischen Kabelzüge und andere Elektroinstallationselemente entfernt.

Ausführende Firma: Mäule und Krusch

Restauratorische Überarbeitung Treppe samt Geländer; Ertüchtigung konstruktives Gefüge, Ergänzung / Ersatz schadhafter oder fehlender Staketeten.

Ausführende Firma: Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht der fertig sanierten Wand

Dateiname R002a_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:43:29

Matthias Siegert, 02.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Das Natursteinpflaster Bestand wurde im Rahmen der Sanierung lediglich gereinigt.

Ausführende Firma: Mäule und Krusch

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Die Wand wurde im Rahmen der Sanierung als Ganzes als bauhistorisches Fenster betrachtet und bearbeitet. D.h. es wurden alle bestehenden Oberflächen restauratorisch überarbeitet (mechanische Reinigung, Rückverfestigung loser Putzpartien, manuelle Ergänzung historischer Tapetenmalereien, Ergänzung von Fehlstellen im Putz oder Farbfassungen etc.).

Bis auf bestimmte besonders prägende Einzelobjekte wurden historischen Kabelzüge und andere Elektroinstallationselemente entfernt.

Historische Eingangstür restauratorisch überarbeitet (gereinigt, Ertüchtigung konstruktives Gefüge, Teilergänzungen, Gangbarmachen der Beschläge). Aufdoppelung Oberlich mittels Festverglasung.

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Holzmanufaktur Rottweil, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht der fertig sanierten Wand

Dateiname R002c_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:41:46

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Die Wand wurde im Rahmen der Sanierung als Ganzes als bauhistorisches Fenster betrachtet und bearbeitet. D.h. es wurden alle bestehenden Oberflächen restauratorisch überarbeitet (mechanische Reinigung, Rückverfestigung loser Putzpartien, manuelle Ergänzung historischer Tapetenmalereien, Ergänzung von Fehlstellen im Putz oder Farbfassungen etc.).

Bis auf bestimmte besonders prägende Einzelobjekte wurden historischen Kabelzüge und andere Elektroinstallationselemente entfernt.

Der im Bestand vorherrschende Grünnton der hölzernen Elemente (Fensterrahmen, Türblätter und -zargen) wurde mit einem Farbfächer abgenommen und auf die Türen zum Raum 0.04 übertragen.

Farbton: NCS S 2010 G50Y

Tür zum Raum 0.05 sowie anschließendes Fenster restauratorisch überarbeitet (gereinigt, Ertüchtigung konstruktives Gefüge, Teilergänzungen, Gangbarmachen der Beschläge).

Ausführende Firmen: Mäuse und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege

In der südlichen Wandhälfte Installation eines Heizkörpers.



Ansicht der fertig sanierten Wand

Dateiname R002b_1_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:48:12



Ansicht der fertig sanierten nördlichen Hälfte

Dateiname R002b_2_Lauffen_HH_20200409.JPG

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:47:48



Ansicht der fertig sanierten südlichen Hälfte

Dateiname R002b_3_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 09.04.2020

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Die Wand wurde im Rahmen der Sanierung als Ganzes als bauhistorisches Fenster betrachtet und bearbeitet. D.h. es wurden alle bestehenden Oberflächen restauratorisch überarbeitet (mechanische Reinigung, Rückverfestigung loser Putzpartien, manuelle Ergänzung historischer Tapetenmalereien, Ergänzung von Fehlstellen im Putz oder Farbfassungen etc.).

Bis auf bestimmte besonders prägende Einzelobjekte wurden historischen Kabelzüge und andere Elektroinstallationselemente entfernt.

Zugangstür zur Hofdurchfahrt restauratorisch überarbeitet (gereinigt, Ertüchtigung konstruktives Gefüge, Teilergänzungen, Gangbarmachen der Beschläge). Aufdoppelung Oberlicht mittels Festverglasung

In der östlichen Hälfte des Durchgangs zur Hofdurchfahrt bauarchäologisches Fenster offen gelassen, in dem die Fachwerkkonstruktion sichtbar ist.

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Holzmanufaktur Rottweil, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Bauarchäologisches Fenster mit Fachwerkkonstruktion

Dateiname IMG_1367.JPG

Bildautor VON M



Ansicht der fertig sanierten Wand

Dateiname R002d_1_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:46:31



Ansicht Treppenaufgang

Dateiname R002d_2_Lauffen_HH_20200409.JPG

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:45:11

Matthias Siegert, 02.07.2021

Decke Dokumentation Fertigstellung

Die Decke des Raums wurde im Rahmen der Sanierung als Ganzes als bauhistorisches Fenster betrachtet und bearbeitet. D.h. es wurden alle bestehenden Oberflächen restauratorisch überarbeitet (mechanische Reinigung, Rückverfestigung loser Putzpartien, Ergänzung von Fehlstellen im Putz oder Farbfassungen etc.).

Ausführende Firma: Mäule und Krusch

Fachbereichseinträge: EG0.02 Flur und Treppenhaus

Holzschutz

Till Läpple, 07.07.2016

Die vom Flur bis in den Dachraum reichende Treppe weist schwerpunktmäßig in den unteren Bereichen sowie an den Staketen zum Teil aktiven Befall des Gewöhnlichen Nagekäfers auf (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 05+06). Einzelne Staketen fehlen. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.02 Flur und Treppenhaus

Konzept Instandsetzung

n n, 01.02.2018

Historische Haustür: Instandsetzung der Haustür um Verbesserung der Dichtigkeit und des Schallschutzes zu erreichen; Dichtungsleisten und Schließen des Briefschlitzes; keine Aufdopplung der Tür; Glaselement im Flurbereich, zur Verbesserung der Dichtigkeit und des Schallschutzes;

(Föhl, 05.12.2017)

n n, 02.11.2017

Nutzung: Flur und Treppenhaus

Boden:

Sandsteinplatten ggf. partielle Aufnahme für Konservierung, Sichern, reinigen und ggf. Ergänzen oder Reparaturen vornehmen (Verkehrssicherheit herstellen);

Wände:

- Glaswand zur klimatischen Ertüchtigung der Haustür; Situierung im Bereich der Treppenstufe: Haustür muss nutzbar bleiben (Rettungsweg); Bürgermeister Waldenbergers Vorschlag, die Glaswand zur Betonung des Nebeneinanders von überkommenen Zustand und saniertem Zustand zu nutzen, sollte weiter nachgegangen werden. Vor allem die Umsetzbarkeit (Brandschutz) muss geprüft werden.
- Steingewände, Türblätter und barockes Fenster konservieren/restaurieren;
- Oberlichter ggf. mit innenseitig vorgesetztem Isolierglas ertüchtigen; Türfutter in aktueller Farbigkeit erhalten.
- Treppe restaurieren: ggf. PVC-Beläge und PVC-Kantenschutz entfernen, Stufen bearbeiten und Verkehrssicherheit herstellen (Notwendiges Treppenhaus);
- Zustand der farbigen Gestaltung auf Erhaltungsfähigkeit prüfen; Markante Sockelgliederung und Walzmuster sollten an größeren durchgängigen Flächen erhalten bleiben, um den überkommenen Zustand des Hauses darzustellen. Retuschen o. ä. müssen zu einem späteren Zeitpunkt diskutiert werden.
- Vorgeschlagen wurde, die Westwand des Treppenhauses mit Sockelfassung im EG und OG und blaugrauem Anstrich im DG zu reinigen und zu sichern, jedoch in ihrem Zustand zu erhalten. Restauratorische Retuschen können nach der Reinigung diskutiert werden. Die Wand stellt eine im Haus einzigartig verdichtete Musterfläche für die Veränderung des Hauses über die Zeit dar.
- Erhalten werden sollen auch Aufputzleitungen und Installationen, soweit sie nicht aus technischen Gründen rückgebaut werden müssen;

Decke:

- Entfernen des nicht mehr genutzten Ofenrohrs möglich
- Neuanstrich (hell: kalkweiß oder grauweiß);

(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Reinigung und Reparatur der historischen Steinplatten; Ggf. Schutzbehandlung von Schadstellen und/oder vollflächigen Oberflächen zur Verhinderung des Fortschreitens von Beschädigungen; Ergänzen von fehlenden Platten oder bisher ausgesparten Bereichen;

Treppe: Holzrestauratorische Behandlung zur Schädlingsbekämpfung und Aufarbeiten der Oberflächen; Reparatur von Fehlstellen; Neuauftrag der Beschichtung;

Wände:

Innenwände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung loser Putzschalen; Glätten der

Oberfläche; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; mind. Wand d: Reinigen und Sichern loser Partien und Belassen der gewachsenen Schichtung als anschauliches Beispiel für die Nutzungsgeschichte; Die genaue Größe der Referenzfläche muss noch abgestimmt werden;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgetragenen Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Bruchsteinmauer und, wo nötig, Neuverfugung; Instandsetzung der Naturstein-Eckquaderung; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; Monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Originale Außentüren: Gewände: Steinrestauratorische Bearbeitung mit Vierungen bzw. Antragnungen zur Reparatur der Witterungsschäden und Fehlstellen; Ggf. Schutzbeschichtung;
Türblatt/Torflügel: Holzrestauratorische Überarbeitung der Oberflächen und Reparatur von Fehlstellen (z.B. Schließen der Ausnehmung für die Katzenklappe); Ggf. Schutzbehandlung; Gangbarmachen der Beschläge; Ggf. zweite Ebene als Klimahülle für den Innenraum;

Barocke Innentür: Türfutter und Türblatt: Reinigung und ggf. holzrestauratorische Überarbeitung der Oberflächen;

Historistische Innentüren: Türfutter und Türblatt: Reinigen, Abnehmen loser Lackschichten, Reparatur der Fehlstellen und Neubeschichtung mit hellem Lack; Ggf. Gangbarmachen der Beschläge; Da das gesamte historische Gebäude als ein Brandabschnitt behandelt wird und durch die neuen Wanddurchbrüche ausreichend Bypass-Lösungen für Fluchtwege geschaffen werden, müssen die Türen nicht brandschutztechnisch ertüchtigt werden;

Decke: Entfernen des Ofenrohrs und von Teilen der aufputzverlegten Leitungen im Zuge des Abbaus der Wasserversorgung des Obergeschosses;

Reinigung und Reparatur der Oberflächen des verputzten Deckenspiegels und der Stuckrahmung; Monochromer Anstrich in hellem Farbton;

Deckendurchbrüche sind nach derzeitigen Planungsstand nicht zu erwarten; Die vertikale Leitungsführung für Heizung und Elektro soll über die ehem. Kaminschächte verlaufen; Die horizontale Verteilung in den Stockwerken unter dem neuen Dielenbelag; (streberwerk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Deckenspiegel reinigen, sichern; Anstrich; Ofenrohr entfernen;

Boden: Steinplattenboden verbleibt in situ; reinigen;

Treppe: Holzrestauratorisch aufarbeiten; ggf. Reparaturen und Neubeschichtung; Aktive Holzschutzmaßnahmen aufgrund Schädlingsbefall;

Wand: Oberfläche: Wand a und d: Innenputz sichern, restauratorisch überarbeiten; Wand b und c: Innenputz sichern; Anstrich mit Sockelzone; Farbtöne noch mit LAD abzustimmen;

Türen: Eingangstür und Tür zur Durchfahrt sowie Tür zu 0.06 holzrestauratorisch überarbeiten, ggf. ertüchtigen und Außentüren als Klimahülle für Niedertemperatur-Innenraum mit innenliegenden Dichtungen versehen; Wand a: Tür als Rettungsweg mit gangbaren Beschlägen ausstatten; Anstrich mit Ölfarbe erneuern; Werksteingewände mit Oberlicht steinmetzmäßig/steinrestauratorisch aufarbeiten;

Türen zu Museumspädagogik (Wand b zu Raum 0.04, d zu Raum 0.03): Futter und Blatt Bestand; beidseits schreinermäßig aufarbeiten; Anstrich mit Ölfarbe;

Fenster: Holzrestauratorisch überarbeiten; Anstrich erneuern;

Fachbereichseinträge: EG0.02 Flur und Treppenhaus

Restaurierung

n n, 01.02.2018

Wand b: barocke Tür und Fenster ursprünglich evtl. ungestrichen; keine für das Barock typische Farbgebung nachweisbar; Streichen der barocken Tür nach Befund Farbgebung um 1850; Farbgebung der jüngeren Türen wurde noch nicht besprochen;

Sockelzone im Flurbereich: Befund Latexfarbe; Streichen in Farbe der Türen, oder ein paar Stufen heller; Art der Farbe mit Maler abstimmen;

(Feldtkeller, 29.11.2017)

Till Läßle, 07.07.2016

Wand a: Befundöffnungen: ER 02/11, ER 02/7; ER 02/9 (Treppe); (Vaculik, 1997)

Wand b: Befundöffnung: ER 02/12: Türen und Fenster ursprünglich dunkel lasiert, darauf folgen einige graue und grüne Anstriche; Brettertür und Fenster Mitte 18. Jh.; (Vaculik, 1997)

Wand c1: Befundöffnung: ER 02/2: Tür ist barocke Eingangstür; (Vaculik, 1997)

Wand c2: Befundöffnung: ER 02/10: Fachwerkdekoration: graue Fachwerkbalken, anthrazitfarbener Begleitstrich, Gefachputz hell getüncht; (Vaculik, 1997)

Wand d1: Befundöffnungen: ER 02/1, ER 02/3; (Vaculik, 1997)

Wand d2: Befundöffnung ER 02/6 (Tür): (Vaculik, 1997)

Boden: Befundöffnung ER 02/8: Treppenstufen aus Eichenholz, im 20. Jh. Mit Giessholzmasse belegt, ursprünglich dunkel lasiert, später mehrfach braun überstrichen;

Decke: Befundöffnungen: ER 02/4, ER 02/5

Gesamtbewertung: über barocker Bogentür befindet sich ein bleiverglastes Fenster (verm. Mitte 18. Jh.) (Vaculik, 1997)

Innenwände: Flurlängswände und I-förmiger Grundriss mit Wand c2 gehören zu ältestem Kern (16. Jh.): Fachwerkwände mit grauer Begleiterfassung mit schwarzem Strich. In den Flurlängswänden Wand b und Wand d1 wurde bei den Türen zu den Räumen 0.03 und 0.04 jeweils das flurseitige Türfutter nachträglich verändert: raumseitig Bekleidung mit Faszien, Flurseitig gröberes Profil und keine Faszien; Türblatt Historismus um 1900; Flächige Verputzung um neue Türbekleidungen herum ergänzt;

Wand c (südliche Außenwand): Bruchsteinaußenwand: mind. 18. Jh., möglicherweise älter; die Konstruktion der Flurlängswände aus dem 16. Jh. endet mit einem Ständer und gibt einen Hinweis darauf, dass es bereits im ältesten Kern eine massive Außenwand gab; Jetziger Bestand entweder im Barock umfassend überformt oder komplett im 18. Jh. erneuert;

Unterzug: Barocker Putzträger mit Nägeln und Drahtschlingen; Unterzug selbst vermutlich älter; Farbgestaltung von Wand c2 belegt die L-Form des Flures; Öffnung war schon im 16. Jh. mit einem Unterzug überfangen;

Treppe: Treppe möglicherweise nachträglich verändert; bauzeitliche Treppe war an gleicher Stelle; der profiliert geschnitzte Mittelständer Treppe könnte zur ursprünglichen Treppe gehören; Wand a möglicherweise als Treppenaufleger für 18. Jh. Treppe verändert; (Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

Anstrich: Latexanstrich auf Untergrund nicht gut haftend, Putzbestand geschädigte Bereiche,

Putz: Risszone Wand b nördlicher Bereich und Putz im fußbodennahen Bereich: schadhafte Überputzung austauschen, sonst

Putzergänzung, Abnahme loser Tünchen, Walzmuster ggf. lassen und erneuern oder Grundton ergänzen
(Feldtkeller, 09.09.2015)

n n, 01.02.2018

Musterwände:

nur reinigen, keine Schutzschicht; Bemusterung neuer Farbgebung der Räume im direkten Bezug zu bestehenden Musterwänden;
Erhaltung einer Musterwand muss für Besucher nachvollziehbar sein (historischer Wert);

Im Flur Retuschen empfohlen; keine historisch wertvollen Spuren (Abtragen Tapeten, Ausstreichen Pinsel)
(Feldtkeller, 29.11.2017)

Angaben zum Farbkonzept:

Übergeordnete Fassung, durchgehend für alle Räume (NCS®© Werte abgenommen in Raum 1.03):

Decke: weiß („altweiß“)

Wände: NCS®© S 1002-B

NCS®© S 1005-R90B

NCS®© S 0510-R80B

Holzausstattung (Türblätter und -rahmen, Sockelbretter, Brüstungsfelder):

NCS®© S 3005-G80Y

NCS®© S 3502-G

NCS®© S 3005-B20G

Anstrichtechnik

Wandanstriche: reversible, tuchmatte Wandfarbe, z. B. Histolith Emulsionsfarbe

Holzausstattung: Kunstharzlack / Leinölfarbe

(Feldtkeller, Dezember 2017)

Fachbereichseinträge: EG0.02 Flur und Treppenhaus

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 28.09.2021

Instandsetzung Decke.

Nach dem Öffnen des Dielenbelags zeigten sich Schäden an den Deckenbalken.

Aus ausführungstechnischen Gründen wurden die Deckenbalken teilweise ausgebaut, mittels eines stehenden Blattstoßes saniert und nach abgeschlossener Sanierung wieder eingebaut.



Schäden Decke über Raum EG0.02 Treppenhaus

Dateiname 16024_12_12_18_Bild (2).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 12.12.2018



Ansicht Decke Raum EG0.02 während der Sanierungsmaßnahmen

Dateiname 16024_19_12_18_Bild (8).JPG

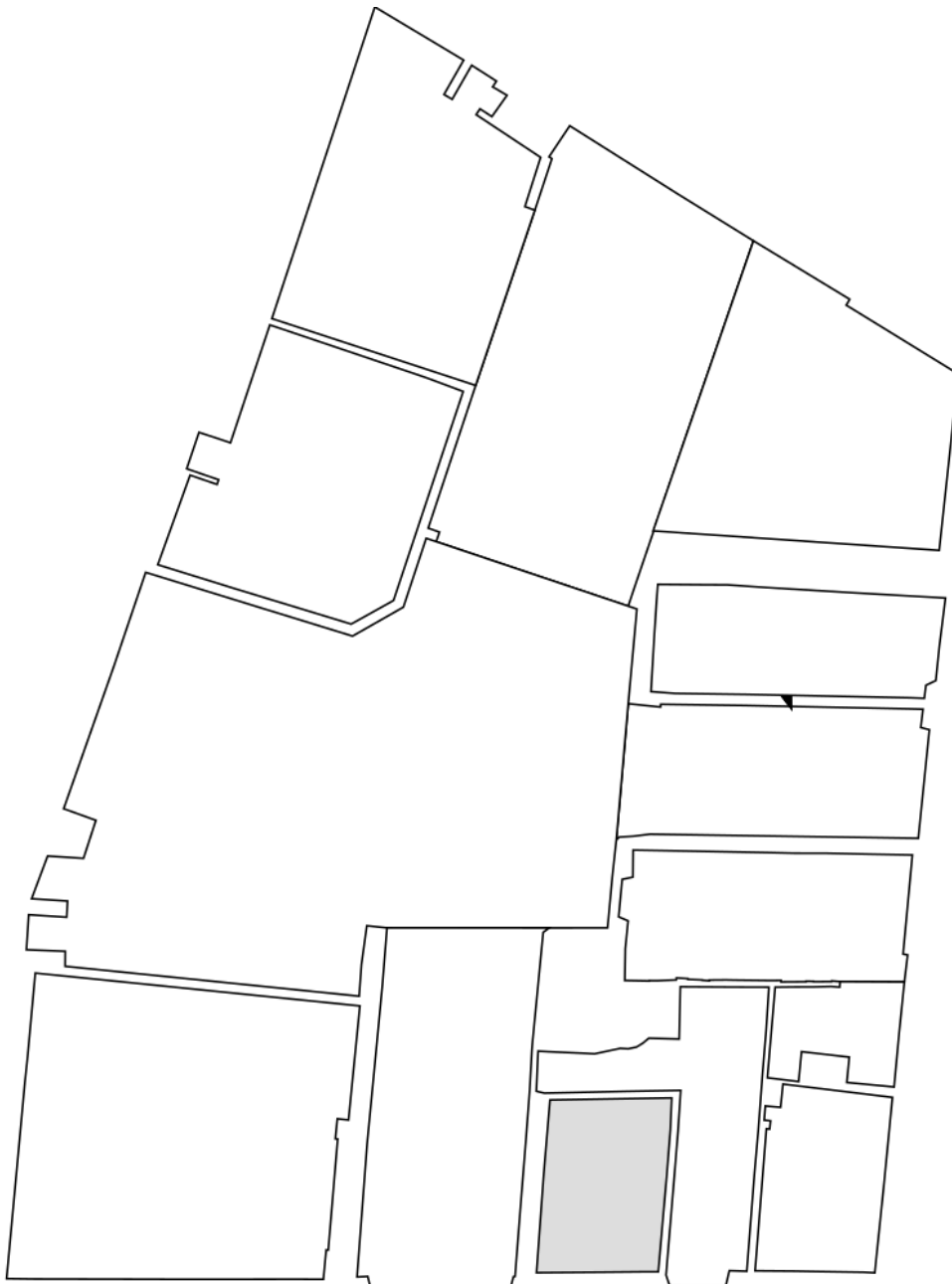
Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 19.12.2018

EG0.03 Raum 0.03

Signatur	EG0.03
Titel	Raum 0.03
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Erdgeschoss

Maße	3,11 x 4,39 m
------	---------------



Decke

Allseitig umlaufendes Stuckprofil und Deckenspiegel Putz. glatt, weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Laminat Holzoptik (modern); (strebewerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Wohnraum; Museumspädagogischer Bereich



Wände ab (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R003ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände cd (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R003cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.03 Raum 0.03 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Tapete
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 2, um 1574

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachungen, verputzt, tapeziert mit Textiltapete beige, Sockelleiste (modern, 0.06m), unter Tapete Sockelbrett (0.11m); beige-braune Zierleiste und Stuckprofil als Überleitung zur Decke, weiß gestrichen; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 0.03ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R003ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.03 Raum 0.03 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 0.03, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_003a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:18:17

EG0.03 Raum 0.03 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Tapete
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 2, um 1574; Türrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachungen, verputzt, tapeziert mit Textiltapete beige, Sockelleiste (modern), unter Tapete Sockelbrett; beige-braune Zierleiste und Stuckprofil als Überleitung zur Decke, weiß gestrichen; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 0.03b, Detailansicht der Tür zu Raum 0.02 mit Blickrichtung Osten (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R003b_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 0.02 / b (Anschlagtür)

Profiliertes Türfutter aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.95m x 0.89m), Blatt dreizonige Feldertür mit liegenden Kassetten (oben, unten) und stehenden Kassetten (Mitte), grüngrau lackiert, aufgesetzte schmiedeeiserne Rechteckbänder, Kastenschloss; (streberwerk. 13.08.2015)

EG0.03 Raum 0.03 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 0.03, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_003b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:18:28



Frontalansicht Wand b, Raum 0.03, mit Blickrichtung Osten;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_003b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:18:28

EG0.03 Raum 0.03 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Tapete
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 2 oder 3, um 1574 oder 1750

Beschreibung

Bruchstein, verputzt, tapeziert mit Textiltapete beige, Sockelleiste (modern), unter Tapete Sockelbrett; beige-braune Zierleiste und Stuckprofil als Überleitung zur Decke, weiß gestrichen; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 0.03c, Frontalansicht Wand c mit Blickrichtung Süden
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R003c_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Fenster Südfassade / c (Einfachfenster)

2 Fenster: Segmentbogige Fensternische (Lichte Höhe Scheitelpunkt 1.53m x 1.00m), gerader Holzsturz mit Drehflügel (1.32m x 0.82m), dunkelbraun lasiert (modern), Fensterbretter Kunststoff; (streberwerk. 13.08.2015)

EG0.03 Raum 0.03 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 0.03, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_003c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:18:38

EG0.03 Raum 0.03 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Tapete
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 2, um 1574

Beschreibung

Bruchstein, verputzt, tapeziert mit Textiltapete beige, Sockelleiste (modern), unter Tapete Sockelbrett; beige-braune Zierleiste und Stuckprofil als Überleitung zur Decke, weiß gestrichen; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 0.03cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R003cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-13

EG0.03 Raum 0.03 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 0.03, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_003d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:18:50



Frontalansicht Wand d, Raum 0.03, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_003d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:18:50

Fachbereichseinträge: EG0.03 Raum 0.03

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Nach Abnahme der zuvor vorhandenen Tapete, dem Reinigen und Ausbessern von Schad- und Fehlstellen im Bestandputz mit Kalkgrundmörtel Neufassung hell RAL 9010. Die bestehende Fußbodenleiste wurde restauratorisch überarbeitet und neu hellgrün gefasst; Farbton: NCS S 2010-G50R.

Einbau neuer Verteilerkasten und einer Schrankwand um Stauraum zu schaffen.

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht nach Einbau Schrankwand

Dateiname DSC05230.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 21.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand.

Dateiname R003a_Lauffen_HH_20200701.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-07-01 15:43:08

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand B Dokumentation Fertigstellung

Nach Abnahme der zuvor vorhandenen Tapete, dem Reinigen und Ausbessern von Schad- und Fehlstellen im Bestandsputz mit Kalkgrundmörtel Neufassung hell RAL 9010. Die bestehende Fußbodenleisten sowie die Tür wurden restauratorisch überarbeitet und neu hellgrün gefasst; Farbton: NCS S 2010-G50R.

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht der fertig sanierten Wand.

Dateiname R003b_Lauffen_HH_20200701.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-07-01 15:44:45

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Nach Abnahme der zuvor vorhandenen Tapete, dem Reinigen und Ausbessern von Schad- und Fehlstellen im Bestandputz mit Kalkgrundmörtel Neufassung hell RAL 9010. Die bestehende Fußbodenleiste wurde restauratorisch überarbeitet und neu hellgrün gefasst; Farbton: NCS S 2010-G50R.

Ausführende Firmen: Mäude und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege

Einbau neuer Heizkörper



Ansicht der fertig sanierten Wand.

Dateiname R003d_Lauffen_HH_20200701.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-07-01 15:42:16

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Nach Abnahme der zuvor vorhandenen Tapete, dem Reinigen und Ausbessern von Schad- und Fehlstellen im Bestandsputz mit Kalkgrundmörtel Neufassung hell RAL 9010. Die bestehende Fußbodenleiste wurde restauratorisch überarbeitet und neu hellgrün gefasst; Farbton: NCS S 2010-G50R.

Die bestehenden Fensterbänke aus Eiche wurden restauratorisch überarbeitet und geölt.

Sprossenfenster mit Oberlicht nach Vorbild Fenster Bestand R 1.02 neu erstellt; Lärche, Wiener Sprosse, Stangenbaskül, Isolierglas; Flügel und Rahmen hell RAL 9010 gefasst.

Ausführende Firmen: Mäude und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege, Holzmanufaktur Rottweil.



Ansicht der fertig sanierten Wand.

Dateiname R003c_Lauffen_HH_20200701.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-07-01 15:45:29

Matthias Siegert, 24.04.2020

Boden Dokumentation Fertigstellung

Über Sauberkeitsschicht und Dämmung Douglasiendielen 28 / 250 mm auf Kanthölzern 80/120; Oberfläche Dielen mit farblosem Hartwachsöl behandelt

Ausführende Firma: Thomae

Fachbereichseinträge: EG0.03 Raum 0.03

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

In Raum 003 sind keine tragenden Holzbauteile einsehbar. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.03 Raum 0.03

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Museumspädagogischer Bereich

Boden:

Boden aufnehmen, ggf. Dämmschicht einlegen; ggf. neuer Dielenboden falls notwendig;

Wände:

- Tapete entfernen, ggf. Putz reparieren und Neuanstrich; Die Farbgestaltung könnte sich ggf. an der graublauen Sockelfassung von Raum 004 orientieren;
- Sprossenfenster mit Fensterbrettern aus Holz
- Türfutter hellgrauer/grünlich-grauer Anstrich, passend zur Wandsockelfarbe;

Decke:

Reinigen und ggf. neuer Anstrich (hell: kalkweiß oder grauweiß);
(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Aufnehmen der modernen Dielen- bzw. Plattenböden und Ausräumen der losen Füllung der Balkenzwischenräume bis zur Oberfläche der Lehmwickel; Einlegen von Fußbodenheizung und Elektroleitungen; Neuaufbau des Bodes mit Dielen;

Wände:

Innenwände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung loser Putzschalen; Glätten der Oberfläche; Monochromer Anstrich in hellem Farbton;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgetragenen Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Bruchsteinmauer und, wo nötig, Neuverfugung; Instandsetzung der Naturstein-Eckquaderung; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; Monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Fenster: Ausnehmen der nachträglich eingebauten Fenster und Ersatz durch denkmalverträgliche Isolierglas- bzw. Schallschutzfenster aus Holz mit Sprossenteilung; Wärmedämmeigenschaften müssen auf die zu erreichenden Werte der angrenzenden Wände abgestimmt werden; Holzfenster: Rahmen und Flügel innen- und außenseitig weiß lackiert; Innenseitige Fensterumrahmungen und Brüstungstäfer, wo noch vorhanden: Reinigung, Reparatur und Neubeschichtung passend zu Fenstern und Wandgestaltung;
Fenster des museumspädagogischen Bereichs gelten als baulicher Rettungsweg wegen der Nutzung als Räume der Museumspädagogik; Anforderungen bezüglich der lichten Öffnungsmaße müssen entsprechend erfüllt sein;

Historistische Innentüren: Türfutter und Türblatt: Reinigen, Abnehmen loser Lackschichten, Reparatur der Fehlstellen und Neubeschichtung mit hellem Lack; Ggf. Gangbarmachen der Beschläge; Da das gesamte historische Gebäude als ein Brandabschnitt behandelt wird und durch die neuen Wanddurchbrüche ausreichend Bypass-Lösungen für Fluchtwege geschaffen werden, müssen die Türen nicht brandschutztechnisch ertüchtigt werden;

Decke: Reinigung und Reparatur der Oberflächen des verputzten Deckenspiegels und der Stuckrahmung; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; Deckendurchbrüche sind nach derzeitigen Planungsstand nicht zu erwarten; Die vertikale Leitungsführung für Heizung und Elektro soll über die ehem. Kaminschächte verlaufen; Die horizontale Verteilung in den Stockwerken unter dem neuen Dielenbelag; (strebeverk. 2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Deckenspiegel reinigen, sichern; Anstrich; Stuck-Randleiste ggf. reparieren, Anstrich;

Boden: Dielenboden neu auf nivellierender Unterkonstruktion, Feuchtesperre gegen Gewölbe, Schüttung aus Schaumglas-Schotter als Dämmung; OSB-Platte als Unterkonstruktion der Dielung; Dielen: Douglasie, Stärke 24mm, Breite 250mm; Nut-und-Feder, verdeckt verschraubt, Oberfläche geölt; Kernbohrung durch Gewölbekappe zur Erschließung des Kulturkellers (ELT)

Wand: Innenputz sichern, restauratorisch überarbeiten; Wand b und c: Innenputz sichern; Anstrich mit Sockelzone; Farbtöne noch mit LAD abzustimmen; ggf. Südwestecke mit Wärmeleitblech unter Putz zur Überbrückung der Wärmebrücken zur Werksteinquaderung (Bauphysik)

Türen: Wand b: Futter und Blatt Bestand; beidseits schreinermäßig aufarbeiten; Anstrich mit Ölfarbe;

Fenster: Wand c: 2 Fenster neu: Sprossenfenster, dampfdicht angeschlossen, Sprossen glasteilend, U-Wert Isolierglas = 1.4 - 1.1 W/m²K,

BRH wie Bestand; Detaillierung noch abschließend mit LAD zu klären; Öffnungsmaß ausreichend für Fluchtweg (Brandschutz);

Aussenseitige Werksteingewände steinmetzmäßig instandsetzen, ggf. Passstücke anarbeiten

Fachbereichseinträge: EG0.03 Raum 0.03

Restaurierung

Till Läßle, 07.07.2016

Wand b: Befundöffnung: ER 03/1; (Vaculik, 1997)

Decke: Befundöffnung: ER 03/2; (Vaculik, 1997)

Gesamtbewertung: Ausstattung aus dem 19. Jh.: Tür (Rahmenfüllungstür), Stuck; Boden und Fenster 20. Jh.; (Vaculik, 1997)

Türen, Schwellen und Bodenerhöhung: Bodenerhöhung ggf. Dämmschicht im Zuge der Ausstattung der Räume um 1900 zusammen mit der Neuausstattung der Türen mit Historismus-Türblättern; Ursprüngliche Türblätter waren länger; Schwelle wurde zwischen die Laibungen der Tür gesetzt und ein kürzeres neues Türblatt eingesetzt, Türbekleidung flurseitig erneuert; Erstfassung Türblatt: Holzmaserierung nur flurseitig; raumseitig Farbschichten: weiß, grau, gelblich weiß und Ist-Anstrich;

Decken und Wandputz: 1850er-Phase zugehörig; Wandputz bezieht sich auf älteren Teil der Türbekleidung; darunter älterer Bestand zu vermuten; Fensternischen barock; auch Stuckgesims mglw. barock;
(Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

Decke: Reinigen und streichen

Wände: Tapete entfernen und streichen

Fensterbretter aus Kunststoff entfernen

(Feldtkeller, 09.09.2015)

n n, 01.02.2018

Angaben zum Farbkonzept:

Übergeordnete Fassung, durchgehend für alle Räume (NCS® Werte abgenommen in Raum 1.03):

Decke: weiß („altweiß“)

Wände: NCS® S 1002-B

NCS® S 1005-R90B

NCS® S 0510-R80B

Holzausstattung (Türblätter und -rahmen, Sockelbretter, Brüstungsfelder):

NCS® S 3005-G80Y

NCS® S 3502-G

NCS® S 3005-B20G

Anstrichtechnik

Wandanstriche: reversible, tuchmatte Wandfarbe, z. B. Histolith Emulsionsfarbe

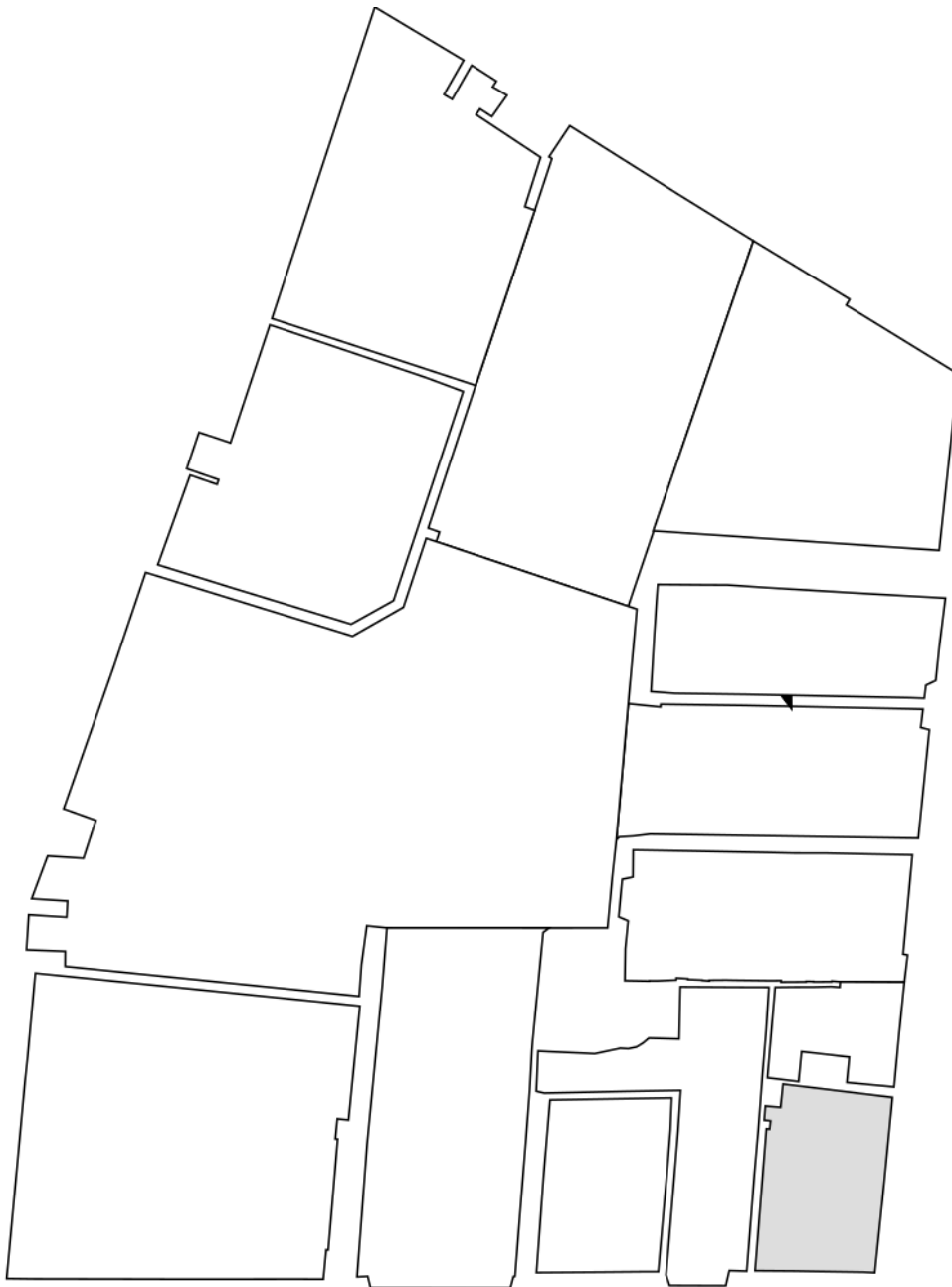
Holzausstattung: Kunstharzlack / Leinölfarbe

(Feldtkeller, Dezember 2017)

EG0.04 Raum 0.04

Signatur	EG0.04
Titel	Raum 0.04
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Erdgeschoss

Mafße 3,05 x 4,58 m



Decke

Dreiseitig (Wände b, c, d) und an Unterzugsüdseite umlaufendes Stuckprofil und Deckenspiegel Putz. glatt, weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Nördlicher Bereich: Estrich, grau;

Südwestlicher Bereich: Dielen, breit, teils beschädigt;

Südöstlicher Bereich: Dielen, schmal;

Ostseite: bis zur Südwand durchlaufender Estrichstreifen; (strebewerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Wohnraum; Museumspädagogischer Bereich



Wände cd (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R004cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R004ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.04 Raum 0.04 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Backstein
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 5, um 1900

Beschreibung

Backstein, verputzt, glatt, Sockelzone bis 1,30m blaugraue Farbe, darüber gebrochenes weiß; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 0.04ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R004ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.04 Raum 0.04 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 0.04, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_004a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:19:10

EG0.04 Raum 0.04 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 2, um 1574

Beschreibung

Bruchstein, verputzt, glatt, Sockelzone bis 1,30m blaugraue Farbe, darüber gebrochenes weiß; Stuckprofil als Überleitung zur Decke; Wasseranschluss; Bakelit-Schaltereinheit mit eingprägter Aufschrift „Dickhäuter“; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 0.04ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R004ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.04 Raum 0.04 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 0.04, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_004b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:19:18



Frontalansicht Wand b, Raum 0.04, mit Blickrichtung Osten;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_004b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:19:18

EG0.04 Raum 0.04 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 2 oder 3, um 1574 oder 1750

Beschreibung

Bruchstein, verputzt, Sockelbrett (0.18m), Sockelzone bis 1,30m blaugraue Farbe, darüber gebrochenes weiß; Stuckprofil als Überleitung zur Decke; Auskragendes Wandrähm; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 0.04c, Frontalansicht Wand c mit Blickrichtung Süden
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R004c_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Fenster Südfassade / c (Einfachfenster)

2 Fenster: Segmentbogige Fensterbänke (Lichte Höhe Scheitelpunkt 1.55m x 1.00m), gerader Holzsturz mit Drehflügel (1.32m x 0.82m), dunkelbraun lasiert (modern), Fensterbretter Kunststoff; (strebewerk. 13.08.2015)

EG0.04 Raum 0.04 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 0.04, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_004c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:19:25

EG0.04 Raum 0.04 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt

Zeitraum

Wandabschnitt im Süden bis Tür: Bauphase 2, um 1574; Wandabschnitt im Norden bis Tür: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846); Kaminschacht und Ständer: Bauphase 5, um 1900

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, Sockelbrett (0.18m) südlich der Tür, Sockelzone bis 1,30m blaugraue Farbe, darüber gebrochenes weiß; Stuckprofil als Überleitung zur Decke;

Nördlich der Tür aus der Fachwerkwand leicht herausstehender Ständer mit gekehlter Konsolverbreiterung als Auflager für den Unterzug; Schwellholz in Nordwestecke zwischen Ständer und Kamin sichtbar; Nordwestecke Kaminschacht; (streberwerk. 13.08.2015)



Dateiname R004cd_Lauffen_HH_20150813.JPG



Raum 0.04d, Detailansicht der Tür zu Raum 0.02 mit Blickrichtung Westen (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R004d_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 0.02 / d (Anschlagtür)

Profiliertes Türfutter aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.95m x 0.90m), grüngrau lackiert, Blatt dreizonige Feldertür mit liegenden Kassetten (oben, unten) und stehenden Kassetten (Mitte), holzsichtig, aufgesetzte schmiedeeiserne Rechteckbänder, Kastenschloss; (streberwerk. 13.08.2015)

EG0.04 Raum 0.04 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 0.04, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_004d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:19:40



Frontalansicht Wand d, Raum 0.04, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_004d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:19:40

Fachbereichseinträge: EG0.04 Raum 0.04

Bauforschung & Archäologie

Till Läßle, 07.07.2016

Lage des Unterzugs markiert ehemalige Nordwand des Raums. Das, den Deckenspiegel allseits einrahmende, Stuckprofil läuft entlang des Unterzugs weiter und kennzeichnet so die ursprüngliche Raumgröße. Kamin, Nordwand, hochgesetzter Boden, Türblatt, Unterzug und Ständer mit Hohlkehle um 1900 eingefügt;

Die östliche und südliche Außenwand datieren möglicherweise bis ins 16. Jh. zurück;

Fachbereichseinträge: EG0.04 Raum 0.04

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Der vor der Sanierung vorhandene Putz wurde gereinigt und Nägel, Krampen etc. entfernt; Ausbesserung von Schad- und Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel; anschließend gemäß Befund im Sockelbereich graublau und darüber hell RAL 9010 gestrichen.

Ausführende Firma: Mäule und Krusch



Ansicht der fertig sanierten Wand.

Dateiname R004b_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 13:26:46

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Der Bestandsputz wurde gereinigt und Nägel, Krampen etc. entfernt; Ausbesserung von Schad- und Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel; anschließend gemäß Befund im Sockelbereich graublau und darüber hell RAL 9010 gestrichen.

Das bestehende Stellbrett wurde restauratorisch überarbeitet und gemäß Befund blaugrau gefasst. Die Tür in der Ostwand wurden

restauratorisch überarbeitet und neu hellgrün gefasst; Farbton: NCS S 2010-G50R.

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht der fertig sanierten Wand.

Dateiname R004d_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 13:28:33

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Der vor der Sanierung vorhandene Putz wurde gereinigt und Nägel, Krampen etc. entfernt; Ausbesserung von Schad- und Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel; anschließend gemäß Befund im Sockelbereich graublau und darüber hell RAL 9010 gestrichen.

Die bestehende Stellbrett wurde restauratorisch überarbeitet und gemäß Befund blaugrau gefasst. Die bestehenden Fensterbänke aus Eiche wurden restauratorisch überarbeitet und geölt.

Sprossenfenster mit Oberlicht nach Vorbild Fenster BStand R 1.02 neu erstellt; Lärche, Wiener Sprosse, Stangenbaskül, Isolierglas; Flügel und Rahmen hell RAL 9010 gefasst.

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege, Holzmanufaktur Rottweil.



Ansicht der fertig sanierten Wand.

Dateiname R004c_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 13:27:39

Matthias Siegert, 04.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Über Sauberkeitsschicht und Dämmung Douglasiendielen 28 / 250 mm auf Kanthölzern 80/120; Oberfläche Dielen mit farblosem Hartwachsöl behandelt

Ausführende Firma: Schwallach

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Der vor der Sanierung vorhandene Putz wurde gereinigt und Nägel, Krampen etc. entfernt; Ausbesserung von Schad- und Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel; anschließend gemäß Befund im Sockelbereich graublau und darüber hell gestrichen: RAL 9010. Die bestehende Fußbodenleisten sowie die Tür in der Ostwand wurden restauratorisch überarbeitet und neu hellgrün gefasst; Farbton: NCS S 2010-G50R.

Einbau neuer E-Kasten, Wasserbecken sowie kaschierender Schrankwand.

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht nach Einbau Schrankwand

Dateiname DSC05231.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 21.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand.

Dateiname R004a_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 13:25:59

Matthias Siegert, 05.07.2021

Decke Dokumentation Fertigstellung

Nach Reinigung und Entfernen von Nägeln, Krampen etc., Ausbesserung von Schad- und Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel neufassung hell RAL 9010

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch

Fachbereichseinträge: EG0.04 Raum 0.04

Holzschutz

Till Läßle, 07.07.2016

Der im südlichen Teil des Gebäudes verlegte N+F-Bodenbelag weist samt seiner hölzernen Unterkonstruktion Pilz- und Insektenschaden auf (Braun- und Weißfäule-Erreger sowie Gewöhnlicher Nagekäfer (*Anobium punctatum*) und Rüsselkäfer (*Hexarthrum* spp.) (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 07). An der Nordwestecke des Gebäudes sind die bodennahen Bereiche der Fachwerkschwelle sowie des Ständers des Unterzuges pilz- und insektengeschädigt (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 08). Sofern weitere Schwellbereiche bodennah verbaut sind, ist es wahrscheinlich, dass diese ebenfalls biogene Schädigungen aufweisen. Anderweitige Holzbauteile sind im Regelfall mit Putz bekleidet, so dass ihr Zustand nicht feststellbar ist. Die Putzbekleidungen zeigen Rissbilder, welche auf ein unterschiedliches Quell- und Schwindverhalten des Holzes gegenüber dem Putz schließen lassen. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.04 Raum 0.04

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Museumspädagogischer Bereich

Boden:

Boden aufnehmen, ggf. Dämmschicht einlegen; ggf. neuer Dielenboden aufgrund der starken Schädigung der alten Dielen;

Wände:

- ggf. Putz reparieren, Salzausblühungen abtragen und Salzeintrag prüfen; ggf. partieller Neuanstrich unter Beibehaltung der graublauen Sockelfassung
- Sprossenfenster mit Fensterbrettern aus Holz
- Türfutter hellgrauer (grünlich-grauer Anstrich passend zur Wandsockelfarbe);

Decke:

- Unterzug sichern; Befundöffnungen schließen, flächiger Neuanstrich
- Reinigen und ggf. neuer Anstrich (hell: kalkweiß oder grauweiß)

(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Aufnehmen der modernen Dielen- bzw. Plattenböden und Ausräumen der losen Füllung der Balkenzwischenräume bis zur Oberfläche der Lehmwickel; Einlegen von Fußbodenheizung und Elektroleitungen; Neuaufbau des Bodes mit Dielen;

Wände:

Innenwände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung loser Putzschalen; Glätten der Oberfläche; Monochromer Anstrich in hellem Farbton;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgetragenen Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Bruchsteinmauer und, wo nötig, Neuverfugung; Instandsetzung der Naturstein-Eckquaderung; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; Monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Fenster: Ausnehmen der nachträglich eingebauten Fenster und Ersatz durch denkmalverträgliche Isolierglas- bzw. Schallschutzfenster aus Holz mit Sprossenteilung; Wärmedämmeigenschaften müssen auf die zu erreichenden Werte der angrenzenden Wände abgestimmt werden; Holzfenster: Rahmen und Flügel innen- und außenseitig weiß lackiert; Innenseitige Fensterumrahmungen und Brüstungstäfer, wo noch vorhanden: Reinigung, Reparatur und Neubeschichtung passend zu Fenstern und Wandgestaltung; Fenster des museumspädagogischen Bereichs gelten als baulicher Rettungsweg wegen der Nutzung als Räume der Museumspädagogik; Anforderungen bezüglich der lichten Öffnungsmaße müssen entsprechend erfüllt sein;

Historistische Innentüren: Türfutter und Türblatt: Reinigen, Abnehmen loser Lackschichten, Reparatur der Fehlstellen und Neubeschichtung mit hellem Lack; Ggf. Gangbarmachen der Beschläge; Da das gesamte historische Gebäude als ein Brandabschnitt behandelt wird und durch die neuen Wanddurchbrüche ausreichend Bypass-Lösungen für Fluchtwege geschaffen werden, müssen die Türen nicht brandschutztechnisch ertüchtigt werden;

Decke: Reinigung und Reparatur der Oberflächen des verputzten Deckenspiegels und der Stuckrahmung; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; Deckendurchbrüche sind nach derzeitigen Planungsstand nicht zu erwarten; Die vertikale Leitungsführung für Heizung und Elektro soll über die ehem. Kaminschächte verlaufen; Die horizontale Verteilung in den Stockwerken unter dem neuen Dielenbelag; (strebeverk. 2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Deckenspiegel reinigen, sichern; Anstrich; Stuck-Randleiste ggf. reparieren, Anstrich; Unterzug Ummantelung reparieren, Anstrich; Boden: Dielenboden neu auf nivellierender Unterkonstruktion, Feuchtesperre gegen Gewölbe, Schüttung aus Schaumglas-Schotter als Dämmung; OSB-Platte als Unterkonstruktion der Dielung; Dielen: Douglasie, Stärke 24mm, Breite 250mm; Nut-und-Feder, verdeckt verschraubt, Oberfläche geölt; Estrich-Teil verbleibt im Originalbestand, reinigen;

Wand: Innenputz sichern, restauratorisch überarbeiten; Wand b und c: Innenputz sichern; Anstrich mit Sockelzone; Farbtöne noch mit LAD abzustimmen; ggf. Südostecke mit Wärmeleitblech unter Putz zur Überbrückung der Wärmebrücken zur Werksteinquaderung (Bauphysik)

Leitungsführung TGA in Kaminschacht: Wand a 3 Durchbrüche HLS, 1 Durchbruch ELT; Wand b: 1 großer Durchbruch HLS;

Türen: Wand d: Futter und Blatt Bestand; beidseits schreinermäßig aufarbeiten; Anstrich mit Ölfarbe;

Fenster: Wand c: 2 Fenster neu: Sprossenfenster, dampfdicht angeschlossen, Sprossen glasteilend, U-Wert Isolierglas = 1.4 - 1.1 W/m²K, BRH wie Bestand; Detaillierung noch abschließend mit LAD zu klären; Öffnungsmaß ausreichend für Fluchtweg (Brandschutz);

Aussenseitige Werksteingewände steinmetzmäßig instandsetzen, ggf. Passstücke anarbeiten

Fachbereichseinträge: EG0.04 Raum 0.04

Restaurierung

Till Läßle, 07.07.2016

Wand b: Befundöffnung: ER 04/1 (Vaculik, 1997)

Wand d: Befundöffnung: ER 04/3, Pfosten unter Unterzug wohl aus statischen Gründen (schwerer Ofen darüber) eingebaut; (Vaculik, 1997)

Boden: Befundöffnung: ER 04/4 keine Vorgängerfußböden unter modernen Dielen aufgefunden; (Vaculik, 1997)

Decke: Befundöffnung: ER 04/2: Farbbefunde im Deckenbereich Dekorationsbefunde: erst helle Farbigkeit, dann verschiedene Folgen hellblau, zum Schluss braune und weiße Anstriche; Unterzug zur Entlastung der Steinwand darüber; (Vaculik, 1997)

Gesamtbewertung: Putze 19. Jh.; (Vaculik, 1997)

Decke: Umlaufendes Stuckprofil anders gestaltet als in Raum 0.03; Deckenverputzung vermutlich zu 1750er-Bauphase gehörig

Wandverputzung: ältere Verputzung unterhalb der heutigen Putzschicht; müsste an Unterzug abbrechen; Unterzug markiert ehem. Lage der Nordwand

(Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

Decke: Reinigen und streichen

Wände: Allgemein Putzreparaturen, Reinigung, Neuanstrich; Ist-Zustand mit Dispersionsfarbe gestrichen; Innensilikat oder vergütete Leimfarbe als Neubeschichtung

Außenwand (Wand b) und östlicher Sockelbereich Wand c Putz durch hohe Salzbelastung geschädigt; entfernen bis auf Brüstungshöhe (Putz 19. Jh.) und Neuaufbau;

Fensterbretter aus Kunststoff entfernen

(Feldtkeller, 09.09.2015)

n n, 01.02.2018

Angaben zum Farbkonzept:

Übergeordnete Fassung, durchgehend für alle Räume (NCS®© Werte abgenommen in Raum 1.03):

Decke: weiß („altweiß“)

Wände: NCS®© S 1002-B

NCS®© S 1005-R90B

NCS®© S 0510-R80B

Holzausstattung (Türblätter und -rahmen, Sockelbretter, Brüstungsfelder):

NCS®© S 3005-G80Y

NCS®© S 3502-G

NCS®© S 3005-B20G

Anstrichtechnik

Wandanstriche: reversible, tuchmatte Wandfarbe, z. B. Histolith Emulsionsfarbe

Holzausstattung: Kunstharzlack / Leinölfarbe

(Feldtkeller, Dezember 2017)

Fachbereichseinträge: EG0.04 Raum 0.04

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 27.09.2021

Sanierung Fachwerkschwelle Wand d.

Die schadhafte Fachwerkschwelle wurde über nahezu die gesamte Raumlänge erneuert.



Ansicht Wand d (Wand zu Raum 0.02, Flur): schadhafte Fachwerkschwelle

Dateiname 16024_20_09_19_Bild (14).JPG

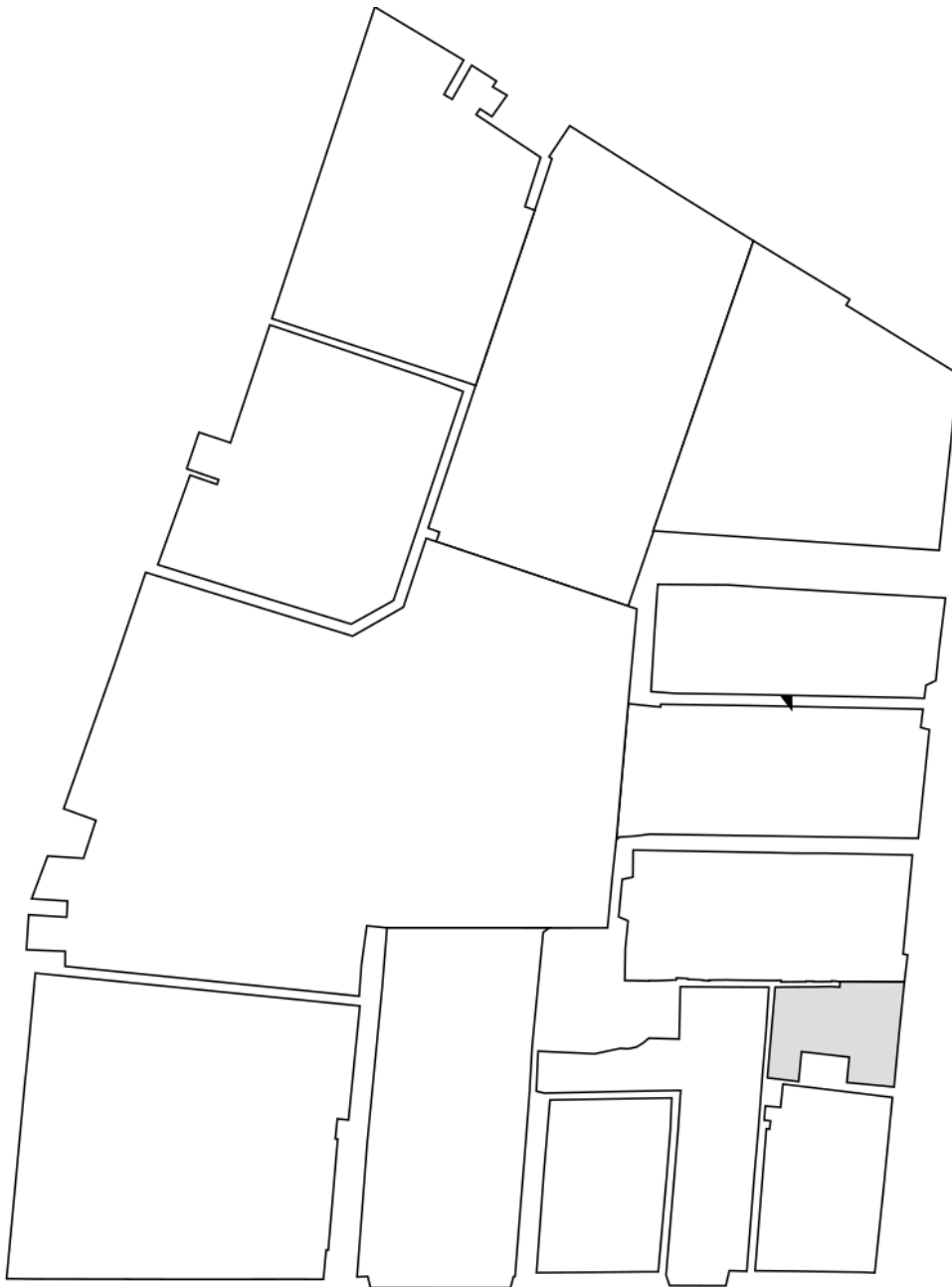
Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 20.09.2019

EG0.05 Raum 0.05

Signatur	EG0.05
Titel	Raum 0.05
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Erdgeschoss

Maße	3,22 x 2,49 m
------	---------------



Decke

Balkendecke in Ost-West-Richtung mit Lehmschlag in den Feldern, starke Verrußung; (streberwerk. 13.08.2015)

Boden

Großformatige Natursteinplatten, grau; (strebewerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Küche, Backoffice



Wände ab (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R005ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Decke (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R005d_Decke_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände cd (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R005cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.05 Raum 0.05 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Konstruktionsichtig
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 2 oder 3, um 1574 oder 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung; ehem. verputzt, hell getüncht, Putzschicht nur noch in Resten erhalten; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 0.05ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R005ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Durchgang Ostseite / a (Durchgang ohne Türblatt)

Durchgang (2.51m x 1.59m) mit Kopfstrebe als Eckaussteifung; auskragender Balkenkopf für Unterzug von Raum 0.06 in westlicher Ecke; (streberwerk. 13.08.2015)

EG0.05 Raum 0.05 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 0.05, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_005a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:20:05



Frontalansicht Wand a, Raum 0.05, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_005a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:20:05

EG0.05 Raum 0.05 - Wand b

Titel	Wand b einschl Fenstern und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	rau
Zeitraum	Bauphase 2, um 1574

Beschreibung

Bruchstein, Sockel zwei bis drei Lagen Haustein, grob verputzt, hell getüncht; einzelne Fehlstellen im Bruchsteinmauerwerk mit Backsteinfüllungen geschlossen;

Nische: Laibung raumseitig aus Bruchsteinmauerwerk, verputzt, außenseitig Werkstein; Zusetzung aus Bruchstein; Maße: 0,91m x 0,75m lichte Öffnung; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 0.05b, Detailansicht der Nische in Wand b mit Blickrichtung Osten (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R005b_Nische_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: In Aussenfassade Ost / b (Einfachfenster)

Laibung raumseitig aus Bruchstein (Lichtes Maß 0,73m x 0,65m), außenseitig Werkstein; höhere Brüstungshöhe als Nische; Glas; (streberwerk. 13.08.2015)

EG0.05 Raum 0.05 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 0.05, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_005b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:20:17



Frontalansicht Wand b, Raum 0.05, mit Blickrichtung Osten;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_005b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:20:17

EG0.05 Raum 0.05 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Wand: Bauphase 5, um 1900; Räucherofen: Bauphase 6, Mitte 20. Jahrhundert

Beschreibung

Bruchstein bzw. Haustein, Fugen grob mit Mörtel verschmiert; Zusetzung der ehem. Ofennische (Ostecke) teils mit Backstein, Werksteingewände, Sohlbank ausgebrochen, darüber bis fast zur Decke reichender schmaler Streifen mit starker Verrußung; mittig Backofen aus Backstein mit Ofentür aus Metallblech und Ascheschieber aus Metall; westliches Wandstück aus Backstein (Rückseite Kaminschacht in Raum 0.04), ein Ofenrohr schließt vom Backofen aus an, zwei geschlossene Ofenrohröffnungen darüber; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 0.05c, Frontalansicht Wand c mit Blickrichtung Süden
(strebewerk. 13.08.015)

Dateiname R005c_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.05 Raum 0.05 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 0.05, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_005c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:20:30



Frontalansicht Wand c, Raum 0.05, mit Blickrichtung Süden;
Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_005c_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:20:30

EG0.05 Raum 0.05 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	rau
Zeitraum	Bauphase 2 und 3, um 1574 und 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung; verputzt, hell getüncht; leichte Rußablagerungen auf der Oberfläche; ehem. wohl fachwerksichtig mit Kalkschlämme; auskragendes Wandrähm; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 0.05d, Detailansicht der Tür zu Raum 0.02 mit Blickrichtung Westen (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R005d_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 0.02 / d (Anschlagtür)

Profiliertes Türfutter (Lichtes Maß 1.82m x 0.87m), holzsichtig; Schwellholz; Blatt: Brettertür in Rahmen mit horizontaler Teilung in zwei Felder, breiter Mittelsteg, profilierte Randleisten; Ziehgriff mit Griffolive und dekorativ profiliertem Schild; Spiralfallenschloss (defekt); (strebewerk. 13.08.2015)

Fenster: Fenster zu Raum 0.02 / d (Einfachfenster)

Gerader Holzstock (Rahmenaußenmaß 0.73m x 0.58m), Drehflügel (0.52m x 0.38m), schmiedeeiserne Eckwinkelbänder, Vorreiber, 4 Lichter, Bleiruten, holzsichtig; (strebewerk. 13.08.2015)

EG0.05 Raum 0.05 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 0.05, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_005d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:21:18



Frontalansicht Wand d, Raum 0.05, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_005d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:21:18

Fachbereichseinträge: EG0.05 Raum 0.05

Bauforschung & Archäologie

Till Läßple, 07.07.2016

Vor der Erweiterung des Nebenraums 0.04 führte die Tür vom Flur zu Raum 0.05 mittig in den Raum; Der Raum hatte eine, seiner repräsentativen Tür angemessene Nutzung und Größe;

Fachbereichseinträge: EG0.05 Raum 0.05

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Die stark patinierte Oberfläche der Wand wurden im Rahmen der Sanierung behutsam mechanisch gereinigt; lose Putzpartien wurden rückverfestigt.

lose Putzpartien wurden mit Kieselsäuredispersion rückverfestigt. Fehlstellen wurden mit Lehm-Kalkputz geschlossen.

Restauratorische Überarbeitung Fenster - Reinigen, Reparatur Eckverbindungen, Ergänzung gebrochenes Glas, Vierungen für Schadstellen, Reparatur des Bleis, Innenseite Rahmen und Beschläge vollflächig mit Owatrolöl behandelt

Restauratorische Überarbeitung Tür - Reinigen, Ertüchtigung des konstruktiven Gefüges, Vierungen, ölen

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege, Holzmanufaktur Rottweil



Ansicht der fertig sanierten Wand

Dateiname R005d_1_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:53:30



Ansicht der Innenseite des sanierten Türblatts der Zugangstür.

Dateiname DSC_0136.JPG

Bildautor VON M



Ansicht der fertig sanierten Wand

Dateiname R005d_2_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 09.04.2020

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Die stark patinierte Oberfläche der Wand wurden im Rahmen der Sanierung behutsam mechanisch gereinigt; lose Putzpartien wurden mit Kieselsäuredispersion rückverfestigt. Der Natursteinsockel der Wand wurde neu mit Kalkmörtel verfugt.

Die Öffnung zum Raum 0.06 in der Osthälfte der Wand wurde mittels eines neu erstellten hölzernen Wandelements (Kiefer) geschlossen.

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht der fertig sanierten Wand

Dateiname R005a_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:52:52

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Die stark patinierte Oberfläche der Wand wurden im Rahmen der Sanierung behutsam mechanisch gereinigt; lose Putzpartien wurden mit Kieselsäuredispersion rückverfestigt. Fehlstellen wurden mit Lehm-Kalkputz geschlossen.

Neues Fenster; Lärchenholz, Isolierglas, hell gefasst RAL 9010; Einbau Waschtisch Backoffice

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege, Holzmanufaktur Rottweil



Ansicht nach Einbau Waschtisch

Dateiname DSC05250.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 20.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand

Dateiname R005b_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:49:11

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Die stark patinierte Oberfläche der Wand wurden im Rahmen der Sanierung behutsam mechanisch gereinigt; lose Putzpartien wurden mit Kieselsäuredispersion rückverfestigt. Fehlstellen wurden mit Lehm-Kalkputz geschlossen.

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch

Einbau Heizkörper



Ansicht der fertig sanierten Wand

Dateiname R005c_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:50:32

Matthias Siegert, 04.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Gereinigter Natursteinboden Bestand

Ausführende Firma: Mäule und Krusch



Gerenigter Boden Bestand

Dateiname DSC05250b.jpg
Aufnahmedatum 21.07.2021

Bildautor VON M

Matthias Siegert, 04.07.2021

Decke Dokumentation Fertigstellung

Aufgrund starker Schädigung des Gefüges Bestand war eine vollständige Erneuerung der Deck notwendig. Balken Tannenholz mit eingeschobenen Brettchen aus Kiefer

Fachbereichseinträge: EG0.05 Raum 0.05

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

In Raum 005 liegt an den rußgeschwärzten, einsehbaren Fachwerkhölzern und Deckenbalken ein verbreiteter, jedoch mäßig intensiver aktiver Befall des Gewöhnlichen Nagekäfers vor. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.05 Raum 0.05

Konzept Instandsetzung

n n, 01.02.2018

Räucherofen: Entfernen des Räucherofens, falls durch Nutzung erforderlich; Erhalten des Kamins oberhalb der Dachhaut; falls keine sehr kostenintensiven Maßnahmen für Erhalt notwendig; Abschluss durch Blechabdeckung;
(Föhl, 05.12.2017)

n n, 02.11.2017

Nutzung: Küche und Backoffice

Boden:

Aufnahme und ggf. Nivellierschicht; ggf. Sandstein-Plattenboden (nach Muster Raum 002);

Wände:

- Fugen und Oberflächen sichern; Bruchsteinwände materialsichtig belassen;
- Fachwerkwand instandsetzen (starke Schalenbildung der Gefachverputzungen)
- Räucherofen entfernen, dabei aber die Baunaht und den Materialübergang von Bruchstein und Ziegelmauerwerk als sichtbare Geschichtsspur belassen; Ofenrohr ebenfalls entfernen; Kaminschacht wird für vertikale Leitungsführung (Heizung, Elektro) genutzt; Ehem. Nutzung sollte ablesbar bleiben;
- Barocke Tür und Fenster hervorheben;

Decke:

Verrußung falls schadstoffbelastet teils abtragen, sichern;
(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Reinigung und Reparatur der historischen Steinplatten; Ggf. Schutzbehandlung von Schadstellen und/oder vollflächigen Oberflächen zur Verhinderung des Fortschreitens von Beschädigungen; Ergänzen von fehlenden Platten oder bisher ausgesparten Bereichen;

Wände: Abbruch des nachträglich eingebauten Räucherofens;

Innenwände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung loser Putzschalen; Glätten der Oberfläche; Monochromer Anstrich in hellem Farbton;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgetragenen Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Bruchsteinmauer und, wo nötig, Neuverfugung; Instandsetzung der Naturstein-Eckquaderung; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; Monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Barocke Innentür: Türfutter und Türblatt: Reinigung und ggf. holzrestauratorische Überarbeitung der Oberflächen;

Decke: Reinigen und Sichern der Deckenbalken; ggf. Lose Partien der Verrußung abbürsten; Decke ansonsten belassen; Deckendurchbrüche sind nach derzeitigen Planungsstand nicht zu erwarten; Die vertikale Leitungsführung für Heizung und Elektro soll über die ehem. Kaminschächte verlaufen; Die horizontale Verteilung in den Stockwerken unter dem neuen Dielenbelag;
(streberwerk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Balkendecke reinigen, sichern;

Boden: Natursteinplattenboden verbleibt in situ; reinigen; Fehlstellen in gleicher Art ergänzen;

Wand: Oberfläche: Innenputz sichern, ggf. Gefacheputze ergänzen, restauratorisch überarbeiten;; Wand c 3 Durchbrüche HLS, 1 Durchbruch ELT; Abbruch Räucherofen;

Türen: Wand d: Tür zu Raum 0.02 Bestand aus der Barockzeit; holzrestauratorisch überarbeiten, ggf. Beschläge ertüchtigen; Anstrich mit Ölfarbe erneuern;

Fenster: Wand b: Fenster neu: Detaillierung noch abschließend mit LAD zu klären; Aussenseitiges Werksteingewände steinmetzmäßig instandsetzen, ggf. Passstücke anarbeiten; Wand d: Bestand aus der Barockzeit; holzrestauratorisch überarbeiten, ggf. Beschläge ertüchtigen; Anstrich mit Ölfarbe erneuern;

Fachbereichseinträge: EG0.05 Raum 0.05

Restaurierung

Till Läßple, 07.07.2016

Wand a: zweitverwendete Hölzer (16. Jh.) neu zu einer Fachwerkwand zusammengestellt; Errichtet an dieser Stelle 1750

Wand b: dem ältesten Kern aus dem 16. Jh. zugehörig; Wand c stößt stumpf dagegen;

Tür und Fenster Wand d: Bauzeit um 1750; ältere Fachwerkkonstruktion aus dem 16. Jh. zum Einbau der barocken Tür und des barocken Fensters stark überformt;

(Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

Wandputz: Putze stark geschädigt; Abh. von zukünftigem Nutzungskonzept lose Teile entfernen und ergänzen auf fachwerksichtige Verputzung, Oberflächen reinigen und farblich ausbessern / retuschieren;

(Feldtkeller, 09.09.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.05 Raum 0.05

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 27.09.2021

Instandsetzung Decke.

Die Deckenbalken im gesamten Raum wiesen umfangreiche Feuchte- und Fraßschäden auf. Die Balken wurden, abhängig vom Schadensumfang, als Ganzes oder in Teilstücken erneuert. Die Sanierung der Balken erfolgte mittels stehender Blattstöße und Holznagel-Verbindungen.



Aufnahme der Decke während den Sanierungsmaßnahmen

Dateiname 16024_27_11_18_Bild (4).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 27.11.2018



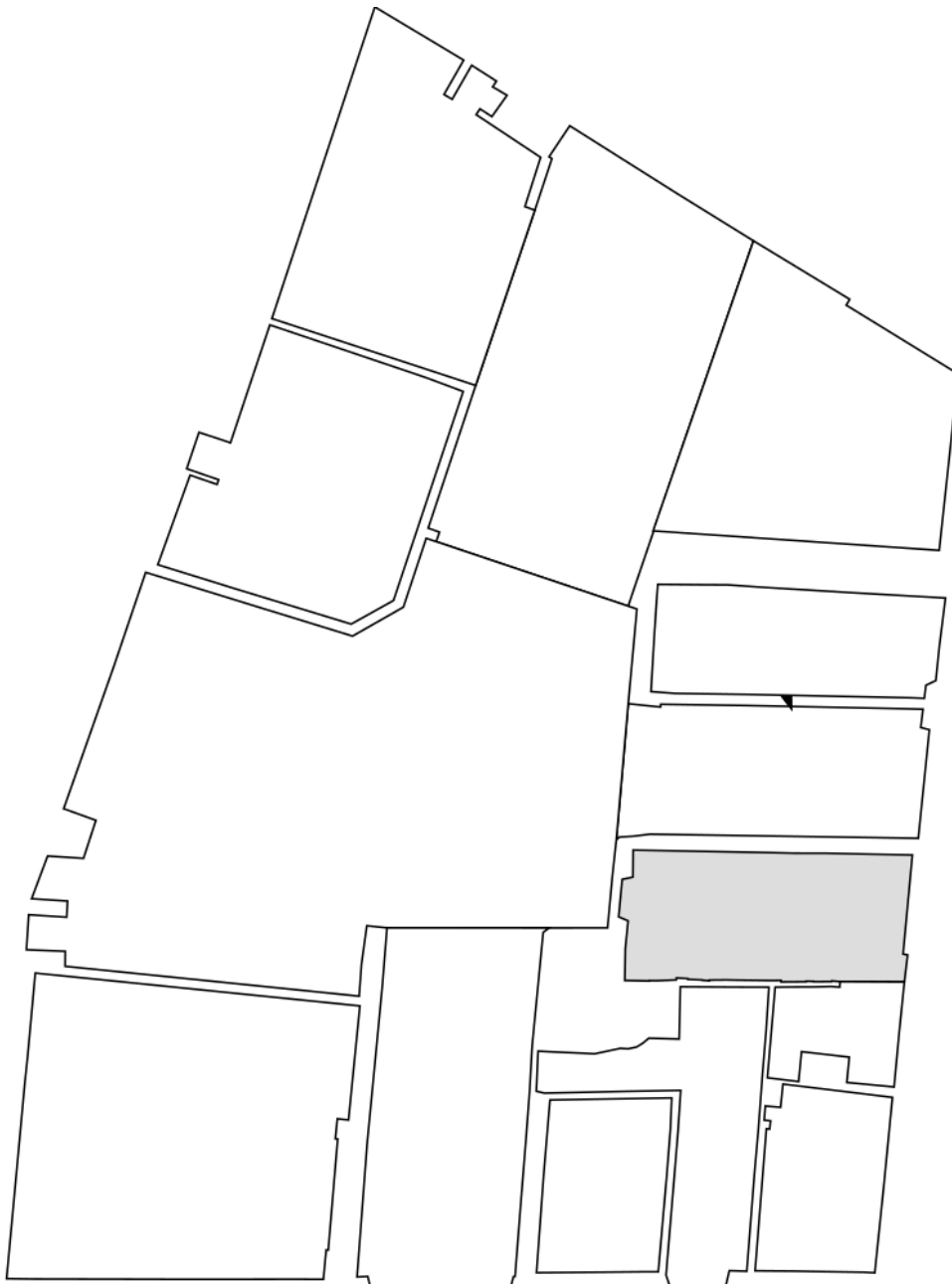
Untersicht der Decke nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen

Dateiname 16024_19_12_18_Bild (23).JPG

EG0.06 Raum 0.06

Signatur	EG0.06
Titel	Raum 0.06
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Erdgeschoss

Maße	6,98 x 3,23 m
-------------	---------------



Decke

Balkendecke in Ost-West-Richtung mit eingetretener Lattung; Keine Feldfüllungen mit Lehmschlag erkennbar, könnte jedoch oberhalb der Lattung liegen; Verrußung; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Großformatige Natursteinplatten, 1 profilierte Steinplatte in Südwestbereich;
Nordostecke Estrich; (strebewerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Museumsshop, Kasse, Information



Boden (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R006_Boden_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände cd (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R006cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R006ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.06 Raum 0.06 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Schlämme
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Haustein, weiße Kalkschlämme, Hauptsicherungskasten; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 0.06a, Detailansicht der Tür zu Raum 0.08 mit Blickrichtung Norden (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R006a_Tuer_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13



Raum 0.06a, Detailansicht des Fensters zu Raum 0.08 mit Blickrichtung Norden (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R006a_Fenster_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 0.08 / a (Anschlagtür)

Bruchsteinlaibung mit einfacher Anschlagkerbe im Mörtel (Lichtes Maß 1.99m x 0.89m), Blatt: Brettertür mit aufgesetzten schmiedeeisernen Langbändern mit geschweiften Zierenden, Schubriegel aus Schmiedeeisen mit rechteckiger Platte als Auflager; Blatt mit modernem Brett nach oben verlängert; (strebewerk. 13.08.2015)

Fenster: zu Raum 0.08 / a (Oberlicht)

2 Oberlichter, Werksteingewände, westliches: Holzrahmen mit vertikaler Mittelstrebe (Lichtes Maß 0.70m x 0.45m), dunkelbraun, 2 Lichter, östliches: geschlossen mit Holzladen (Lichtes Maß 0.70m x 0.45m); (strebewerk. 13.08.2015)

EG0.06 Raum 0.06 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 0.06, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_006a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:22:02

EG0.06 Raum 0.06 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 2, um 1574

Beschreibung

Moderne Vorsatzschale aus Gipskartonplatten, nur Südende einsehbar; Bruchstein, vmtl. Hausteinsockel, grob verputzt, s. Wand b Raum 0.05 (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 0.06ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R006ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.06 Raum 0.06 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 0.06, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_006b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:22:12

EG0.06 Raum 0.06 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 2 und 3, um 1574 und 1750 (Wand wurde versetzt)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachungen, fachwerksichtig, Gefachputz grob verstrichen, weiß getüncht, großflächig beschädigt; Schwelle liegt auf Sockelmauer aus Bruchstein auf; In die 2 Gefache unterhalb der Unterzüge wurden zusätzliche Hölzer als Auflager eingestellt, die auf den Brustriegel ablasten; zusätzlicher horizontaler Balken vorgelagert, Höhe zwischen Brustriegel und Wandrähm; Streben und Riegel weisen leere Zapfenlöcher auf Zweitverwendete Hölzer; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 0.06c, Detailansicht des Unterzugs an Wand c mit Blickrichtung Süden (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R006cDetail_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Durchgang R 0.05 / c (Durchgang ohne Türblatt)

Tor bzw. Durchgang zu Raum 0.05: Offener Durchgang (2.51m x 1.59m) mit Kopfstrebe als Eckaussteifung; (streberwerk. 13.08.2015)

Tür: Tür zu Raum 0.02 / c (Anschlagtür)

Tür mit geradem Gewände aus Holz (2.10m x 0.81m), Blatt glatte Rahmenfüllungstür, beidseits furniert, holzsichtig, Fitschenbänder, Klinke und Schild silbernes Metall; (streberwerk. 13.08.2015)

EG0.06 Raum 0.06 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 0.06, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_006c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:22:29



Frontalansicht Wand c, Raum 0.06, mit Blickrichtung Süden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_006c_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:22:29

EG0.06 Raum 0.06 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Bruchstein, grob verputzt, weiß getüncht, Balkenkopf über Fenstersturz (Träger Balkon); (strebewerk. 12.08.2015)



Raum 0.06d, Detailansicht der Tür zum Innenhof mit Blickrichtung Westen (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R006d_Tuer_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zum Hof / d (Anschlagtür)

Werksteingewände, gerader Holzstock mit modernem Türblatt (Lichtes Maß 1.97m x 0.93m), dunkelbraun, Blatt: Rahmenfüllungstür mit viergeteiltem Glasfeld in der Mitte; Oberlicht: Holzrahmen mit vertikaler Sprosse (Lichtes Maß 0.79m x 0.48m), dunkelbraun, 2 Lichter; (strebewerk. 12.08.2015)

EG0.06 Raum 0.06 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 0.06, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_006d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:22:53



Frontalansicht Wand d, Raum 0.06, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_006d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:22:53

Fachbereichseinträge: EG0.06 Raum 0.06

Bauforschung & Archäologie

Till Läßle, 07.07.2016

Dendrochronologische Datierung

Bei dem untersuchten Balkenquerschnitt (Nr.1) und den 11 Bohrkernen (Nr.2 bis Nr.12) handelt es sich um 5 Eichen (Nr.1 bis Nr.3, Nr.5 und Nr.6) und 7 Tannen (Nr.4 und Nr.7 bis Nr.12).

D2 (Ständer Wand c): Die Jahrringkurven der Eichen Nr.2 und Nr.3 und der Tanne Nr.11 konnten für den Wachstumszeitraum 1335 - 1573 mit der Eichen- bzw. Tannen-Standardchronologie mit signifikanten Gleichläufigkeiten und Signatur-Gleichläufigkeiten sowie hohen t-Werten synchronisiert werden. Die Eiche Nr.2 weist keine Waldkante auf. Auch vom Splintholz, das bei Eichen in der Regel 10 bis 30 Jahrringe umfasst, ist nichts mehr vorhanden. Der letzte erhaltene Kernholzring wurde 1518 gebildet, d.h. das frühest mögliche Fälldatum ist das Jahr 1528 (= 1518 + mind. 10 fehlende Splintringe).

D3 (Ständer Wand c): Die Jahrringkurven der Eichen Nr.2 und Nr.3 und der Tanne Nr.11 konnten für den Wachstumszeitraum 1335 - 1573 mit der Eichen- bzw. Tannen-Standardchronologie mit signifikanten Gleichläufigkeiten und Signatur-Gleichläufigkeiten sowie hohen t-Werten synchronisiert werden. Die Eiche Nr.3 weist keine Waldkante auf. Auch vom Splintholz ist nichts mehr vorhanden. Der letzte erhaltene Kernholzring wurde 1549 gebildet, d.h. das frühest mögliche Fälldatum ist das Jahr 1559 (= 1549 + mind. 10 fehlende Splintringe).

D4 (Schwelle Wand c): Die Jahrringkurven der Eiche Nr.1 und der Tannen Nr.4, Nr.7, Nr.8, Nr.9, Nr.10 und Nr.12 konnten für den Wachstumszeitraum 1501 - 1749 mit der Eichen- bzw. Tannen-Standardchronologie mit signifikanten Gleichläufigkeiten und Signatur-Gleichläufigkeiten sowie hohen t-Werten synchronisiert werden. Die Tannen Nr.4, Nr.8 und Nr.9 weisen jeweils eine auf das Jahr 1749 datierende Winter-Waldkante auf, d.h. das Fälldatum ist der Winter 1749/1750.

D5 (Unterzug Nord-Süd-Richtung westlich): Die Eichen Nr.5 und Nr.6 weisen jeweils eine auf das Jahr 1836 datierende Winter-Waldkante auf, d.h. das Fälldatum ist der Winter 1836/1837. Die Jahrringkurven der Eichen Nr.5 und Nr.6 konnten für den Wachstumszeitraum 1724 - 1836 mit der Eichen-Standardchronologie mit signifikanten Gleichläufigkeiten und Signatur-Gleichläufigkeiten sowie hohen t-Werten synchronisiert werden.

D6 (Unterzug Nord-Süd-Richtung östlich): Die Eichen Nr.5 und Nr.6 weisen jeweils eine auf das Jahr 1836 datierende Winter-Waldkante auf, d.h. das Fälldatum ist der Winter 1836/1837. Die Jahrringkurven der Eichen Nr.5 und Nr.6 konnten für den Wachstumszeitraum 1724 - 1836 mit der Eichen-Standardchronologie mit signifikanten Gleichläufigkeiten und Signatur-Gleichläufigkeiten sowie hohen t-Werten synchronisiert werden; (Numberger, Hofmann, 09.2015)

Zapfenlöcher an Riegeln und Streben der Fachwerkwand (Wand c): Zweitverwendung der Hölzer, dendrochronologische Datierung ergab verschiedene Fälldaten aus dem 16. Jh.; Ehem. Scheunentor mit Kopfschrägholz nur teilweise wiederverwendet (östlicher Ständer fehlt)

Im 19. Jh. umfangreiche Umbaumaßnahmen mit Einzug der Unterzüge und Einfügen der Hausteinwand mit Teilverputzung / Schlämme (Wand a) anstelle der dünneren Fachwerkwand der barocken Scheune;

Fachbereichseinträge: EG0.06 Raum 0.06

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Reinigung der stark patinierten, größtenteils verputzten Natursteinwand; Rückverfestigung loser Partien im Bruchsteinmauerwerk mit Kieselsäuredispersion; Ausbesserung Fehlstellen mit Kalkmörtel.

Fluchttür zum Hof mit Oberlicht neu erstellt; beidseitig mit Lärche beplankt; Farbfassung innen grau (Caparol Universal Lasur 3D Pacific 15); Oberlicht mit Festverglasung geschlossen, Isolierglas

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Holzmanufaktur Rottweil



Ansicht der fertig sanierten Wand

Dateiname R006d_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:57:18

Matthias Siegert, 04.07.2021

Decke Deokumentation Fertigstellung

Stark verrußte historische Deckenkonstruktion trocken gereinigt

Ausführende Firma: Mäule und Krusch

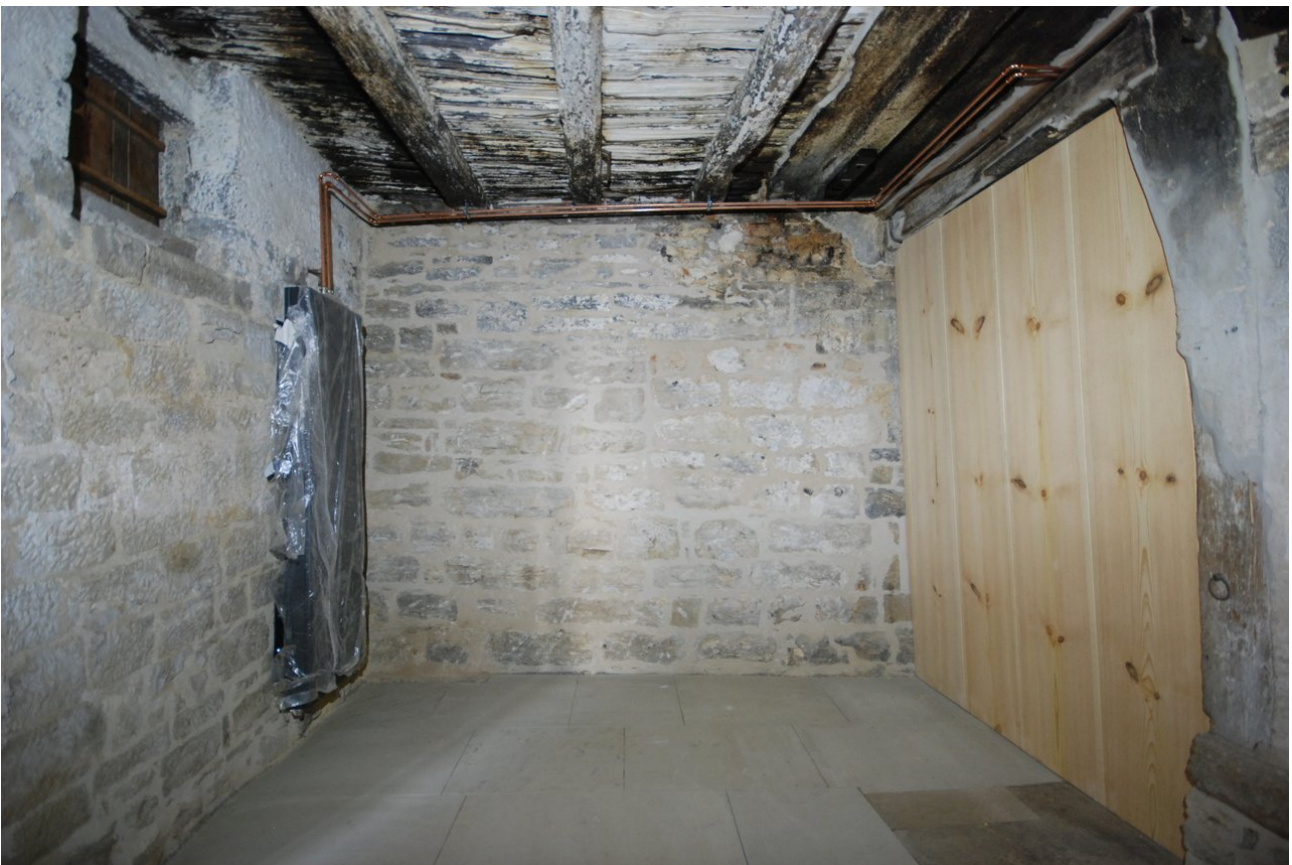
Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Vor der Sanierung Wand gänzlich von einer modernen Putzschicht bedeckt; Beseitigung / Rückbau Putzschicht und Freilegung Natursteinmauerwerk, trocken gereinigt.

Rückverfestigung loser Mauerwerkspartien mittels Kieselsäuredispersion; Ergänzungen von Fehlstellen im Mauerwerk mit Kalkmörtel geschlossen

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch



Ansicht der fertig sanierten Wand

Dateiname R006b_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:56:45

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Reinigung der stark patinierte Fachwerkwand; lose Partien im Bruchsteinmauerwerk der Auswaschungen sowie lose Putzpartien mit Kieselsäuredispersion rückverfestigt; Ausbesserung Fehlstellen mit Kalkmörtel.

Durchbruch in der Osthälfte mit hölzernem Wandelement (Kiefer) geschlossen; Tür zum Raum 0.05 neu erstellt und grün gefasst, NCS S

2010-Y30R.

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Östliche Hälfte

Dateiname R006c_1_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:00:41



Westliche Hälfte

Dateiname R006c_2_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:00:11

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Das v.a. im oberen Bereich hell geschlemmte Natursteinmauerwerk der Wand wurde behutsam trocken gereinigt, Entfernung von Nägeln und Metallklammern, die für Besucher des Museums potentiell gefährlich hätten werden können.

Rückverfestigung loser Mauerwerkspartien mittels Kieselsäuredispersion; Ergänzungen von Fehlstellen im Mauerwerk mit Kalkmörtel geschlossen

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch



Westliche Hälfte

Dateiname R006a_1-Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:58:54



Östliche Hälfte

Dateiname R006a_2_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 09.04.2020

Matthias Siegert, 04.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

In der Westhälfte Natursteinboden Bestand; in der Osthälfte in größeren Teilen Ergänzung des Plattenbodens: Material: Sandstein

Ausführende Firma: Steinmetz Baki

Fachbereichseinträge: EG0.06 Raum 0.06

Holzschutz

Till Läßle, 07.07.2016

Bei Raum 006 weisen an der Fachwerktrennwand zu Raum 005 die Schwelle sowie einige Ständer und Streben insbesondere fußzonig Pilz- und Insektenschäden auf (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 09+10). Aktiver Befall des Gewöhnlichen Nagekäfers liegt vereinzelt an Deckenbalken und Fachwerkholzern vor. Verschiedene Holzbauteile im Bereich des Deckenanschlusses der Fachwerktrennwand zwischen Raum 005 und 006 wie z.B. Deckenbalken, Unterzüge und Fachwerkhölzer weisen alte Pilzschaden infolge längerfristiger Undichtigkeiten einer Wasserleitung o.a. im darüber befindlichen Bad auf (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 11). Der Bereich ist zwischenzeitlich trocken. Infolge der zum Teil massiven Schädigung sind hat sich der Deckenbalken punktuell um rd. 20 cm abgesenkt. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.06 Raum 0.06

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Museumsshop, Kasse, Information

Boden:

Plattenboden aufnehmen und konservieren, ggf. ergänzen oder reparieren (Verkehrssicherheit herstellen);

Wände:

- Haustein- und Bruchsteinwände: Fugen sichern, Oberflächen reinigen; Wände verbleiben steinsichtig; Stallfenster in Nordwand bleiben erhalten;

- Fachwerkwand instandsetzen (starke Schalenbildung der Gefacheverputzung)

- Zugangstür: Türblatt und Holzarge können entfernt werden, Steingewände konservieren bzw. restaurieren und mit neuer Füllung versehen; Oberlicht ggf. neu einglasen oder mit Vorsatzrahmen innenseitig ertüchtigen;

Decke:

Sichern, Reinigen und inklusive Verrußung materialsichtig belassen;

(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Reinigung und Reparatur der historischen Steinplatten; Ggf. Schutzbehandlung von Schadstellen und/oder vollflächigen Oberflächen zur Verhinderung des Fortschreitens von Beschädigungen; Ergänzen von fehlenden Platten oder bisher ausgesparten Bereichen;

Wände:

Fachwerkwand: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung loser Putzschalen; Glätten der Oberfläche der Gefacheverputzung; monochromer Anstrich der Gefacheverputzung in hellem Farbton (nach Befund)

Hausteinwand: Reinigen der Oberfläche, ggf. partiell neu verfugen;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgetragenen Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Bruchsteinmauer und, wo nötig, Neuverfugung; Instandsetzung der Naturstein-Eckquaderung; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; Monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Türen: Brettertür ggf. aufarbeiten oder ersetzen; modernes Türblatt aufarbeiten oder ersetzen;

Decke: Reinigen und Sichern der Deckenbalken; ggf. Lose Partien der Verrußung abbürsten; Decke ansonsten belassen; Deckendurchbrüche sind nach derzeitigen Planungsstand nicht zu erwarten; Die vertikale Leitungsführung für Heizung und Elektro soll über die ehem. Kaminschächte verlaufen; Die horizontale Verteilung in den Stockwerken unter dem neuen Dielenbelag; (strebeverk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Balkendecke reinigen, sichern;

Boden: Natursteinplattenboden verbleibt in situ; reinigen; Fehlstellen in gleicher Art ergänzen;

Wand: Oberfläche: Wand a: Hausteinmauerwerk instandsetzen; Durchbruch je 1 HLS und ELT; Wand c: Innenputz sichern, ggf.

Gefacheputze ergänzen, restauratorisch überarbeiten; Wände b, d: Innenputze sichern, ggf. Anstrich;

Türen: Beständtüren ertüchtigen oder ersetzen; ggf. Werksteingewände inkl. Oberlicht steinmetzmäßig/steinrestauratorisch überarbeiten;

Fachbereichseinträge: EG0.06 Raum 0.06

Restaurierung

Till Läßple, 07.07.2016

Wand c: Zweitverwendung Balken aus dem 16. Jh. in neuer Zusammenstellung als Fachwerkwand; vermutlich im Zusammenhang mit der barocken Erweiterung um 1750 errichtet;

Decke : im 19. Jh. als Reparaturmaßnahme mind. Unterzüge eingefügt; Deckenbalken spannen Ost-West; Nut mit Spalthölzern, von oben mit Lehmwickeln verfüllt, Lehmstroh; Deckenkonstruktion könnte auch älter sein;

(Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

wie Raum 0.05

Fachbereichseinträge: EG0.06 Raum 0.06

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 27.09.2021

Instandsetzung und Verstärkung Decke.

Die Deckenkonstruktion des Raumes EG0.06 besteht aus durchlaufenden Deckenbalken und insgesamt 3 Querunterzügen. Zur statischen Entlastung der Unterzüge wurden im Fußbodenaufbau des 1. Obergeschosses zusätzliche Stahlträger eingebaut. Die Auflagerung der Stahlträger erfolgte auf den Bestandswänden. Die Deckenbalken wurden über Vollgewindeschrauben an die Stahlträger angehängt.



Ansicht Decke

Dateiname 16024_13_03_19_Bild (24).JPG
Aufnahmedatum 13.03.2019

Bildautor Volker Wurst



Ansicht Decke

Dateiname 16024_13_03_19_Bild (23).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 13.03.2019



Statische Verstärkung der Decke

Dateiname 16024_29_04_19_Bild (7).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 29.04.2019



Statische Verstärkung der Decke

Dateiname 16024_15_05_19_Bild (15).JPG

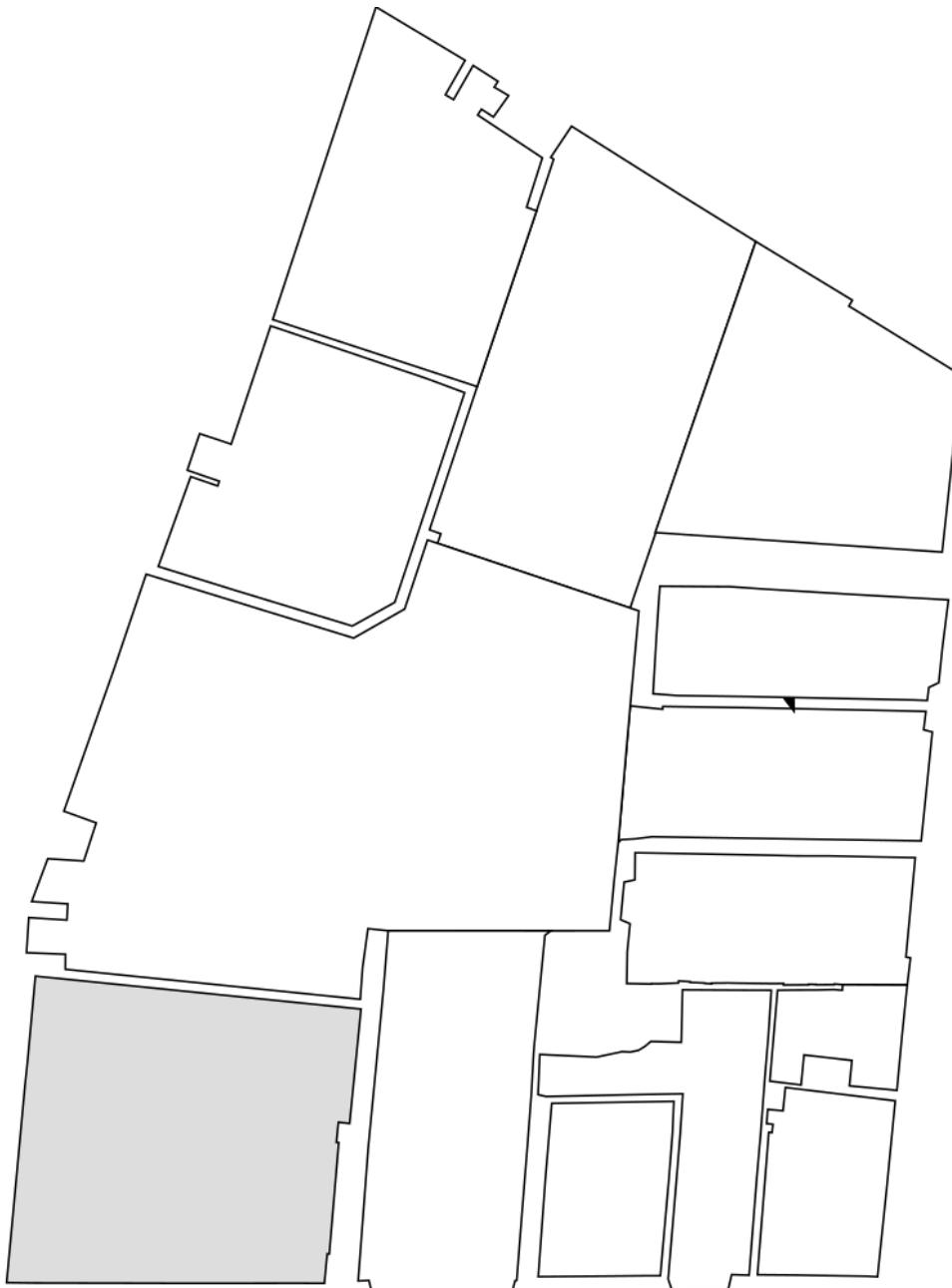
Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 15.05.2019

EG0.07 Garage

Signatur	EG0.07
Titel	Garage
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Erdgeschoss

Maße	7,94 x 7,39 m
------	---------------



Interpretation, Würdigung

nicht unter Denkmalschutz, ggf. zum Abbruch vorzusehen

Decke

Beton

Boden

Beton

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Garage; Lager, Technikräume



Wand b (streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R007b_Lauffen_HH_20151005.jpg**Aufnahmedatum** 2015-10-05

Wände ca (streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R007ca_Lauffen_HH_20151005.jpg**Aufnahmedatum** 2015-10-05

Wände ab (streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R007ab_Lauffen_HH_20151005_2.JPG**Aufnahmedatum** 2015-10-05

EG0.07 Garage - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Beton
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 7, 21. Jh. (2004)

Beschreibung

Beton



Raum 0.07ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(strebewerk. 05.10.2015)

Dateiname R007ab_Lauffen_HH_20151005.jpg

Aufnahmedatum 2015-10-05

EG0.07 Garage - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

2018 zum Abbruch vorgesehen

EG0.07 Garage - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Beton Mauerwerk, Bruchstein Mauerwerk, Hochlochziegel
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Wandabschnitt im Süden (Aufdopplung): Bauphase 7, 21.Jh. (2004), im Kern Arkadenbögen; Wandabschnitt im Norden (Arkadenbögen): Bauphase 2 und 3, um 1574 und 1750

Beschreibung

Zweigeteilt: nördlicher Teil Bruchstein mit Abdruck der zugesetzten Arkade, keine Verputzung; südlicher Teil Betonstütze und Wandfeld aus Hochlochziegeln, unverputzt



Dateiname R007b_Lauffen_HH_20151005.jpg



Raum 0.07b, Detailaufnahme der Wand mit Abdruck der zugesetzten Arkade (strebewerk. 05.10.2015)

Dateiname R007b_Lauffen_HH_20151005.jpg

Aufnahmedatum 2015-10-05

EG0.07 Garage - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

2018 zum Abbruch vorgesehen

EG0.07 Garage - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Beton
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 7, 21. Jh. (2004)

Beschreibung

Beton mit 2 Garagentoren

Tür: Aussenwand Süd / c (Tor)

2 Garagentore

EG0.07 Garage - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

2018 zum Abbruch vorgesehen

EG0.07 Garage - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Beton
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	rau
Zeitraum	Bauphase 7, 21. Jh. (2004); hinter nördlichem Teil: Klostermauer: 13./14. Jh.

EG0.07 Garage - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

2018 zum Abbruch vorgesehen

Fachbereichseinträge: EG0.07 Garage

Bauforschung & Archäologie

Till Läßple, 07.07.2016

2004 anstelle eines Vorgängerbaus errichtet.

Fachbereichseinträge: EG0.07 Garage

Holzschutz

Till Läpple, 07.07.2016

Die Doppelgarage war nicht Gegenstand der Untersuchungen. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.07 Garage

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Lager

Außengestaltung mit Textilbespannung verbessern

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Abbruch

Fachbereichseinträge: EG0.07 Garage

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 27.09.2021

Abbruch Garage.

Die neuzeitliche Garage wurde, vor Beginn der Sanierungsmaßnahmen an den historischen Gebäudeteilen, abgebrochen. Vor Abbruch wurde die Stahlbetonkonstruktion der Garage durch einen Sägeschnitt durchtrennt, um die Erschütterungen auf das Bestandsgebäude zu reduzieren. Die verbliebenen Bauteilen wurden zu einem späteren Zeitpunkt in Handarbeit entfernt.

Auf der Fläche der Garage wurde das Technikgebäude des Hölderlinmuseums errichtet.



Abbruch Garage

Dateiname 16024_20_06_18_Bild (5).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 20.06.2018



Abbruch Garage

Dateiname 16024_27_06_18_Bild (12).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 27.06.2018



Neubau Technikzentrale

Dateiname 16024_08_01_20_Bild (6).JPG

Bildautor Volker Wurst



Fassade Technikgebäude

Dateiname 16024_01_07_20_Bild (14).JPG

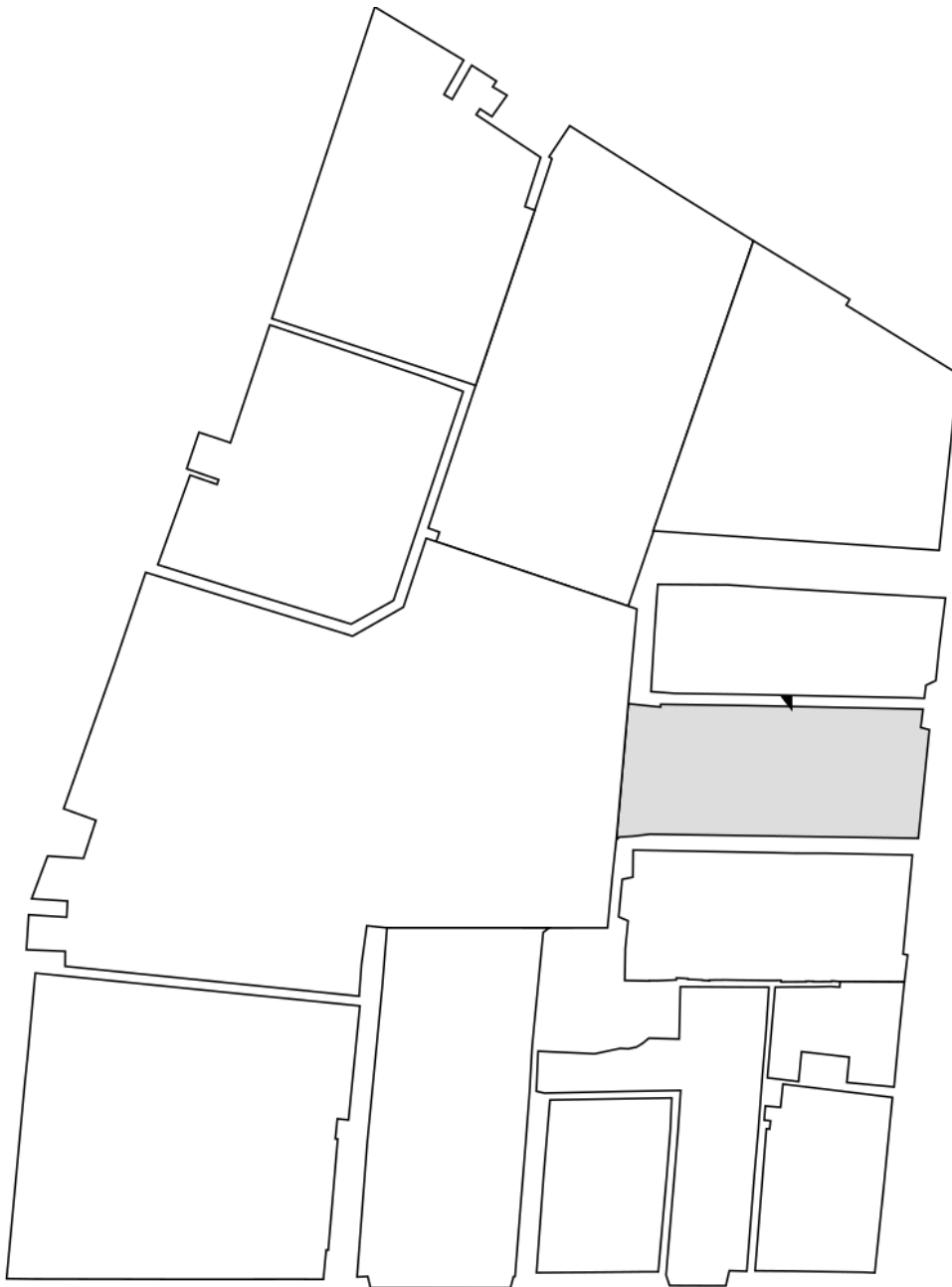
Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 01.07.2020

EG0.08 Raum 0.08

Signatur	EG0.08
Titel	Raum 0.08
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Erdgeschoss

Maße	7,65 x 3,29 m
------	---------------



Decke

Nachträglich eingezogene Balkendecke, Balkenlage in Nord-Süd-Richtung; Verrußung deutet auf Zweitverwendung der Balken hin; Darüber moderner Dielenboden; Balken für Decke von Raum 0.08 liegen neben den Balkenköpfen der Decke von Raum 0.09; (strebewerk. 12.08.2015)

Boden

Teils Stampfboden, teils Estrich; entlang Wand d drei Steinplatten; (strebewerk. 12.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

vmtl. Stallnutzung?; Foyer, Information



Wände cd (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R008cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R008ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.08 Raum 0.08 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Fachwerksichtig Konstruktionssichtig Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Bruchsteinsockel ca. 0,80m, darüber Fachwerk mit Bruchsteinausfachung; Teils aufgenagelte Beilattungen der horizontalen Hölzer; Abbundzeichen auf Streben erkennbar; Schwelle wurde für Durchgang in Raum 0.09 durchgesägt; Westende: Werksteinquader als Gewände des Scheunentors, im unteren Bereich Nut eingearbeitet; nachträglich auf Riegel aufgelegte Deckenbalken; (strebewerk. 12.08.2015)



Raum 0.08a, Detailansicht Wand a mit Blickrichtung Norden (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R008a_Detail_Lauffen_HH_20150813.jpg
Aufnahmedatum 2015-08-13



Raum 0.08a, Detailansicht der Abbundzeichen an Wand a mit Blickrichtung Norden (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R008a_Abbundzeichen_Lauffen_HH_20150813.JPG
Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.08 Raum 0.08 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verputzt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 0.08, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_008a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:23:22



Frontalansicht Wand a, Raum 0.08, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_008a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:23:22

EG0.08 Raum 0.08 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 2, um 1574

Beschreibung

Bruchstein; vorgelagert: Oberseite der Lichtschachtabdeckung, Natursteinplatten auf Bruchsteinmauerwerk aufgelegt; (strebewerk. 12.08.2015)



Raum 0.08b, Frontalansicht Wand b mit Blickrichtung Osten
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R008b_Fenster_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Aussenfassade Ost / b (Fensteröffnung ohne Verglasung)

zugesetzt: hochrechteckige Fensternische aus Bruchstein mit weitaus breiterem Werksteinsturz, außenseitig Gewände aus Werkstein, Zusetzung aus Bruchstein und Ziegel; (strebewerk. 12.08.2015)

EG0.08 Raum 0.08 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verputzt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 0.08, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_008b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:23:31



Frontalansicht Wand b, Raum 0.08, mit Blickrichtung Osten;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_008b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:23:31

EG0.08 Raum 0.08 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 4, Mitte 19.Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Haustein, Fugenmörtel grob verschmiert, nachträglich eingefügte Auflagerlöcher für Balkenlage, nach Einlage der Balken mit Zementmörtel geschlossen; (streberwerk. 12.08.2015)



Raum 0.08c, Detailansicht der Tür zu Raum 0.06 mit Blickrichtung Süden (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R008c_tuer_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 0.06 / c (Anschlagtür)

Bruchsteinlaibung (Lichtes Maß 1.99mx 0.89m), trichterförmig; Blatt: Brettertür mit 2 Querhölzern, Blatt mit modernem Brett nach oben verlängert; Geschmiedete Halteringe im unteren Bereich der Wand; (streberwerk. 12.08.2015)

Fenster: zu Raum 0.06 / c (Oberlicht)

2 Oberlichter: Werksteingewände, westliches: geschlossen mit Holzladen (Lichtes Maß 0.70m x 0.45m), östliches: Holzrahmen mit vertikaler Mittelstrebe (Lichtes Maß 0.70m x 0.45m), dunkelbraun, 2 Lichter; (streberwerk. 12.08.2015)

EG0.08 Raum 0.08 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verfugt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 0.08, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_008c1.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:23:43

EG0.08 Raum 0.08 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
--------------	---------------------------------------

Blickrichtung	Westen
----------------------	--------

Konstruktionstypen	Holz
---------------------------	------

Oberflächen	Konstruktionssichtig
--------------------	----------------------

Oberflächenbeschaffenheit	grob
----------------------------------	------



Raum 0.08cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R008cd_Lauffen_HH_20150813.jpg

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tor zum Hof / d (Tor)

Holzschiebetor (2.12m x 3.29m) mit Türelement; Südende Pfosten auf pyramidenstumpfförmigem Sockelstein; Nordende Werkstein-Eckquaderung mit Anschlag des Tores; (streberwerk. 12.08.2015)

EG0.08 Raum 0.08 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 0.08, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_008d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:24:06



Frontalansicht Wand d, Raum 0.08, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_008d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:24:06

Fachbereichseinträge: EG0.08 Raum 0.08

Bauforschung & Archäologie

n n, 13.02.2018

Bauarchäologische Sondierung

Die Sondierung (S1) wurde im Dezember 2017 zur Ermittlung der Höhe des Gewölbescheitels des KG im Scheunenbereich (Zwischenbau) durchgeführt. In Sondage 1 konnte der Gewölbescheitel recht bald unter dem Lehmschlag des Scheunen-Fußbodens erfasst werden.

Der Gewölbescheitel des KG taucht mit einzelnen Steinen (Kalkbruchstein) bereits nach ca. 7cm unter heutiger Oberfläche auf. Er fällt dann naturgemäß zu den Gewölbezwickeln hin langsam ab. Die Stärke der Gewölbevermauerung beträgt damit ca. 55cm.

Über dem Gewölbe liegt ein kompakter Lehmschlag (mind. 20cm stark) ohne weitere Stratifizierungen auf. Die Gewölbezwickel sind mit unregelmäßig, teilw. mit weißlichem Mörtel versetzten Bruchsteinen verfüllt; (Michael Weihs, 12.2017)

Till Läßple, 07.07.2016

Dendrochronologische Datierung

Bei dem untersuchten Balkenquerschnitt (Nr.1) und den 11 Bohrkernen (Nr.2 bis Nr.12) handelt es sich um 5 Eichen (Nr.1 bis Nr.3, Nr.5 und Nr.6) und 7 Tannen (Nr.4 und Nr.7 bis Nr.12).

D7 (Schwelle Wand a): Die Jahrringkurven der Eiche Nr.1 und der Tannen Nr.4, Nr.7, Nr.8, Nr.9, Nr.10 und Nr.12 konnten für den Wachstumszeitraum 1501 - 1749 mit der Eichen- bzw. Tannen-Standardchronologie mit signifikanten Gleichläufigkeiten und Signatur-Gleichläufigkeiten sowie hohen t-Werten synchronisiert werden. Die Tanne Nr.7 weist keine Waldkante auf. Der letzte erhaltene Jahrring wurde 1735 gebildet, d.h. das frühest mögliche Fälldatum ist das Jahr 1736; (Numberger, Hofmann, 09.2015)

Wand c stößt stumpf gegen Wand b und Wand d, bindet an beiden Seiten nicht ein > Hausteinwand wurde später eingefügt

Nachträglich eingezogene Decke erzeugt sehr niedrige Raumhöhe; Fachwerkwand (Wand a) läuft durch Decke durch;

Fachbereichseinträge: EG0.08 Raum 0.08

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Bereinigung Wandflächen, inklusive Fachwerkhölzer auf ganzer Höhe von modernen Zementputz; Neuverfugung von Mauerwerksfugen in Art eines Pietra-Rasa-Verputz mit ockerfarbenem Werk trockenmörtel; Rückverfestigung oder wo notwendig Teilerneuerung der Fachwerkkonstruktion und Neuaufführen der Ausfachungen des Fachwerks, dort zwecks Luftdichtheit Einbringen von Dreiecksleisten.

Entfernung von Nägeln und Krampen auf zentraler Stütze und anschließendem Fachwerkgefüge; Rückverfestigung loser Ausfachungspartien mit Kieselsäuredispersion; Neuverfugung Mauerwerk mit Lehm-Kalkmörtel

Ausführende Firmen: Renovum, Mäule und Krusch

Der Lichtschlitz hinter der Kasse wurde mit einer Festverglasung geschlossen.

Ausführende Firmen: Renovum, Mäule und Krusch, Holzmanufaktur Rottweil



Ansicht auf Höhe EG

Dateiname R008b_1_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:03:18



Ansicht nach Einbau Shopmöbel

Dateiname Kasse.jpg

Bildautor Zoocy Braun

Aufnahmedatum Juni 2020



Ansicht nach Einbau Shopmöbel

Dateiname DSC05346.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht auf Höhe EG

Dateiname R008b_2_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:02:42



Ansicht auf Höhe EG

Dateiname R008b_3_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:02:11



Ansicht auf Höhe OG

Dateiname R008b_4_Lauffen_HH_20200701.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-07-01 16:25:02



Ansicht auf Höhe DG

Dateiname R008b_5_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:00:19



Ansicht auf Höhe DG

Dateiname R008b_6_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:02:54



Ansicht auf Höhe DG

Dateiname R008b_7_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:03:51

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Bereinigung Wandflächen, inklusive Fachwerkhölzer auf ganzer Höhe von modernen Zementputz; Neuverfugung von Mauerwerksfugen in Art eines Pietra-Rasa-Verputz mit ockerfarbenem Werk trockenmörtel; Schließung von ehemaligen Balkenlöchern zwecks Lesbarkeit des Befunds mit maschinengesägten Sandsteinvierungen.

Rückverfestigung oder wo notwendig Teilerneuerung der Fachwerkkonstruktion und Neuaufführen der Ausfachungen des Fachwerks, dort zwecks Luftdichtheit Einbringen von Dreiecksleisten.

Entfernung von Nägeln und Krampen auf zentraler Stütze und anschließendem Fachwerkgefüge; Rückverfestigung loser Ausfachungspartien mit Kieselsäuredispersion; Neuverfugung Mauerwerk mit Lehm-Kalkmörtel.

Wanddurchbruch in Fachwerkwand auf Höhe des OG aufgrund Wegführung und Neuerstellung zweier Stahlstege, die den Raum in Richtung neues Treppenhaus queren.

Ausführende Firmen: Renovum, Mäule und Krusch



Ansicht auf Höhe EG

Dateiname R008c_1-Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:04:23



Ansicht nach Einbau Shopmöbel

Dateiname DSC05345.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht auf Höhe EG

Dateiname R008c_2_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:06:24



Ansicht auf Höhe EG

Dateiname R008c_3_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 13:32:51



Ansicht auf Höhe DG

Dateiname R008c_4_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:34:35



Ansicht auf Höhe DG

Dateiname R008c_5_Lauffen_HH_20200409.JPG

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:08:05

Matthias Siegert, 02.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Im ganzen Raum auf Ausgleichsschicht und Dämmung Sandsteinplatten 80 mm auf Splittbett verlegt.

Ausführende Firma: Steinmetz Baki



Neuer Sandsteinboden während des Einbaus

Dateiname IMG_2027.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 20.02.2020



Ansicht nach Fertigstellung

Dateiname DSC05352.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021

Matthias Siegert, 04.07.2021

Decke Fertigstellung Dokumentation

Zimmermannsmäßig überarbeiteter Dachstuhl mit Holzschalung auf Sparren Bestand oder erneuerten Sparren

Ausführende Firma: Thomae



Ansicht Sparren Bestand mit neuer Schalung

Dateiname DSC05249.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 21.07.2021



Ansicht Sparren Bestand mit neuer Schalung

Dateiname DSC05301.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Bereinigung Wandflächen, inklusive Fachwerkhölzer auf ganzer Höhe von modernen Zementputz; Neuverfugung von Mauerwerksfugen in Art eines Pietra-Rasa-Verputz mit ockerfarbenem Werk trockenmörtel; Rückverfestigung oder wo notwendig Teilerneuerung der Fachwerkkonstruktion und Neuaufführen der Ausfachungen des Fachwerks, dort zwecks Luftdichtheit Einbringen von Dreiecksleisten.

Wanddurchbrüche auf Höhe des OG und des DG aufgrund Wegführung und Neuerstellung zweier Stahlstege, die den Raum in Richtung neues Treppenhaus queren.

Entfernung von Nägeln und Krampen auf zentraler Stütze und anschließendem Fachwerkgefüge; Rückverfestigung loser Ausfachungspartien mit Kieselsäuredispersion; Neuverfugung Mauerwerk mit Lehm-Kalkmörtel

Ausführende Firmen: Renovum, Mäule und Krusch



Ansicht auf Höhe EG

Dateiname R008a_1-Lauffen_HH_20200701.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-07-01 16:05:49



Ansicht auf Höhe EG

Dateiname R008a_2_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 13:31:39



Ansicht auf Höhe EG

Dateiname R008a_3_Lauffen_HH_20200701.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-07-01 16:05:58



Ansicht auf Höhe OG

Dateiname R008a_4_Lauffen_HH_20200701.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-07-01 16:25:31



Ansicht auf Höhe DG

Dateiname R008a_5_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 11:58:44

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Bereinigung Wandflächen, inklusive Fachwerkhölzer auf ganzer Höhe von modernen Zementputz; Neuverfugung von Mauerwerksfugen in Art eines Pietra-Rasa-Verputz mit ockerfarbenem Werk trockenmörtel; Rückverfestigung oder wo notwendig Teilerneuerung der Fachwerkkonstruktion und Neuaufführen der Ausfachungen des Fachwerks, dort zwecks Luftdichtheit Einbringen von Dreiecksleisten.

Schließen des ehemaligen Scheunenfensters auf Höhe des OG mittels Festverglasung.

Schließung des ehemaligen Scheunentors mit einer Metall-Glasfassade; Metallteile schwarz lackiert.

Ausführende Firmen: Renovum, Mäule und Krusch, Mannl



Ansicht auf Höhe EG

Dateiname R008d_1_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:06:58



Ansicht nach Einbau Shopmöbel

Dateiname DSC05347.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht auf Höhe OG

Dateiname R008d_2_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:31:19



Ansicht auf Höhe OG

Dateiname R008d_3_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:32:31



Ansicht auf Höhe DG

Dateiname R008d_4-Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:04:42



Ansicht auf Höhe DG

Dateiname R008d_5_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:05:16



Ansicht auf Höhe DG

Dateiname R008d_6-Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:06:02

Fachbereichseinträge: EG0.08 Raum 0.08

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

An der einsehbaren Holzkonstruktion sowie am Bretterboden und an eingelagerten hölzernen Gegenständen liegt ein verbreiteter, mäßig intensiver aktiver Befall des Gewöhnlichen Nagekäfers vor (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 12). Vereinzelt liegen an den Splintholzanteilen einiger Holzbauteile alte Fraßschäden des Hausbockkäfers vor. Teile des Holztragwerks sind, zumindest oberflächlich, brandgeschädigt (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 13). Der Zustand der Wandaufleger von Deckenbalken und Unterzügen ist unklar. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.08 Raum 0.08

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Foyer, Information, Garderobe, Schließfächer

Boden:

- Stampflehboden aufnehmen, Bereich nivellieren, Einbringen eines neuen Sandstein-Plattenbodens (nach Muster Raum 002) unter Berücksichtigung der bauklimatischen Bedingungen hinsichtlich des Gewölbekellers;

Wände:

- Haustein- und Bruchsteinwände: Fugen sichern, Oberflächen reinigen, materialsichtig belassen;
- Die Fragestellungen zur Fachwerkwand (instandsetzen oder Gefache ausnehmen bzw. Durchgang: Unterbrechung der Schwelle) wurden nicht besprochen;
- Balkenlöcher der Zwischendecke nach deren Herausnahme schließen
- Scheunentor öffnen; Feingliedrige Verglasung als Klimahülle; hölzerne Scheunentore als Verschluss;
- Die Fragestellung des Durchbruchs nach Norden wurde vertagt;
- nördliche Giebelwand Oberflächen reinigen, sichern und Fachwerkgiebel instandsetzen;

Decke:

- 1950er-Jahre Zwischenboden entfernen
 - Balkenlagen darüber sichern und ertüchtigen
 - morsche Dielenlagen entfernen; kein Ersatz im 1. BA.
 - Dachraum bleibt offen; Daher ergibt sich die Notwendigkeit der vollumfänglichen Aufsparrendämmung des Daches;
- (Nagel, 25.10.2016)

Boden: Ausnehmen des Stampfbodens und Verebnen des Bodenniveaus; Neuverlegen von großformatigen Steinplatten;

Wände:

Innenwand: Hausteinwand (c) Reinigen der Oberfläche, ggf. partiell neu verfugen; Fachwerkwand (a) Sichern und Oberflächen reinigen; Behandlung der Gefachefüllungen nach Absprache; Rähm muss zur Herstellung eines ausreichend hohen Durchgangs unterbrochen werden; entsprechende Sicherungsmaßnahmen nach Absprache;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Sichtmauerwerk wird als solches belassen; Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgebrachten Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Bruchsteinmauer und, wo nötig, Neuverfugung; Instandsetzung der Naturstein-Eckquaderung; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; Monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Türen: Brettertür ggf. aufarbeiten oder ersetzen;

Ehem. Scheunentor: Öffnen der historischen Toröffnung, Einbau eines neuen, zweilagigen Scheunentors: Stahl-Glas-Konstruktion als Klimahülle, Holztore als Verschluss;

Decke: Entfernen der nachträglich eingezogenen Balkendecke und der darauf liegenden Dielung; Entfernen der Balkenlage der ehemaligen Zwischendecke unter Berücksichtigung der statischen Auswirkungen; Sichern der verbleibenden Teile der Deckenbalken; Einbau von Erschließungsstegen (Lage an historische Konstruktion (Bundständer etc.) angepasst);
(streberwerk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Decke: Balkendecke reinigen, sichern; Nachträglich eingezogene Decke entfernen; Dielungen entfernen;

Boden: Natursteinplattenboden wird gem. Vorgabe aus dem Bestand neu verlegt

Wand: Oberfläche Wände: Bruchsteinmauerwerk bzw. Sichtfachwerk sichern, instandsetzen; ggf. ergänzen; Wand a: Partielles Entfernen des Riegels für ausreichende Durchgangshöhe; Wand c: Durchbruch je 1 HLS und ELT

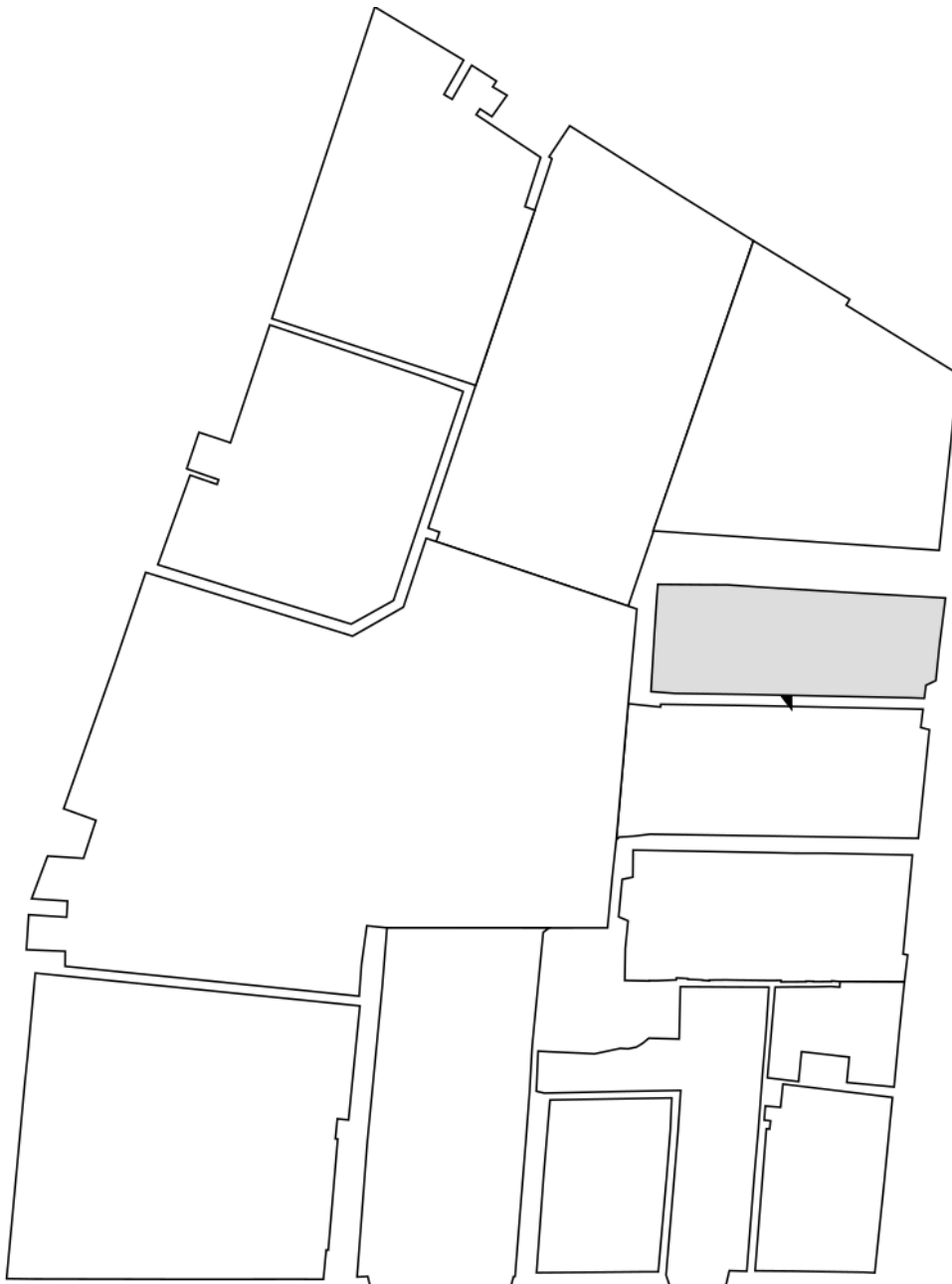
Türen: Bestandstüren ertüchtigen oder ersetzen; ggf. Werksteingewände inkl. Oberlicht steinmetzmäßig/steinrestauratorisch überarbeiten; Wand d: Hoftor Öffnung wiederherstellen, Neues Tor als Zugang zum Foyer einbauen;

Fenster: ehem. Fensteröffnung ggf. wiederherstellen; Lichtschacht von außen: Reversible Schallschutzelemente, gefertigt nach Maß der Werksteinlaibung, mit umlaufender Dichtung, Halterung mittels Vorreiber-Verschlüssen

EG0.09 Raum 0.09

Signatur	EG0.09
Titel	Raum 0.09
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Erdgeschoss

Maße	7,21 x 2,73 m
------	---------------



Decke

Nachträglich eingezogene Balkendecke, Balkenlage in Nord-Süd-Richtung; Verrußung und leere Zapfenlöcher deuten auf Zweitverwendung der Balken hin; Darüber moderne Dielenboden; Balken für Decke von Raum 0.09 liegen neben den Balkenköpfen der Decke von Raum 0.08; (streberwerk. 12.08.2015)

Boden

Teils Stampfboden, teils Estrich; (streberwerk. 12.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Garderobe, Schließfächer



Wände cd (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R009cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R009ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.09 Raum 0.09 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Bruchstein, unverputzt; 3 Stichkappen-Gewölbeschalen für Lichtschächte des Kellerraums zeichnen sich halb- bzw. viertelkreisförmig im Raum ab; 4 leere Balkenlöcher im westlichen Bereich; nachträglich eingefügte Auflagerlöcher für Balkenlage, nach Einlage der Balken mit Zementmörtel geschlossen; Sockelbereich der Wand springt wegen deutlich dickerer Wandstärke vor; (streberwerk. 12.08.2015)



Raum 0.09ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R009ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.09 Raum 0.09 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verputzt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 0.09, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot; Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_009a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:24:27



Frontalansicht Wand a, Raum 0.09, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_009a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:24:27



Frontalansicht der Außenseite von Wand a, Raum 0.09, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_009a_aussen.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:32:58



Frontalansicht der Außenseite von Wand a, Raum 0.09, mit Blickrichtung Süden; Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_009a_aussen_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:32:58

EG0.09 Raum 0.09 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 2, um 1574

Beschreibung

Bruchstein, Lichtschächte (Nordostecke, Südostecke) erkennbar; mind. 2 zugesetzte Öffnungen; (streberwerk. 12.08.2015)



Raum 0.09ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R009ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.09 Raum 0.09 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verputzt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 0.09, mit Blickrichtung Osten;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_009b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:24:41



Frontalansicht Wand b, Raum 0.09, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_009b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:24:41

EG0.09 Raum 0.09 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Fachwerksichtig Konstruktionssichtig Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Bruchsteinsockel ca. 0,80m, darüber Fachwerk mit Bruchsteinausfachung; Teils aufgenagelte Beilattungen der horizontalen Hölzer; Schwelle wurde für Durchgang in Raum 0.08 durchgesägt; Westende: Werksteinquader als Gewände des Scheunentors, nachträglich auf Riegel aufgelegte Deckenbalken; (strebewerk. 12.08.2015)



Raum 0.09cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R009cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.09 Raum 0.09 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verputzt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 0.09, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_009c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:25:13



Frontalansicht Wand c, Raum 0.09, mit Blickrichtung Süden;

Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_009c_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:25:13

EG0.09 Raum 0.09 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Bruchstein, Lichtschächte (Nordwestecke, Südwestecke) erkennbar; Südende aus Werkstein-Eckquaderung; Nordwestecke angeschnittener Entlastungsbogen aus Backstein über Fensteröffnung sichtbar; (streberwerk. 12.08.2015)



Raum 0.09cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R009cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.09 Raum 0.09 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verputzt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 0.09, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_009d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:25:21



Frontalansicht Wand d, Raum 0.09, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_009d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:25:21

Fachbereichseinträge: EG0.09 Raum 0.09

Bauforschung & Archäologie

Till Läßple, 07.07.2016

Nachträglich eingezogene Decke erzeugt sehr niedrige Raumhöhe; Fachwerkwand (Wand c) läuft durch Decke durch

Fachbereichseinträge: EG0.09 Raum 0.09

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

An der einsehbaren Holzkonstruktion sowie am Bretterboden und an eingelagerten hölzernen Gegenständen liegt ein verbreiteter, mäßig intensiver aktiver Befall des Gewöhnlichen Nagekäfers vor (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 12). Vereinzelt liegen an den Splintholzanteilen einiger Holzbauteile alte Fraßschäden des Hausbockkäfers vor. Teile des Holztragwerks sind, zumindest oberflächlich, brandgeschädigt (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 13). Der Zustand der Wandauflager von Deckenbalken und Unterzügen ist unklar. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.09 Raum 0.09

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Foyer, Information, Garderobe, Schließfächer

Boden:

- Stampflehboden aufnehmen, Bereich nivellieren, Einbringen eines neuen Sandstein-Plattenbodens (nach Muster Raum 002) unter Berücksichtigung der bauklimatischen Bedingungen hinsichtlich des Gewölbekellers;

Wände:

- Haustein- und Bruchsteinwände: Fugen sichern, Oberflächen reinigen, materialsichtig belassen;
- Die Fragestellungen zur Fachwerkwand (instandsetzen oder Gefache ausnehmen bzw. Durchgang: Unterbrechung der Schwelle) wurden nicht besprochen;
- Balkenlöcher der Zwischendecke nach deren Herausnahme schließen
- Scheunentor öffnen; Feingliedrige Verglasung als Klimahülle; hölzerne Scheunentore als Verschluss;
- Die Fragestellung des Durchbruchs nach Norden wurde vertagt;
- nördliche Giebelwand Oberflächen reinigen, sichern und Fachwerkgiebel instandsetzen;

Decke:

- 1950er-Jahre Zwischenboden entfernen
 - Balkenlagen darüber sichern und ertüchtigen
 - morsche Dielenlagen entfernen; kein Ersatz im 1. BA.
 - Dachraum bleibt offen; Daher ergibt sich die Notwendigkeit der vollumfänglichen Aufsparrendämmung des Daches;
- (Nagel, 25.10.2016)

Boden: Ausnehmen des Stampfbodens und Verebnen des Bodenniveaus; Neuverlegen von großformatigen Steinplatten;

Wände:

Innenwand: Fachwerkwand (a) Sichern und Oberflächen reinigen; Behandlung der Gefachefüllungen nach Absprache; Rähm muss zur Herstellung eines ausreichend hohen Durchgangs unterbrochen werden; entsprechende Sicherungsmaßnahmen nach Absprache;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Sichtmauerwerk wird als solches belassen; Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgetragenen Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Bruchsteinmauer und, wo nötig, Neuverfugung; Instandsetzung der Naturstein-Eckquaderung; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; Monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Wanddurchbruch (Wand a): Für die brandschutzrechtlich vorgegebenen Fluchtwege sowie für die barrierefreie Erschließung der Ausstellungsräume sind Zugangstüren bzw. Durchgänge mit den lichten Mindestmaßen von 90cm Breite und 200cm Höhe herzustellen. Die Herstellung der Zugänge erfolgt durch Ausnehmen der Bruchsteinmauer und Einbringen eines Türrahmens aus Stahlplatten; Zum Abschluss des Rettungstreppenhauses werden dicht schließende Türblätter verwendet;

Decke: Entfernen der nachträglich eingezogenen Balkendecke und der darauf liegenden Dielung; Entfernen der Balkenlage der ehemaligen Zwischendecke unter Berücksichtigung der statischen Auswirkungen; Sichern der verbleibenden Teile der Deckenbalken; Einbau von Erschließungsstegen (Lage an historische Konstruktion (Bundständer etc.) angepasst);

(strebewerk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Decke: Balkendecke reinigen, sichern; Nachträglich eingezogene Decke entfernen; Dielungen entfernen;

Boden: Natursteinplattenboden wird gem. Vorgabe aus dem Bestand neu verlegt

Wand: Oberfläche Wände: Bruchsteinmauerwerk bzw. Sichtfachwerk sichern, instandsetzen; ggf. ergänzen; Wand a: Herstellen Durchbruch durch Bruchstein-/Werksteinmauer; Abfangen mit Stahl-/Betonsturz, Stahlrahmen einsetzen; Kaschieren des neuen Sturzes durch vorgeblendes Bruchsteinmauerwerk; Wand c: Partielles Entfernen des Riegels für ausreichende Durchgangshöhe;

Türen: Beständstüren ertüchtigen oder ersetzen; ggf. Werksteingewände inkl. Oberlicht steinmetzmäßig/steinrestauratorisch überarbeiten; Wand d: Hoftor Öffnung wiederherstellen, Neues Tor als Zugang zum Foyer einbauen;

Fenster: ehem. Fensteröffnung ggf. wiederherstellen; Lichtschächte von außen: Reversible Schallschutzelemente, gefertigt nach Maß der Werksteinlaibung, mit umlaufender Dichtung, Halterung mittels Vorreiber-Verschlüssen

Fachbereichseinträge: EG0.09 Raum 0.09

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 27.09.2021

Sicherung und Unterfangung der Giebelwand.

Nach Abbruch der Scheune wurde festgestellt, dass die nördliche Giebelwand der historischen Scheune nicht ausreichend tief gegründet ist und nur teilweise auf der Außenwand des Gewölbekellers gegründet ist. Um den geplanten Neubau herstellen zu können, musste die Giebelwand abschnittsweise unterfangen werden. Vor den Unterfangungsarbeiten wurde das mehrschalige Natursteinmauerwerk im EG saniert, verfestigt und mittels horizontaler Vernadelung gesichert. Die Unterfangung erfolgte lagen- und abschnittsweise. Im UG wurde ein Durchgang in den Gewölbekeller hergestellt.

Parallel zu den Unterfangungsarbeiten wurde der Baugrubenverbau des Neubaus hergestellt.

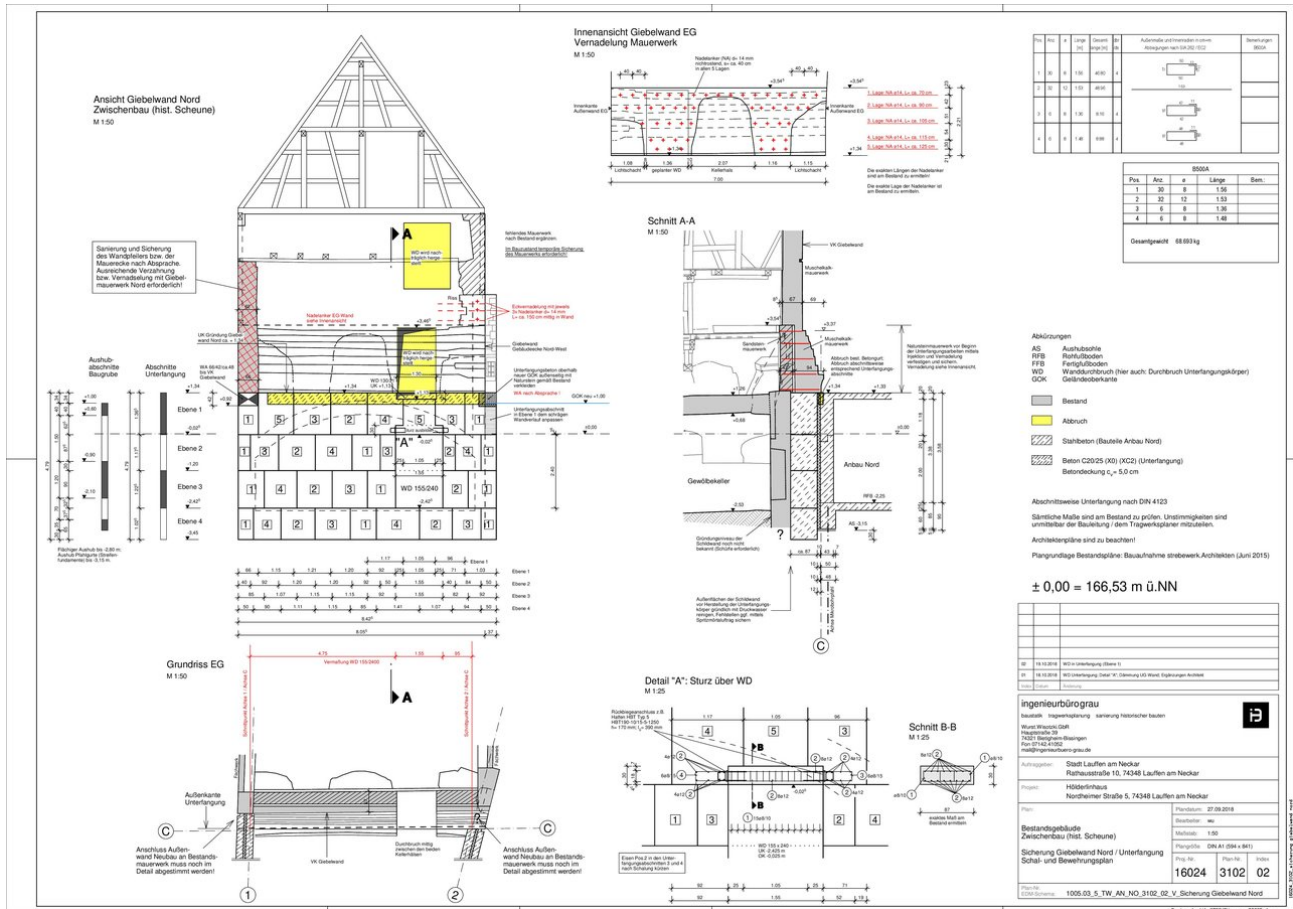


Sanierung und Sicherung Natursteinmauerwerk der Giebelwand

Dateiname 16024_25_10_18_Bild (7).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 25.10.2018



Ausführungsplan Sicherung und Unterfangung Giebelwand

Dateiname 1055.03_5_TW_AN_NO_3102_03_F_Sicherung
 Giebelwand Nord-001.jpg

Aufnahmedatum 19.10.2018
 Bildautor Volker Wurst



Abschnittsweise Unterfangung der Giebelwand

Dateiname 16024_21_11_18_Bild (1).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 21.11.2018



Unterfangung der Giebelwand mit Durchgang zum Gewölbekeller; Baugrubenverbau

Dateiname 16024_16_01_19_Bild (1).JPG

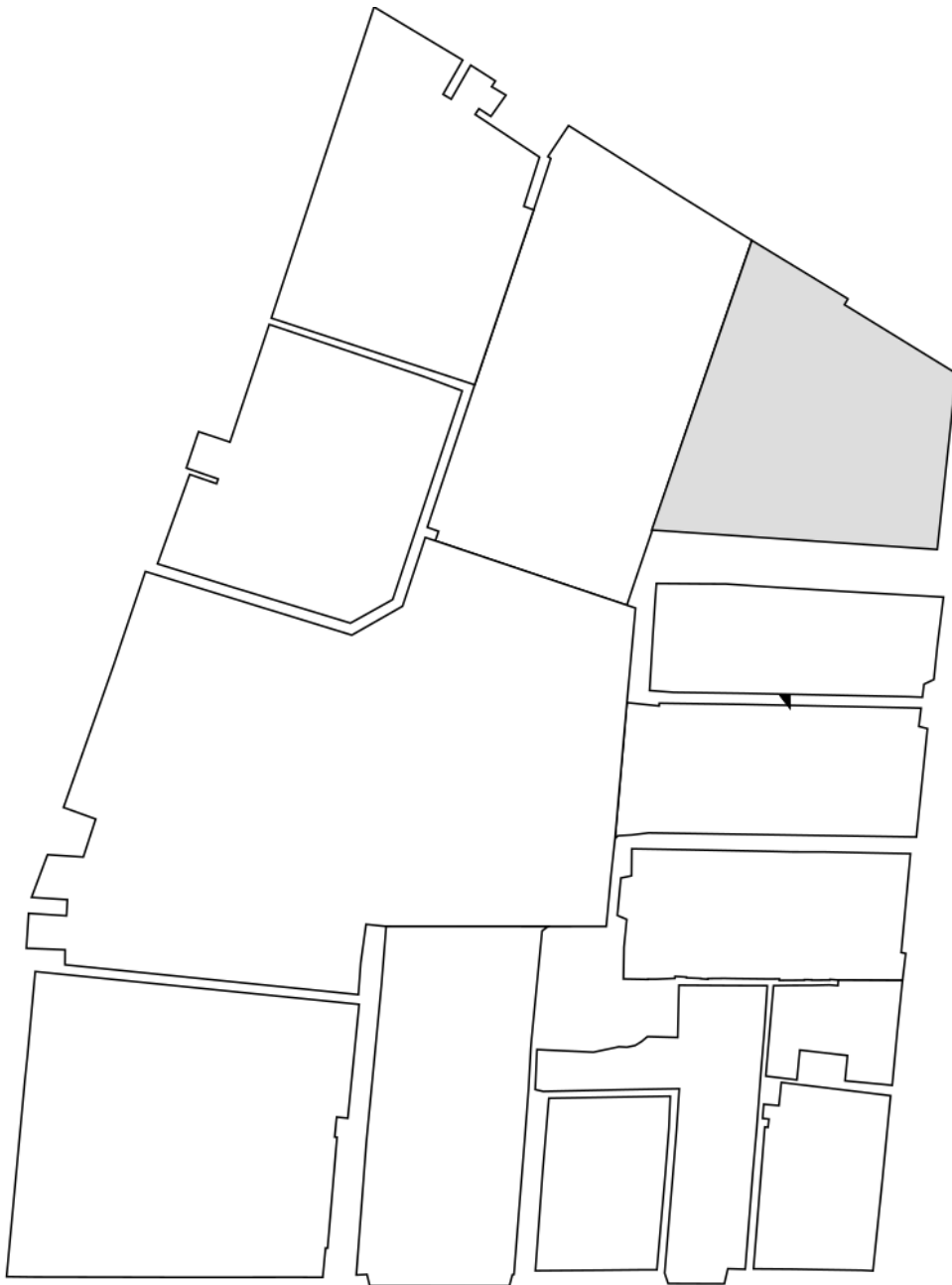
Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 16.01.2019

EG0.10 Raum 0.10

Signatur	EG0.10
Titel	Raum 0.10
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Erdgeschoss

Maße	6,25 x 6,26 m
------	---------------



Decke

Offener Dachstuhl, modern; (strebewerk. 12.08.2015)

Boden

Knochensteine aus Betonguss, modern; (strebewerk. 12.08.2015)



Wände cd (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R010cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände cd unterer Teil (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R010bc_untererTeil_Lauffen_HH_20150813_1

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände bc oberer Teil (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R010bc_obererTeil_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R010ab_Lauffen_HH_20150813_1

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.10 Raum 0.10 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein Mauerwerk, Leichtbetonstein
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Bruchstein bis $\frac{3}{4}$ der Wandhöhe, darüber Leichtbetonstein; Im Sockelbereich vorgesetzte Mauerschale mit unregelmäßig verlaufender Oberkante; 6 leere Balkenlöcher im unteren Drittel der Wandhöhe; Opferputz im Sockelbereich mit Salzausblühungen; (streberwerk. 12.08.2015)

Untersuchungsbohrung

Scheune zum Hang; Bohrdurchmesser 76mm

Bohrung 4: geplanter Verbau links ca. 80cm über Boden

Bohrtiefe gesamt: 1.50m

Beschreibung: Kalksteinmauerwerk geringe Menge Mörtel 0.85m; Erde, Steine 0.30m; Erde, Lehm, fest ohne Steine 0.55m;

Bohrung 5: geplanter Verbau 2; Bohrung von rechts; ca. 80cm über Boden

Bohrtiefe gesamt: 1.00m

Beschreibung: Kalksteinmauerwerk geringe Menge Mörtel 0.80m; Erde, Steine 0.20m; (August Wolfsholz Ingenieurbau GmbH; Jidoi; 22.11.2017)



Raum 0.10ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R010ab_Lauffen_HH_20150813_1.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.10 Raum 0.10 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein Mauerwerk, Leichtbetonstein
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Bruchstein bis $\frac{3}{4}$ der Wandhöhe, darüber Leichtbetonstein; Im Sockelbereich vorgesetzte Mauerschale mit unregelmäßig verlaufender Oberkante; zweiflügeliges Fenster in Leichtbetonsteinmauer; 1 leeres Balkenloch mittig; (streberwerk. 12.08.2015)

Untersuchungsbohrung

Scheune zum Nachbargebäude; Bohrdurchmesser 76mm

Bohrung 6: geplanter Verbau 2; Ziegelsockel links ca. 1.20m über Boden

Bohrtiefe gesamt: 1.20m

Beschreibung: Ziegelsteinmauerwerk 0.15m; Kalksteinmauerwerk geringe Menge Mörtel 0.75m; Erde, weich, breiig 0.20m;

Bohrung 7: geplanter Verbau 2; Ziegelsockel rechts ca. 1.00m über Boden

Bohrtiefe gesamt: 2.00m

Beschreibung: Ziegelsteinmauerwerk 0.25m; Kalksteinmauerwerk geringe Menge Mörtel 0.85m; Erde Steingemisch 0.40m; Kalkstein, eventuell Mauerwerk, kein Mörtel 0.50m; (August Wolfsholz Ingenieurbau GmbH; Jidoi; 22.11.2017)



Raum 0.10bc, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südosten (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R010bc_untererTeil_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-12



Raum 0.10bc, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südosten (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R010bc_obererTeil_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-12

EG0.10 Raum 0.10 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Konstruktionssichtig Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	vmtl. Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Haustein und Bruchstein bis 2/3 der Gesamthöhe, darüber Fachwerk mit Bruchsteinausfachungen; Giebelwand der angrenzenden historischen Scheune; unteres Wanddrittel aus Haustein nimmt terrassenförmig an Dicke ab, dann einheitliche Bruchsteinmauer bis Balkenlage 2. OG der historischen Scheune (5 Balkenköpfe); Ostseite: Abzeichnen der ehem. Dachneigung, Westseite bei Einbau der Plattform ausgebrochen; Rücksprung der Wanddicke unterhalb des Fachwerkgiebels, fachwerksichtig, Gefachputz mit weißer Tünche, 3 Gefache ausgenommen, teils mit Holzläden geschlossen, teils offen; (streberwerk. 12.08.2015)



Raum 0.10c, Detailansicht Wand c unten mit Blickrichtung Süden (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R010c_untererTeil_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13



Raum 0.10c, Detailansicht Wand c oben mit Blickrichtung Süden (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R010c_obererTeil_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.10 Raum 0.10 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Holz
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Pfosten: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Nicht existent, nur 1 Pfosten auf pyramidenstumpfförmigem Basisstein mit Kopfstreben als Stützkonstruktion für die Plattform über Raum 0.11; (streberk. 12.08.2015)



Raum 0.10cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberk. 13.08.2015)

Dateiname R010cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fachbereichseinträge: EG0.10 Raum 0.10

Bauforschung & Archäologie

Till Läßle, 07.07.2016

Stumpfer Stoß zwischen Wand a und b in der nordöstlichen Raumecke

Stumpfer Stoß von Wand b gegen Wand c in der südöstlichen Ecke

Fachbereichseinträge: EG0.10 Raum 0.10

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

Nicht Gegenstand der Untersuchung. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.10 Raum 0.10

Konzept Instandsetzung

n n, 01.02.2018

Baulicher Brandschutz des neuen Fluchttreppenhauses: F30-Abschluss zum Scheunengiebel; Verputzen des Giebels auf Treppenhauseite; evtl. baulich ergänzt; Verputzen bevorzugt; Erhalten der Struktur der Wand; Ziel: Erhalten des Natursteins im unteren Bereich; (Föhl, 05.12.2017)

n n, 02.11.2017

Abbruch und Neubau Treppenhaus
(streberwerk.)

Fachbereichseinträge: EG0.10 Raum 0.10

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 29.09.2021

Abbruch Scheune und Baugrubenverbau.

Das neuzeitliche Scheunengebäude (Raum EG0.10 bis 0.13) nördlich des Hölderlinhauses wurde abgebrochen, um an gleicher Stelle den Neubau errichten zu können. Für die Herstellung der Baugrube sowie für die Sicherung des angrenzenden Weinberges wurde eine Hangsicherung mittels rückverhängter Spritzbetonschale (temporäre Bodenvernagelung) erforderlich. Der Baugrubenverbau wurde in mehreren Abschnitten bis zu einer maximalen Gesamthöhe von ca. 6,0 m hergestellt. Die Bodennägel mit Längen zwischen 4,00 und 7,50 m wurden rasterförmig in maximal 5 Lagen eingebaut. Nach Fertigstellung des Neubaus werden die Erddrucklasten des Hanges von der Stahlbetonkonstruktion des Neubaus aufgenommen und abgeleitet.



Ansicht Hof nach Abbruch der Scheune. Im Hintergrund Scheunenwand aus Natursteinmauerwerk.

Dateiname 16024_27_06_18_Bild (4).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 27.06.2018



Nördliche Scheunenwand nach Abbruch der Scheune

Dateiname 16024_27_06_18_Bild (2).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 27.06.2018



Herstellen des Baugrubenverbau: Bodenvernagelung mit Spritzbetonschale

Dateiname 16024_24_10_18_Bild (9).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 24.10.2018



Herstellen des Baugrubenverbau: Bodenvernagelung mit Spritzbetonschale

Dateiname 16024_05_12_18_Bild (1).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 05.12.2018



Baugrubenverbau nach Fertigstellung. Beginn der Gründungsarbeiten für den Neubau.

Dateiname 16024_13_03_19_Bild (1).JPG

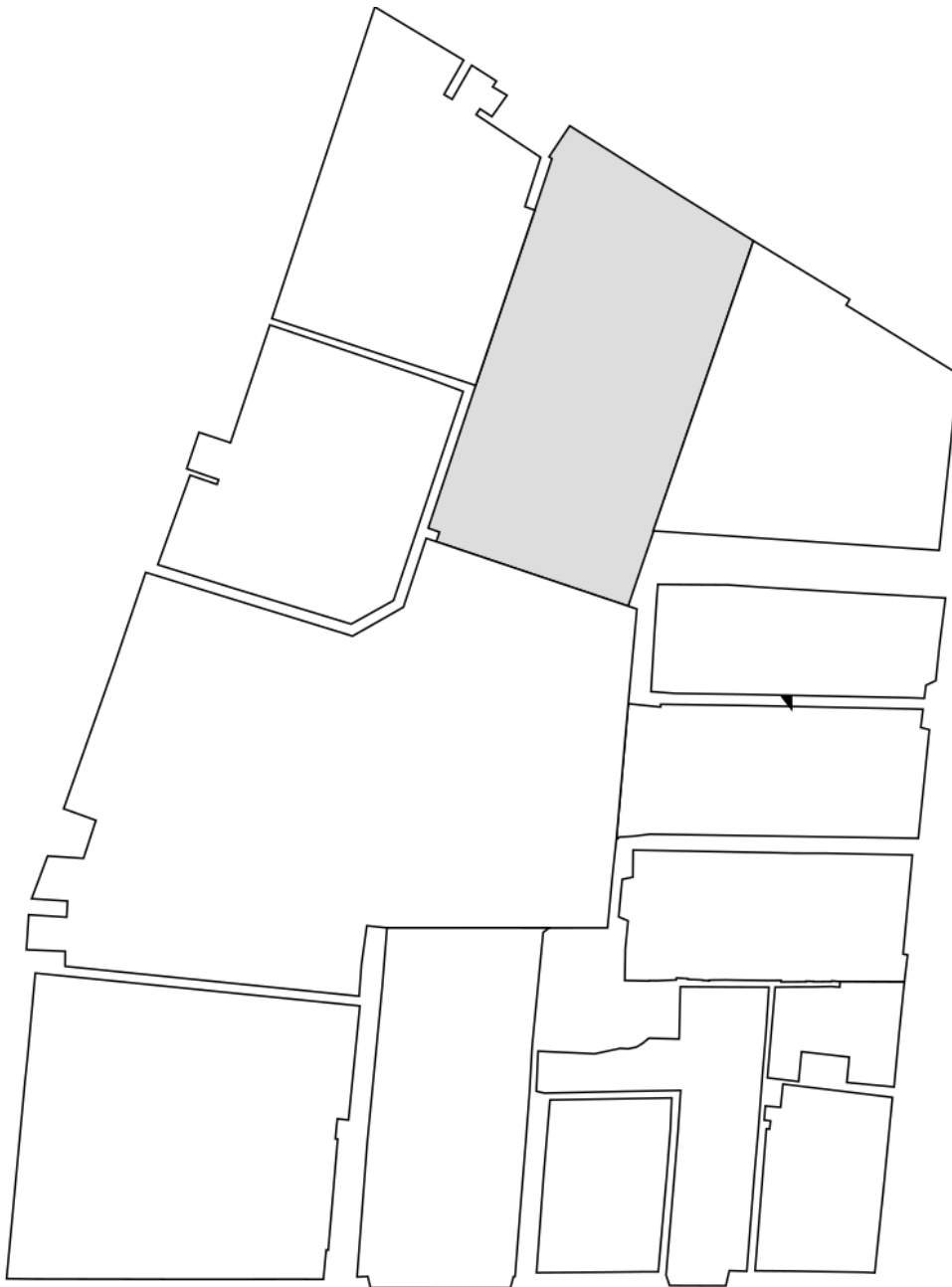
Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 13.03.2019

EG0.11 Raum 0.11

Signatur	EG0.11
Titel	Raum 0.11
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Erdgeschoss

Maße	5,47 x 10,41 m
------	----------------



Decke

Balkendecke (Nord-Süd-Richtung) mit zwei Unterzügen (Ost-West-Richtung) (streberwerk. 12.08.2015)

Boden

Estrich (strebewerk. 12.08.2015)



Wände cd (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R011cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R011ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.11 Raum 0.11 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 4, Mitte 19. Jh.

Beschreibung

Bruchstein, Ausbrüche für Balkenlage der neuen Podestdecke nachträglich mit Backstein gefüllt; betonierte Treppe; (streberwerk. 12.08.2015)



Raum 0.11ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R011ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Aussenwand Nord / a (Einfachfenster)

Fenster mit Werksteingewände, Rahmen Holz, 2 Drehflügel, weiß lackiert, aufgeschraubte Eckwinkel, Fitschenbänder; (streberwerk. 12.08.2015)

EG0.11 Raum 0.11 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Werkstein
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob

Zeitraum

Wand im Süden: Bauphase 3, um 1750; Abtreppung: vmtl. Bauphase 3, um 1750; Kellerfenster: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Seitenansicht der historischen Scheune im südlichen Bereich mit abgetrepter Silhouette bis ca. 2,50m Höhe, danach gerader Verlauf nach oben; Südende Werksteinquaderung als Toranschlag mit Sockelausbuchtung als Radnabenschutz; (strebewerk. 12.08.2015)



Raum 0.11ab, Detailansicht des Kellerfensters zu Raum -1.02 mit Blickrichtung Osten (strebewerk. 12.08.2015)

Dateiname R011b_Fenster_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-12

Fenster: zu Raum -1.02 / b (Fensteröffnung ohne Verglasung)

Fenster zum Kellerraum mit Werksteingewände und schmiedeeisernen Gitterstäben, Entlastungsbogen aus Backstein über Sturz; (strebewerk. 12.08.2015)

EG0.11 Raum 0.11 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Holz
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	rau



Raum 0.11cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(strebewerk. 12.08.2015)

Dateiname R011cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-12

Tür: Tor zum Hof / c (Tor)

Raumhohes Holztor in 3 asymmetrischen Teilen: 2 Drehflügel, westlicher Flügel klappbar; (strebewerk. 12.08.2015)

EG0.11 Raum 0.11 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Hochlochziegel
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Hochlochziegel, modern; (streberwerk. 12.08.2015)



Raum 0.11cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 12.08.2015)

Dateiname R011cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-12

Tür: zu Raum 0.12 / d (Durchgang ohne Türblatt)

Durchgang mit Doppel-T-Träger überspannt; darüber Stirnfläche der Betondecke sichtbar; (streberwerk. 12.08.2015)

Fenster: zu Raum 0.13 / d (Festverglasung)

Fenster ohne Stock, liegendes Format, Festverglasung mit Strukturglas; (streberwerk. 12.08.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.11 Raum 0.11

Holzschutz

Till Läßle, 07.07.2016

Nicht Gegenstand der Untersuchung. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.11 Raum 0.11

Konzept Instandsetzung

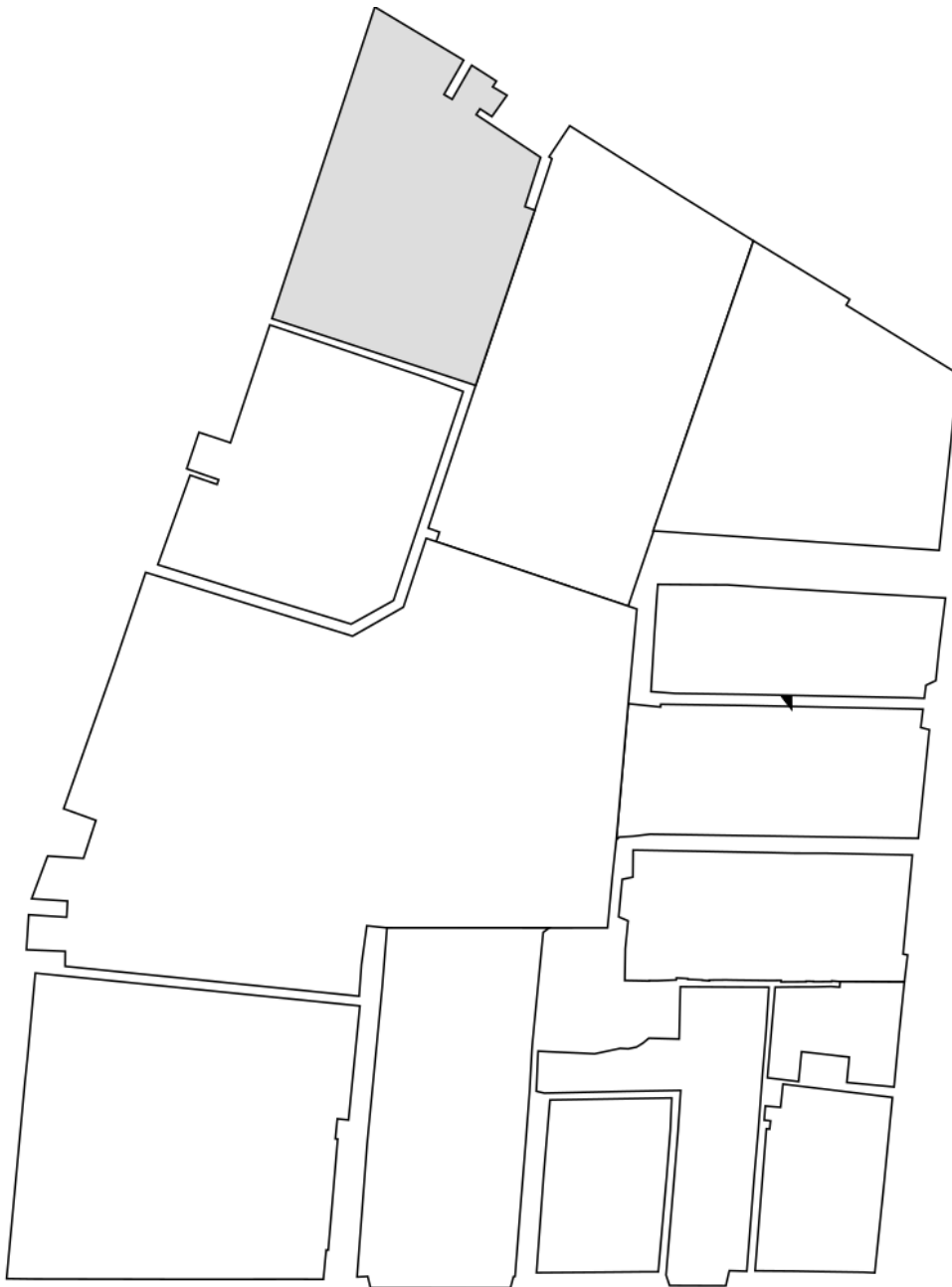
n n, 02.11.2017

keine Angabe

EG0.12 Raum 0.12

Signatur	EG0.12
Titel	Raum 0.12
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Erdgeschoss

Maße	5,41 x 7,77 m
------	---------------



Decke

Beton, 2 Ausbruchlöcher; (strebewerk. 12.08.2015)

Boden

Beton, Ablaufrinne mit etwas Abstand parallel zur Ostwand im Südteil bis ca. 2/3 der Raumlänge (läuft unter Wand c durch); (strebewerk. 12.08.2015)



Wände cd (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R012cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R012ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.12 Raum 0.12 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein Mauerwerk, Hochlochziegel
Oberflächen	Konstruktionssichtig Putz
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Wand: Bauphase 4, Mitte 19.Jh. (u.a. 1846); vorgestellte Wand: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Bruchstein, verputzt, hell getüncht; Wand baucht im Sockelbereich deutlich aus;
Vorgestellte Wand aus Hochlochziegeln und Leichtbetonsteinen als Stützkonstruktion der Treppe; Durchgang im Rohbau zu kleiner Kammer; (streberk. 12.08.2015)



Raum 0.12ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberk. 12.08.2015)

Dateiname R012ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-12

Fenster: Aussenfassade Nord / a (Fensteröffnung ohne Verglasung)

Fenster mit Werksteingewände, schräg abfallende Sohlbank; vergittert; (streberk. 12.08.2015)

EG0.12 Raum 0.12 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Hochlochziegel
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Hochlochziegel, modern; Durchgang zu Raum 0.12 mit Doppel-T-Träger überspannt; (streberwerk. 12.08.2015)



Raum 0.12ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 12.08.2015)

Dateiname R012ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-12

EG0.12 Raum 0.12 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Leichtbetonstein
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Leichtbetonstein; Durchgang zu Raum 0.13; Ostende gemauerter Pfosten aus Hochlochziegeln; (strebewerk. 12.08.2015)



Raum 0.12cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(strebewerk. 12.08.2015)

Dateiname R012cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-12

Tür: Tür zu Raum 0.13 / c (Anschlagtür)

Anschlag ohne Türfutter; Blatt: Brettertür aus schmalen, vertikalen Brettern, einfache, durchgesteckte Griff für den Schieberiegel aus Schmiedeeisen; (strebewerk. 12.08.2015)

EG0.12 Raum 0.12 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Wand: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846); dahinter Klostermauer: Bauphase 1, 13./14. Jh.

Beschreibung

Bruchstein, grob verputzt mit vielen Fehlstellen im Sockelbereich, deutlich Ausbauchung des Sockelbereichs; (streberwerk. 12.08.2015)



Raum 0.12cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 12.08.2015)

Dateiname R012cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-12

Fachbereichseinträge: EG0.12 Raum 0.12

Bauforschung & Archäologie

Till Läßle, 07.07.2016

Trennwand (Wand c) wurde nachträglich eingefügt

Fachbereichseinträge: EG0.12 Raum 0.12

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

Nicht Gegenstand der Untersuchung. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.12 Raum 0.12

Konzept Instandsetzung

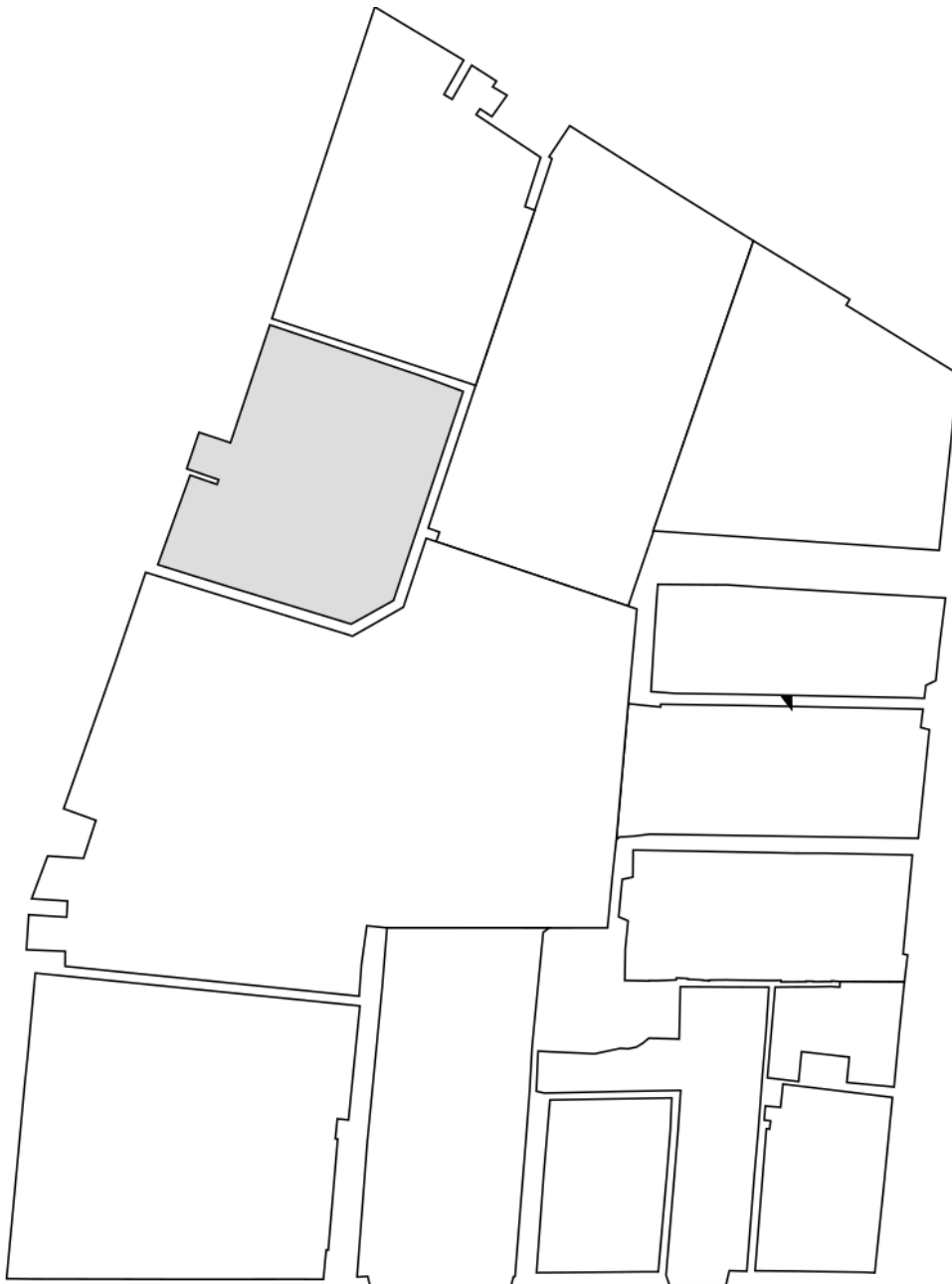
n n, 02.11.2017

keine Angabe

EG0.13 Raum 0.13

Signatur	EG0.13
Titel	Raum 0.13
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Erdgeschoss

Maße	5,17 x 6,56 m
------	---------------



Decke

Beton, Putz, weiß getüncht; (streberwerk. 12.08.2015)

Boden

Beton; Fortführung der Rinne aus Raum 0.12, vertieft sich zu Kanal, Abdeckung mit Bohlen; (streberwerk. 12.08.2015)



Wände cd (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R013cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände bc (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R013bc_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R013ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

EG0.13 Raum 0.13 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Leichtbetonstein
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Leichtbetonstein; (strebewerk. 12.08.2015)



Raum 0.13ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(strebewerk. 12.08.2015)

Dateiname R013ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-12

Tür: Tür zu Raum 0.13 / a (Anschlagtür)

Anschlag ohne Türfutter; Blatt: Brettertür aus schmalen, vertikalen Brettern, schmiedeeiserne Langbänder auf Querhölzer aufgesetzt; 2 Querhölzer, 1 Diagonalstrebe, schmiedeeisernen Schieberiegel; (strebewerk. 12.08.2015)

EG0.13 Raum 0.13 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Backstein
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Backstein, verputzt, glatt, weiß getüncht; 2 querrechteckige Fenster mit unterschiedlichen Brüstungshöhen; Südende: Knick in Wandverlauf (Richtung Osten) mit Tür zum Hof; (streberwerk. 12.08.2015)



Raum 0.13bc, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südosten
(streberwerk. 12.08.2015)

Dateiname R013bc_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-12

Tür: Tür zum Hof / b (Anschlagtür)

Laibung ohne Gewände, Blatt: einfache Brettertür mit schmalen Brettern und z-förmiger Aussteifung durch 2 Querhölzer und 1 Diagonalstrebe; (streberwerk. 12.08.2015)

Fenster: Fenster zum Hof / b (Festverglasung)

Unterer Teil festverglast mit Strukturglas, oberer Teil Holzrahmen, weiß lackiert, Kippflügel mit 2 vertikalen Sprossen, 3 Lichter; (streberwerk. 12.08.2015)

Fenster: Fenster zu Raum 0.11 / b (Festverglasung)

Festverglasung mit sehr schmalen Metallrahmen, Strukturglas; (streberwerk. 12.08.2015)

EG0.13 Raum 0.13 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Backstein
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Backstein, verputzt, glatt, weiß getüncht; 2 quereckige Fenster, 1 Stalltür zum Hof; (streberwerk. 12.08.2015)



Raum 0.13c, Detailansicht der Tür zum Innenhof mit Blickrichtung Süden (streberwerk. 12.08.2015)

Dateiname R013c_Tuer_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-12

Tür: Tür zum Hof / c (Anschlagtür)

Horizontal in 3 Teile geteilt: oberer und unterer Teil der Tür jeweils Brettertür mit z-förmiger Aussteifung aus 2 Querhölzern und 1 Diagonalstrebe, einzeln öffnbar; darüber Oberlicht: Holzrahmen, weiß lackiert, Festverglasung, 2 vertikale Sprossen mit schmalereem Mittelteil; 3 Lichter; (streberwerk. 12.08.2015)

Fenster: zum Hof / c (Festverglasung)

2 Fenster zum Hof: unterer Teil festverglast mit Strukturglas, oberer Teil Holzrahmen, weiß lackiert, Kippflügel mit 2 vertikalen Sprossen, 3 Lichter; (streberwerk. 13.08.2015)

EG0.13 Raum 0.13 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt

Zeitraum

Wandabschnitt im Norden bis Schacht: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846); Wandabschnitt im Süden (einschließlich Schacht): Bauphase 6, Mitte 20. Jh.; dahinter Klostermauer: Bauphase 1, 13./14. Jh.

Beschreibung

Bruchstein, verputzt, glatt, weiß getüncht; Rücksprung im südlichen Bereich; in dickerem Bereich nach oben offener Schacht mit halbhohem Zugang, Schiebeladen, eingehängt an schmiedeeiserner Laufschiene; Waschbecken, 4 geschmiedete Halteringe; (streberwerk. 12.08.2015)



Raum 0.13d, Detailansicht der Schiebetür zum Schacht mit Blickrichtung Westen (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R013d_Tuer_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fachbereichseinträge: EG0.13 Raum 0.13

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

Nicht Gegenstand der Untersuchung. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: EG0.13 Raum 0.13

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

keine Angabe

EG0.14 Treppe

Signatur	EG0.14
Titel	Treppe
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Erdgeschoss

EG0.15 Multifunktionsraum

Signatur	EG0.15
Titel	Multifunktionsraum
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Erdgeschoss

EG0.16 Küche

Signatur	EG0.16
Titel	Küche
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Erdgeschoss

EG0.17 Lager

Signatur	EG0.17
Titel	Lager
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Erdgeschoss

EG0.18 Raum

Signatur	EG0.18
Titel	Raum
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Erdgeschoss

EG0.19 Raum

Signatur	EG0.19
Titel	Raum
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Erdgeschoss

EG0.20 Raum

Signatur	EG0.20
Titel	Raum
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Erdgeschoss

EG0.21 Raum

Signatur	EG0.21
Titel	Raum
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Erdgeschoss

EG0.22 Raum

Signatur	EG0.22
Titel	Raum
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Erdgeschoss

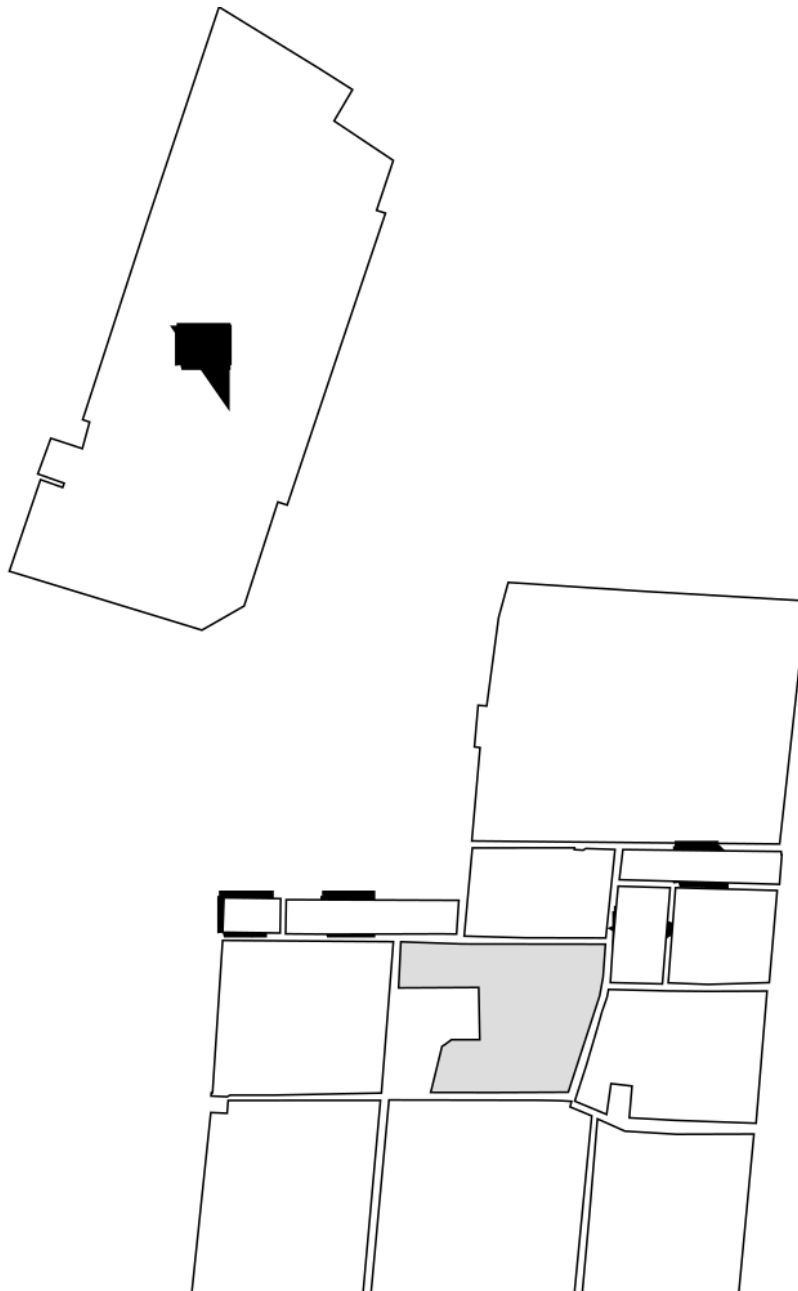
EG0.23 Raum

Signatur	EG0.23
Titel	Raum
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Erdgeschoss

OG1.01 Raum 1.01

Signatur	OG1.01
Titel	Raum 1.01
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss

Maße	4,85 x 3,76 m
------	---------------



Decke

Putz, glatt, weiß gestrichen, ehem. tapeziert; (streberwerk. 13.08.2015)

Boden

Großformatige Steinplatten 0,3m x 0,3m, hellbraun-weiß-meliert; (strebewerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Diele; Treppenhaus



Raum 1.01da, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordwesten
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R101da_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Raum 1.01ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R101ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Raum 1.01cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R101cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.01 Raum 1.01 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Fliesen Putz Tapete
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wandabschnitt im Osten (ca. 1m von Raumecke): Bauphase 5, um 1900; Wandabschnitt im Westen: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen zu R110: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846); Türrahmen zu R111: Bauphase 5, um 1900

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, Tapete teils erhalten (Ostende); darunter Sockelfliese (0.11m), Sockelzone bis 1,30m blaugraue Farbe, Grenzlinie in rotocker, darüber florale Schablonenmalerei in ocker auf hellgelbem Grund, Stuckprofil als Überleitung zur Decke, weiß; Wand baucht an Ostseite des Fensters aus; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.01ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R101ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.10 / a (Anschlagtür)

Gerades Gewände aus Holz (Lichtes Maß 1.91m x 0.81m), hellgrau lackiert, Blatt: Rahmenfüllungstür, beidseits furniert, hellgrau lackiert, Fitschenbänder; (streberwerk. 13.08.2015)

Tür: Tür zu Raum 1.11 / a (Anschlagtür)

Gerades Gewände aus Holz (Lichtes Maß 1.87m x 0.83m), weiß lackiert, Blatt: 3-zonige Feldertür, weiß lackiert: obere Hälfte verglast mit Kreuzsprossen (4 Lichter), untere Hälfte 2 liegende Kartuschen, Kastenschloss, darüber Oberlicht (Lichtes Maß 0.83m x 0.34m) mit Kippflügel (0.77m x 0.25m) und vertikaler Sprosse (2 Lichter); (strebewerk. 13.08.2015)

Fenster: Fenster zu Raum 1.11 / a (Sprossenfenster)

Schmal-hochrechteckig (Lichtes Maß 1.30m x 0.38m), Holz, weiß lackiert, Öffnungsrichtung nach außen, profilierter Horizontalriegel teilt Öffnung asymmetrisch in zwei Teile: unten Drehflügel mit horizontaler Sprosse (0.80m x 0.29m), 2 Lichter, Vorreiber als Verschluss; oben Kippflügel (0.35m x 0.29m), Vorreiber; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.01 Raum 1.01 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 1.01, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_101a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:00:21



Frontalansicht Wand a, Raum 1.01, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_101a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:00:21

OG1.01 Raum 1.01 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Fliesen Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 2, um 1574; Türrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, Sockelfliesen, Sockelzone bis 1,30m blaugraue Farbe, Grenzlinie in rotocker, darüber florale Schablonenmalerei in ocker auf hellgelbem Grund, Stuckprofil als Überleitung zur Decke (teils beschädigt), weiß; Wand knickt zwischen den Türen leicht Richtung Südwesten ab;
Balkenkopf steht schräg oberhalb von Tür zu Raum 1.08 heraus; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.01ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R101ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.06 / b (Anschlagtür)

Gerades Gewände aus Holz (Lichtes Maß 1.87m x 0.86m), hellgrau lackiert, Blatt: Rahmenfüllungstür, beidseits furniert, holzsichtig, Fitschenbänder; (strebewerk. 13.08.2015)

Tür: Tür zu Raum 1.08 / b (Anschlagtür)

Schmal, gerades Gewände aus Holz (Lichtes Maß 1.82m x 0.70m), hellgrau lackiert, Blatt: Rahmenfüllungstür, beidseits furniert, hellgrau lackiert, Fitschenbänder; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.01 Raum 1.01 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 1.01, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_101b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:00:29



Frontalansicht Wand b, Raum 1.01, mit Blickrichtung Osten;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_101b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:00:29

OG1.01 Raum 1.01 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Fliesen Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 2, um 1574; Türrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, Sockelfliesen, Sockelzone bis 1,30m blaugraue Farbe, Grenzlinie in rotocker, darüber florale Schablonenmalerei in ocker auf hellgelbem Grund, Dekor folgt Treppenverlauf nach unten, Sockelzone über Treppenwange schwarz gestrichen (0.12m); (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.01c, Detailansicht der Tür zu Raum 1.04 mit Blickrichtung Süden (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R101c_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.04 / c (Anschlagtür)

Profiliertes Türfutter aus Holz (Lichtes Maß 1.91m x 0.87m), Blatt: Feldertür mit 4 liegenden Feldern, oberstes Feld verglast Strukturglas, hellgrau lackiert, rechteckiger Ziehgriff auf Mittelriegel, Klinke aus Messing; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.01 Raum 1.01 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 1.01, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_101c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:00:39



Frontalansicht Wand c, Raum 1.01, mit Blickrichtung Süden;
Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_101c_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:00:39

OG1.01 Raum 1.01 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Fliesen Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 2 oder 3, um 1574 oder 1750; Türrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, Sockelfliesen, Sockelzone bis 1,30m blaugraue Farbe, Grenzlinie in rotocker, darüber florale Schablonenmalerei in ocker auf hellgelbem Grund, Treppenlauf aus Holz, Wendeltreppe um profilierten Mittelstiel mit 3 zusätzlichen vorgestellten geraden Antrittsstufen, Holz dunkelbraun lackiert; Geländer mit Balustern, Holz dunkelbraun lackiert; Sicherungstor vor Lauf nach unten; Brettertür auf Höhe der 8. Stufe als Verschluss des Dachgeschosses, Holz, dunkelbraun lackiert; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.01d, Frontalansicht Wand d und Treppe mit Blickrichtung Westen (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R101d_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.02 / d (Anschlagtür)

Profiliertes Türfutter aus Holz (Lichtes Maß 1.86m x 0.93m), Blatt: Feldertür mit 4 liegenden Feldern, oberstes Feld verglast Strukturglas, hellgrau lackiert, rechteckiger Ziehgriff auf Mittelriegel, schmiedeeiserne Klinke; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.01 Raum 1.01 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 1.01, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_101d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:00:57



Frontalansicht Wand d, Raum 1.01, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_101d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:00:57

Fachbereichseinträge: OG1.01 Raum 1.01

Bauforschung & Archäologie

Till Läßle, 07.07.2016

Ostwand der Durchfahrt war ehemals nach Westen offene Arkade, die nachträglich zugesetzt wurde; Verputzung zieht sich in die ehem. Öffnungen hinein; spätere Putzfläche nach Zusetzung flächig darüber aufgetragen;

Lage der ursprünglichen Nordwand des Hauses aus dem 16. Jh. anhand des Mauerankers mit dem Sattelholz manifestiert; um 1750 wurde das Haus unter teilweiser Wiederverwendung der Fachwerkbalken nach Norden erweitert und die Scheune angebaut;

Um 1750 Bau des heutigen Kellerzugangs als Kellerhals mit rundbogigem Tor; Zum Ausbau gehört auch die Hausecke aus gefasten Werksteinquadern; (streberwerk. 12.08.2015)

Fachbereichseinträge: OG1.01 Raum 1.01

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel Aufbringen einer Zelluloseschicht zum Schutz des historischen Walzendekors; darüber zweifach flächige Neufassung Leimfarbe hell RAL 9010; im Sockelbereich zweifache Neufassung mit Ölfarbe grau NCS S 1002-Y; Begleitstrich zwischen Sockelbereich und Wandfläche grau NCS S 1502-G

Restauratorische Überarbeitung Tüorzargen und Tür-Fenstergruppe in der westlichen Hälfte; ggf. Ertüchtigung konstruktives Gefüge; Überholungsbeschichtung; Farbe Tüorzargen und -blätter NCS 3005-B20G

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Holzmanufaktur Rottweil, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname R101b_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:29:13

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel Aufbringen einer Zelluloseschicht zum Schutz des historischen Walzendekors; darüber zweifach flächige Neufassung Leimfarbe hell RAL 9010; im Sockelbereich zweifache Neufassung mit Ölfarbe grau NCS S 1002-Y; Begleitstrich zwischen Sockelbereich und Wandfläche grau NCS S 1502-G

Restauratorische Überarbeitung Tüorzargen und Tür-Fenstergruppe in der westlichen Hälfte; Ertüchtigung konstruktives Gefüge; Einbringen Isolierglasscheiben, Überholungsbeschichtung; Farbe Tüorzargen und - blätter NCS 3005-B20G; Fenster hell RAL 9010

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Holzmanufaktur Rottweil, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname R101a_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:30:01

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel Aufbringen einer Zelluloseschicht zum Schutz des historischen Walzendekors; darüber zweifach flächige Neufassung Leimfarbe hell RAL 9010; im Sockelbereich zweifache Neufassung mit Ölfarbe grau NCS S 1002-Y; Begleitstrich zwischen Sockelbereich und Wandfläche grau NCS S 1502-G

Restauratorische Überarbeitung Türzarge und -blatt; Ertüchtigung konstruktives Gefüge; Erneuerung Verglasung, Gangbarmachen
Beschläge, Überholungsbeschichtung NCS 3005-B20G

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname R101c_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:28:05

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel
Aufbringen einer Zelluloseschicht zum Schutz des historischen Walzendekors; darüber zweifach flächige Neufassung Leimfarbe hell RAL
9010; im Sockelbereich zweifache Neufassung mit Ölfarbe grau NCS S 1002-Y; Begleitstrich zwischen Sockelbereich und Wandfläche grau
NCS S 1502-G

Im Treppenaufgang bauhistorisches Fenster mit Befund historischer Farbfassung, restauratorisch überarbeitet / gesichert

Restauratorische Überarbeitung Türzarge und -blatt in der nördlichen Hälfte; Ertüchtigung konstruktives Gefüge; Gangbarmachen
beschläge; Überholungsbeschichtung blaugrau NCS 3005-B20G

restauratorische Überarbeitung Treppenanlage; Verschluss von Schwundrissen, Ertüchtigung konstruktives Gefüge; Vierungen
insbesondere an den Trittstufen; Erneuerung fehlender oder geschädigter Staketen; Überholungsbeschichtung

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht sanierte Treppe von NW

Dateiname DSC05340.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2020



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname R101d_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:25:28

Matthias Siegert, 04.07.2021

Decke Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel zweifach flächige Neufassung Leimfarbe hell RAL 9010

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch

Matthias Siegert, 04.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Über Nivellierung aus 25 mm dicken OSB-Platten, Dielen aus Douglasie 28 mm dick, 250 mm breit; Oberfläche mit farblosem Hartwachsöl behandelt

Ausführende Firma: Schwallach

Fachbereichseinträge: OG1.01 Raum 1.01

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

Bei der überbauten Tordurchfahrt zum Innenhof ist die darüber liegende Decke von unten einsichtig. Nahezu das gesamte Deckengebälk ist in der Vergangenheit (1980er oder 1990er Jahre) im Bereich des westlichen Auflagers infolge von Pilz- und Insektenschaden zurückgeschnitten und mit Füllhölzern und Beilaschungen ertüchtigt worden (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 02). Bei der Ertüchtigung des Deckengebälks ist die Mauerschwelle bis auf ein kurzes Teilstück an der nordwestlichen Ecke durch einen Betongurt ersetzt worden (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 03). Ein zugänglicher Balkenkopf ist zusätzlich schadensträchtig am Auflager mit Pappe eingewickelt (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 03). Ursache für die Schäden dürfte ein ehemals schadhafter Bauteilanschluss des angrenzenden Anbaus sein. Die Decke ist teilweise mit Stahlprofilträgern verstärkt. Die zwischen den Deckenbalken eingebauten Deckenfüllungen aus verputztem Strohlehm sind bei der Reparaturmaßnahme größtenteils ausgebaut und durch Fehlboden ersetzt worden. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: OG1.01 Raum 1.01

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Diele

Boden:

- Solnhofener Platten aufnehmen, statische Ertüchtigung und Haustechnik
- Dielenboden mit breiten Dielen (nach Befund 105) neu einbringen;

Wände:

- Putze sichern
- Türzargen, Türfutter, Türblätter neuer Anstrich nach Befund, ggf. neue Türblätter wo nötig oder Türen reversibel verschließen, wenn sie für den Besucherstrom nicht benötigt werden; Keine historisierende Zargen nachbauen;
- Westwand als „Musterwand“ des historischen Zustands nur konservieren; Rest hellgrauer/lichtgrauer, flächiger Anstrich ohne Begleitstriche (nach Befund 101)
- Tür zu Abortbalkon bleibt erhalten; reinigen und ggf. neuer Anstrich; Klimahülle wird durch Verglasung und Dämmung der Außenhaut des Balkons erreicht;
- Sockelbretter erhalten und neuer Anstrich;
- Treppe restaurieren: ggf. PVC-Beläge und PVC-Kantenschutz entfernen, Stufen bearbeiten und Verkehrssicherheit herstellen (Notwendiges Treppenhaus);

Decke:

- statische Ertüchtigung, Oberflächen sichern
 - heller Anstrich (hell: kalkweiß oder grauweiß);
- (Nagel, 25.10.2016)

Boden: Allgemein: Aufnehmen der modernen Dielen- bzw. Plattenböden und Ausräumen der losen Füllung der Balkenzwischenräume bis zur Oberfläche der Lehmwickel; Einlegen von Fußbodenheizung und Elektroleitungen; Neuaufbau des Bodens mit Dielen;

Treppe: Holzrestauratorische Behandlung zur Schädlingsbekämpfung und Aufarbeiten der Oberflächen; Reparatur von Fehlstellen; Neuauftrag der Beschichtung;

Wände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung loser Putzschalen; Glätten der Oberfläche; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; mind. Wand d: Reinigen und Sichern loser Partien und Belassen der gewachsenen Schichtung als anschauliches Beispiel für die Nutzungsgeschichte; Die genaue Größe der Referenzfläche muss noch abgestimmt werden;

Historistische Innentüren (Wände a, c, d): Türfutter und Türblatt: Reinigen, Abnehmen loser Lackschichten, Reparatur der Fehlstellen und Neubeschichtung mit hellem Lack; Ggf. Gangbarmachen der Beschläge; Da das gesamte historische Gebäude als ein Brandabschnitt behandelt wird und durch die neuen Wanddurchbrüche ausreichend Bypass-Lösungen für Fluchtwege geschaffen werden, müssen die Türen nicht brandschutztechnisch ertüchtigt werden;

Historisches Fenster (Wand a): Holzrestauratorische Aufarbeitung; Da der Balkon mit einer Klimahülle versehen wird, ist das Fenster kein Außenfenster und muss nicht energetisch ertüchtigt werden;

Moderne Türen (Wände a, b): ggf. Aufarbeiten oder Ersatz der Türblätter

Decke: Reinigung und Reparatur der Oberflächen des verputzten Deckenspiegels; Monochromer Anstrich in hellem Farbton;

Deckendurchbrüche sind nach derzeitigen Planungsstand nicht zu erwarten; Die vertikale Leitungsführung für Heizung und Elektro soll über die ehem. Kaminschächte verlaufen; Die horizontale Verteilung in den Stockwerken unter dem neuen Dielenbelag; (streberwerk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Decke: Deckenspiegel reinigen, sichern, Anstrich;

Boden: Dielenboden neu auf nivellierender Unterkonstruktion, flankierend an Deckenbalken (Bestand), OSB-Platte (Statik); Lehmwickel und Erdschüttung verbleiben; Querung Deckenbalken ELT

Treppe: Holzrestauratorisch aufarbeiten; ggf. Reparaturen und Neubeschichtung; Aktive Holzschutzmaßnahmen aufgrund Schädlingsbefall;

Wand: Oberflächen Wände c, d: Oberfläche Innenwände: Innenputz sichern, reinigen und ggf. restauratorisch aufarbeiten; Oberfläche

Wand a, b: Innenputz sichern, Anstrich mit Sockelzone; Wanddurchbrüche für TGA: Wand a, b je 1 ELT und HLS; Wand c, d 1 HLS;

Glastür/Fenster: Wand a: Bestand um 1900: Fenster und Tür: beidseits schreinermäßig aufarbeiten; ggf. Reparaturen und Neubeschichtung

Türen: Wände a, c, d: Türen Futter und Blatt Bestand; beidseits schreinermäßig aufarbeiten, Anstrich; Fehlende Holzfelder ersetzen; Wand b: ggf. Türblätter neu;

Fachbereichseinträge: OG1.01 Raum 1.01

Restaurierung

Till Läßle, 07.07.2016

Befunde an der Rundbogentür und am rundbogigen Tor zum Kellerhals: Das linke Gewände der Tür und das rechte Gewände des Tores bestehen aus einem Stein, der aufgrund der übermäßigen Belastung durch die Aufhängung des Tors gerissen ist. Zur Genese: Die Tür gehört aufgrund ihrer Gestaltungsmerkmale wahrscheinlich zum ältesten Gebäudebestand aus dem 16. Jh.; Der abknickende Flur im Inneren deutet auf einen Ausgang zur Westseite hin; linkes Gewände der Tür wurde vermutlich nachträglich im Zuge des Ausbaus um 1750 zum Tor erweitert; vermutlich erfolgte die scharrierte Oberflächenbearbeitung im Zuge der barocken Veränderung; Das Steinmaterial des Torbogens unterscheidet sich in Körnung und Farbe leicht vom Steinmaterial der Tür; Steine der rechten Laibung der Tür für Putzanschluss bearbeitet; links ehem. Putzanschluss abgearbeitet; Oberlicht: Fenster nachträglich eingebaut (18. Jh.)

Deckenbalken: Die Deckenbalken sind der barocken Ausbauphase um 1750 zugehörig; Verlauf in Ost-West-Richtung; Lehmwickel mit unterseitigem Verstrich gleicht des barocken Ausbau im Dachgeschoss;

Putz: Barocke Toreinfahrt mit Werksteingewände an Südende der Wand b nachträglich eingefügt; älterer Putz mit grauem Begleiterstrich um die Rundbogentür wurde abgeschlagen und neu an Werksteine angeputzt; (Feldtkeller, 09.09.2015)

n n, 01.02.2018

Musterwände:

Retuschen empfohlen; keine historisch wertvollen Spuren (Abtragen Tapeten, Ausstreichen Pinsel)

nur reinigen, keine Schutzschicht; Bemusterung neuer Farbgebung der Räume im direkten Bezug zu bestehenden Musterwänden; Erhaltung einer Musterwand muss für Besucher nachvollziehbar sein (historischer Wert); (Feldtkeller, 29.11.2017)

Angaben zum Farbkonzept:

Übergeordnete Fassung, durchgehend für alle Räume (NCS® Werte abgenommen in Raum 1.03):

Decke: weiß („altweiß“)

Wände: NCS® S 1002-B

NCS® S 1005-R90B

NCS® S 0510-R80B

Holzausstattung (Türblätter und -rahmen, Sockelbretter, Brüstungsfelder):

NCS® S 3005-G80Y

NCS® S 3502-G

NCS® S 3005-B20G

Anstrichtechnik

Wandanstriche: reversible, tuchmatte Wandfarbe, z. B. Histolith Emulsionsfarbe

Holzausstattung: Kunstharzlack / Leinölfarbe

(Feldtkeller, Dezember 2017)

Fachbereichseinträge: OG1.01 Raum 1.01

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 28.09.2021

Instandsetzung Decke



Sanierung Deckenbalken

Dateiname 16024_05_12_18_Bild (21).JPG

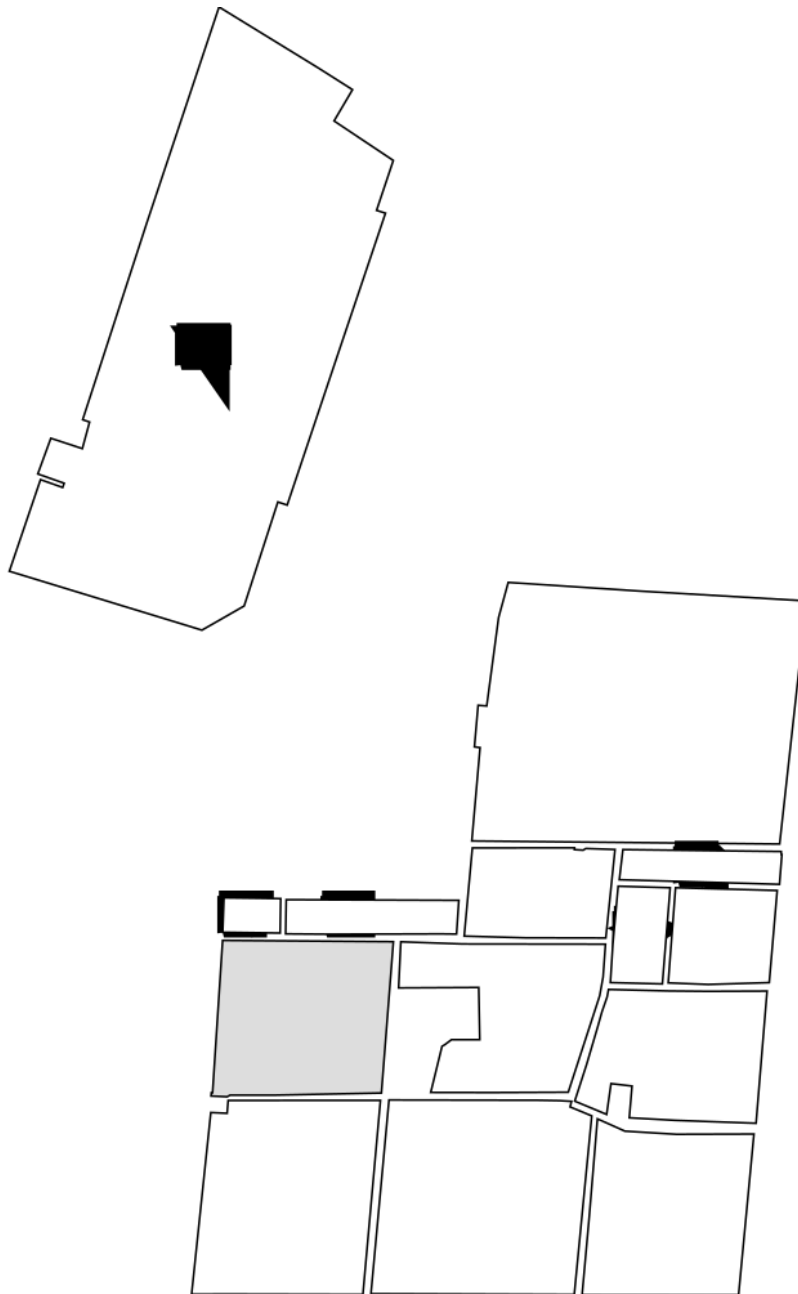
Aufnahmedatum 05.12.2018

Bildautor Volker Wurst

OG1.02 Raum 1.02

Signatur	OG1.02
Titel	Raum 1.02
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss

Maße	4,30 x 3,89 m
-------------	---------------



Decke

Spiegel, Putz, glatt, Raufasertapete, weiß gestrichen; dreiseitig (Wände a, b, c) umlaufendes Stuckprofil als Überleitung von Wand zur Decke; (streberwerk. 13.08.2015)

Boden

Dielen in Nord-Süd-Richtung, schmal, modern; (streberwerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

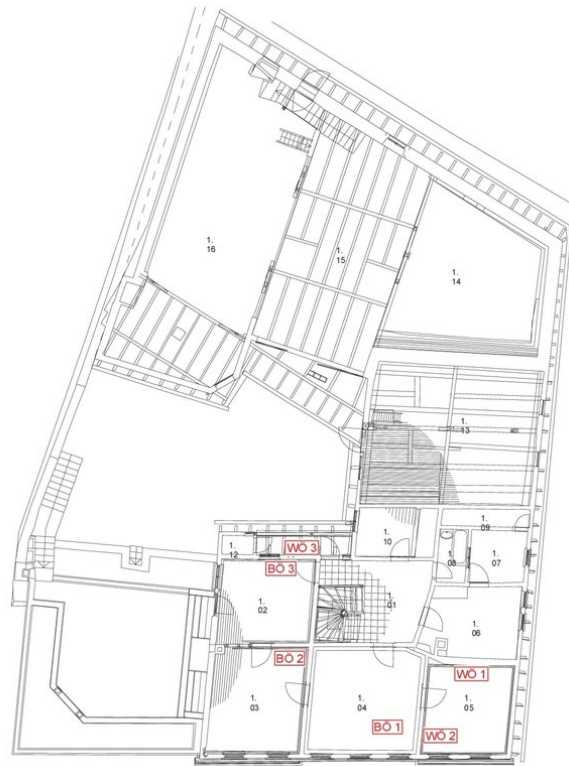
Wohnraum; Literarische Ausstellung



Wände ab (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R102ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Kartierung Befundöffnungen:

Obergeschoss Raum 1.02 Bodenöffnung 3 (BÖ 3)

Dateiname 1-

Kartierung_Befundöffnungen_Lauffen_aN_08.11.2016.jpg



Wände cd (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R102cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.02 Raum 1.02 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Tapete
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750; Fensterrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, Tapete mit grünem Blumendekor (teils noch vorhanden), darunter grau gestrichenes Sockelbrett (0.12m), Schablonenmalerei in dunkelgrün auf ockerfarbenem Grund, Stuckprofil als Übergang zur Decke; (streberk. 13.08.2015)



Raum 1.02a, Tapetendetail (streberk. 13.08.2015)

Dateiname R102a_Tapete_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13



Raum 1.02a, Frontalansicht Wand a mit Blickrichtung Norden

Dateiname R102a_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Fenster zu Raum 1.11 / a (Sprossenfenster)

Kreuzstockfenster (Lichtes Maß 1.42m x 0.92m), Doppelfenster, profiliertes Holzgewände, je 4 Drehflügel (unten 0.96m x 0.44m, oben 0.38m x 0.44m), obere jeweils 1 Licht, untere innen- und außenseitig jeweils 2 horizontale Sprossen, 3 Lichter, weiß lackiert, Eckwinkelbänder, Vorreiber als Verschluss, Griffoliven auf länglich rechteckigen Platten, schmiedeeiserne Angeln, Fensterbrett aus Holz mit Rinne; (streberk. 13.08.2015)

OG1.02 Raum 1.02 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht der Außenseite von Wand a, Raum 1.02, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_102a_aussen2.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:33:32



Frontalansicht der Außenseite von Wand a, Raum 1.02, mit Blickrichtung Süden; Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_102a_aussen2_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:33:32



Frontalansicht Wand a, Raum 1.02, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_102a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:01:28



Frontalansicht Wand a, Raum 1.02, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_102a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:01:28

OG1.02 Raum 1.02 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 2 oder 3, um 1574 oder 1750; Türrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, ehem. tapeziert, Sockelbrett (0.19m), Schablonenmalerei in dunkelgrün auf ockerfarbenem Grund, Stuckprofil als Übergang zur Decke; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.02b, Detailansicht der Tür zu Raum 1.01 mit Blickrichtung Osten (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R102b_Tuer_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.01 / b (Anschlagtür)

Profiliertes Türfutter aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.86m x 0.93m), Blatt: Feldertür mit 4 liegenden Feldern, hellgrau lackiert, Kastenschloss, aufgesetzte schmiedeeiserne Rechteckbänder, schmiedeeiserne Klinke; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.02 Raum 1.02 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich mit hellem blaugrauem Grundton und dunkelgrauem Begleitstrich unter Stuckprofil; Stuckprofil und Decke monochrom heller Anstrich; Türen blaugrau;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 1.02, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_102b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:01:50



Frontalansicht Wand b, Raum 1.02, mit Blickrichtung Osten;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_102b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:01:50

OG1.02 Raum 1.02 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Fachwerksichtig Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt

Zeitraum

Wandabschnitt im Osten bis Tür: Bauphase 3, um 1750; Wandabschnitt im Westen bis Tür: Bauphase 7, 21. Jh. (2004); Türrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846); Kaminschacht: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, Sockelbrett (0.19m), Schablonenmalerei in dunkelgrün auf ockerfarbenem Grund, Stuckprofil als Übergang zur Decke; Oberflächen, Profile, Leisten und Gefachfüllungen in westlichem Bereich entfernt; Fachwerkbalken teils ersetzt; Kaminschacht aus Backstein aufgrund der fehlenden Oberflächen in Südwestecke sichtbar; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.02c, Frontalansicht Wand c mit Blickrichtung Süden
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R102c_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.03 / c (Durchgang ohne Türblatt)

Profiliertes Türfutter aus Holz (Lichtes Maß 1.87m x 0.89m), hellgrau lackiert, Blatt fehlt; (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.02 Raum 1.02 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich mit hellem blaugrauem Grundton und dunkelgrauem Begleitstrich unter Stuckprofil; Stuckprofil und Decke monochrom heller Anstrich; Türen u blaugrau;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 1.02, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_102c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:01:58



Frontalansicht Wand c, Raum 1.02, mit Blickrichtung Süden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_102c_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:01:58

OG1.02 Raum 1.02 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Gipskarton Putz Tapete
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	
Wand: Bauphase 3, um 1750; Vorsatzschale im Süden: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.; Tür- und Fensterrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.	

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, teils Vorsatzschale aus Gipskarton (südlicher Bereich), verputzt, glatt, Tapetenreste noch vorhanden, darunter Schablonenmalerei in dunkelgrün auf ockerfarbenem Grund; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.02d, Tapetendetail (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.02d, Frontalansicht Wand d mit Blickrichtung Westen

Dateiname

R102d_Schablonenmalerei_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Dateiname R102d_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Dachterrasse / d (Anschlagtür)

Tür zu Dachterrasse über Raum 0.07 (Garage): Glatter Holzstock (Lichtes Maß 2.02m x 0.93m) mit vollflächig verglastem Drehkippflügel mit Holzrahmen, weiß lackiert; (strebewerk. 13.08.2015)

Fenster: Aussenfassade West / d (Einfachfenster)

Modernes Galgenfenster (Lichtes Maß 1.85m x 1.12m), glatter Rahmen aus Holz, Querriegel, oben Kippflügel (0.83m x 0.37) mit Holzrahmen, weiß lackiert, unten 2 Drehflügel (jeweils 1.02m x 0.53m) mit Holzrahmen, weiß lackiert; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.02 Raum 1.02 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich mit hellem blaugrauem Grundton und dunkelgrauem Begleitstrich unter Stuckprofil; Stuckprofil und Decke monochrom heller Anstrich; Türen und Fenster innen blaugrau; Fenster außen weiß;
ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 1.02, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_102d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:02:07



Frontalansicht Wand d, Raum 1.02, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_102d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:02:07

Fachbereichseinträge: OG1.02 Raum 1.02

Bauforschung & Archäologie

Till Läßle, 07.07.2016

L-förmige Grundform gehört zu ältestem Kern mit Haupteingangstür auf der Südseite und einem Nebeneingang mit rundbogigem Gewände auf der Westseite; Farbgestaltung mit Begleiterfassung mit schwarzem Strich und hell getünchten Gefachfeldern;

Flurbereich im Zuge der barocken Vergrößerung erweitert; ursprüngliche Nordwand verläuft ca. mittig im Treppenlauf; Wand a besteht aus wiederverwendeten Hölzern des älteren Baus (16. Jh.), die neu zu einer Fachwerkwand zusammengestellt wurden; Eingeschlossen wurde die Hälfte des ehemaligen Scheunentors mit dem Kopfwinkelholz;

Kleine Tür an der Treppe in Wand a:

Alte Beschläge datieren die Tür in die Bauphase um 1750; Kleiner Raum / Kabinett befindet sich im großen Mauerpfeiler oberhalb des Kellerhalses, außerhalb der Scheune und könnte ggf. als „Kühlschrank“ mit Kühlung durch die Nähe zum Kellerhals genutzt worden sein.

Fachbereichseinträge: OG1.02 Raum 1.02

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Türzarge und -blatt blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau der Ausstellungsmöbel.

Dateiname R102c_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:53:56

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen

Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Türzarge und -blatt blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch



Ansicht fertig sanierte Wand vor Einbau der Ausstellungsmöbel.

Dateiname R102b_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 13:02:08

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Türzarge und -blatt Blendrahmen Fenster blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G;

Sprossenfenster nach Vorbild Bestandsfenster Wand a R 1.02; Wiener Sprosse, Iolsiergla, dreieckige Deckleisten zwischen Blendrahmen und Fenster; hell RAL 9010 gefasst

Fluchttüre beidseitig mit Lärche beplankt, Oberfläche innenseitig grau lasiert (Caparol Universal-Lasur 3D Pacific 15)

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Holzmanufaktur Rottweil



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmöbel

Dateiname DSC05280.JPG

Bildautor VON M



Ansicht während der Sanierung

Dateiname R102d_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 13:03:22

Matthias Siegert, 04.07.2021

Decke Dokumentation Fertigstellung

Nach flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel Neufassung hell RAL 9010.

Ausführende Firma: Mäule und Krusch

Matthias Siegert, 04.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Über Nivellierung aus OSB-Platten 25 mm Dielen aus Douglasie 28 / 250 mm, raumlang; Oberfläche mit farblosem Hartwachsöl behandelt

Ausführende Firma: Schwallach

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Fensterlaibungen, Türzarge und -blatt blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G

Bauhistorisches Fenster an westlicher Fensterhälfte mit restauratorisch überarbeitetem Rolldekor und Tapetenfragment

Fenster Bestand – restauratorische Überarbeitung: Flügel und Rahmen richten und gangbar machen, reinigen, Eck- und Sprossenverbindungen rückverfestigen, Einbau von Isolierglasscheiben; Behandlung der Beschläge mit Owatrol, Überholungsbeschichtung mit Leinölfarbe RAL 9010

Installation Heizkörper unter MDF-Einhausung blaugrau lackiert, NCS 3005-B20G

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Holzmanufaktur Rottweil, Barth interior



Ansicht der fertig sanierten Wand mit Einhausung Heizkörper.

Dateiname DSC05281.JPG

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht während der Sanierung.

Dateiname R102a_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:57:07

Fachbereichseinträge: OG1.02 Raum 1.02

Holzschutz

Till Läpple, 07.07.2016

Die vom Flur bis in den Dachraum reichende Treppe weist schwerpunktmäßig in den unteren Bereichen sowie an den Staketen zum Teil aktiven Befall des Gewöhnlichen Nagekäfers auf (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 05+06). Einzelne Staketen fehlen. (Ott, 27.10.2015)

strebewerk.ArchitektenGmbH, 23.01.2017

Bodenöffnung 3:

Deckenbalken und die Bretter des neuzeitlichen N+F-Bodenbelags zeigen keine biogenen Schäden;

Außenwand - Wandöffnung 3 (außen):

Wandrähm und Strebe sind ohne nennenswerten Holzabbau. (Ott, 08.11.2016)

Fachbereichseinträge: OG1.02 Raum 1.02

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Ausstellung

Boden:

- Dielen aufnehmen, statische Ertüchtigung und Haustechnik
- ggf. Dielenboden mit breiten Dielen (nach Befund 105); endgültige Entscheidung steht noch aus;
- technische Erschließung ggf. über Sonderdiele als flexible Lösung
- Beleuchtungskörper werden über den Boden mit Strom versorgt: Deckenfluter;

Wände:

- Putze sichern und konservieren; Schalen ggf. rückverankern
- Nordwand: mindestens erweiterte Fensterachse mit Tapete und ehem. Schichten der Wandgestaltung nur reinigen, konservieren und als Musterfläche belassen; historisches Fenster konservieren; Klimahülle wird durch Verglasung und Dämmung der äußeren Balkonwand erzeugt;
- restliche Wandflächen: hellgraublauer/lichtgrauer, flächiger Anstrich mit Begleitstrichen (nach Befund 103) zur Erzeugung einer einheitlichen Raumschale
- Südwand: leere Gefache schließen; neu verputzen
- Türfutter, Türblätter und Sockelbretter heller Anstrich
- Westwand: Sprossenfenster bzw. Sprossentür;

Decke:

- reinigen und konservieren
 - heller Anstrich (hell: kalkweiß oder grauweiß) inkl. Stuckprofil;
- (Nagel, 25.10.2016)

Boden: Aufnehmen des modernen Dielenbodens und Ausräumen der losen Füllung der Balkenzwischenräume bis zur Oberfläche der Lehmwickel; Einlegen von Fußbodenheizung und Elektroleitungen; Neuaufbau des Bodens mit Dielen;

Wände:

Innenwände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung loser Putzschalen; Glätten der Oberfläche; Aufnahme des historischen Wanddekors mit hellblaugrauem Grundton (nach Befund) und dunkelgrauem Begleitstrich entlang der Sockelbretter, Türen, Fenster und Stuckleiste; Sockelbrett und Stuckleiste hell;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Aufnahme des historischen Wanddekors mit hellblaugrauem Grundton (nach Befund) und dunkelgrauem Begleitstrich entlang der Sockelbretter, Türen, Fenster und Stuckleiste; Sockelbrett und Stuckleiste hell; Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgebrachtten Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Fachwerkwand und der Gefachefüllungen; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Sondergestaltung Wand a: Reinigen und Sichern loser Partien und Belassen der gewachsenen Schichtung als anschauliches Beispiel für die Nutzungsgeschichte; Die genaue Größe der Referenzfläche muss noch abgestimmt werden;

Historistische Innentüren (Wände b, c): Türfutter und Türblatt: Reinigen, Abnehmen loser Lackschichten, Reparatur der Fehlstellen und Neubeschichtung mit hellem Lack; Ggf. Gangbarmachen der Beschläge; Da das gesamte historische Gebäude als ein Brandabschnitt

behandelt wird und durch die neuen Wanddurchbrüche ausreichend Bypass-Lösungen für Fluchtwege geschaffen werden, müssen die Türen nicht brandschutztechnisch ertüchtigt werden;

Historisches Fenster (Wand a): Holzrestauratorische Aufarbeitung; Da der Balkon mit einer Klimahülle versehen wird, ist das Fenster kein Außenfenster und muss nicht energetisch ertüchtigt werden;

Fenster und Fenstertür (Wand d): Ausnehmen der nachträglich eingebauten Fenster und Ersatz durch denkmalverträgliche Isolierglas- bzw. Schallschutzfenster aus Holz mit Sprossenteilung; Wärmedämmeigenschaften müssen auf die zu erreichenden Werte der angrenzenden Wände abgestimmt werden; Holzfenster: Rahmen und Flügel innen- und außenseitig weiß lackiert; Innenseitige Fensterumrahmungen und Brüstungstäfer, wo noch vorhanden: Reinigung, Reparatur und Neubeschichtung passend zu Fenstern und Wandgestaltung;

Decke: Reinigung und Reparatur der Oberflächen des verputzten Deckenspiegels und der Stuckrahmung; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; Deckendurchbrüche sind nach derzeitigen Planungsstand nicht zu erwarten; Die vertikale Leitungsführung für Heizung und Elektro soll über die ehem. Kaminschächte verlaufen; Die horizontale Verteilung in den Stockwerken unter dem neuen Dielenbelag; (strebewerk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Deckenspiegel reinigen, sichern, Anstrich; Stuck-Randleiste reparieren, Anstrich;

Boden: Dielenboden neu auf nivellierender Unterkonstruktion, flankierend an Deckenbalken (Bestand), OSB-Platte (Statik); Lehmwickel und Erdschüttung verbleiben; Querung Deckenbalken ELT/HLS

Wand: Oberflächen Wand a: Oberfläche: Innenputz sichern, reinigen und ggf. restauratorisch aufarbeiten; Oberfläche Wand b, c, d:

Innenputz sichern, Anstrich gem. Bemusterung Raum 1.03 Wand b (mit Begleitstrich); Wanddurchbrüche für TGA: Wand b 1 ELT; Wand c je 1 HLS und ELT; d je 1 HLS und ELT; Wand c: Wand c: Gefache ergänzen, Innenputz flächig aufbringen, Anstrich gem. Bemusterung Raum 1.03 Wand b (mit Begleitstrich)

Türen: Wände b, c: Türen Futter und Blatt Bestand; beidseits schreinermäßig aufarbeiten, Anstrich; Fehlende Holzfelder ersetzen; Wand d: Stahltür als Fluchtweg neu;

Fenster: Wand a Historisches Fenster: sichern und reparieren, restauratorisch überarbeiten; Wand d: Fenster neu: Sprossenfenster, dampfdicht angeschlossen, Sprossen glasteilend, U-Wert Isolierglas = 1.4 - 1.1 W/m²K, BRH wie Bestand; Detaillierung noch abschließend mit LAD zu klären; Aussenseitig ggf. Blendrahmen (Holz) mit profilierter Randleiste nach Bestand, neu; Anstrich;

Fachbereichseinträge: OG1.02 Raum 1.02

Restaurierung

Till Läßle, 23.01.2017

Wand a: Die Ausfachung besteht aus Bruchsteinen. Der aufliegende Putzbestand stammt wohl aus dem 19. Jahrhundert. Dafür sprechen die Farbigkeiten der aufliegenden Tünchen in Grau und Blau. (Feldtkeller 02.08.2016)

Till Läßle, 07.07.2016

Wand a: Befundöffnungen: ER 02/11, ER 02/7; ER 02/9 (Treppe); (Vaculik, 1997)

Wand b: Befundöffnung: ER 02/12: Türen und Fenster ursprünglich dunkel lasiert, darauf folgen einige graue und grüne Anstriche; Brettertür und Fenster Mitte 18. Jh.; (Vaculik, 1997)

Wand c1: Befundöffnung: ER 02/2: Tür ist barocke Eingangstür; (Vaculik, 1997)

Wand c2: Befundöffnung: ER 02/10: Fachwerkdekoration: graue Fachwerkbalken, anthrazitfarbener Begleitstrich, Gefachputz hell getüncht; (Vaculik, 1997)

Wand d1: Befundöffnungen: ER 02/1, ER 02/3; (Vaculik, 1997)

Wand d2: Befundöffnung ER 02/6 (Tür): (Vaculik, 1997)

Boden: Befundöffnung ER 02/8: Treppenstufen aus Eichenholz, im 20. Jh. Mit Giessholzmasse belegt, ursprünglich dunkel lasiert, später mehrfach braun überstrichen;

Decke: Befundöffnungen: ER 02/4, ER 02/5

Gesamtbewertung: über barocker Bogentür befindet sich ein bleiverglastes Fenster (verm. Mitte 18. Jh.) (Vaculik, 1997)

Innenwände: Flurlängswände und I-förmiger Grundriss mit Wand c2 gehören zu ältestem Kern (16. Jh.): Fachwerkwände mit grauer Begleiterfassung mit schwarzem Strich. In den Flurlängswänden Wand b und Wand d1 wurde bei den Türen zu den Räumen 0.03 und 0.04 jeweils das flurseitige Türfutter nachträglich verändert: raumseitig Bekleidung mit Faszien, Flurseitig gröberes Profil und keine Faszien; Türblatt Historismus um 1900; Flächige Verputzung um neue Türbekleidungen herum ergänzt;

Wand c (südliche Außenwand): Bruchsteinaußenwand: mind. 18. Jh., möglicherweise älter; die Konstruktion der Flurlängswände aus dem 16. Jh. endet mit einem Ständer und gibt einen Hinweis darauf, dass es bereits im ältesten Kern eine massive Außenwand gab; Jetziger Bestand entweder im Barock umfassend überformt oder komplett im 18. Jh. erneuert;

Unterzug: Barocker Putzträger mit Nägeln und Drahtschlingen; Unterzug selbst vermutlich älter; Farbgestaltung von Wand c2 belegt die L-Form des Flures; Öffnung war schon im 16. Jh. mit einem Unterzug überfangen;

Treppe: Treppe möglicherweise nachträglich verändert; bauzeitliche Treppe war an gleicher Stelle; der profiliert geschnittene Mittelständer Treppe könnte zur ursprünglichen Treppe gehören; Wand a möglicherweise als Treppenaufleger für 18. Jh. Treppe verändert; (Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

Anstrich: Latexanstrich auf Untergrund nicht gut haftend, Putzbestand geschädigte Bereiche,

Putz: Risszone Wand b nördlicher Bereich und Putz im fußbodennahen Bereich: schadhafte Überputzung austauschen, sonst Putzergänzung, Abnahme loser Tünchen, Walzmuster ggf. lassen und erneuern oder Grundton ergänzen

(Feldtkeller, 09.09.2015)

n n, 01.02.2018

Türen, Fensterbrüstungstäfer, Sockelleisten (um 1850) gleiche Farbgebung; Scheuerleiste fehlt; kein Begleitstrich um Türzarge; Wandfarbe ganzflächig bis zur Türzarge gestrichen;

Empfehlung neuer Anstrich: Histolith Emulsionsfarbe (reversibel, matt); Auftragen der Farbe nach historischem Vorbild mit Malerbürste; lebendigere Optik;

Decke: heller Anstrich; „altweiß“; Anstrich der Decke zieht sich 15cm auf Wand; eventuell 1cm breiter Begleitstrich zwischen Wand- und Deckenfarbe;

Türen: graue Färbung der Sockelbretter, Brüstungstäfer und Türen; ursprünglich Ölfarben; Empfehlung neuer Anstrich: Kunstharzlack; Maler befragen;

Musterwand: Wand a: Reduzieren des weißen Schleiers;
nur reinigen, keine Schutzschicht; Bemusterung neuer Farbgebung der Räume im direkten Bezug zu bestehenden Musterwänden;
(Feldtkeller, 29.11.2017)

Angaben zum Farbkonzept:
Übergeordnete Fassung, durchgehend für alle Räume (NCS®® Werte abgenommen in Raum 1.03):

Decke: weiß („altweiß“)
Wände: NCS®® S 1002-B
NCS®® S 1005-R90B
NCS®® S 0510-R80B

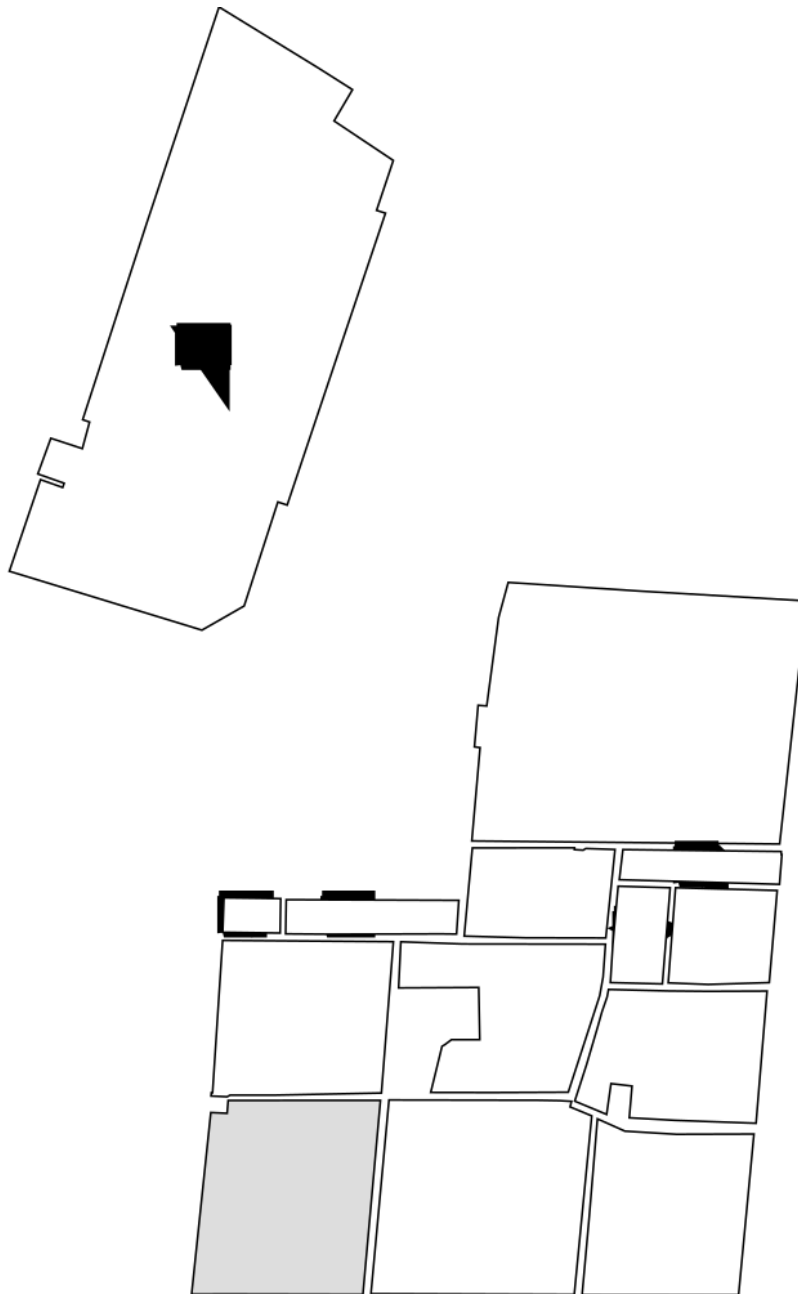
Holzausstattung (Türblätter und -rahmen, Sockelbretter, Brüstungsfelder):
NCS®® S 3005-G80Y
NCS®® S 3502-G
NCS®® S 3005-B20G

Anstrichtechnik
Wandanstriche: reversible, tuchmatte Wandfarbe, z. B. Histolith Emulsionsfarbe
Holzausstattung: Kunstharzlack / Leinölfarbe
(Feldtkeller, Dezember 2017)

OG1.03 Raum 1.03

Signatur	OG1.03
Titel	Raum 1.03
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss

Mafße 4,28 x 4,91 m



Decke

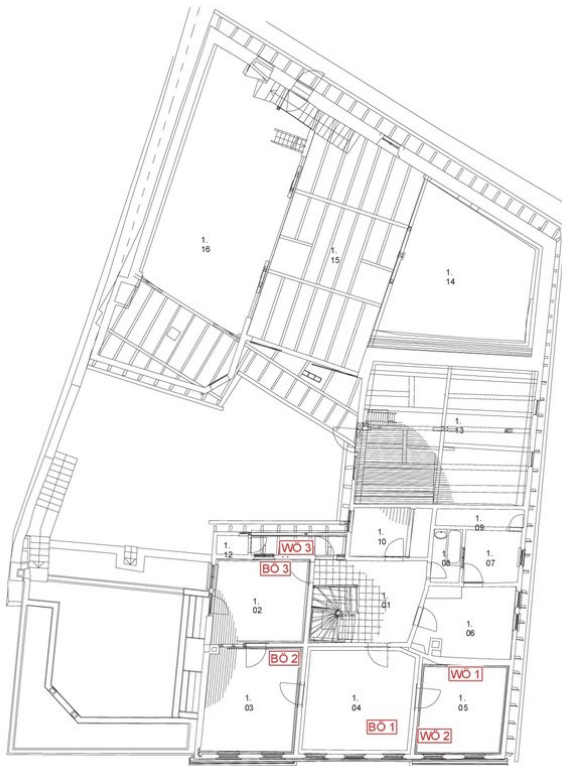
Spiegel, Putz, glatt, Raufasertapete, weiß gestrichen; dreiseitig (Wände a, b, c) umlaufendes Stuckprofil als Überleitung von Wand zur Decke; (streberwerk. 13.08.2015)

Boden

Dielen in Nord-Süd-Richtung, schmal, modern; (streberwerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Wohnraum; Literarische Ausstellung



Wände cd (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R103cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

Kartierung Befundöffnungen:

Obergeschoss Raum 1.03 Bodenöffnung 2 (BÖ 2)

Dateiname 1-

Kartierung_Befundöffnungen_Lauffen_aN_08.11.2016.jpg



Wände ab (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R103ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.03 Raum 1.03 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Fachwerksichtig Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt

Zeitraum

Wandabschnitt im Osten bis Tür: Bauphase 3, um 1750; Wandabschnitt im Westen bis Tür: Bauphase 7, 21. Jh. (2004); Türrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846); Kaminschacht: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, ehem. tapeziert, Sockelbrett (0.20m), Rest der Schablonenmalerei in dunkelgrün auf ockerfarbenem Grund erkennbar, Stuckprofil als Übergang zur Decke; Oberflächen, Profile, Leisten und Gefachfüllungen in westlichem Bereich entfernt; Fachwerkbalken teils ersetzt; Kaminschacht aus Backstein in Nordwestecke; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.03a, Frontalansicht Wand a mit Blickrichtung Norden
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R103a_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.02 / a (Anschlagtür)

Profiliertes Türfutter aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.87m x 0.89m), Blatt fehlt; Kloben aus Schmiedeeisen erhalten; cremeweiß lackiert, darunter hellblaue Lackschicht erkennbar; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.03 Raum 1.03 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich mit hellem blaugrauem Grundton und dunkelgrauem Begleitstrich unter Stuckprofil; Stuckprofil und Decke monochrom heller Anstrich; Türen blaugrau;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 1.03, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_103a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:12:36



Frontalansicht Wand a, Raum 1.03, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_103a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:12:36



Frontalansicht Wand a, Raum 1.03, mit Blickrichtung Norden; Wand mit Bemusterungsflächen (hellgrau);

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_103a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 11:59:43

OG1.03 Raum 1.03 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 2 oder 3, um 1574 oder 1750; Türrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, ehem. tapeziert, Sockelbrett, Reste der Schablonenmalerei in dunkelgrün auf ockerfarbenem Grund erkennbar, Stuckprofil als Übergang zur Decke; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.03b, Frontalansicht Wand b mit Blickrichtung Osten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R103b_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.04 / b (Anschlagtür)

Profiliertes Türfutter aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.92m x 0.89m), Blatt: Feldertür mit 4 liegenden Feldern, cremeweiß lackiert, Kastenschloss, aufgesetzte schmiedeeiserne Rechteckbänder, schmiedeeiserne Klinke; (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.03 Raum 1.03 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich mit hellem blaugrauem Grundton und dunkelgrauem Begleitstrich unter Stuckprofil; Stuckprofil und Decke monochrom heller Anstrich; Türen blaugrau;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 1.03, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_103b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:13:24



Frontalansicht Wand b, Raum 1.03, mit Blickrichtung Osten;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_103b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:13:24



Detailansicht Wand b, Raum 1.03, mit Blickrichtung Osten;
Wand mit Bemusterungsflächen (blaugrau)

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_103b_3.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:00:16



Detailansicht Wand b, Raum 1.03, mit Blickrichtung Osten;
Wand mit Bemusterungsflächen (blaugrau)

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_103b_2.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:00:05



Detailansicht Wand b, Raum 1.03, mit Blickrichtung Osten; Wand
mit Bemusterungsflächen (blaugrau)

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_103b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 11:59:22

OG1.03 Raum 1.03 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, ehem. tapeziert, Sockelbrett, Reste der Schablonenmalerei in dunkelgrün auf ockerfarbenem Grund erkennbar, Stuckprofil als Übergang zur Decke; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.03c, Frontalansicht Wand c mit Blickrichtung Süden
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R103c_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Aussenfassade Süd / c (Einfachfenster)

2 Fenster: Proflierter Rahmen aus Holz, cremeweiß lackiert (Lichtes Maß 1,40m x 0,94m); kleineres modernes Fenster mit Hilfskonstruktion eingesetzt, vollflächig verglaster Drehkipplügel (Ost) bzw. Drehlügel (West), Holz, weiß lackiert (1,28m x 0,83m); (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.03 Raum 1.03 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich mit hellem blaugrauem Grundton und dunkelgrauem Begleitstrich unter Stuckprofil; Stuckprofil und Decke monochrom heller Anstrich; Fenster innen blaugrau; Fenster außen weiß;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

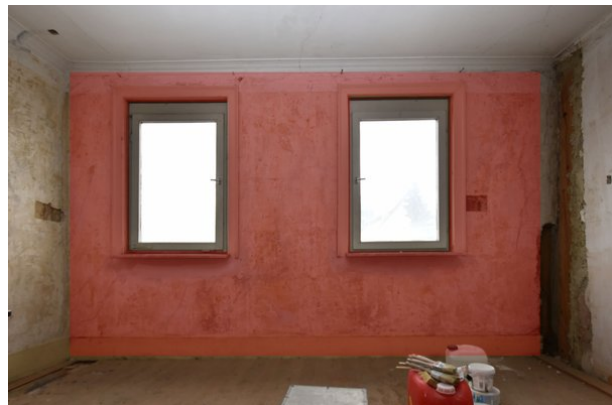
Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 1.03, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_103c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:13:53



Frontalansicht Wand c, Raum 1.03, mit Blickrichtung Süden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_103c_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:13:53

OG1.03 Raum 1.03 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Hochlochziegel
Oberflächen	Gipskarton
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750; Vorsatzschale: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Vorsatzschale aus Gipskarton, Fehlstellen: Hochlochziegel erkennbar; kein Sockelbrett, kein Stuckprofil; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.03d, Frontalansicht Wand d mit Blickrichtung Westen
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R103d_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.03 Raum 1.03 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich mit hellem blaugrauem Grundton und dunkelgrauem Begleitstrich unter Stuckprofil; Stuckprofil und Decke monochrom heller Anstrich; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 1.03, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_103d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:14:08

Fachbereichseinträge: OG1.03 Raum 1.03

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Türzarge und -blatt Blendrahmen Fenster blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G; Sprossenfenster nach Vorbild Bestandsfenster Wand a R 1.02; Wiener Sprosse, Isolierglas, dreieckige Deckleisten zwischen Blendrahmen und Fenster; hell RAL 9010 gefasst

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Holzmanufaktur Rottweil



Ansicht fertig sanierte Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R103c_Lauffen_HH_20200226..JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:43:53

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Nach Entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Türzarge und -blatt Blendrahmen Fenster blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Holzmanufaktur Rottweil



Ansicht nach Einbau Ausstellungs Möbel

Dateiname DSC05293.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmöbel

Dateiname R103a_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:45:45

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Nach Entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Türzarge und -blatt Blendrahmen Fenster blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Holzmanufaktur Rottweil



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R103b_Lauffen_HH_20200226..JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:51:51

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Türzarge und -blatt Blendrahmen Fenster blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G

Installation Heizkörper unter MDF-Einhausung blaugrau lackiert, NCS 3005-B20G

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Barth Interior



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05283.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht vor Montage Einhausung Heizung

Dateiname R103d_Lauffen_HH_20200226..JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:48:55

Matthias Siegert, 05.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Über Nivellierung aus OSB-Platten 25 mm Dielen aus Douglasie 28 / 250 mm, raumlang; Oberfläche mit farblosem Hartwachsöl behandelt, Fußbodenleisten entsprechend

Ausführende Firma: Schwallach

Matthias Siegert, 05.07.2021

Decke Dokumentation Fertigstellung

Nach flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel Neufassung hell RAL 9010

Ausführende Firma: Mäule und Krusch

Fachbereichseinträge: OG1.03 Raum 1.03

Holzschutz

Till Läpple, 07.07.2016

In Raum 003 sind keine tragenden Holzbauteile einsehbar. (Ott, 27.10.2015)

streberwerk.ArchitektenGmbH, 23.01.2017

Bodenöffnung 2:

Äußere Splintholzbereiche mit alten Hausbockfraßschäden. Bretter des neuzeitlichen N+F-Bodenbelags ohne biogene Schäden. (Ott, 08.11.2016)

Fachbereichseinträge: OG1.03 Raum 1.03

Konzept Instandsetzung

n n, 01.02.2018

Bemusterung der Decke, Wände, Sockelleisten, Türen in Raumecke zwischen Wand a und b;
(Föhl, 05.12.2017)

n n, 02.11.2017

Nutzung: Literarische Ausstellung

Boden:

- Dielen aufnehmen, statische Ertüchtigung und Haustechnik
- ggf. Dielenboden mit breiten Dielen (nach Befund 105); endgültige Entscheidung steht noch aus;
- technische Erschließung ggf. über Sonderdiele als flexible Lösung
- Beleuchtungskörper werden über den Boden mit Strom versorgt: Deckenfluter;

Wände:

- Putze sichern und konservieren; Schalen ggf. rückverankern
- Wandflächen: hellgraublauer/lichtgrauer, flächiger Anstrich mit Begleitstrichen (nach Befund 103) zur Erzeugung einer einheitlichen Raumschale
- Nordwand: leere Gefache schließen, flächig neu verputzen
- Türfutter, Türblätter und Sockelbretter heller Anstrich
- Südwand: Sprossenfenster, hölzerne Einfassung instandsetzen und neu hell streichen;

Decke:

- reinigen und konservieren
 - heller Anstrich (hell: kalkweiß oder grauweiß) inkl. Stuckprofil;
- (Nagel, 25.10.2016)

Boden: Aufnehmen des modernen Dielenbodens und Ausräumen der losen Füllung der Balkenzwischenräume bis zur Oberfläche der Lehmwickel; Einlegen von Fußbodenheizung und Elektroleitungen; Neuaufbau des Bodens mit Dielen;

Wände:

Innenwände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung loser Putzschalen; Glätten der Oberfläche; Aufnahme des historischen Wanddekors mit hellblaugrauem Grundton (nach Befund) und dunkelgrauem Begleitstrich entlang der Sockelbretter, Türen, Fenster und Stuckleiste; Sockelbrett und Stuckleiste hell;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Aufnahme des historischen Wanddekors mit hellblaugrauem Grundton (nach Befund) und dunkelgrauem Begleitstrich entlang der Sockelbretter, Türen, Fenster und Stuckleiste; Sockelbrett und Stuckleiste hell; Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgetragenen Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Fachwerkwand und der Gefachefüllungen; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Historistische Innentüren (Wände a, b): Türfutter und Türblatt: Reinigen, Abnehmen loser Lackschichten, Reparatur der Fehlstellen und Neubeschichtung mit hellem Lack; Ggf. Gangbarmachen der Beschläge; Da das gesamte historische Gebäude als ein Brandabschnitt

behandelt wird und durch die neuen Wanddurchbrüche ausreichend Bypass-Lösungen für Fluchtwege geschaffen werden, müssen die Türen nicht brandschutztechnisch ertüchtigt werden;

Fenster (Wand c): Ausnehmen der nachträglich eingebauten Fenster und Ersatz durch denkmalverträgliche Isolierglas- bzw. Schallschutzfenster aus Holz mit Sprossenteilung; Wärmedämmeigenschaften müssen auf die zu erreichenden Werte der angrenzenden Wände abgestimmt werden; Holzfenster: Rahmen und Flügel innen- und außenseitig weiß lackiert; Innenseitige Fensterumrahmungen und Brüstungstäfer, wo noch vorhanden: Reinigung, Reparatur und Neubeschichtung passend zu Fenstern und Wandgestaltung;

Decke: Reinigung und Reparatur der Oberflächen des verputzten Deckenspiegels und der Stuckrahmung; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; Deckendurchbrüche sind nach derzeitigen Planungsstand nicht zu erwarten; Die vertikale Leitungsführung für Heizung und Elektro soll über die ehem. Kaminschächte verlaufen; Die horizontale Verteilung in den Stockwerken unter dem neuen Dielenbelag; (strebewerk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Deckenspiegel reinigen, sichern, Anstrich; Stuck-Randleiste reparieren, Anstrich;

Boden: Dielenboden neu auf nivellierender Unterkonstruktion, flankierend an Deckenbalken (Bestand), OSB-Platte (Statik); Lehmwickel und Erdschüttung verbleiben; Querung Deckenbalken ELT/HLS

Wand: Oberflächen Oberfläche Innenwände: Innenputz sichern, Anstrich gem. Bemusterung in Raum 1.03, Wand b (mit Begleitstrich);

Wanddurchbrüche für TGA: Wand a je 1 ELT und HLS; Wand b 2 HLS und 1 ELT; Wand a: Gefache ergänzen, Innenputz flächig aufbringen, Anstrich gem. Bemusterung Raum 1.03 Wand b (mit Begleitstrich)

Türen: Wände a, b: Türen Futter und Blatt Bestand; beidseits schreinermäßig aufarbeiten, Anstrich; Fehlende Holzfelder ersetzen; Wand d: Stahltür als Fluchtweg neu;

Fenster: Wand c: 2 Fenster neu: Sprossenfenster, dampfdicht angeschlossen, Sprossen glasteilend, U-Wert Isolierglas = 1.4 - 1.1 W/m²K, BRH wie Bestand; Detaillierung noch abschließend mit LAD zu klären; Aussenseitig ggf. Blendrahmen (Holz) mit profilierter Randleiste nach Bestand, neu; Anstrich; innenseitiger Blendrahmen und Brüstungstäfer reparieren, Anstrich;

Fachbereichseinträge: OG1.03 Raum 1.03

Restaurierung

Till Läßle, 07.07.2016

Wand b: Befundöffnung: ER 03/1; (Vaculik, 1997)

Decke: Befundöffnung: ER 03/2; (Vaculik, 1997)

Gesamtbewertung: Ausstattung aus dem 19. Jh.: Tür (Rahmenfüllungstür), Stuck; Boden und Fenster 20. Jh.; (Vaculik, 1997)

Türen, Schwellen und Bodenerhöhung: Bodenerhöhung ggf. Dämmschicht im Zuge der Ausstattung der Räume um 1900 zusammen mit der Neuausstattung der Türen mit Historismus-Türblättern; Ursprüngliche Türblätter waren länger; Schwelle wurde zwischen die Laibungen der Tür gesetzt und ein kürzeres neues Türblatt eingesetzt, Türbekleidung flurseitig erneuert; Erstfassung Türblatt: Holzmaserierung nur flurseitig; raumseitig Farbschichten: weiß, grau, gelblich weiß und Ist-Anstrich;

Decken und Wandputz: 1850er-Phase zugehörig; Wandputz bezieht sich auf älteren Teil der Türbekleidung; darunter älterer Bestand zu vermuten; Fensternischen barock; auch Stuckgesims mglw. barock;
(Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

Decke: Reinigen und streichen

Wände: Tapete entfernen und streichen

Fensterbretter aus Kunststoff entfernen

(Feldtkeller, 09.09.2015)

n n, 01.02.2018

Türen, Fensterbrüstungstäfer, Sockelleisten (um 1850) gleiche Farbgebung; Scheuerleiste fehlt;

Wände: kein Begleitstrich um Türzarge; Wandfarbe ganzflächig bis zur Türzarge gestrichen;

Wände: Jüngerer Putz als 1850; Putz auch unter Fensterbank vorhanden; 1850: an Brüstungstäfer angeputzt; Wand kann abgeschliffen werden; keine historisch wertvollen Befunde; ursprünglicher barocker Putz war glatter;
Empfehlung neuer Anstrich: Histolith Emulsionsfarbe (reversibel, matt); Auftragen der Farbe nach historischem Vorbild mit Malerbürste; lebendigere Optik;

Decke: heller Anstrich; „altweiß“; Anstrich der Decke zieht sich 15cm auf Wand; eventuell 1cm breiter Begleitstrich zwischen Wand- und Deckenfarbe;

Türen: graue Färbung der Sockelbretter, Brüstungstäfer und Türen; ursprünglich Ölfarben; Empfehlung neuer Anstrich: Kunstharzlack; Maler befragen;

Musterwand: nur reinigen, keine Schutzschicht; Bemusterung neuer Farbgebung der Räume im direkten Bezug zu bestehenden Musterwänden;
(Feldtkeller, 29.11.2017)

Angaben zum Farbkonzept:

Übergeordnete Fassung, durchgehend für alle Räume (NCS®© Werte abgenommen in Raum 1.03):

Decke: weiß („altweiß“)

Wände: NCS®© S 1002-B

NCS®© S 1005-R90B

NCS®© S 0510-R80B

Holzausstattung (Türblätter und -rahmen, Sockelbretter, Brüstungsfelder):

NCS®© S 3005-G80Y

NCS®© S 3502-G

NCS®© S 3005-B20G

Anstrichtechnik

Wandanstriche: reversible, tuchmatte Wandfarbe, z. B. Histolith Emulsionsfarbe

Holzausstattung: Kunstharzlack / Leinölfarbe

(Feldtkeller, Dezember 2017)

Fachbereichseinträge: OG1.03 Raum 1.03

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 28.09.2021

Instandsetzung Decke und profilierter Gesimsbalken.

Massive Feuchteschäden an den Deckenbalken und den Fachwerkhölzern der Gaube infolge undichter Dachanschlüsse.

Der profilierte Gesimsbalken wurde abgenommen und auf der Baustelle mittels Aufbohlungen und Passhölzern saniert. Fehlende Gesimsbalken wurden entsprechend dem Bestand nachgebaut und an die Deckenbalken angeschlossen.



Schäden Decke über Raum OG1.03. Liegende Zapfen zum Anschließen des profilierten Gesimsbalkens

Dateiname 16024_04_09_18_Bild (35).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 04.09.2018



Sanierung profilierter Gesimsbalken

Dateiname 16024_27_02_19_Bild (34).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 27.02.2019



Deckenbalken und Fachwerkhölzer der Gaube nach der Sanierung

Dateiname 16024_06_02_19_Bild (6).JPG

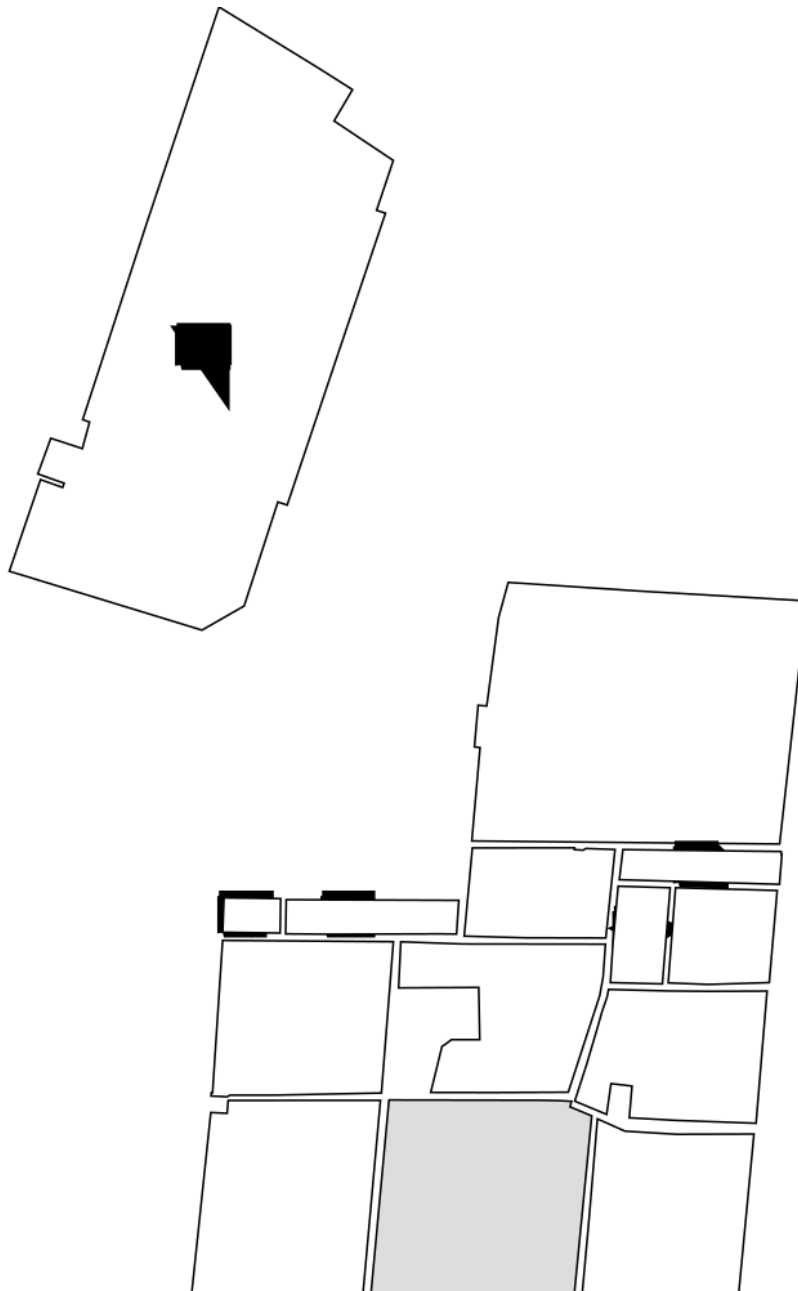
Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 06.02.2019

OG1.04 Raum 1.04

Signatur	OG1.04
Titel	Raum 1.04
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss

Maße	5,14 x 4,92 m
-------------	---------------



Decke

Spiegel, Putz, glatt, Raufasertapete, weiß gestrichen, umlaufende Hohlkehlvoute als Überleitung zwischen Wand und Decke; (streberwerk. 13.08.2015)

Boden

Laminat in Holzoptik; (streberwerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Wohnraum; Literarische Ausstellung



Wände cd (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R104cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R104ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Kartierung Befundöffnungen:

Oberschoss Raum 1.04 Bodenöffnung 1 (BÖ 1)

Dateiname 1-

Kartierung_Befundöffnungen_Lauffen_aN_08.11.2016.jpg

OG1.04 Raum 1.04 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Tapete
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 2, um 1574; Türrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, tapeziert, Tapete mit weißen und grauen Baumsilhouetten aus Spritzschaum auf geblockterfarbenem Grund, unter Tapete Sockelbrett erhalten (0.22m), Umleimer in Holzoptik (0.06m), Bordürenleiste und Voute als Übergang zur Decke, weiß gestrichen; Nordostecke Knick im Wandverlauf nach Südwesten, diagonal eingefügter Kaminschacht aus Backsteinmauerwerk mit Offenrohröffnung; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.04ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R104a_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.01 / a (Anschlagtür)

Profiliertes Türfutter aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.91m x 0.87m), Blatt: Feldertür mit 4 liegenden Feldern, oberstes Feld verglast Strukturglas, cremeweiß lackiert, Kastenschloss, aufgesetzte schmiedeeiserne Rechteckbänder, Zierklinke aus Messing; (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.04 Raum 1.04 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich mit hellem blaugrauem Grundton und dunkelgrauem Begleitstrich unter Stuckprofil; Stuckprofil und Decke monochrom heller Anstrich; Türen blaugrau;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 1.04, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_104a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:02:13



Frontalansicht Wand a, Raum 1.04, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_104a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:02:13

OG1.04 Raum 1.04 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Backstein
Oberflächen	Tapete
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 2, um 1574; Türrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Backstein (nördl. Bereich) und Fachwerk mit Bruchsteinausfachung (südl. Bereich), verputzt, glatt, tapeziert, Tapete mit weißen und grauen Baumsilhouetten aus Spritzschaum auf gelbockerfarbenem Grund, Umleimer in Holzoptik, Bordürenleiste und Voute als Übergang zur Decke, weiß gestrichen; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.04b, Detail

Dateiname R104b_Tapete_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13



Raum 1.04b, Frontalansicht Wand b mit Blickrichtung Osten

Dateiname R104b_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13



Raum 1.04b, Detail (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R104b_Tapete-Bordüre_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.05 / b (Anschlagtür)

Asymmetrisches (Nordseite breiter), profiliertes Türfutter (Lichtes Maß 1.92m x 0.90m),, Blatt: Feldertür mit 4 liegenden Feldern aus Holz, länglich rechteckiger Ziehgriff auf Mittelriegel, Messingklinke, cremeweiß lackiert; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.04 Raum 1.04 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich mit hellem blaugrauem Grundton und dunkelgrauem Begleitstrich unter Stuckprofil; Stuckprofil und Decke monochrom heller Anstrich; Türen u blaugrau;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 1.04, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_104b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:08:34



Frontalansicht Wand b, Raum 1.04, mit Blickrichtung Osten;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_104b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:08:34

OG1.04 Raum 1.04 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Tapete
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, tapeziert, Tapete mit weißen und grauen Baumsilhouetten aus Spritzschaum auf gelbockerfarbenem Grund, Umleimer in Holzoptik, Bordürenleiste und Voute als Übergang zur Decke, weiß gestrichen; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.04c, Frontalansicht Wand c mit Blickrichtung Süden
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R104c_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Außenfassade Süd / c (Einfachfenster)

3 Fenster: profilierter Rahmen aus Holz, cremeweiß lackiert (Lichtes Maß 1,45m x 0,94m), rahmende Profilleiste schließt Brüstungstäferfeld unter Fenster mit ein; kleineres modernes Fenster mit Hilfskonstruktion eingesetzt, vollflächig verglaste Drehflügel (Ost und Mitte) bzw. Drehkipplügel (West), Holz, weiß lackiert (Maße 1,28m x 0,83m); (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.04 Raum 1.04 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich mit hellem blaugrauem Grundton und dunkelgrauem Begleitstrich unter Stuckprofil; Stuckprofil und Decke monochrom heller Anstrich; Fenster innen blaugrau; Fenster außen weiß;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 1.04, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_104c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:10:59



Frontalansicht Wand c, Raum 1.04, mit Blickrichtung Süden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_104c_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:10:59

OG1.04 Raum 1.04 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Tapete
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 2 oder 3, um 1574 oder 1750; Türrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, tapeziert, Tapete mit weißen und grauen Baumsilhouetten aus Spritzschaum auf gelbockerfarbenem Grund, Umleimer in Holzoptik, Bordürenleiste und Voute als Übergang zur Decke, weiß gestrichen; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.04d, Frontalansicht Wand d mit Blickrichtung Westen (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R104d_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.03 / d (Anschlagtür)

Profiliertes Türfutter (Lichtes Maß 1.92m x 0.89m), Blatt: Feldertür mit 4 liegenden Feldern aus Holz, länglich rechteckiger Ziehgriff auf Mittelriegel, Messingklinke, cremeweiß lackiert; (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.04 Raum 1.04 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich mit hellem blaugrauem Grundton und dunkelgrauem Begleitstrich unter Stuckprofil; Stuckprofil und Decke monochrom heller Anstrich; Türen ublaugrau;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 1.04, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_104d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:11:59



Frontalansicht Wand d, Raum 1.04, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_104d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:11:59

Fachbereichseinträge: OG1.04 Raum 1.04

Dokumentation Fertigstellung

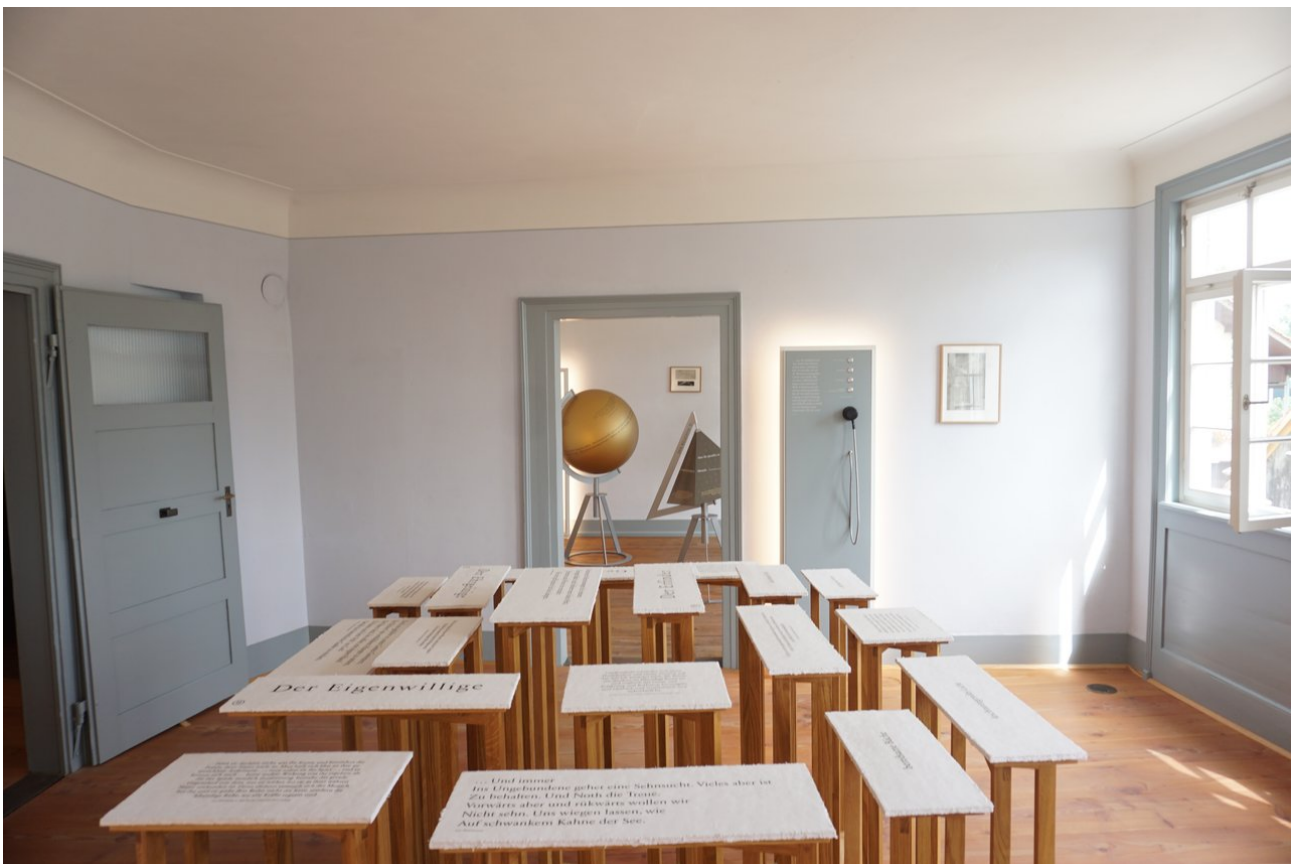
Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Türzarge und -blatt Blendrahmen Fenster blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G
Gangbarmachen Beschläge Tür

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Barth Interior



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05312.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R104b_Lauffen_HH_20200626.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:39:43

Matthias Siegert, 18.06.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Über Nivellierung aus OSB-Platten 25 mm Dielen aus Douglasie 28 / 250 mm, raumlang; Oberfläche mit farblosem Hartwachsöl behandelt, Fußbodenleisten entsprechend

Ausführende Firma: Schwallach

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Türzarge und -blatt Blendrahmen Fenster blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G
Gangbarmachen Beschläge Tür, neue Verglasung Türoberlicht

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05313.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R104a_Lauffen_HH_20200626.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:35:03

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Türzarge und -blatt, Fenstertäfer, Blendrahmen Fenster blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G

Sprossenfenster nach Vorbild Bestandsfenster Wand a R 1.02; Wiener Sprosse, Isolierglas, dreieckige Deckleisten zwischen Blendrahmen und Fenster; hell RAL 9010 gefasst

Installation Heizkörper unter MDF-Einhausung blaugrau lackiert, NCS 3005-B20G

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Barth Interior, Holzmanufaktur Rottweil, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05296.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R104c_Lauffen_HH_20200626.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:31:56

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Türzarge und -blatt blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G
Gangbarmachen Beschläge Tür

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht dnach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05314.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R104d_Lauffen_HH_20200626.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:37:01

Matthias Siegert, 15.12.2020

Decke Dokumentation Fertigstellung

Nach flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel Neufassung hell RAL 9010

Ausführende Firma: Mäule und Krusch

Fachbereichseinträge: OG1.04 Raum 1.04

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

Bei Raum 1.04 waren zum Zeitpunkt des Ortstermins keine Holzbauteile zugänglich. (Ott, 27.10.2015)

streberwerk.ArchitektenGmbH, 23.01.2017

Bodenöffnung1 :

Deckenbalken und die Bretter des neuzeitlichen N+F-Bodenbelags zeigen keine biogenen Schäden. (Ott, 08.11.2016)

Fachbereichseinträge: OG1.04 Raum 1.04

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Ausstellung

Boden:

- Dielen aufnehmen, statische Ertüchtigung und Haustechnik
- ggf. Dielenboden mit breiten Dielen (nach Befund 105); endgültige Entscheidung steht noch aus;
- technische Erschließung ggf. über Sonderdiele als flexible Lösung
- Beleuchtungskörper werden über den Boden mit Strom versorgt: Deckenfluter;

Wände:

- Putze sichern und konservieren; Schalen ggf. rückverankern
- Wandflächen: hellgraublauer/lichtgrauer, flächiger Anstrich mit Begleitstrichen (nach Befund 103) zur Erzeugung einer einheitlichen Raumschale
- Nordwand: leere Gefache schließen, flächig neu verputzen
- Türfutter, Türblätter und Sockelbretter heller Anstrich
- Südwand: Sprossenfenster, hölzerne Einfassung instandsetzen und neu hell streichen;

Decke:

- reinigen und konservieren
 - heller Anstrich (hell: kalkweiß oder grauweiß) inkl. Stuckprofil;
- (Nagel, 25.10.2016)

Boden: Aufnehmen des modernen Dielenbodens und Ausräumen der losen Füllung der Balkenzwischenräume bis zur Oberfläche der Lehmwickel; Einlegen von Fußbodenheizung und Elektroleitungen; Neuaufbau des Bodens mit Dielen;

Wände:

Innenwände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung loser Putzschalen; Glätten der Oberfläche; Aufnahme des historischen Wanddekors mit hellblaugrauem Grundton (nach Befund) und dunkelgrauem Begleitstrich entlang der Sockelbretter, Türen, Fenster und Stuckleiste; Sockelbrett und Stuckleiste hell;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Aufnahme des historischen Wanddekors mit hellblaugrauem Grundton (nach Befund) und dunkelgrauem Begleitstrich entlang der Sockelbretter, Türen, Fenster und Stuckleiste; Sockelbrett und Stuckleiste hell; Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgetragenen Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Fachwerkwand und der Gefachefüllungen; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Historistische Innentüren (Wände a, b, d): Türfutter und Türblatt: Reinigen, Abnehmen loser Lackschichten, Reparatur der Fehlstellen und Neubeschichtung mit hellem Lack; Ggf. Gangbarmachen der Beschläge; Da das gesamte historische Gebäude als ein Brandabschnitt behandelt wird und durch die neuen Wanddurchbrüche ausreichend Bypass-Lösungen für Fluchtwege geschaffen werden, müssen die Türen nicht brandschutztechnisch ertüchtigt werden;

Fenster (Wand c): Ausnehmen der nachträglich eingebauten Fenster und Ersatz durch denkmalverträgliche Isolierglas- bzw. Schallschutzfenster aus Holz mit Sprossenteilung; Wärmedämmeigenschaften müssen auf die zu erreichenden Werte der angrenzenden Wände abgestimmt werden; Holzfenster: Rahmen und Flügel innen- und außenseitig weiß lackiert;

Innenseitige Fensterumrahmungen und Brüstungstäfer, wo noch vorhanden: Reinigung, Reparatur und Neubeschichtung passend zu Fenstern und Wandgestaltung;

Decke: Reinigung und Reparatur der Oberflächen des verputzten Deckenspiegels und der Stuckrahmung; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; Deckendurchbrüche sind nach derzeitigen Planungsstand nicht zu erwarten; Die vertikale Leitungsführung für Heizung und Elektro soll über die ehem. Kaminschächte verlaufen; Die horizontale Verteilung in den Stockwerken unter dem neuen Dielenbelag; (streberwerk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Deckenspiegel reinigen, sichern, Anstrich; Stuck-Randleiste reparieren, Anstrich;

Boden: Dielenboden neu auf nivellierender Unterkonstruktion, flankierend an Deckenbalken (Bestand), OSB-Platte (Statik); Lehmwickel und Erdschüttung verbleiben; Querung Deckenbalken ELT; Kernbohrung durch Boden ELT;

Wand: Oberfläche Innenwände: Innenputz sichern, Anstrich gem. Bemusterung in Raum 1.03, Wand b (mit Begleitstrich);

Wanddurchbrüche für TGA: Wand a 1 ELT; Wand b je 1 HLS und ELT, Wand d 2 HLS und 1 ELT

Türen: Wände a, b: Türen Futter und Blatt Bestand; beidseits schreinermäßig aufarbeiten, Anstrich; Fehlende Holzfelder ersetzen;

Fenster: Wand c: 3 Fenster neu: Sprossenfenster, dampfdicht angeschlossen, Sprossen glasteilend, U-Wert Isolierglas = 1.4 - 1.1 W/m²K, BRH wie Bestand; Detaillierung noch abschließend mit LAD zu klären; Aussenseitig ggf. Blendrahmen (Holz) mit profilierter Randleiste nach Bestand, neu; Anstrich; innenseitiger Blendrahmen und Brüstungstäfer reparieren, Anstrich;

Fachbereichseinträge: OG1.04 Raum 1.04

Restaurierung

Till Läßle, 07.07.2016

Wand a: Befundöffnungen: WO 04/2, WO 04/3 (Kaminschacht) Ofennische wohl Mitte 20. Jh., WO 04/7 (Tür) Ölfarbanstriche, Tür 1850; (Vaculik, 1997)

Wand b: Befundöffnung: WO 04/4: Wandteil nachträglich aufgemauert (Entfernung Kachelofen); (Vaculik, 1997)

Wand c: Befundöffnung: WO 04/5 (östl. Fenster): umfangreiche Ölfarbanstriche, 10 differenzierbare Schichten: hellgrün, dunkles blaugrau, danach nur noch helle Anstriche; (Vaculik, 1997)

Wand d: Befundöffnung: WO 04/1 (Vaculik, 1997)

Decke: Befundöffnung 04/6: Stuckband typischer Flaschenstuck möglicherweise 20. Jh., nur 2 ältere helle Farbbefunde; (Vaculik, 1997)

Gesamtbewertung: Raum mit Repräsentationscharakter; Ofennische später aus Ziegelmauerwerk eingebaut: ehem. Kachelofen (18. Jh.) im Raum; (Vaculik, 1997)

Wände: Farbschichten des Brüstungstäfers am östlichen Fenster: Zusätzliche Farbschicht unter erster Farbschicht (s. o.): unter der hellgrünen findet sich eine graue Schicht; Brüstungstäfer Fassungsfolge identisch zu der der Türblätter: hellgrau, olivgrün / hellgrün, ...; Putz passend zu Türen (um 1850); Unter Tapete Sockelbretter erhalten;

Ausstattung: Hohlkehle jünger; verm. im 20. Jh. erneuert; Decke in gutem Zustand, was auf eine umfangreiche Erneuerung von Deckenputz und oberem Wandanschluss inkl. Hohlkehle im 20. Jh. schließen lässt;

Wand d: Wandverputzung in Teilbereichen erneuert, vermutlich in Zusammenhang mit Decke (Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

Tapete sehr vorsichtig und ohne Nageleisen entfernen zur Vermeidung von Schäden an den historischen Putzoberflächen; (Feldtkeller, 09.09.2015)

n n, 01.02.2018

Türen, Fensterbrüstungstäfer, Sockelleisten (um 1850) gleiche Farbgebung; Scheuerleiste fehlt; kein Begleitstrich um Türzarge; Wandfarbe ganzflächig bis zur Türzarge gestrichen;

Empfehlung neuer Anstrich: Histolith Emulsionsfarbe (reversibel, matt); Auftragen der Farbe nach historischem Vorbild mit Malerbürste; lebendigere Optik;

Decke: heller Anstrich; „altweiß“; Stuckholkehle ist hier jünger; Deckenfarbe nicht bis auf Wand ziehen; nur bis Rand Stuckholkehle; eventuell 1cm breiter Begleitstrich zwischen Wand- und Deckenfarbe

Türen: graue Färbung der Sockelbretter, Brüstungstäfer und Türen; ursprünglich Ölfarben; Empfehlung neuer Anstrich: Kunstharzlack; Maler befragen;

Musterwand: nur reinigen, keine Schutzschicht; Bemusterung neuer Farbgebung der Räume im direkten Bezug zu bestehenden Musterwänden;

(Feldtkeller, 29.11.2017)

Angaben zum Farbkonzept:

Übergeordnete Fassung, durchgehend für alle Räume (NCS®© Werte abgenommen in Raum 1.03):

Decke: weiß („altweiß“)

Wände: NCS®© S 1002-B

NCS®© S 1005-R90B

NCS®© S 0510-R80B

Holzausstattung (Türblätter und -rahmen, Sockelbretter, Brüstungsfelder):

NCS®© S 3005-G80Y

NCS®© S 3502-G

NCS®© S 3005-B20G

Anstrichtechnik

Wandanstriche: reversible, tuchmatte Wandfarbe, z. B. Histolith Emulsionsfarbe

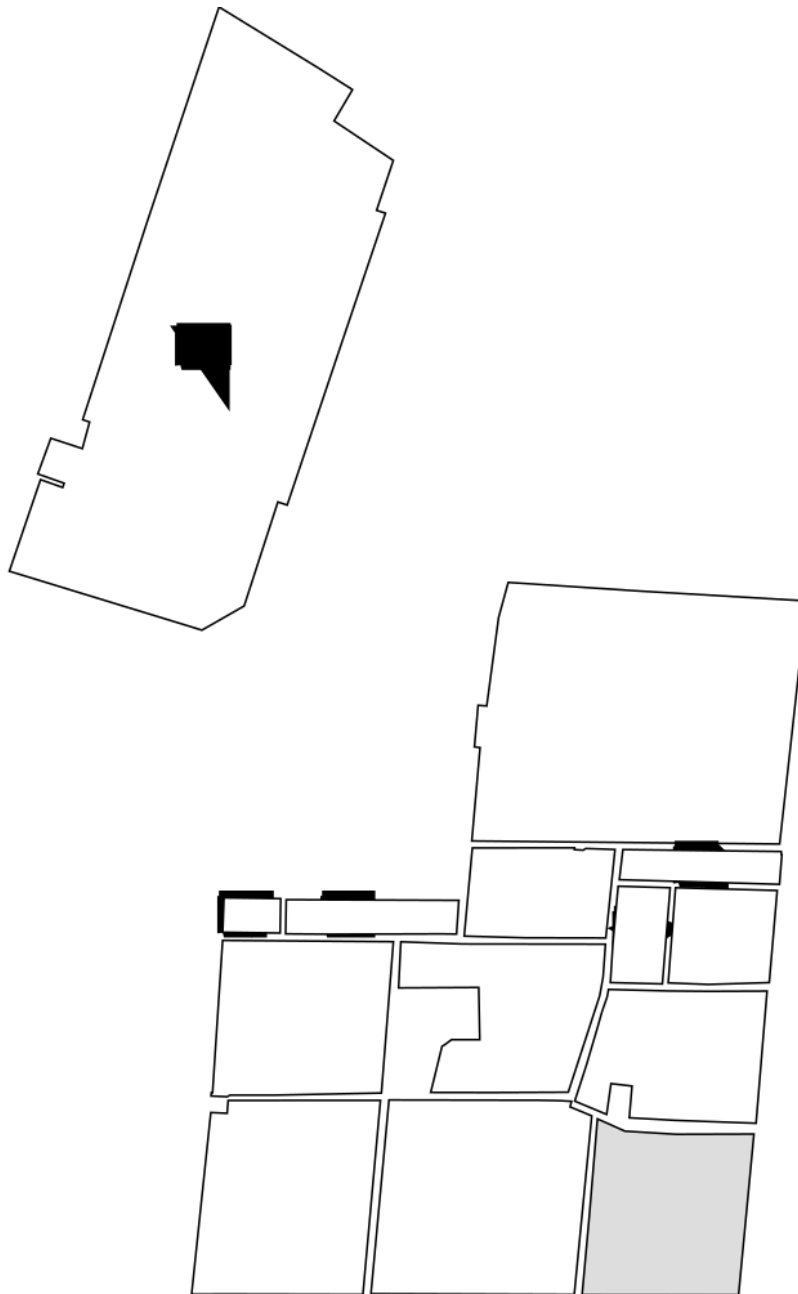
Holzausstattung: Kunstharzlack / Leinölfarbe

(Feldtkeller, Dezember 2017)

OG1.05 Raum 1.05

Signatur	OG1.05
Titel	Raum 1.05
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss

Maße	3,97 x 4,08 m
------	---------------



Decke

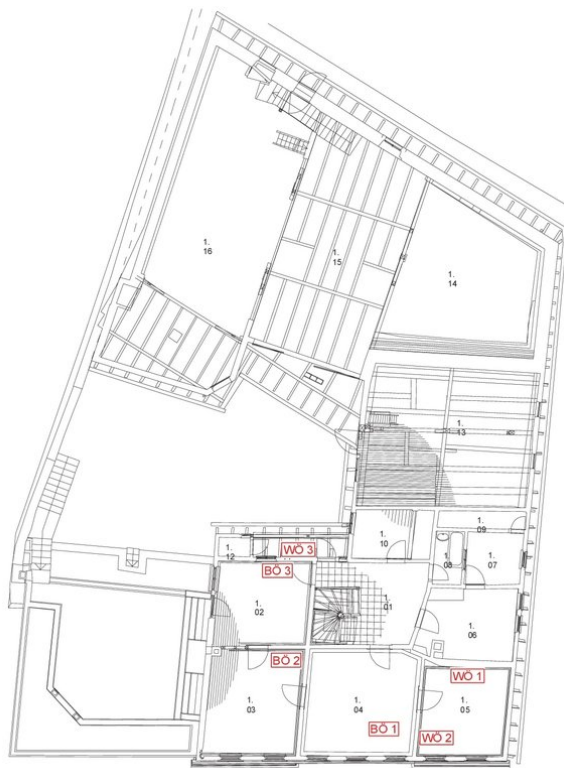
Spiegel, Putz, glatt, weiß gestrichen, umlaufendes Stuckprofil als Überleitung zwischen Wand und Decke; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Dielenboden, darüber Linoleum, hellbraun; (strebewerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Wohnraum; Literarische Ausstellung



Raum 1.05 Wand a Abb.20:
Befundöffnung in der Nordwand von Raum 1.05 im Bereich des Rähms (oberer Wandabschluss), Blickrichtung Norden;
(Feldtkeller, 02.08.2016)

Dateiname Lauffen_HH_Befund_105a-
Raehm_20160802_DSC_0636.JPG
Aufnahmedatum 2016-08-02

Kartierung Befundöffnungen:
Obergeschoss Raum 1.05 Wandöffnungen 1 und 2
(WÖ 1-2)

Dateiname 1-
Kartierung_Befundöffnungen_Lauffen_aN_08.11.2016.jpg



Raum 1.05 Wand a Abb.21:
Befundöffnung in der Nordwand von Raum 1.05 im Bereich des unteren Wandabschlusses (Schwelle fehlt), Blickrichtung Norden;
(Feldtkeller, 02.08.2016)

Dateiname Lauffen_HH_Befund_105a-
Schwelle_20160802_DSC_0640.JPG
Aufnahmedatum 2016-08-02



Wände cd (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R105cd_Lauffen_HH_20150813
Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R105ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.05 Raum 1.05 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Backstein
Oberflächen	Tapete
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	vmtl. Bauphase 2, um 1574

Beschreibung

Backstein (westl. Bereich, Kaminschacht) und Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, tapeziert mit gemusterter Papiertapete (Webstoffimitat, grobe weiße, gelbliche und bräunliche „Fäden“), unter Tapete Sockelbrett erhalten (0.20m), Sockelstreifen in dunkelbraun aufgemalt (0.05m), Stuckprofil als Überleitung zur Decke, weiß gestrichen; darunter mehrere Schichten farbiger Anstriche erkennbar (blau, türkis, grün, ocker); Wandverlauf knickt zweifach ab; Oberfläche auf halber Höhe breit horizontal geschlitzt; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.05a, Frontalansicht Wand a mit Blickrichtung Süden
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R105a_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.05 Raum 1.05 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich mit hellem blaugrauem Grundton und dunkelgrauem Begleitstrich unter Stuckprofil; Stuckprofil und Decke monochrom heller Anstrich;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 1.05, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_105a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:06:03



Frontalansicht Wand a, Raum 1.05, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_105a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:06:03

OG1.05 Raum 1.05 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Tapete
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 2 oder 3, um 1574 oder 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, tapeziert mit gemusterter Papiertapete (Webstoffimitat, grobe weiße, gelbliche und bräunliche „Fäden“), Sockelstreifen in dunkelbraun aufgemalt, Stuckprofil als Überleitung zur Decke, weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.05b, Frontalansicht Wand b mit Blickrichtung Süden
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R105b_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.05 Raum 1.05 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

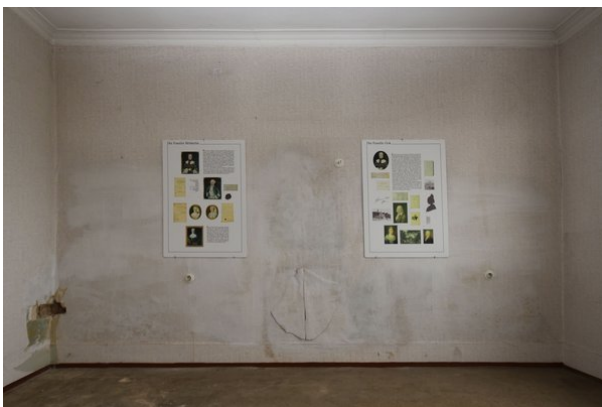
Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich mit hellem blaugrauem Grundton und dunkelgrauem Begleitstrich unter Stuckprofil; Stuckprofil und Decke monochrom heller Anstrich;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 1.05, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_105b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:06:13



Frontalansicht Wand b, Raum 1.05, mit Blickrichtung Osten;

Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_105b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:06:13

OG1.05 Raum 1.05 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Tapete
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, tapeziert mit gemusterter Papiertapete (Webstoffimitat, grobe weiße, gelbliche und bräunliche „Fäden“), Sockelstreifen in dunkelbraun aufgemalt, Stuckprofil als Überleitung zur Decke, weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.05c, Frontalansicht Wand c mit Blickrichtung Süden
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R105c_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Außenfassade Süd / c (Einfachfenster)

2 Fenster: profilierter Rahmen aus Holz, cremeweiß lackiert (Lichtes Maß: 1,45m x 0,94m), rahmende Profilleiste schließt Brüstungstäferfeld (1.13m x 0.94m inkl. Rahmen) unter Fenster mit ein; kleineres modernes Fenster mit Hilfskonstruktion eingesetzt, vollflächig verglaster Drehflügel (Ost und Mitte) bzw. Drehkipplügel (West), Holz, weiß lackiert (Maße 1,28m x 0,83m); (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.05 Raum 1.05 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich mit hellem blaugrauem Grundton und dunkelgrauem Begleitstrich unter Stuckprofil; Stuckprofil und Decke monochrom heller Anstrich; Fenster innen blaugrau; Fenster außen weiß;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 1.05, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_105c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:06:21



Frontalansicht Wand c, Raum 1.05, mit Blickrichtung Süden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_105c_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:06:21

OG1.05 Raum 1.05 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Backstein
Oberflächen	Tapete
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 2, um 1574; Türrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Backstein (nördl. Bereich) und Fachwerk mit Bruchsteinausfachung (südl. Bereich), verputzt, glatt, tapeziert mit gemusterter Papiertapete (Webstoffimitat, grobe weiße, gelbliche und bräunliche „Fäden“), Sockelstreifen in dunkelbraun aufgemalt, Stuckprofil als Überleitung zur Decke, weiß gestrichen; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.05d, Frontalansicht Wand d mit Blickrichtung Süden
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R105d_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.04 / d (Anschlagtür)

Asymmetrisches (Nordseite breiter), profiliertes Türfutter (Lichtes Maß 1.92m x 0.90m), Blatt: Feldertür mit 4 liegenden Feldern aus Holz, aufgesetzte schmiedeeiserne Rechteckbänder, Kastenschloss, cremeweiß lackiert; (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.05 Raum 1.05 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich mit hellem blaugrauem Grundton und dunkelgrauem Begleitstrich unter Stuckprofil; Stuckprofil und Decke monochrom heller Anstrich; Türen blaugrau;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 1.05, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_105d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:06:29



Frontalansicht Wand d, Raum 1.05, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_105d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:06:29

Fachbereichseinträge: OG1.05 Raum 1.05

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Türzarge und -blatt, Fenstertäfer,Blendrahmen Fenster blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05286.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R105a_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:20:03

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Türzarge und -blatt, Fenstertäfer, Blendrahmen Fenster blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05287.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R105b_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:18:20

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Türzarge und -blatt, Fenstertäfer, Blendrahmen Fenster blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G
Sprossenfenster nach Vorbild Bestandsfenster Wand a R 1.02; Wiener Sprosse, Isolierglas, dreieckige Deckleisten zwischen Blendrahmen und Fenster; hell RAL 9010 gefasst

Installation Heizkörper unter MDF-Einhausung blaugrau lackiert, NCS 3005-B20G

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Barth Interior, Holzmanufaktur Rottweil, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05285.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R105c_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:25:06

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel lasierende Neufassung der Wandfläche bis zum Stuckprofil in blau NCS S 0510-R80B; Fassung Stuckprofil weiß RAL 9010; zwischen Stuckprofil und Wandfläche blaugrauer Begleitstrich

Fassung Fußbodenleiste, Türzarge und -blatt blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G

Gangbarmachen Beschläge Tür

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05289.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R105d_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:23:18

Matthias Siegert, 05.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

restauratorisch überarbeitete historische Dielen auf Nivellierung OSB-Platte 25 mm neu verlegt; Oberflächenbehandlung historische Dielen geölt

Ausführende Firmen: Mario Scholz Baudenkmalpflege

Matthias Siegert, 05.07.2021

Decke Dokumentation Fertigstellung

Nach flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel Neufassung hell RAL 9010.

Ausführende Firma: Mäule und Krusch

Fachbereichseinträge: OG1.05 Raum 1.05

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

Bei Raum 1.05 waren zum Zeitpunkt des Ortstermins keine Holzbauteile zugänglich. (Ott, 27.10.2015)

streberwerk.ArchitektenGmbH, 23.01.2017

Wandöffnungen 1 und 2:

Die durch Wandöffnungen an den beiden Innenwänden einsehbaren
Fachwerkhölzer zeigen keine nennenswerten Holzschäden. (Ott, 08.11.2016)

Fachbereichseinträge: OG1.05 Raum 1.05

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Ausstellung

Boden:

- Linoleum entfernen
- historischen Dielenboden konservieren;

Wände:

- Putze sichern und konservieren; Schalen ggf. rückverankern
- Wandflächen: hellgraublauer/lichtgrauer, flächiger Anstrich mit Begleitstrichen (nach Befund 103) zur Erzeugung einer einheitlichen Raumschale
- Nordwand: leere Gefache schließen, flächig neu verputzen
- Türfutter, Türblätter und Sockelbretter heller Anstrich
- Südwand: Sprossenfenster, hölzerne Einfassung instandsetzen und neu hell streichen;

Decke:

- reinigen und konservieren
- heller Anstrich (hell: kalkweiß oder grauweiß) inkl. Stuckprofil;
(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Entfernen des Linoleumbelags und Begutachtung der historischen Holzdielen; Reinigung, Reparatur, Neubeschichtung der historischen Dielen soweit möglich; Ersatzdielen zur Ergänzung nicht erhaltungsfähiger Bereiche;

Wände:

Innenwände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung loser Putzschalen; Glätten der Oberfläche; Aufnahme des historischen Wanddekors mit hellblaugrauem Grundton (nach Befund) und dunkelgrauem Begleitstrich entlang der Sockelbretter, Türen, Fenster und Stuckleiste; Sockelbrett und Stuckleiste hell;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Aufnahme des historischen Wanddekors mit hellblaugrauem Grundton (nach Befund) und dunkelgrauem Begleitstrich entlang der Sockelbretter, Türen, Fenster und Stuckleiste; Sockelbrett und Stuckleiste hell; Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgetragenen Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Fachwerkwand und der Gefachefüllungen; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Historistische Innentüren (Wand d): Türfutter und Türblatt: Reinigen, Abnehmen loser Lackschichten, Reparatur der Fehlstellen und Neubeschichtung mit hellem Lack; Ggf. Gangbarmachen der Beschläge; Da das gesamte historische Gebäude als ein Brandabschnitt behandelt wird und durch die neuen Wanddurchbrüche ausreichend Bypass-Lösungen für Fluchtwege geschaffen werden, müssen die Türen nicht brandschutztechnisch ertüchtigt werden;

Fenster (Wand c): Ausnehmen der nachträglich eingebauten Fenster und Ersatz durch denkmalverträgliche Isolierglas- bzw. Schallschutzfenster aus Holz mit Sprossenteilung; Wärmedämmeigenschaften müssen auf die zu erreichenden Werte der angrenzenden Wände abgestimmt werden; Holzfenster: Rahmen und Flügel innen- und außenseitig weiß lackiert; Innenseitige Fensterumrahmungen und Brüstungstäfer, wo noch vorhanden: Reinigung, Reparatur und Neubeschichtung passend zu Fenstern und Wandgestaltung;

Decke: Reinigung und Reparatur der Oberflächen des verputzten Deckenspiegels und der Stuckrahmung; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; Deckendurchbrüche sind nach derzeitigen Planungsstand nicht zu erwarten; Die vertikale Leitungsführung für Heizung und Elektro soll über die ehem. Kaminschächte verlaufen; Die horizontale Verteilung in den Stockwerken unter dem neuen Dielenbelag; (strebewerk. 28.07.2017)

n n, 01.02.2018

Bypass-Tür zwischen Raum 1.05 und 1.06 wäre nur möglich, wenn die Wand nicht zur ursprünglichen Bausubstanz zählen würde; nutzungsgeschichtliche Wichtigkeit der Wand; Fluchttreppe an der Westfassade bevorzugt; gestalterisches Konzept für Fluchttreppe wird entwickelt; (Föhl, 05.12.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Deckenspiegel reinigen, sichern, Anstrich; Stuck-Randleiste reparieren, Anstrich;

Boden: Dielenboden Bestand; Aufnehmen, schreinermäßig aufarbeiten, auf nivellierender Unterkonstruktion, flankierend an Deckenbalken (Bestand), OSB-Platte (Statik) wieder einlegen; ggf. Neubeschichtung; Lehmwickel und Erdschüttung verbleiben; mittig Querung Deckenbalken ELT; Kernbohrung durch Boden ELT;

Wand: Oberfläche Innenwände: Innenputz sichern, Anstrich gem. Bemusterung in Raum 1.03, Wand b (mit Begleitstrich);

Wanddurchbrüche für TGA: Wand d je 1 HLS und ELT;

Türen: Wände d: Tür Futter und Blatt Bestand; beidseits schreinermäßig aufarbeiten, Anstrich; Fenster: Wand c: 2 Fenster neu:

Sprossenfenster, dampfdicht angeschlossen, Sprossen glasteilend, U-Wert Isolierglas = 1.4 - 1.1 W/m²K, BRH wie Bestand; Detaillierung noch abschließend mit LAD zu klären; Aussenseitig ggf. Blendrahmen (Holz) mit profilierter Randleiste nach Bestand, neu; Anstrich; innenseitiger Blendrahmen und Brüstungstäfer reparieren, Anstrich;

Fachbereichseinträge: OG1.05 Raum 1.05

Restaurierung

Till Läßple, 07.07.2016

Wand a: Befundöffnung WO 05/4: Wandbereich nicht aus Fachwerk, WO 05/5, WO 05/6, WO 05/7; (Vaculik, 1997)

Wand d: Befundöffnung WO 05/1, WO 05/2: Wandbereich aus Backsteinmauerwerk; (Vaculik, 1997)

Decke: Befundöffnung WO 05/3: Stuck spätklassizistisch (Vaculik, 1997)

Gesamtbewertung: Raumausstattung spätklassizistisch: Stuck, Wandpaneele unter Fenstern, Tür; (Vaculik, 1997)

Wände: Wand a mit mehreren Farbschichten: über barocken Restbeständen findet sich eine Flächenverputzung aus dem 19. Jh.; darauf Tünchepakete mit grünen, starkfarbig grünen und blauen Wandanstrichen;

Boden: Historischer Dielenboden erhalten unter Linoleumbelag (ver. 1. Hälfte 20. Jh.), Rückseitige Beschriftung: Deutsche Linoleumwerke (Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

Wand- und Deckenputze: Tapete entfernen, Ausbesserungen, Neuanstrich nach restauratorischen Sondierungen; Decke verm.

Schilfrohmatten als Putzträger: guter Zustand

(Feldtkeller, 09.09.2015)

Till Läßple, 23.01.2017

Wand a: Die Befundsituation gleicht derjenigen in den beiden anderen Befundöffnungen an dieser Wand. Auf dem Holzbalken zu sehen sind große Rundkopfnägels und Draht als Armierung der Verputzung von 1750. (Feldtkeller 02.08.2016)

n n, 01.02.2018

Türen, Fensterbrüstungstäfer, Sockelleisten (um 1850) gleiche Farbgebung; Scheuerleiste fehlt; kein Begleitstrich um Türzarge; Wandfarbe ganzflächig bis zur Türzarge gestrichen;

Wände: Beim Entfernen der Tapeten keine Arbeiten mit der Nadelwalze; Schutz der barocken Putzoberfläche; Wände in hellem bläulich-grauem Ton; Farbton mit Musterwänden abstimmen; eventuell eher gräulicher oder weißer Farbton, der Musterwänden neutraler entgegensteht; Empfehlung neuer Anstrich: Histolith Emulsionsfarbe (reversibel, matt); Auftragen der Farbe nach historischem Vorbild mit Malerbürste; lebendigere Optik;

Decke: heller Anstrich; „altweiß“; Anstrich der Decke zieht sich 15cm auf Wand; eventuell 1cm breiter Begleitstrich zwischen Wand- und Deckenfarbe;

Türen: graue Färbung der Sockelbretter, Brüstungstäfer und Türen; ursprünglich Ölfarben; Empfehlung neuer Anstrich: Kunstharzlack; Maler befragen;

(Feldtkeller, 29.11.2017)

Angaben zum Farbkonzept:

Übergeordnete Fassung, durchgehend für alle Räume (NCS©© Werte abgenommen in Raum 1.03):

Decke: weiß („altweiß“)

Wände: NCS® S 1002-B

NCS® S 1005-R90B

NCS® S 0510-R80B

Holzausstattung (Türblätter und -rahmen, Sockelbretter, Brüstungsfelder):

NCS® S 3005-G80Y

NCS® S 3502-G

NCS® S 3005-B20G

Anstrichtechnik

Wandanstriche: reversible, tuchmatte Wandfarbe, z. B. Histolith Emulsionsfarbe

Holzausstattung: Kunstharzlack / Leinölfarbe

(Feldtkeller, Dezember 2017)

Fachbereichseinträge: OG1.05 Raum 1.05

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 28.09.2021

Instandsetzung Decke und Fachwerkaußenwände



Sanierung Deckenbalken

Dateiname 16024_18_10_18_Bild (10).JPG

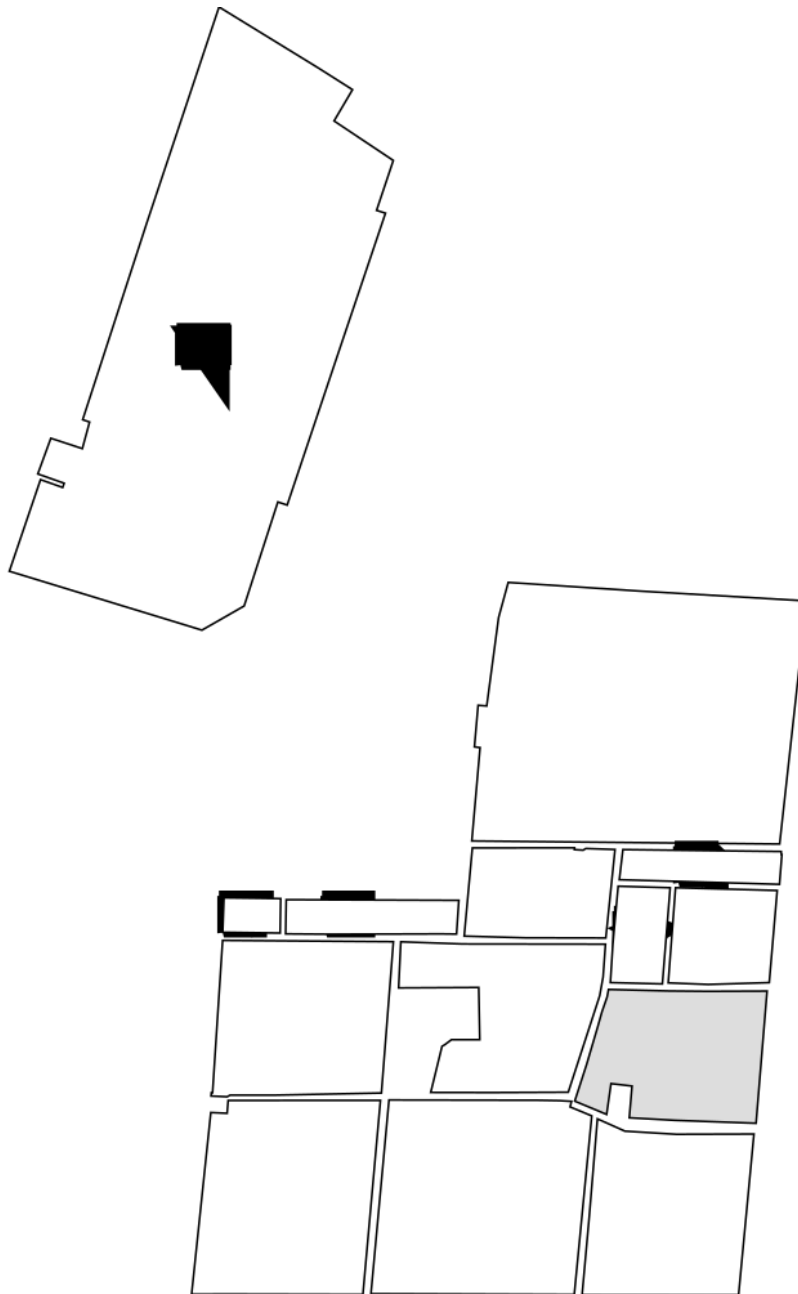
Aufnahmedatum 18.10.2018

Bildautor Volker Wurst

OG1.06 Raum 1.06

Signatur	OG1.06
Titel	Raum 1.06
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss

Maße	4,33 x 3,28 m
------	---------------



Decke

Putz, glatt, tapeziert; an Fehlstellen Putzträger Schilfrohmatten erkennbar; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Terrazzo, grau-weiß-rot meliert, darüber Linoleum; (streberwerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Küche; SA-Kabinett



Wände da (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R106da_Lauffen_HH_20150813**Aufnahmedatum** 2015-08-13

Wände cd (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R106cd_Lauffen_HH_20150813**Aufnahmedatum** 2015-08-13

Wände ab (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R106ab_Lauffen_HH_20150813**Aufnahmedatum** 2015-08-13

OG1.06 Raum 1.06 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Gipskarton Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 2, um 1574; Türrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Gipskartonplatte bis 0,93m Höhe mit Mörtelanböschung, Fachwerk verputzt, glatt, ehem. tapeziert, Umleimer (0.05m); Westhälfte Einbauschränk, hellgrau lackiert, Nord-West-Ecke für Ofenrohr ausgespart; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.06da, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordwesten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R106da_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.07 / a (Anschlagtür)

Glattes Gewände aus Holz (Lichtes Maß 1.86m x 0.86m), hellgrau lackiert, Blatt: Rahmenfüllungstür, beidseits furniert, raumseitig holzsichtig; (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.06 Raum 1.06 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Wand: Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

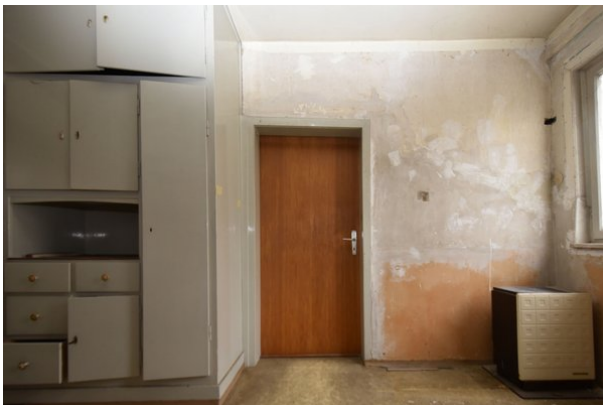
Einbauschränk: Restauratorisch sichern und reinigen; Einbauschränk bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

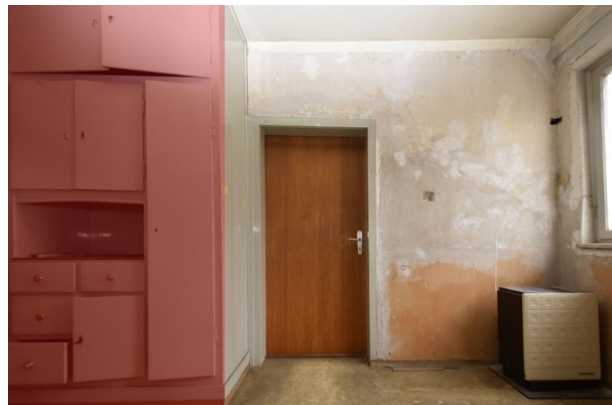
Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 1.06, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_106a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:04:17



Frontalansicht Wand a, Raum 1.06, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_106a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:04:17

OG1.06 Raum 1.06 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Fliesen Gipskarton Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt

Zeitraum

Wand: Bauphase 2 oder 3, um 1574 oder 1750; Fensterrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, teils Gipskartonplatte bis 0,93m Höhe mit Mörtelanböschung, Fachwerk verputzt, glatt, ehem. tapeziert, ehem. Sockelbereich bis 1,20m grün gestrichen, Umleimer; Südostecke: Fliesenspiegel bis 1,38m (hinter Küchenzeile), quadratische Fliesen (0,15m x 0,15m), weiß; auskragendes Wandrähm; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.06ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R106ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Außenfassade Ost / b (Einfachfenster)

2 Fenster: glatter Rahmen aus Holz (Lichtes Maß 1.31m x 0.76m), cremeweiß lackiert, moderne Drehkipplügel (1.22m x 0.68m) in alte Öffnung eingesetzt; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.06 Raum 1.06 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 1.06, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_106b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:03:25

OG1.06 Raum 1.06 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Backstein
Oberflächen	Fliesen Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt

Zeitraum

Wand: vmtl. Bauphase 2, um 1574; Wandabschnitt im Westen bis Kamin: Bauphase 2, um 1574; Kamin: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Backstein (Westteil) und Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, Fliesenspiegel bis 1,38m (hinter Küchenzeile), quadratische Fliesen (0,15m x 0,15m), weiß, teils ältere Fliesen in cremeweiß; Backstein Kamin freistehend vor Wand; Südwestecke Kopfstrebe erkennbar; 2 Ofenrohre, Öffnungen für Ofenrohre;

Ehemalige Wandgestaltung an Kaminschacht ablesbar: Sockelzone bis 1,20m dunkelgrüne Farbe, Grenzlinie in gelbocker, darüber florale Schablonenmalerei in ocker auf hellgelbem Grund; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.06cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R106cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.06 Raum 1.06 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 1.06, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_106c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:03:32

OG1.06 Raum 1.06 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 2, um 1574; Türrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, ehem. tapeziert, ehem. Wandgestaltung ablesbar: Sockelzone bis 1,20m dunkelgrüne Farbe, Grenzlinie in gelbocker, darüber florale Schablonenmalerei in ocker auf hellgelbem Grund; querlaufendes Ofenrohr; Nordende von Einbauschrank verdeckt; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.06cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R106cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.01 / d (Doppeltür)

Glattes Gewände aus Holz (Lichtes Maß 1.87m x 0.86m) mit einfacher Anschlagkerbe, hellgrau lackiert, Blatt (ausgehängt):
Rahmenfüllungstür, beidseits furniert, raumseitig holzsichtig, Fitschenbänder; (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.06 Raum 1.06 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 1.06, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_106d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:03:52



Frontalansicht Wand d, Raum 1.06, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_106d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:03:52

Fachbereichseinträge: OG1.06 Raum 1.06

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel und Beschichtung mit Kalkputz Neufassung weiß RAL 9010

Fassung Türzarge und -blatt blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G

Nach Ausbau und restauratorischer Überarbeitung an altem Standort wiederinstallierter Wandschrank; gemäß Befund grau gefasst

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Bauschreinerei



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05275.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht vor Einbau Wandschrank

Dateiname R106a_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:06:03

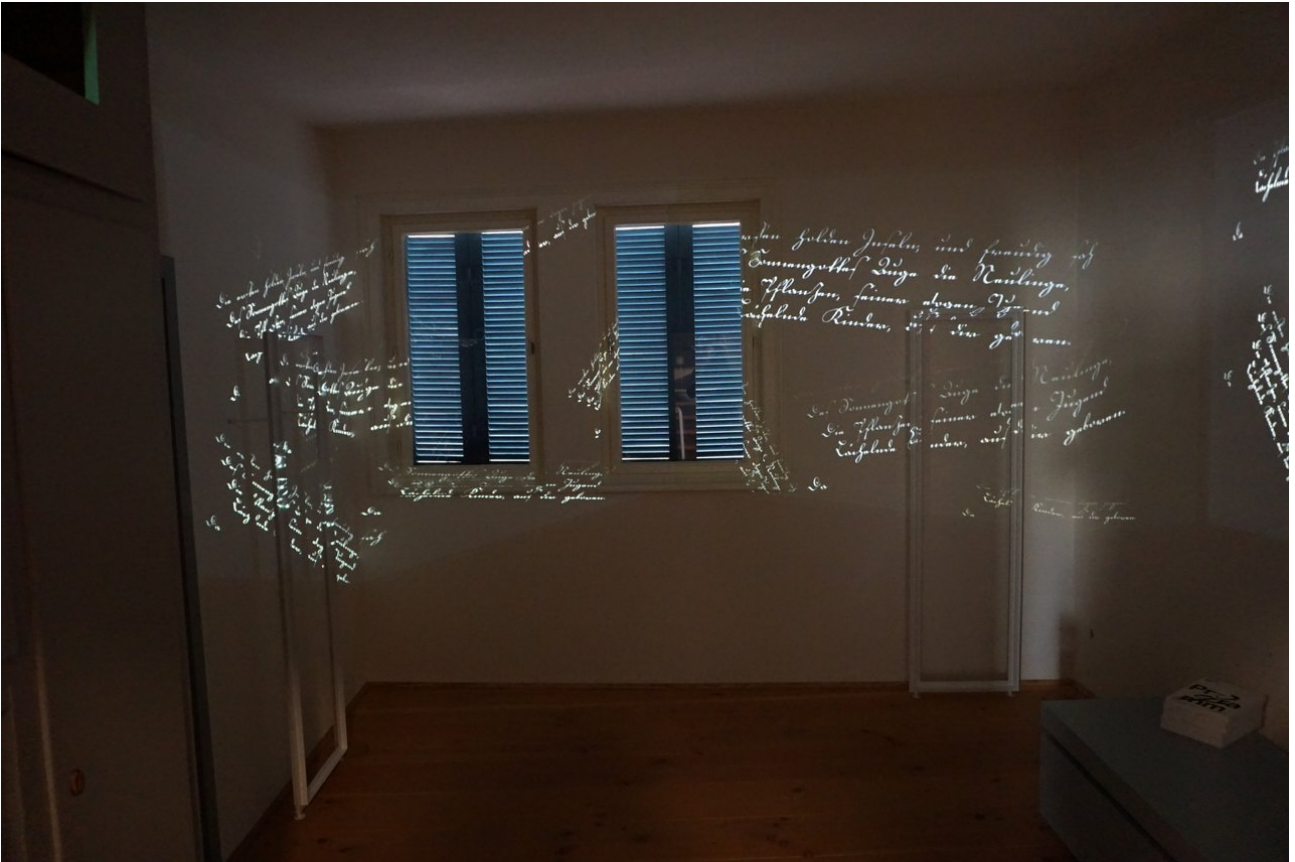
Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel und Beschichtung mit Kalkputz Neufassung weiß RAL 9010

Fenster mit Vollverglasung neu, Isolierverglasung mit Verdunklungsfolie beklebt; Fensterrahmen und -flügel hell RAL 9010 gefasst

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Bauschreinerei, Holzmanufaktur Rottweil



Ansicht dnach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05279.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R106b_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:12:05

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel und Beschichtung mit Kalkputz Neufassung weiß RAL 9010

Einbau Projektoreinhausung in Nische hinter Kamin; MDF hell RAL 9010 lackiert
Installation Heizkörper in MDF-Einhausung; Fassung blaugrau NCS 3005-B20G

Nische neben Kamin trockenbaumäßig geschlossen und hell RAL 9010 gefasst

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Barth interior



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05276.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R106c_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:09:00

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel und Beschichtung mit Kalkputz Neufassung weiß RAL 9010

Fassung Türblatt und -zarge blaugrau NCS 3005-B20G

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar bzw. historischer Wandschrank

Dateiname DSC05275.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R106d_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:14:48

Matthias Siegert, 21.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Über erneuerten Deckenbalken Nivellierung aus OSB-Platten 25 mm Dielen aus Douglasie 28 / 250 mm, raumlang; Oberfläche mit farblosem Hartwachsöl behandelt, Fußbodenleisten entsprechend

Ausführende Firma: Schwallach

Fachbereichseinträge: OG1.06 Raum 1.06

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

In Raum 1.06 sind an der Innenseite der traufseitigen Außenwand mehrere Fachwerkhölzer im Bereich der Fensterbrüstungen freigelegt worden. Sämtliche freigelegte Fachwerkhölzer zeigen umfangreichen Holzabbau durch Pilze und Insekten, deren Ursache beim Ortstermin nicht weiter abgeklärt wurde (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 17). Der Schadbereich ist aber trocken, so dass davon auszugehen ist, dass der Schaden bereits vor längerer Zeit entstanden ist. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: OG1.06 Raum 1.06

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Ausstellung

Boden:

- Terrazzo konservieren / instandsetzen;

Wände:

- Putze sichern und konservieren
- heller Anstrich (kalkweiß oder grauweiß)
- Fenster: einflügeliges Isolierglas-Fenster ohne Sprossen ist ausreichend
- Wandschrank soll erhalten werden
- Kamin bleibt erhalten und wird als vertikaler Leitungsschacht (Heizung, Elektro) genutzt; Prüfen, ob noch historische Kaminköpfe vorhanden sind;

Decke:

- sichern und konservieren
- heller Anstrich (kalkweiß oder grauweiß);

(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Reinigung und Reparatur der Terrazzoböden; Ggf. Schutzbehandlung von Schadstellen und/oder vollflächigen Oberflächen zur Verhinderung des Fortschreitens von Beschädigungen;

Wände:

Innenwände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung loser Putzschaalen; Glätten der Oberfläche; Monochromer Anstrich in hellem Farbton;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgetragenen Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Fachwerkwand und der Gefachefüllungen; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Moderne Innentür (Wand d): Aufarbeiten bzw. Ersetzen des Türblatts; Da das gesamte historische Gebäude als ein Brandabschnitt behandelt wird und durch die neuen Wanddurchbrüche ausreichend Bypass-Lösungen für Fluchtwege geschaffen werden, müssen die Türen nicht brandschutztechnisch ertüchtigt werden;

Fenster (Wand b): Ausnehmen der nachträglich eingebauten Fenster und Ersatz durch einflügeliges Holzfenster: Rahmen und Flügel innen- und außenseitig weiß lackiert;

Decke: Reinigung und Reparatur der Oberflächen des verputzten Deckenspiegels; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; Deckendurchbrüche sind nach derzeitigen Planungsstand nicht zu erwarten; Die vertikale Leitungsführung für Heizung und Elektro soll über die ehem. Kaminschächte verlaufen; Die horizontale Verteilung in den Stockwerken unter dem neuen Dielenbelag; (strebewerk. 28.07.2017)

n n, 01.02.2018

Einbauschränk muss erhalten bleiben; jüngerer Ausstattungsbestand;

Bypass-Tür zwischen Raum 1.05 und 1.06 wäre nur möglich, wenn die Wand nicht zur ursprünglichen Bausubstanz zählen würde; nutzungsgeschichtliche Wichtigkeit der Wand; Fluchttreppe an der Westfassade bevorzugt; gestalterisches Konzept für Fluchttreppe wird entwickelt;

(Föhl, 05.12.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Deckenspiegel reinigen, sichern, Anstrich; Durchbruch für Erschließung HLS;

Boden: Boden: Terrazzo Bestand; aufarbeiten, ggf. neu einlassen

Wand: Oberfläche Innenwände: Innenputz sichern, Anstrich mit Sockelzone; Wand a: Wandschränk Bestand, schreinermäßig aufarbeiten, Anstrich; Wanddurchbrüche für TGA: Wand a 1 ELT, Wand c je 1 HLS und ELT;

Türen: Wand d: Türblatt ggf. neu?; Wand a: Tür Bestand, schreinermäßig aufarbeiten;

Fenster: Wand b: 2 Fenster neu: Doppelverglasung, Holzrahmen ohne Sprossen, dampfdicht abgeschlossen, U-Wert Isolierglas = 1.4 - 1.1 W/m²K, BRH wie Bestand; Detaillierung noch abschließend mit LAD zu klären

Fachbereichseinträge: OG1.06 Raum 1.06

Restaurierung

Till Läßle, 07.07.2016

Wand a: Befundöffnung: WO06/9; (Vaculik, 1997)

Wand b: Befundöffnung: WO 06/10: Putz ursprünglich; (Vaculik, 1997)

Wand c: Befundöffnungen: WO 06/1 (Mauerwerk) und WO 06/2 (Fachwerk): ehem. zentrale Feuerstelle, auch Heizung für angrenzende Räume 1.04 und 1.05, Rauchabzug durch trichterförmige Esse, Kamin 20. Jh.; WO 06/3 und WO 06/4 (Schacht), WO 06/5 und WO 06/7 (Wand); (Vaculik, 1997)

Decke: Befundöffnung: WO 06/8; (Vaculik, 1997)

Gesamtbewertung: ehem. zentraler Küchenbereich (Vaculik, 1997)

Decke: Decke in schlechteren Zustand als Decken in den anderen Räumen; Aufbau: Balkenlage in Nord-Süd-Richtung, Bretterung in O-W-Richtung, Schilfrohmatten, Kalkputz als Flächenputz, zahlreiche Tünchen; Tünchen nicht vergilbt, d. h. Flächenverputzung an Decke und Wänden zeigt keine Spuren von offenem Feuer, Kamin demnach schon existent bei Aufbringen der Ausstattungsschichten;

Wände: Wandverputzung datiert verm. ins 19. oder frühe 20. Jh.; Teils Gipskartonplatten aufgebracht;

Wand b: Fensterstock älter als eingesetzte Fenster

Nordostecke (Wandanschluss a und b): Befundöffnung zur Klärung der Frage, wie die Wände einbinden: Wand b: Ständer im Wandinneren in der Flucht mit der ehem. barocken Putzschicht, barocker Nagel mit Draht als historischer Putzträger (zugehöriger Wandaufbau verm. abgegangen); Ständer steht auch in der Flucht von Wand a und gehört ehem. Wandanschluss; Ständer älter als 2,5cm daneben stehender Ständer in Wand b (= Fensterstock 1750); Fazit: Wand a substanziell erneuert, aber an alter Stelle; (Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

Wand c Oberfläche abbauen, da Untergrund nicht klar erkennbar;

Gipskarton wieder entfernen, mit Putz ergänzen

Kunststofffensterbretter entfernen

(Feldtkeller, 09.09.2015)

n n, 01.02.2018

Angaben zum Farbkonzept:

Übergeordnete Fassung, durchgehend für alle Räume (NCS® Werte abgenommen in Raum 1.03):

Decke: weiß („altweiß“)

Wände: NCS® S 1002-B

NCS® S 1005-R90B

NCS® S 0510-R80B

Holzausstattung (Türblätter und -rahmen, Sockelbretter, Brüstungsfelder):

NCS® S 3005-G80Y

NCS® S 3502-G

NCS® S 3005-B20G

Anstrichtechnik

Wandanstriche: reversible, tuchmatte Wandfarbe, z. B. Histolith Emulsionsfarbe

Holzausstattung: Kunstharzlack / Leinölfarbe

(Feldtkeller, Dezember 2017)

Fachbereichseinträge: OG1.06 Raum 1.06

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 28.09.2021

Instandsetzung Decke und Fachwerkwände.

Aufgrund der massiven Schäden musste die östliche Außenwand sowie die Innenwand zu Raum OG1.07 nahezu vollständig erneuert werden.



Feuchteschäden Decke und Fußpunkte der Dachkonstruktion

Dateiname 16024_04_09_18_Bild (27).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 04.09.2018



Feuchteschäden Decke und Fußpunkte der Dachkonstruktion

Dateiname 16024_17_09_18_Bild (29).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 17.09.2018



Decken- und Stichbalken während der Sanierung

Dateiname 16024_25_09_18_Bild (16).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 25.09.2018



Massive Schäden an den Hölzern der Fachwerkaußenwand

Dateiname 16024_26_09_18_Bild (11).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 26.09.2018



Fachwerkwände nach der Sanierung

Dateiname 16024_19_12_18_Bild (11).JPG

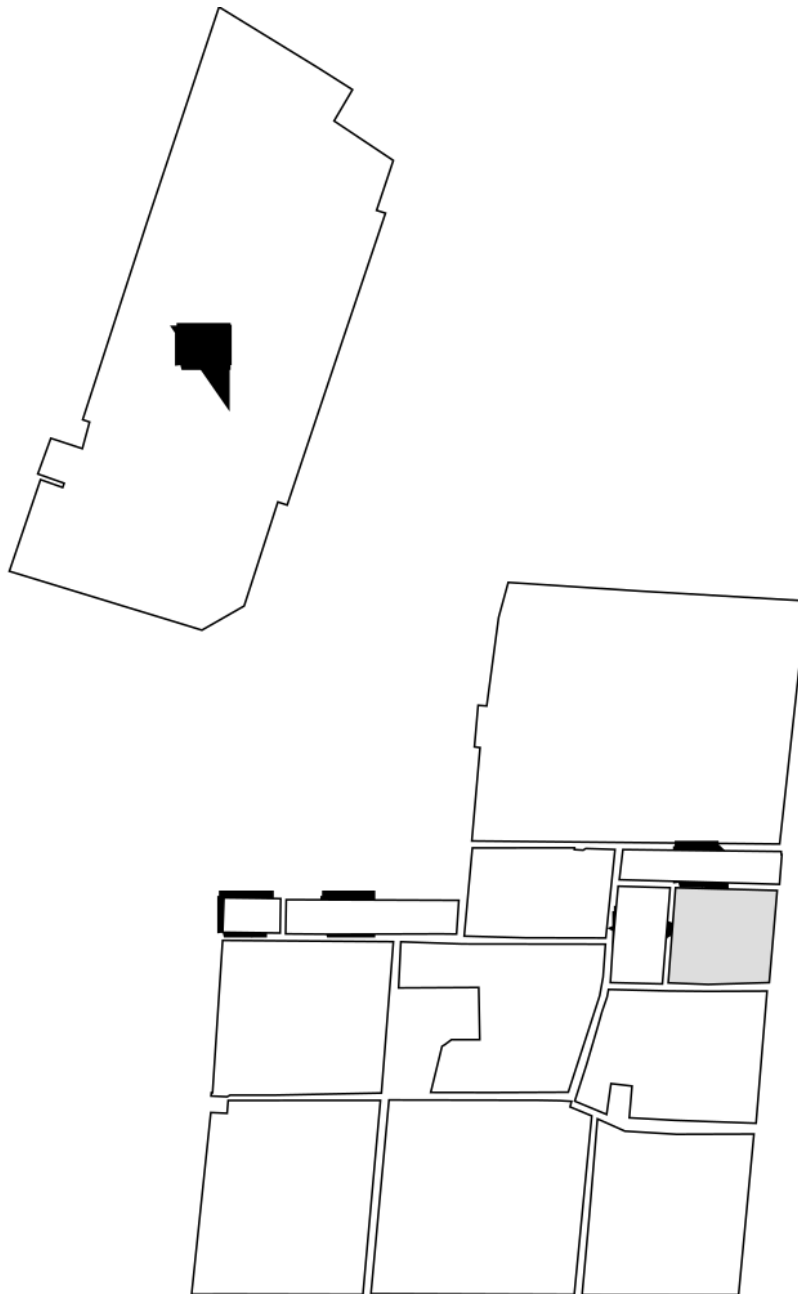
Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 19.12.2018

OG1.07 Raum 1.07

Signatur	OG1.07
Titel	Raum 1.07
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss

Maße	2,56 x 2,40 m
------	---------------

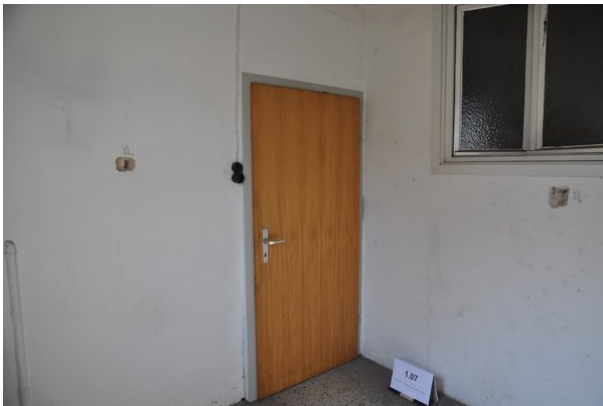


Decke

Putz, glatt, weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Terrazzo, grau-weiß-rot meliert; (streberwerk. 13.08.2015)



Wände cd (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R107cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R107ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.07 Raum 1.07 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen: Bauphase 5, um 1900

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.07ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R107ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.09 / a (Anschlagtür)

Schmales glattes Gewände aus Holz (östl. Teil von Putz Wand b verdeckt), hellgrau lackiert (Lichtes Maß 1.74m x 0.60m), Blatt: Brettertür mit zwei Querhölzern und aufgesetzten schmiedeeisernen Langbändern mit geschweiften Zierenden; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.07 Raum 1.07 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 1.07, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_107a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:04:45



Frontalansicht Wand a, Raum 1.07, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_107a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:04:45

OG1.07 Raum 1.07 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750; Fensterrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, weiß gestrichen; auskragendes Rähm drückt sich unter Putzschicht ab; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.07ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R107ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Außenfassade Ost / b (Einfachfenster)

1 Fenster: glatter Rahmen aus Holz (Lichtes Maß 1.30m x 0.77m), cremeweiß lackiert, moderner Drehkipplügel (1.20m x 0.70m),
Strukturglas; (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.07 Raum 1.07 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 1.07, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_107b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:04:52

OG1.07 Raum 1.07 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 2, um 1574; Türrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.07cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R107cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.06 / c (Anschlagtür)

Glattes Gewände aus Holz (Lichtes Maß 1.86m x 0.86m), hellgrau lackiert, Blatt: Rahmenfüllungstür, beidseits furniert, raumseitig holzsichtig, Fitschenbänder; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.07 Raum 1.07 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 1.07, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_107c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:04:58

OG1.07 Raum 1.07 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Leichtbetonstein
Oberflächen	Anstrich Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Leichtbetonstein, verputzt, glatt, weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.07d, Detailansicht des Fensters zu Raum 1.08 mit Blickrichtung Osten (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R107d_Fenster_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Fenster zu Raum 1.08 / d (Einfachfenster)

Glatter Holzrahmen (Lichtes Maß 0.97m x 0.94m), 2 Drehflügel mit Holzrahmen (jeweils 0.87m x 0.44m), weiß lackiert, Strukturglas; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.07 Raum 1.07 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

2018 zum Abbruch vorgesehen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 1.07, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_107d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:05:04

Fachbereichseinträge: OG1.07 Raum 1.07

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel und Beschichtung mit Kalkputz Neufassung weiß RAL 9010

Fassung Türzarge und -blatt bzu R 1.09 hell RAL 9010

Neuer Heizkörper

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05270.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname R107a_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 12:01:36

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel und Beschichtung mit Kalkputz Neufassung weiß RAL 9010

Decke

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel Fassung weiß RAL 9010

Fenster neu: Vollverglasung, Lärchenholz, Isolierglasscheiben, dreieckige Deckleisten zwischen Fenster und Fensterlaibung, Fassung weiß RAL 9010

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Holzmanufaktur Rottweil



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05269.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname R107b_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 11:56:39

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel und Beschichtung mit Kalkputz Neufassung weiß RAL 9010

Decke

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel Fassung weiß RAL 9010

Fassung Türlage und -blatt blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G

Ausführende Firma: Mäule und Krusch



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05271.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname R107c_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 11:58:38

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel und Beschichtung mit Kalkputz Neufassung weiß RAL 9010

Decke

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel Fassung weiß RAL 9010

Fassung Türzarge und -blatt Durchgang zu R 1.02 blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G

LaibungDurchgang zu R 1.10 mit Stahlrahmen versehen, brüniert und geölt

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Schlosserei Brenner



Ansicht sanierte Wand während der Bauarbeiten

Dateiname R107d_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 11:54:58

Matthias Siegert, 05.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

hellgrauer Terrazzo Bestand, gereinigt

Ausführende Firma: Mäule und Krusch

Matthias Siegert, 05.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel und Beschichtung mit Kalkputz Neufassung weiß RAL 9010

Fachbereichseinträge: OG1.07 Raum 1.07

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

Bei den Räumen 1.07 und 1.08 waren zum Zeitpunkt des Ortstermins keine tragenden Holzbauteile zugänglich. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: OG1.07 Raum 1.07

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Ausstellung

Boden:

- Terrazzo konservieren / instandsetzen;

Wände:

- nachträglich eingestellte Zwischenwand entfernen, ggf. Türöffnungen schließen (abh. von Ausstellung)
- Putze sichern und konservieren
- heller Anstrich (kalkweiß oder grauweiß)
- Fenster: einflügeliges Isolierglas-Fenster ohne Sprossen ist ausreichend;

Decke:

- sichern und konservieren
- heller Anstrich (kalkweiß oder grauweiß);

(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Reinigung und Reparatur der Terrazzoböden; Ggf. Schutzbehandlung von Schadstellen und/oder vollflächigen Oberflächen zur Verhinderung des Fortschreitens von Beschädigungen;

Wände: Entfernen der nachträglich eingefügten Trennwand zwischen Raum 1.07 und 1.08.

Innenwände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung losen Putzschalen; Glätten der Oberfläche; Monochromer Anstrich in hellem Farbton;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgetragenen Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Fachwerkwand und der Gefachefüllungen; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Moderne Innentür (Wand c und nach Abbruch der Trennwand Wand d): Aufarbeiten bzw. Ersetzen des Türblatts; Da das gesamte historische Gebäude als ein Brandabschnitt behandelt wird und durch die neuen Wanddurchbrüche ausreichend Bypass-Lösungen für Fluchtwege geschaffen werden, müssen die Türen nicht brandschutztechnisch ertüchtigt werden;

Historische Innentür (Wand a): Holzrestauratorische Aufarbeitung

Fenster (Wand b): Ausnehmen der nachträglich eingebauten Fenster und Ersatz durch einflügeliges Holzfenster: Rahmen und Flügel innen- und außenseitig weiß lackiert;

Decke: Reinigung und Reparatur der Oberflächen des verputzten Deckenspiegels; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; Deckendurchbrüche sind nach derzeitigen Planungsstand nicht zu erwarten; Die vertikale Leitungsführung für Heizung und Elektro soll über die ehem. Kaminschächte verlaufen; Die horizontale Verteilung in den Stockwerken unter dem neuen Dielenbelag; (strebewerk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Nach Abbruch der nachträglich eingebauten Trennwand Räume 1.07 und 1.08 als 1 Raum geführt;

Decke: Deckenspiegel reinigen, sichern, Anstrich; Durchbruch für Erschließung HLS;

Boden: Terrazzo Bestand; aufarbeiten, ggf. neu einlassen

Wand: Oberfläche Innenwände: Innenputz sichern, Anstrich mit Sockelzone; Ehem. Wandanschlüsse bearbeiten und angleichen;

Wanddurchbrüche für TGA: Wand c 1 ELT;

Türen: Wand a Bestand Barock, Futter und Blatt Bestand; beidseits schreinermäßig aufarbeiten, Anstrich; Wand d: Tür Bestand, Türblatt neu?; Neue Tür als Bypass-Fluchtweg einbauen zu Raum 1.10;

Fenster: Wand b: 1 Fenster neu: Doppelverglasung, Holzrahmen ohne Sprossen, dampfdicht angeschlossen, U-Wert Isolierglas = 1.4 - 1.1 W/m²K, BRH wie Bestand; Detaillierung noch abschließend mit LAD zu klären

Fachbereichseinträge: OG1.07 Raum 1.07

Restaurierung

Till Läßle, 07.07.2016

Wand a: Befundöffnung: WO 07/1; (Vaculik, 1997)

Wand b: Befundöffnung: WO 07/2; (Vaculik, 1997)

Wand c: Befundöffnung: WO 07/3; (Vaculik, 1997)

Wand d: Befundöffnung: WO 07/4; (Vaculik, 1997)

Decke: Befundöffnung: WO 07/5; (Vaculik, 1997)

Gesamtbewertung: Seitenraum später durch Bimsbetonwand abgeteilt; ältere Verputzungen (fachwerkbegleitend) und Dekorationen in Befundöffnungen an Wand und Decke festgestellt, jedoch kein repräsentativer Charakter (Einfarbigkeit); Terrazzofußboden Anfang 20. Jh.; (Vaculik, 1997)

Putzbestand: Decke gleich wie Küche (Raum 1.06), ohne Tapete; Wände vermutlich oberste Schicht aus dem 20. Jh., ältere Schicht darunter;

Nordwestecke: Wandputz läuft unter Badwand durch; Wand zum Bad jünger als Verputzung; Auch Bodenbelag läuft durch; Boden und neuer Wandputz gehören in eine Ausstattungsphase (20. Jh.), sind aber älter als die Badwand (Wand d); (Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

Wand b: Putz in schlechterem Zustand als allgemein üblich, kann aber belassen und ergänzt werden; u. U. Schale vorsichtig mit Untergrund verschrauben;

Boden ergänzen falls musealer Bereich;

(Feldtkeller, 09.09.2015)

n n, 01.02.2018

Angaben zum Farbkonzept:

Übergeordnete Fassung, durchgehend für alle Räume (NCS® Werte abgenommen in Raum 1.03):

Decke: weiß („altweiß“)

Wände: NCS® S 1002-B

NCS® S 1005-R90B

NCS® S 0510-R80B

Holzausstattung (Türblätter und -rahmen, Sockelbretter, Brüstungsfelder):

NCS® S 3005-G80Y

NCS® S 3502-G

NCS® S 3005-B20G

Anstrichtechnik

Wandanstriche: reversible, tuchmatte Wandfarbe, z. B. Histolith Emulsionsfarbe

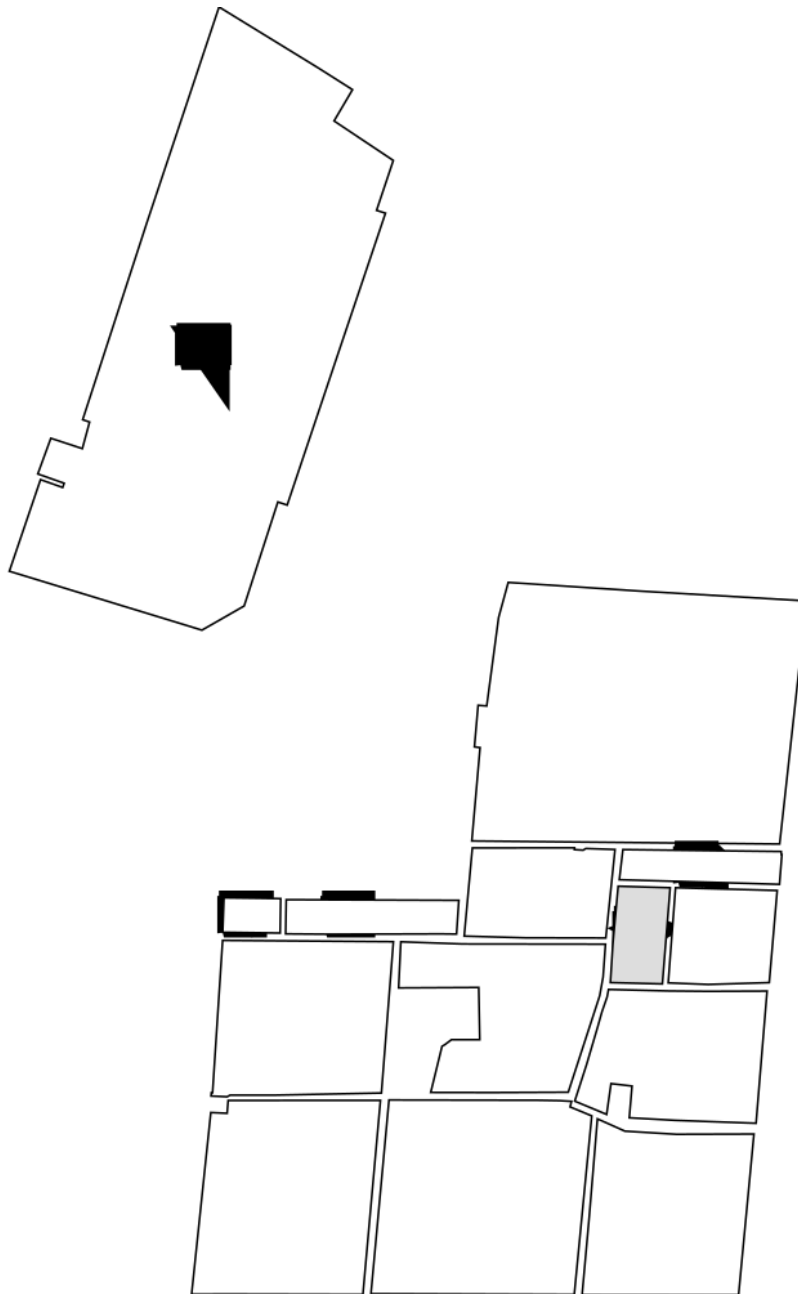
Holzausstattung: Kunstharzlack / Leinölfarbe

(Feldtkeller, Dezember 2017)

OG1.08 Raum 1.08

Signatur	OG1.08
Titel	Raum 1.08
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss

Maße	1,33 x 2,44 m
------	---------------



Decke

Putz, glatt, weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Terrazzo, grau-weiß-rot meliert; (strebewerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Bad; SA-Kabinett



Wände ab (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R108ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.08 Raum 1.08 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich Fliesen Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, quadratische Sockelfliesen beige (0,1m x 0,1m), Fliesenspiegel bis 1,50m, quadratische Fliesen türkisblau (0,15m x 0,15m), darüber cremefarbener Anstrich; Waschbecken; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.08ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R108a_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.08 Raum 1.08 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.

OG1.08 Raum 1.08 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich Fliesen Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, quadratische Sockelfliesen beige (0,1m x 0,1m), Fliesenspiegel bis 1,50m, quadratische Fliesen türkisblau (0,15m x 0,15m), darüber cremefarbener Anstrich; Badewanne; Boiler (Fa. Neptun); (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.08ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R108ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Fenster zu Raum 1.07 / b (Einfachfenster)

Glatter Rahmen aus Holz (Lichtes Maß 0.97m x 0.94m), cremeweiß lackiert, 2 moderne Drehkipplügel (jeweils 0.87m x 0.44m), Strukturglas; (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.08 Raum 1.08 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

2018 zum Abbruch vorgesehen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.

OG1.08 Raum 1.08 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich Fliesen Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 2, um 1574

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, quadratische Sockelfliesen beige (0,1m x 0,1m), Fliesenspiegel bis 1,50m, quadratische Fliesen türkisblau (0,15m x 0,15m), darüber cremefarbener Anstrich; Ofenrohr; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.08c, Frontalansicht Wand c mit Blickrichtung Süden
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R108c_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.08 Raum 1.08 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.

OG1.08 Raum 1.08 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich Fliesen Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, quadratische Sockelfliesen beige (0,1m x 0,1m), Fliesenspiegel bis 1,50m, quadratische Fliesen türkisblau (0,15m x 0,15m), darüber cremefarbener Anstrich; Lüftungsöffnung über Tür zugesetzt; Balkenkopf steht heraus;(streberwerk. 13.08.2015)

Tür: Tür zu Raum 1.01 / d (Anschlagtür)

Glattes Gewände mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.82m x 0.70m), hellgrau lackiert, Blatt fehlt; (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.08 Raum 1.08 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.

Fachbereichseinträge: OG1.08 Raum 1.08

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

Bei den Räumen 1.07 und 1.08 waren zum Zeitpunkt des Ortstermins keine tragenden Holzbauteile zugänglich. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: OG1.08 Raum 1.08

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Ausstellung

Boden:

- Terrazzo konservieren / instandsetzen;

Wände:

- nachträglich eingestellte Zwischenwand entfernen, ggf. Türöffnungen schließen (abh. von Ausstellung)
- Putze sichern und konservieren
- heller Anstrich (kalkweiß oder grauweiß)
- Fenster: einflügeliges Isolierglas-Fenster ohne Sprossen ist ausreichend;

Decke:

- sichern und konservieren
- heller Anstrich (kalkweiß oder grauweiß);

(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Reinigung und Reparatur der Terrazzoböden; Ggf. Schutzbehandlung von Schadstellen und/oder vollflächigen Oberflächen zur Verhinderung des Fortschreitens von Beschädigungen;

Wände: Entfernen der nachträglich eingefügten Trennwand zwischen Raum 1.07 und 1.08.

Innenwände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung lösen Putzschalen; Glätten der Oberfläche; Monochromer Anstrich in hellem Farbton;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgetragenen Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Fachwerkwand und der Gefachefüllungen; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Wanddurchbruch Wand d: Für die brandschutzrechtlich vorgegebenen Fluchtwege sowie für die barrierefreie Erschließung der Ausstellungsräume sind Zugangstüren bzw. Durchgänge mit den lichten Mindestmaßen von 90cm Breite und 200cm Höhe herzustellen. Die Herstellung der Zugänge erfolgt so substanzschonend wie möglich durch Ausheben von Gefachefüllungen und Entfernen einzelner Fachwerkbalken, wo zwingend notwendig; Die Lage der Wanddurchbrüche richtet sich nach dem Ort der geringsten Eingriffe in die historische Bausubstanz; Neueingebracht wird eine Fluchttür, die sich möglichst wenig abhebt;

Moderne Innentür (Wand d): Aufarbeiten bzw. Ersetzen des Türblatts; Da das gesamte historische Gebäude als ein Brandabschnitt behandelt wird und durch die neuen Wanddurchbrüche ausreichend Bypass-Lösungen für Fluchtwege geschaffen werden, müssen die Türen nicht brandschutztechnisch ertüchtigt werden;

Decke: Reinigung und Reparatur der Oberflächen des verputzten Deckenspiegels; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; Deckendurchbrüche sind nach derzeitigen Planungsstand nicht zu erwarten; Die vertikale Leitungsführung für Heizung und Elektro soll über die ehem. Kaminschächte verlaufen; Die horizontale Verteilung in den Stockwerken unter dem neuen Dielenbelag; (streberwerk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Nach Abbruch der nachträglich eingebauten Trennwand Räume 1.07 und 1.08 als 1 Raum geführt;

Decke: Deckenspiegel reinigen, sichern, Anstrich; Durchbruch für Erschließung HLS;

Boden: Terrazzo Bestand; aufarbeiten, ggf. neu einlassen

Wand: Oberfläche Innenwände: Innenputz sichern, Anstrich mit Sockelzone; Ehem. Wandanschlüsse bearbeiten und angleichen;

Wanddurchbrüche für TGA: Wand c 1 ELT;

Türen: Wand a Bestand Barock, Futter und Blatt Bestand; beidseits schreinermäßig aufarbeiten, Anstrich; Wand d: Tür Bestand, Türblatt neu?; Neue Tür als Bypass-Fluchtweg einbauen zu Raum 1.10;

Fenster: Wand b: 1 Fenster neu: Doppelverglasung, Holzrahmen ohne Sprossen, dampfdicht angeschlossen, U-Wert Isolierglas = 1.4 - 1.1 W/m²K, BRH wie Bestand; Detaillierung noch abschließend mit LAD zu klären

Fachbereichseinträge: OG1.08 Raum 1.08

Restaurierung

Till Läßple, 07.07.2016

Keine Befunduntersuchung Vaculik, 1997

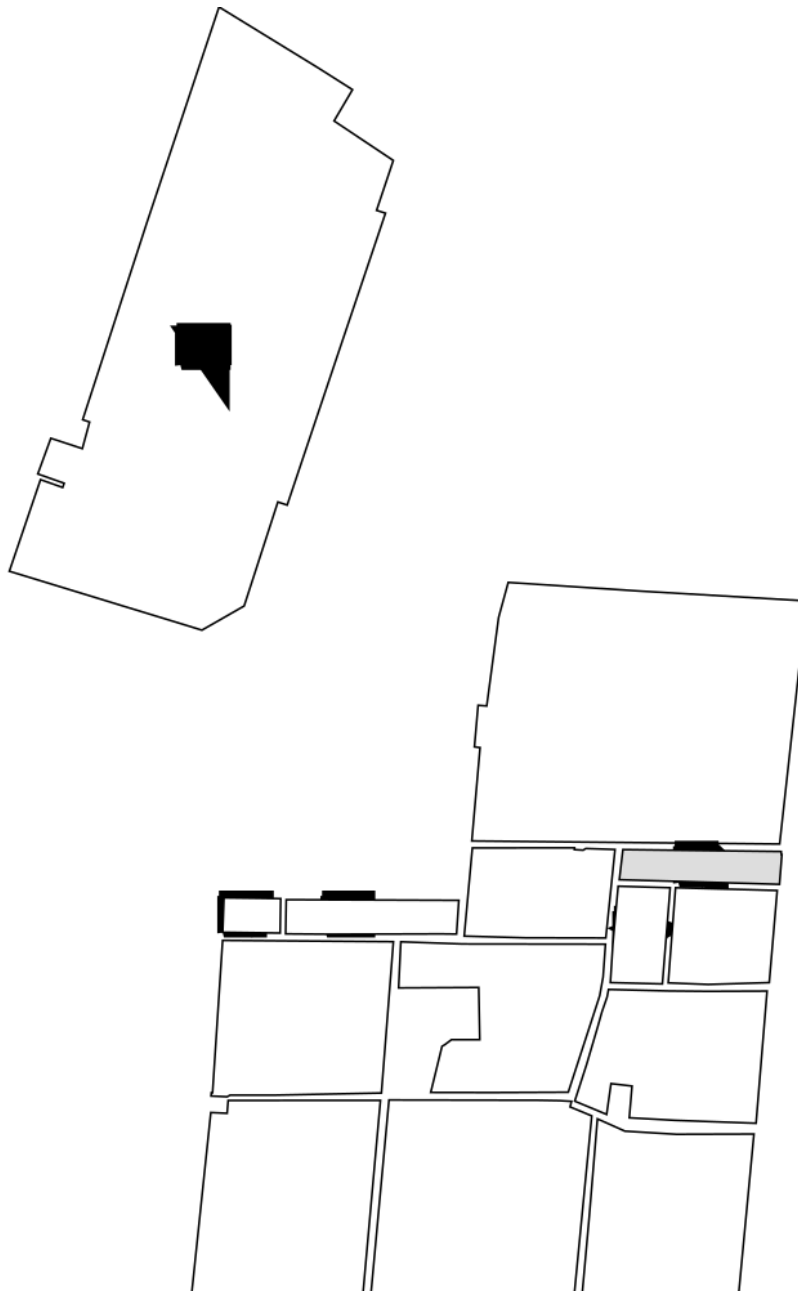
Putz- und Fassungsbestand reicht bis in 18. Jh. zurück;
Türblatt von Wand d versetzt in Südostecke;
(Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:
Reinigen
(Feldtkeller, 09.09.2015)

OG1.09 Raum 1.09

Signatur	OG1.09
Titel	Raum 1.09
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss

Maße	4,04 x 0,80 m
------	---------------



Decke

Putz, glatt, weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Steinplatten, großformatig; (strebewerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Lager; Technik



Wände cda (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R109cda_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände abc (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R109abc_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.09 Raum 1.09 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, fachwerksichtig mit Gefachputz, weiß geschlämmt; später dünn verputzt (größtenteils nicht erhalten); (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.09 Raum 1.09 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

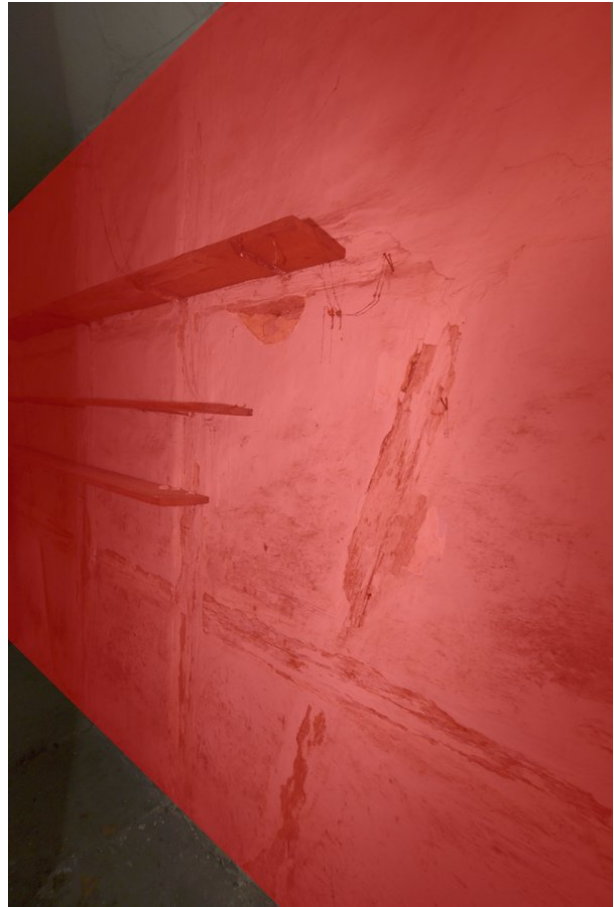
Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 1.09, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_109a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:04:43



Frontalansicht Wand a, Raum 1.09, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_109a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:04:43

OG1.09 Raum 1.09 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 5, um 1900

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, fachwerksichtig mit Gefachputz, weiß geschlämmt; später dünn verputzt (größtenteils nicht erhalten); (streberwerk. 13.08.2015)

Fenster: Außenfassade Ost / b (Einfachfenster)

Kleines Fenster mit Holzrahmen (Lichtes Maß 0.35m x 0.30m, Flügel 0.30m x 0.25m); (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.09 Raum 1.09 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 1.09, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_109b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:04:22



Frontalansicht Wand b, Raum 1.09, mit Blickrichtung Osten;

Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_109b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:04:22

OG1.09 Raum 1.09 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen: Bauphase 5, um 1900

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, fachwerksichtig mit Gefachputz, weiß geschlämmt; später dünn verputzt (größtenteils nicht erhalten); (strebewerk. 13.08.2015)

Tür: Tür zu Raum 1.07 / c (Doppeltür)

Schmales glattes Gewände aus Holz (Lichtes Maß 1.74m x 0.60m), lichte Breite 0,6m, holzsichtig, Blatt: Brettertür, holzsichtig; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.09 Raum 1.09 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 1.09, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_109c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:05:07



Frontalansicht Wand c, Raum 1.09, mit Blickrichtung Süden;
Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_109c_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:05:07

OG1.09 Raum 1.09 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 5, um 1900

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, fachwerksichtig mit Gefachputz, weiß geschlämmt; später dünn verputzt (größtenteils nicht erhalten); Kleine rechteckige Öffnung (0.28m x 0.18m) mit Metallwolle gefüllt (Lüftung); (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.09 Raum 1.09 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 1.09, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_109d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:04:12



Frontalansicht Wand d, Raum 1.09, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_109d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:04:12

Fachbereichseinträge: OG1.09 Raum 1.09

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Reinigung, Rückverfestigung loser Putzpartien, Anbringen einer Schutzbeplankung (OSB)

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch



Blick Richtung Osten

Dateiname DSC05238.JPG
Aufnahmedatum 20.07.21

Bildautor VON M

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Reinigung, Rückverfestigung loser Putzpartien, Anbringen einer Schutzbeplankung (OSB)

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch



Dateiname DSC05237.JPG

Fachbereichseinträge: OG1.09 Raum 1.09

Holzschutz

Till Läpple, 07.07.2016

Die Fachwerkhölzer der nördlichen Trennwand zum Ökonomierteil weisen z.T. aktiven Befall des Gewöhnlichen Nagekäfers auf (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 18). Weitere Holzbauteile sind nicht einsehbar. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: OG1.09 Raum 1.09

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Lager / Archiv

Boden:

Plattenboden reinigen und konservieren;

Wände:

Oberflächen reinigen und konservieren;

Decke:

Oberflächen reinigen und konservieren;

(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Reinigen

Wände: Reinigen und ggf. lose Farbschichten sichern

Historische Innentür (Wand a): Holzrestauratorische Aufarbeitung

Decke: Reinigen und ggf. lose Farbschichten sichern

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Deckenspiegel reinigen, sichern; Anstrich

Boden: Natursteinplatten Bestand; reinigen

Wand: Oberfläche Innenwände: Gefacheputz sichern, reinigen, ggf. reparieren; Fachwerkbalken Anstrich sichern;

Türen: Wand c Bestand Barock, Futter und Blatt Bestand; beidseits schreinermäßig aufarbeiten, Anstrich;

Fachbereichseinträge: OG1.09 Raum 1.09

Restaurierung

Till Läßple, 07.07.2016

Wand a: Befundöffnung WO 09/1; (Vaculik, 1997)

Wand c: Befundöffnung WO 09/3; (Vaculik, 1997)

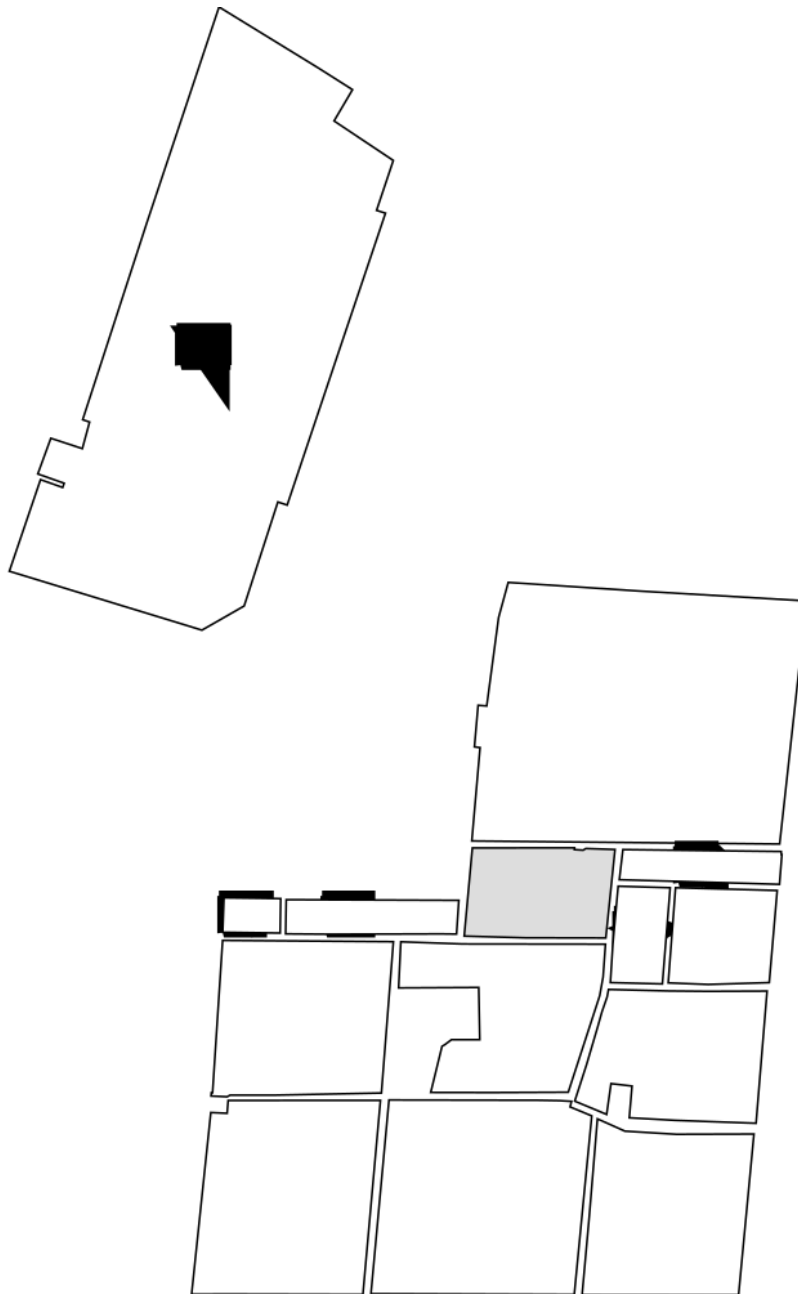
Wand d: Befundöffnung WO 09/2; (Vaculik, 1997)

Gesamtbewertung: ehem. Toiletteneinbau, verm. 19. Jh., kragt in ehem. Scheunenbereich hinein, daher wohl nicht ursprünglich; Zugang von Raum 1.10; Bodenplatten Steinplatten gleich wie Erdgeschoss; (Vaculik, 1997)

OG1.10 Raum 1.10

Signatur	OG1.10
Titel	Raum 1.10
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss

Maße	3,60 x 2,23 m
-------------	---------------



Decke

Putz, glatt, weiß gestrichen; deutlich erkennbare Neigung;
Unterzug teilt östliches Viertel ab; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Westteil: Dielen in Nord-Süd-Richtung; Ostteil: Estrich; (strebewerk. 13.08.2015)



Wände cd (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R110cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R110ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.10 Raum 1.10 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, Sockelbrett (0.10m, westl. Teil), farbige Wandgestaltung bis 2,35m Schablonenmalerei lineares Muster in ocker auf hellgelbem Grund, Grenzlinie ocker, darüber weiß gestrichen; herausstehender Fachwerkständer trennt östliches Viertel ab; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.10ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R110ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.10 Raum 1.10 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 1.10, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_110a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:02:33



Frontalansicht Wand a, Raum 1.10, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_110a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:02:33

OG1.10 Raum 1.10 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt

Zeitraum

Wandabschnitt im Norden (ca. 1m): Bauphase 5, um 1900; Wandabschnitt im Süden: Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, farbige Wandgestaltung bis 2,35m Schablonenmalerei lineares Muster in ocker auf hellgelbem Grund, Grenzlinie ocker, darüber weiß gestrichen;
Lüftungsl Loch zur Speisekammer; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.10ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R110ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.10 Raum 1.10 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 1.10, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_110b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:02:40



Frontalansicht Wand b, Raum 1.10, mit Blickrichtung Osten;
Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_110b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:02:40

OG1.10 Raum 1.10 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt

Zeitraum

Wandabschnitt im Osten (ca. 1m): Bauphase 5, um 1900; Wandabschnitt im Westen: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, Sockelbrett (westl. Teil), farbige Wandgestaltung bis 2,35m Schablonenmalerei lineares Muster in ocker auf hellgelbem Grund, Grenzlinie ocker, darüber weiß gestrichen; ausragendes Wandrähm zeichnet sich unter Putzschicht ab;

herausstehender Fachwerkständer trennt östliches Viertel ab; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.10cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R110cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.01 / c (Anschlagtür)

Glattes Gewände aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (1.91m x 0.81m), holzsichtig, Blatt fehlt; (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.10 Raum 1.10 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 1.10, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_110c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:02:49

OG1.10 Raum 1.10 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt, glatt, Sockelbrett (westl. Teil), farbige Wandgestaltung bis 2,35m Schablonenmalerei lineares Muster in ocker auf hellgelbem Grund, Grenzlinie ocker, darüber weiß gestrichen; Wasserschaden; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.10d, Frontalansicht Wand d mit Blickrichtung Westen (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R110d_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Außenfassade West / d (Einfachfenster)

Fenster: glatter Holzrahmen (Rahmenaußenmaß 1.17m x 0.99m), weiß lackiert, 2 Drehflügel (jeweils 1.06m x 0.45m) mit je 1 horizontalen Sprosse (je 2 Lichter), Rahmen Holz, weiß lackiert; (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.10 Raum 1.10 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten, Neuanstrich entweder monochrom hell mit schmutzabweisendem Sockelbereich oder heller Grundton mit grauem Sockelbereich; Wandgliederung wie Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 1.10, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_110d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:03:00



Frontalansicht Wand d, Raum 1.10, mit Blickrichtung Osten;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_110d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:03:00

Fachbereichseinträge: OG1.10 Raum 1.10

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen, Rissen mit Kalkgrund- und Injektionsmörtel; zum Schutz des historischen Walzendekors Aufbringen einer Zelluloseschicht; anschließend Neufassung mit Leimfarbe weiß RAL 9010

Neuer Stahlrahmen als Laibung des Zugangs zum in R 1.07; Stahl brüniert und geölt.

Bauhistorisches Fenster um die historische Lüftungklappe mit restauratorischem Befund Farbfassung

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Brenner Metallbau



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname DSC05274.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Bauarchäologisches Fenster

Dateiname DSC05315.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht fertig sanierte Wand während der Bauarbeiten

Dateiname R110b_Lauffen_HH_20200226.JPG

Aufnahmedatum 2020-02-26 13:18:07

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen, Rissen mit Kalkgrund- und Injektionsmörtel; zum Schutz des historischen Walzendekors Aufbringen einer Zelluloseschicht; anschließend Neufassung mit Leimfarbe weiß RAL 9010

Neuer Stahlrahmen als Laibung des Zugangs zum Steg in R 0.08; Stahl brüniert und geölt.

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Brenner Metallbau



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmöbel

Dateiname DSC05297.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht fertig sanierte Wand während der Bauarbeiten

Dateiname R110a_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 13:16:44

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen, Rissen mit Kalkgrund- und Injektionsmörtel; zum Schutz des historischen Walzendekors Aufbringen einer Zelluloseschicht; anschließend Neufassung mit Leimfarbe weiß RAL 9010

Fassung Türzarge und -blatt blaugrau Farbton: NCS 3005-B20G



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname DSC05273.JPG

Aufnahmedatum 22.07.2021

Bildautor VON M



Ansicht fertig sanierte Wand während der Bauarbeiten

Dateiname R110c_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 13:20:19

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen, Rissen mit Kalkgrund- und Injektionsmörtel; zum Schutz des historischen Walzendekors Aufbringen einer Zelluloseschicht; anschließend Neufassung mit Leimfarbe weiß RAL 9010

Fassung Überholbeschichtung Flügel und -rahmen historisches Fenster weiß RAL 9010; Fenster Isolierglas

Heizkörper unter MDF-Einhausung; Fassung Einhausung blaugrau NCS 3005-B20G

Ausführende Firmen; Mäule und Krusch, Holzmanufaktur Rottweil, Barth interior



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname DSC05272.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht fertig sanierte Wand während der Bauarbeiten

Dateiname R110d_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 13:14:09

Matthias Siegert, 05.07.2021

Decke Dokumentation Fertigstellung

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen, Rissen mit Kalkgrund- und Injektionsmörtel Neufassung mit Leimfarbe weiß RAL 9010

Ausführende Firmen; Mäule und Krusch

Matthias Siegert, 05.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Über Nivellierung aus OSB-Platten 25 mm Dielen aus Douglasie 28 / 250 mm, raumlang; Oberfläche mit farblosem Hartwachsöl behandelt, Fußbodenleisten entsprechend

Ausführende Firma: Schwallach

Fachbereichseinträge: OG1.10 Raum 1.10

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

An der nordwestlichen Raumecke weisen Wände und Decke bräunliche Verfärbungen sowie Rissbildungen auf, die auf einen (alten?) Wassereintritt im darüber liegenden Dachbereich hindeuten (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 19). (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: OG1.10 Raum 1.10

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Ausstellung

Boden:

- Für Lagernutzung kann Dielenboden verbleiben; reinigen, ggf. neu einlassen;

Wände:

- Putze sichern und konservieren
- heller Anstrich (kalkweiß oder grauweiß)
- Historisches Fenster soll erhalten bleiben;

Decke:

- sichern und konservieren
- heller Anstrich (kalkweiß oder grauweiß);

(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Aufnehmen der modernen Dielen- bzw. Plattenböden und Ausräumen der losen Füllung der Balkenzwischenräume bis zur Oberfläche der Lehmwickel; Einlegen von Fußbodenheizung und Elektroleitungen; Neuaufbau des Bodens mit Dielen;

Wände:

Innenwände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung loser Putzschalen; Glätten der Oberfläche; Monochromer Anstrich in hellem Farbton;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgetragenen Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Fachwerkwand und der Gefachefüllungen; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Wanddurchbruch Wand a: Für die brandschutzrechtlich vorgegebenen Fluchtwege sowie für die barrierefreie Erschließung der Ausstellungsräume sind Zugangstüren bzw. Durchgänge mit den lichten Mindestmaßen von 90cm Breite und 200cm Höhe herzustellen. Die Herstellung der Zugänge erfolgt so substanzschonend wie möglich durch Ausheben von Gefachefüllungen und Entfernen einzelner Fachwerkbalken, wo zwingend notwendig; Die Lage der Wanddurchbrüche richtet sich nach dem Ort der geringsten Eingriffe in die historische Bausubstanz; Neueingebracht wird ein Rahmen aus Stahlplatten;

Moderne Innentür (Wand c): Aufarbeiten bzw. Ersetzen des Türblatts; Da das gesamte historische Gebäude als ein Brandabschnitt behandelt wird und durch die neuen Wanddurchbrüche ausreichend Bypass-Lösungen für Fluchtwege geschaffen werden, müssen die Türen nicht brandschutztechnisch ertüchtigt werden;

Fenster: Ausheben der nachträglich eingebauten Fenster und Ersatz durch denkmalverträgliche Isolierglas- bzw. Schallschutzfenster aus Holz mit Sprossenteilung; Wärmedämmeigenschaften müssen auf die zu erreichenden Werte der angrenzenden Wände abgestimmt werden; Holzfenster: Rahmen und Flügel innen- und außenseitig weiß lackiert;

Decke: Reinigung und Reparatur der Oberflächen des verputzten Deckenspiegels; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; Deckendurchbrüche sind nach derzeitigen Planungsstand nicht zu erwarten; Die vertikale Leitungsführung für Heizung und Elektro soll über die ehem. Kaminschächte verlaufen; Die horizontale Verteilung in den Stockwerken unter dem neuen Dielenbelag;

(strebeverk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Deckenspiegel reinigen, sichern, Anstrich;

Boden: Dielenboden neu auf nivellierender Unterkonstruktion, flankierend an Deckenbalken (Bestand), OSB-Platte (Statik); Lehmwickel und Erdschüttung verbleiben; Querung Deckenbalken ELT/HLS; Estrich (Bestand) verbleibt;

Wand: Oberfläche Innenwände: Innenputz sichern, Anstrich mit Sockelzone; Wanddurchbrüche für TGA: Wand a je 1 ELT und HLS; Wand c

je 1 ELT und HLS;

Türen: Wand a, Wanddurchbruch für Zugang zu Steg; Wand b: Neue Tür als Bypass-Fluchtweg einbauen zu Raum 1.07/1.08;

Fenster: Wand d: Fenster: Bestand; sichern, reparieren, restauratorisch überarbeiten

Fachbereichseinträge: OG1.10 Raum 1.10

Restaurierung

n n, 01.02.2018

Angaben zum Farbkonzept:

Übergeordnete Fassung, durchgehend für alle Räume (NCS®© Werte abgenommen in Raum 1.03):

Decke: weiß („altweiß“)

Wände: NCS®© S 1002-B

NCS®© S 1005-R90B

NCS®© S 0510-R80B

Holzausstattung (Türblätter und -rahmen, Sockelbretter, Brüstungsfelder):

NCS®© S 3005-G80Y

NCS®© S 3502-G

NCS®© S 3005-B20G

Anstrichtechnik

Wandanstriche: reversible, tuchmatte Wandfarbe, z. B. Histolith Emulsionsfarbe

Holzausstattung: Kunstharzlack / Leinölfarbe

(Feldtkeller, Dezember 2017)

Till Läßple, 07.07.2016

Wand a: Befundöffnung: WO 10/3; (Vaculik, 1997)

Wand c: Befundöffnung: WO 10/1; (Vaculik, 1997)

Wand d: Befundöffnung: WO 10/2; (Vaculik, 1997)

Decke: Befundöffnung: WO 10/4: schwerer Eisenwinkel am Wandfachwerk als Schuh für Unterzug; Raum oberhalb des Wirtschaftsbereichs, möglicherweise später angefügt; Wandöffnungen: ältere Befunde aber nicht aus 18. Jh.; Gefache hell gestrichen ohne Bestrich; (Vaculik, 1997)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

Möglicherweise Tür zu ehem. Abortflur wieder öffnen und so die bauliche Situation verständlich machen;

Putzflächen sichern und dabei so wenig Putz wie möglich entfernen, da der darunterliegende Bestand bis ins 18. Jh. zurück reicht; Wand

c: statisch bedingte Putzablösung, Putz in diesem Bereich abnehmen; Auch im Bereich des Wasserschadens an der Nordwestecke Putz komplett austauschen;

(Feldtkeller, 09.09.2015)

Fachbereichseinträge: OG1.10 Raum 1.10

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 28.09.2021

Instandsetzung Decke



Umfangreiche Feuchte- und Fraßschäden

Dateiname 16024_17_09_18_Bild (33).JPG

Aufnahmedatum 17.09.2018

Bildautor Volker Wurst



Sanierte Deckenbalken

Dateiname 16024_24_10_18_Bild (3).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 24.10.2018



Sanierte Deckenbalken und Wandrähm. Hölzer des Dachtragwerks für die Sanierung vorbereitet.

Dateiname 16024_24_10_18_Bild (2).JPG

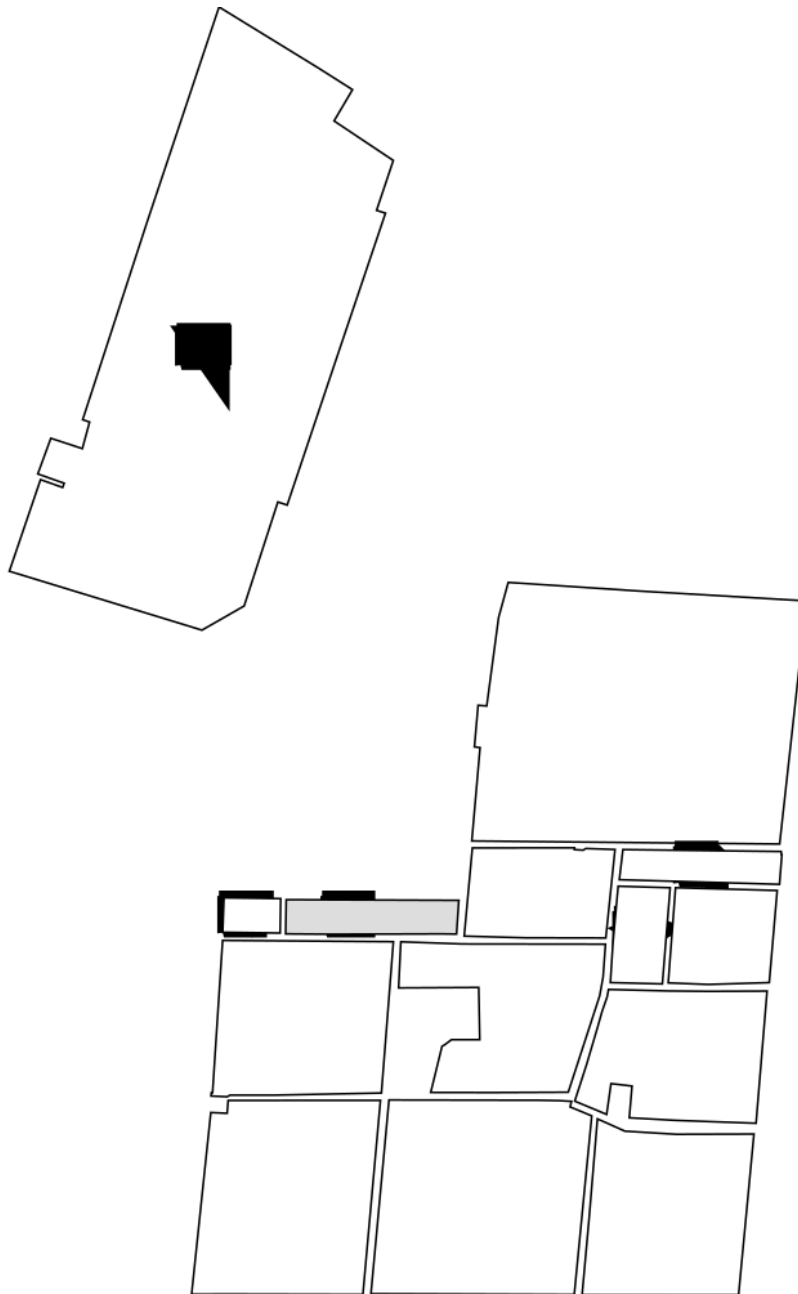
Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 24.10.2018

OG1.11 Raum 1.11

Signatur	OG1.11
Titel	Raum 1.11
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss

Maße	4,35 x 0,86 m
------	---------------



Decke

Dachuntersicht; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Dielen in Ost-West-Richtung; (streberwerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Balkon; Flur



Blickrichtung cda (streberwerk. 13.08.2015)



Blickrichtung abc (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R111cda_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

Dateiname R111abc_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Kartierung Befundöffnungen:

Obergeschoss Raum 1.11 Wandöffnung 3 (WÖ 3)

Dateiname 1-

Kartierung_Befundöffnungen_Lauffen_aN_08.11.2016.jpg

OG1.11 Raum 1.11 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Holz
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Holzständerbau: Bauphase 5, um 1900

Beschreibung

Holzständerbauweise, Brüstungsfelder mit vertikaler Bretterschalung auf der Außenseite, 5 verglaste Felder (davon 2 öffnbar), Wandrähm trägt Dach; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.11abc, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R111abc_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.11 Raum 1.11 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	rau
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, rau, Sockelbereich bräunlich, sonst grünlich gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.11abc, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R111abc_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.11 Raum 1.11 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	rau

Zeitraum

Wand: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen: Bauphase 5, um 1900; Fensterrahmen: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, rau, grünlich gestrichen; schmiedeeiserne Angeln, Fensterbrett aus Holz mit Rinne; (strebewerk. 13.08.2015)



Dateiname R111c_Fenster_Lauffen_HH_20150813.JPG



Türdetail (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R111c_Tür_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.01 / c (Anschlagtür)

Gerades Gewände aus Holz (Lichtes Maß 1.87m x 0.83m), weiß lackiert, Blatt: 3-zonige Feldertür, weiß lackiert: obere Hälfte verglast (Lichtes Maß 0.83m x 0.34m) mit Kreuzsprossen (4 Lichter), untere Hälfte 2 liegende Kartuschen, Kastenschloss, darüber Oberlicht mit

Kippflügel und vertikaler Sprosse (2 Lichter); aufgesetzte schmiedeeiserne Rechteckbänder; geschmiedeter Schließmechanismus mit Feder; (streberwerk. 13.08.2015)

Fenster: Fenster zu Raum 1.01 / c (Sprossenfenster)

Schmal-hochrechteckig, Holz (Lichtes Maß 1.30m x 0.38m), weiß lackiert, Öffnungsrichtung nach außen, profilierter Horizontalriegel teilt Öffnung asymmetrisch in zwei Teile: unten Drehflügel (0.79m x 0.29m) mit horizontaler Sprosse, 2 Lichter, oben Kippflügel (0.35m x 0.29m); (streberwerk. 13.08.2015)

Fenster: Fenster zu Raum 1.02 / c (Sprossenfenster)

Kreuzstockfenster, Doppelfenster, profiliertes Holzgewände (Lichtes Maß 1.42m x 0.92m), 4 Drehflügel, obere jeweils 1 Licht (0.44m x 0.38m), untere (0.96m x 0.44m) innen- und außenseitig jeweils 2 horizontale Sprossen, 3 Lichter, weiß lackiert, Eckwinkelbänder, Vorreiber als Verschluss, Griffoliven, schmiedeeiserne Angeln, Fensterbrett aus Holz mit Rinne; (streberwerk. 13.08.2015)

OG1.11 Raum 1.11 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 1.11, mit Blickrichtung Osten und Schrägansicht von Wand c;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_111b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:05:50



Frontalansicht Wand b, Raum 1.11, mit Blickrichtung Osten und Schrägansicht von Wand c; Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_111b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:05:50

OG1.11 Raum 1.11 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Holz
Oberflächen	Anstrich Putz
Oberflächenbeschaffenheit	rau
Zeitraum	Wand und Türrahmen: Bauphase 5, um 1900

Beschreibung

Giebelndreieck über Tür vermutlich mit Bruchsteinausfachung, Putz, rau, grünlicher Anstrich; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 1.11cda, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R111cda_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 1.12 / d (Anschlagtür)

Glattes Gewände aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.97m x 0.68m), hellgrau lackiert, Blatt: Brettertür mit aufgesetzten schmiedeeisernen Langbändern, hellgrau lackiert; (streberwerk. 13.08.2015)

Fachbereichseinträge: OG1.11 Raum 1.11

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundputz anschließender Anstrich mit Sol Silikatfarbe; Farbton NCS S 1510-G40 Y

Balkonbrüstung gereinigt und konstruktiv ertüchtigt

Boden – Dielen Bestandgereinigt und rückverfestigt

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Blick Richtung Osten

Dateiname R111b_Lauffen_HH_20200701.JPG
Aufnahmedatum 2020-07-01 16:21:32

Bildautor VON M

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundputz anschließender Anstrich mit Sol Silikatfarbe; Farbton NCS S 1510-G40 Y

Balkonbrüstung gereinigt und konstruktiv ertüchtigt

Boden – Dielen Bestandgereinigt und rückverfestigt

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Blick nach Westen

Dateiname R111d_Lauffen_HH_20200701.JPG
Aufnahmedatum 2020-07-01 16:21:21

Bildautor VON M

Fachbereichseinträge: OG1.11 Raum 1.11

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

Die zugänglichen Holzbauteile weisen keine nennenswerten biogenen Schäden auf. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: OG1.11 Raum 1.11

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Balkon

Boden:

- ggf. Dielen erneuern (Verkehrssicherheit herstellen);

Wände:

- Nordwand: Außenwand neue Verglasung und Dämmung als Klimahülle für Räume 101, 102;

Decke:

- Dämmen und abdichten; Gestaltung wurde nicht besprochen;

(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Dielenboden schleifen und neu beschichten;

Wände: Nachbau der abgegangenen Verglasung der Nordwand (a) als Klimahülle; Dämmung des Brüstungsbereichs; Beibehalten der restlichen Wandgestaltung und der historischen Fenster sowie der Fenstertür (Wand c) als Zeitzeuge der Nutzungsgeschichte;

Decke: Überarbeitung und ggf. Dämmung des Dachs;

(strebewerk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Decke: Konstruktiv instandsetzen, Anstrich

Boden: Dielung neu

Wand: Wand a: Brüstung: sichern, reparieren, Anstrich; Wand c: Bestand sichern, reinigen; ggf. Reparatur

Türen: Tür zu Raum 1.12 instandsetzen;

Fenster und Glastür Wand c: Bestand; sichern, reparieren, restauratorisch überarbeiten

Fachbereichseinträge: OG1.11 Raum 1.11

Restaurierung

Till Läßple, 07.07.2016

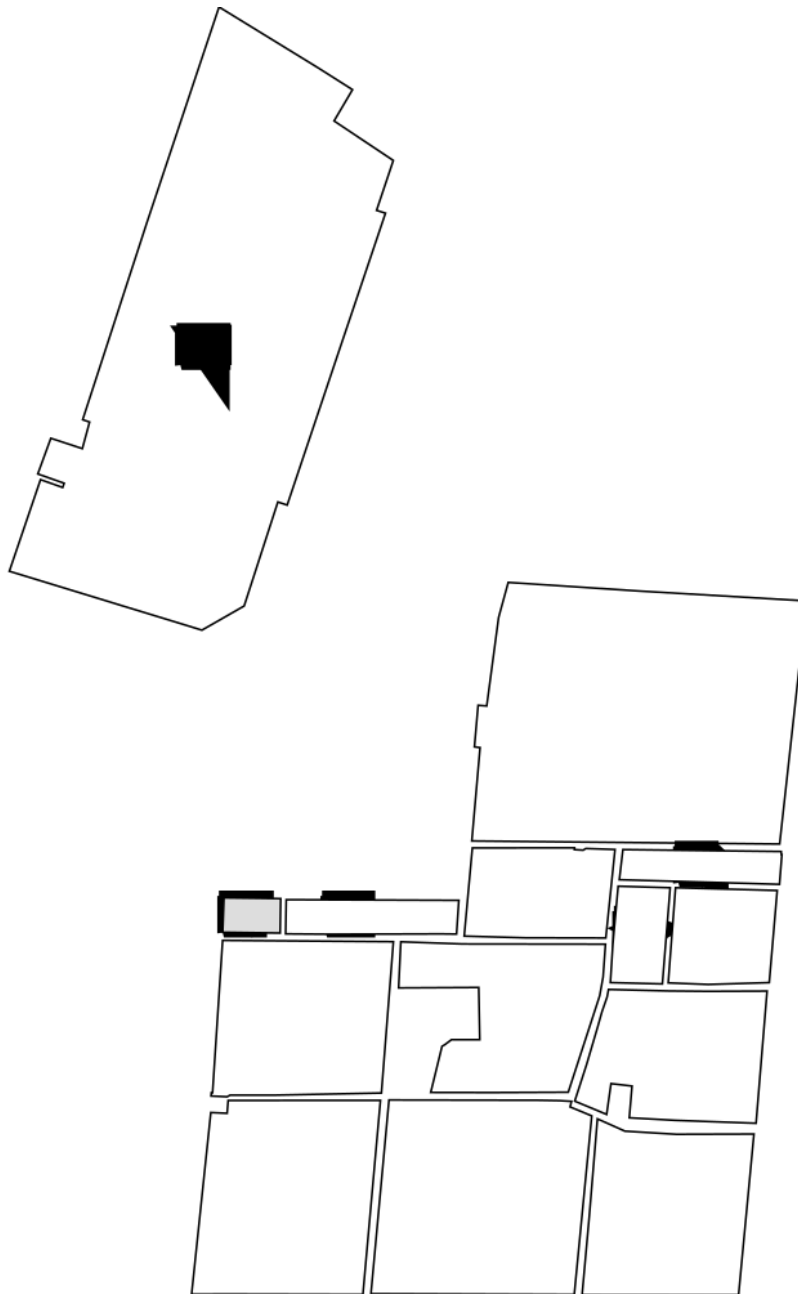
Ausstattung: Zweitverwendete Teile in Oberlicht und Türe; äußeres Fenster in rezenter Zeit (1960er Jahre oder später) vorgesetzt; möglicherweise in Zusammenhang mit dem Austausch der Fenster (Mitte 20. Jh.);

Gesamtdatierung: 1. Drittel 20. Jh. Anbau mit Abort;
(Feldtkeller, 09.09.2015)

OG1.12 Raum 1.12

Signatur	OG1.12
Titel	Raum 1.12
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss

Maße	1,44 x 0,87 m
------	---------------



Decke

Putz, glatt, weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Dielen in Ost-West-Richtung; Westende Estrich; (strebewerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

WC; Lager



Wände cda (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R112cda_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.12 Raum 1.12 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Flechtwerkausfachung
Oberflächen	Anstrich Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 5, um 1900

Beschreibung

Fachwerk, verputzt, glatt, Sockelzone bis 1,20m grau gestrichen, darüber weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)

Fenster: Hofseitig / a (Einfachfenster)

Kleines Fenster mit Rahmen und Drehflügel aus Holz, hellgrau lackiert, Strukturglas, Maße: 0,4m x 0,4m; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.12 Raum 1.12 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Holz
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand und Türrahmen: Bauphase 5, um 1900

Tür: Tür zu Raum 1.12 / b (Anschlagtür)

Glattes Gewände aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.97m x 0.68m), hellgrau lackiert, Blatt: Brettertür, hellgrau lackiert; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.12 Raum 1.12 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Flechtwerkausfachung
Oberflächen	Anstrich Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk, verputzt, glatt, Sockelzone bis 1,20m grau gestrichen, darüber weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)

OG1.12 Raum 1.12 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Flechtwerkausfachung
Oberflächen	Anstrich Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 5, um 1900

Beschreibung

Fachwerk, verputzt, glatt, Sockelzone bis 1,20m grau gestrichen, darüber weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 1.12cda, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R112cda_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG1.12 Raum 1.12 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 1.12, mit Blickrichtung Westen und Schrägansicht von Wand a bzw. c;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_112d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:05:41



Frontalansicht Wand d, Raum 1.12, mit Blickrichtung Westen und Schrägansicht von Wand a bzw. c; Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-12_112d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-12 12:05:41

Fachbereichseinträge: OG1.12 Raum 1.12

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Neuausführung der Außenwände in Lehmbackstein, Innenwände gereinigt; Tür Bestand außen grün gefasst Farbton NCS S 1510-G40 Y

Boden – Dielen neu

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege, Thomae



Dateiname R112d_Lauffen_HH_20200701.JPG

Aufnahmedatum 2020-07-01 16:22:19

Fachbereichseinträge: OG1.12 Raum 1.12

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Lager

Boden:

- ggf. Dielen erneuern (Verkehrssicherheit herstellen);

Wände:

- Nordwand: Außenwand neue Verglasung und Dämmung als Klimahülle für Räume 101, 102;

Decke:

- Dämmen und abdichten; Gestaltung wurde nicht besprochen;

(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Neuer Dielenboden;

Wände: Neuanstrich in hellem Farbton;

Fenster: Überarbeiten bzw. ggf. Ertüchtigen;

Decke: Überarbeitung und ggf. Dämmung des Dachs;

(strebewerk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: ggf. Anstrich;

Boden: ggf. Neubeschichtung;

Wand: ggf. Anstrich;

Türen: Tür zu Raum 1.11 instandsetzen;

Fenster: neu, gem. Bestand;

Fachbereichseinträge: OG1.12 Raum 1.12

Restaurierung

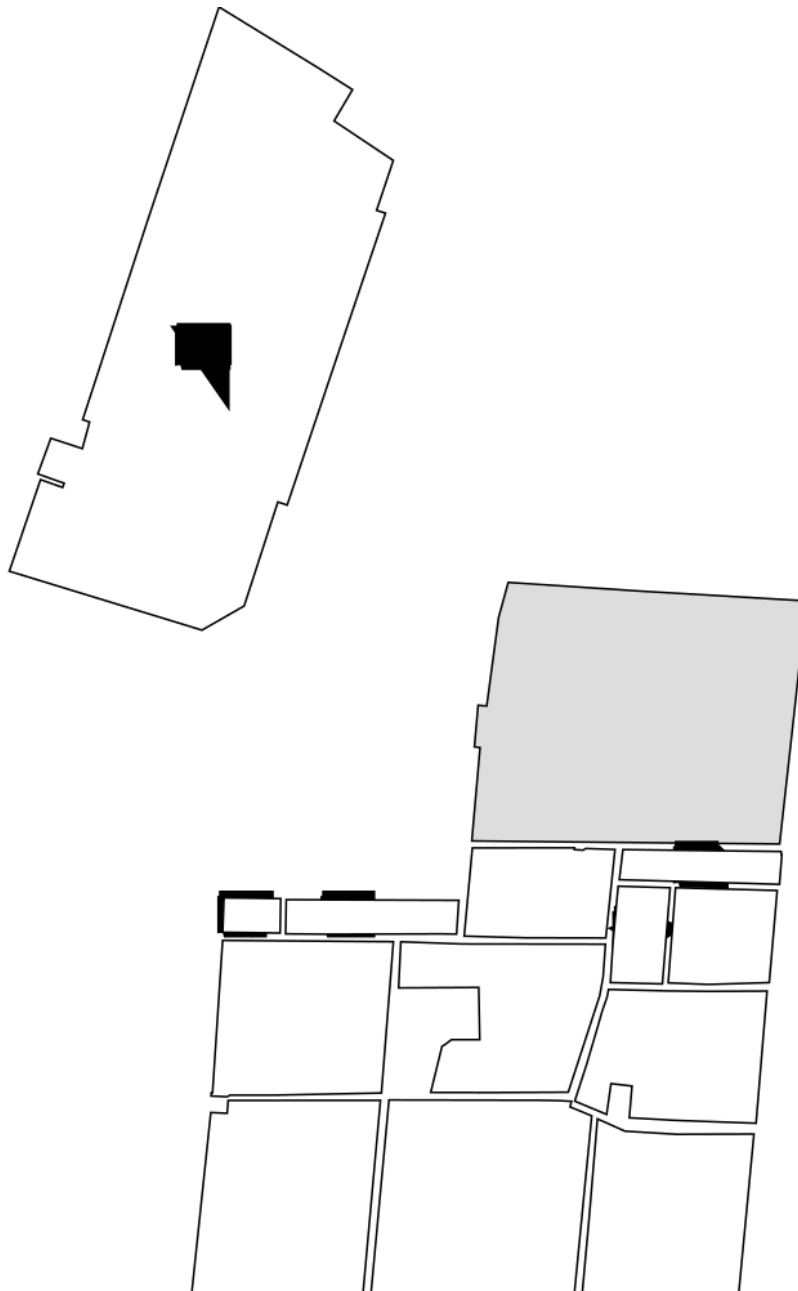
Till Läßple, 07.07.2016

Die zugänglichen Holzbauteile weisen keine nennenswerten biogenen Schäden auf. (Ott, 27.10.2015)

OG1.13 Raum 1.13

Signatur	OG1.13
Titel	Raum 1.13
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss

Maße	7,83 x 6,38 m
------	---------------



Decke

Deckenbalken mit aufgelegter Dielenlage, (strebewerk. 05.10.2015)

Boden

Dielenboden aus schmalen modernen Dielen; Bodenebene nachträglich eingefügt; (strebewerk. 05.10.2015)



Wände ab (strebewerk. 05.10.2015)

Dateiname R113ab_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05



Wände cd (strebewerk. 05.10.2015)

Dateiname R113cd_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG1.13 Raum 1.13 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750 (dahinter Aufdopplung: Bauphase 4, Mitte 19. Jh.)

Beschreibung

Bruchsteinmauerwerk, Putz, glatt, weiß; (streberwerk. 05.10.2015)



Raum 1.13ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R113ab_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG1.13 Raum 1.13 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verfugt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen; oder steinsichtig;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 1.13, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_113a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:25:45

OG1.13 Raum 1.13 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, glatt, weiß; (strebewerk. 05.10.2015)



Raum 1.13ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
strebewerk.(05.10.2015)

Dateiname R113ab_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

Fenster: Außenfassade Ost / b (Einfachfenster)

2 kleine Fenster liegenden Formats (modern) (strebewerk. 05.10.2015)

OG1.13 Raum 1.13 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verfugt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen; oder steinsichtig;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 1.13, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_113b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:25:56

OG1.13 Raum 1.13 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, glatt, weiß; (streberwerk. 05.10.2015)



Raum 1.13cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R113cd_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG1.13 Raum 1.13 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verfugt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen; oder steinsichtig;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 1.13, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_113c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:26:08

OG1.13 Raum 1.13 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich Putz
Oberflächenbeschaffenheit	rau

Zeitraum

Wand im Norden bis Holzbrettertür: Bauphase 3, um 1750; Wand im Süden bis Holzbrettertür: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, rau, grünlich gestrichen;

Ehem. Scheunentor (oberer Bereich) nach Einzug der zusätzlichen Ebene zugesetzt und mit einem Fenster und einer Ladeluke mit Holzbrettertür versehen; (streberwerk. 05.10.2015)



Raum 1.13cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R113cd_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

Tür: Hofseitig / d (Tor)

Ehem. Scheunentor (oberer Bereich) zugesetzt (streberwerk. 05.10.2015)

Fenster: Hofseitig / d (Einfachfenster)

Zugesetztes Scheunentor mit einem Fenster und einer Ladeluke mit Holzbrettertür versehen; (streberwerk. 05.10.2015)

OG1.13 Raum 1.13 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verfugt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen; oder steinsichtig;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 1.13, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_113d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:26:22



Frontalansicht Wand d, Raum 1.13, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_113d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:26:22

Fachbereichseinträge: OG1.13 Raum 1.13

Bauforschung & Archäologie

Till Läßle, 07.07.2016

Dendrochronologische Datierung

Bei dem untersuchten Balkenquerschnitt (Nr.1) und den 11 Bohrkernen (Nr.2 bis Nr.12) handelt es sich um 5 Eichen (Nr.1 bis Nr.3, Nr.5 und Nr.6) und 7 Tannen (Nr.4 und Nr.7 bis Nr.12).

D8 (Mittelständer): Die Jahrringkurven der Eiche Nr.1 und der Tannen Nr.4, Nr.7, Nr.8, Nr.9, Nr.10 und Nr.12 konnten für den Wachstumszeitraum 1501 - 1749 mit der Eichen- bzw. Tannen-Standardchronologie mit signifikanten Gleichläufigkeiten und Signatur-Gleichläufigkeiten sowie hohen t-Werten synchronisiert werden. Die Tannen Nr.4, Nr.8 und Nr.9 weisen jeweils eine auf das Jahr 1749 datierende Winter-Waidkante auf, d.h. das Fälldatum ist der Winter 1749/1750.

D9 (Untersatz Nord-Süd-Richtung): Die Jahrringkurven der Eiche Nr.1 und der Tannen Nr.4, Nr.7, Nr.8, Nr.9, Nr.10 und Nr.12 konnten für den Wachstumszeitraum 1501 - 1749 mit der Eichen- bzw. Tannen-Standardchronologie mit signifikanten Gleichläufigkeiten und Signatur-Gleichläufigkeiten sowie hohen t-Werten synchronisiert werden. Die Tannen Nr.4, Nr.8 und Nr.9 weisen jeweils eine auf das Jahr 1749 datierende Winter-Waidkante auf, d.h. das Fälldatum ist der Winter 1749/1750; (Numberger, Hofmann, 09.2015)

Die Bodenebene wurde nach 1956 als zusätzliche Ebene eingelegt; Deckenbalken aus abgebrannter Scheune wiederverwendet; Putzschicht endet auf Dielenboden; Zusetzung des oberen Bereichs des Scheunentors; (strebewerk. 05.10.2015)

Fachbereichseinträge: OG1.13 Raum 1.13

Holzschutz

Till Läßle, 07.07.2016

An der einsehbaren Holzkonstruktion liegt verbreiteter, mäßig intensiver aktiver Befall des Gewöhnlichen Nagekäfers vor. Vereinzelt finden sich an den Splintholzanteilen einiger Holzbauteile zusätzlich alte Fraßschäden des Hausbockkäfers. Ein Deckenbalken weist oberseitig partiell eine Pilzschädigung auf (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 20). Der oberseitige Bodenbelag ist stellenweise derart insektengeschädigt, dass er nicht mehr belastbar ist (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 21). (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: OG1.13 Raum 1.13

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Boden:

- Dielenboden entfernen; Balkenlage verbleibt offen;
- Statische Ertüchtigung soweit notwendig und sinnvoll für Vorbereitung 2. BA.;

Wände: s. EG;

Decke: ---

(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Entfernen der nachträglich eingezogenen Balkendecke und der darauf liegenden Dielung; Entfernen der Balkenlage der ehemaligen Zwischendecke unter Berücksichtigung der statischen Auswirkungen; Sichern der verbleibenden Teile der Deckenbalken; Einbau von Erschließungsstegen (Lage an historische Konstruktion (Bundständer etc.) angepasst);

Wände:

Innenwände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Flächenverputzung sowie ggf. Verankerung loser Putzschalen; Glätten der Oberfläche; Monochromer Anstrich der Gefacheverputzungen in hellem Farbton;

Außenwände: Innenseite: Sichern der Putzschicht, Reparatur von Schäden und Rissen; Nach Sanierung der Fachwerkwand Rückverankerung des Innenputzes; Sichtmauerwerk wird entsprechend erhalten; Gefacheverputzungen werden mit monochromem hellem Anstrich versehen;

Außenseite: Abnehmen der nachträglich aufgetragenen Schichten aus grobem Spritzputz; Instandsetzung der Fachwerkwand und der Gefachefüllungen sowie der Bruchsteinmauerwerk-Bereiche; Aufbringen einer Streckmetallschicht als Putzträger, 30mm Dämmputzschicht aus mineralischem Aerogel-Dämmputz (s. Vorschlag Bauphysikalisches Gutachten); Deckschicht aus möglichst feinkörnigem Putz; monochromer Anstrich (Farbton muss noch abgestimmt werden);

Wanddurchbruch Wand a: Für die brandschutzrechtlich vorgegebenen Fluchtwege sowie für die barrierefreie Erschließung der Ausstellungsräume sind Zugangstüren bzw. Durchgänge mit den lichten Mindestmaßen von 90cm Breite und 200cm Höhe herzustellen. Die Herstellung der Zugänge erfolgt durch Ausnehmen der Bruchsteinmauer und Einbringen eines Türrahmens aus Stahlplatten; Zum Abschluss des Rettungstreppenhauses werden dicht schließende Türblätter verwendet;

Wanddurchbruch Wand c: Für die brandschutzrechtlich vorgegebenen Fluchtwege sowie für die barrierefreie Erschließung der Ausstellungsräume sind Zugangstüren bzw. Durchgänge mit den lichten Mindestmaßen von 90cm Breite und 200cm Höhe herzustellen. Die Herstellung der Zugänge erfolgt so substanzschonend wie möglich durch Ausnehmen von Gefachefüllungen und Entfernen einzelner Fachwerkbalken, wo zwingend notwendig; Die Lage der Wanddurchbrüche richtet sich nach dem Ort der geringsten Eingriffe in die historische Bausubstanz; Neueingebracht wird ein Rahmen aus Stahlplatten;

Fenster (Wand b): Ausnehmen der nachträglich eingebauten Fenster und Ersatz durch einflügeliges Holzfenster: Rahmen und Flügel innen- und außenseitig weiß lackiert;

Decke: Die historische Dachbalkenlage wird erhalten; Die stark geschädigte Dielung wird entfernt und nicht ersetzt; Ein Erschließungssteg wird über die Balkenlage gelegt;
(strebewerk. 28.07.2017)

n n, 01.02.2018

Baulicher Brandschutz des neuen Fluchttreppenhauses: F30-Abschluss zum Scheunengiebel; Verputzen des Giebels auf Treppenhausseite; evtl. baulich ergänzt; Verputzen bevorzugt; Erhalten der Struktur der Wand; Ziel: Erhalten des Natursteins im unteren Bereich; (Föhl, 05.12.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Dachbalkenlage instandsetzen;

Steg als neues Element einfügen; Balkenlage: Einschnitt Steg absichern, instandsetzen; Bundständer und Unterzüge zimmermannsmäßig instandsetzen;

Wand: Oberfläche Fachwerkwände: Gefacheputz sichern, reinigen, ggf. reparieren; Fachwerkbalken instandsetzen, Anstrich;

Bruchsteinwand (Wand a): Instandsetzen, flächig verputzen, Anstrich; Wanddurchbrüche TGA: Wand c je 1 ELT und HLS;

Türen: Durchbruch durch Bruchsteinmauerwerks der Nordwand (Wand a) als Erschließung des Fluchttreppenhauses; Herstellen

Wanddurchbruch Bruchsteinmauer; Abfangen mit Beton- / Stahlsturz; Stahlrahmen einsetzen;

Fenster: Ersatz mit Fenstern ohne Sprossen; Fenster neu: Doppelverglasung, Holzrahmen ohne Sprossen, dampfdicht angeschlossen, U-Wert Isolierglas = 1.4 - 1.1 W/m²K, BRH wie Bestand; Detaillierung noch abschließend mit LAD zu klären

Fachbereichseinträge: OG1.13 Raum 1.13

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 28.09.2021

Die Deckenbalken der Zwischendecke mussten für den Einbau des neuen Stahlsteiges aufgetrennt werden.

Zur Sicherung der westlichen Deckenbalken sowie zur horizontalen Halterung der Fachwerkaußenwand wurde ein Wechselbalken eingebaut. Die Deckenbalken des östlichen Feldes wurden im Bereich des vorhandenen Unterzuges abgeschnitten und auf diesem gesichert.

Die Stahlsteige wurden als Verbindung vom Wohnhaus zum Neubau eingebaut und überspannen den gesamten Grundriss der Scheune. Die Brüstungen des Steges wurden als Fachwerkträger ausgebildet.



Balkenlage Zischendecke Scheune

Dateiname 16024_11_09_19_Bild (5).JPG

Bildautor Volker Wurst



Wechselbalken zur Sicherung der Deckenbalken

Dateiname 16024_20_09_19_Bild (11).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 20.09.2019



Stahlsteg Obergeschoss

Dateiname 16024_23_10_19_Bild (2).JPG

Bildautor Volker Wurst



Stahlsteg Obergeschoss

Dateiname 16024_23_10_19_Bild (5).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 23.10.2019



Durchbruch Giebelwand als Verbindung vom Neubau zur Scheune

Dateiname 16024_19_11_19_Bild (5).JPG

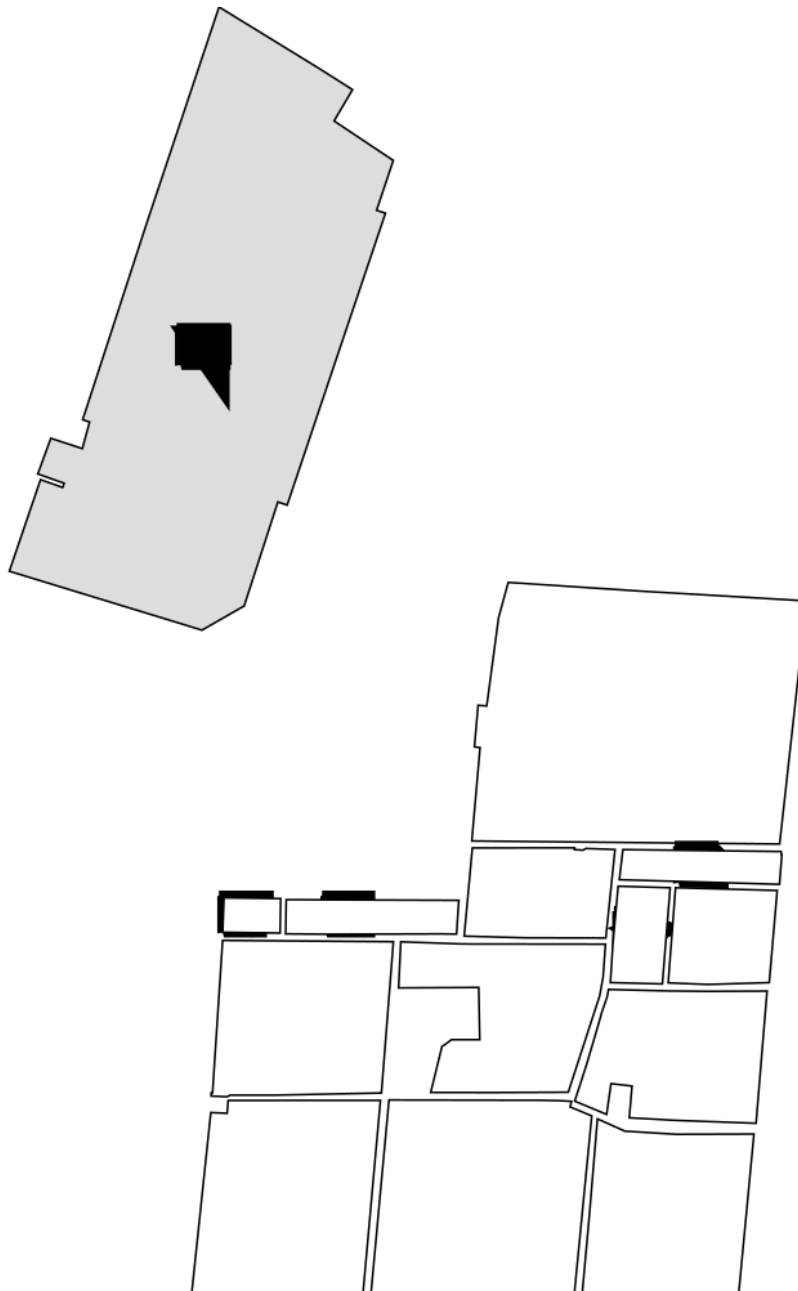
Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 19.11.2019

OG1.14 Raum 1.14

Signatur	OG1.14
Titel	Raum 1.14
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Obergeschoss

Maße	5,64 x 14,57 m
------	----------------



Decke

Offener Dachstuhl; (strebewerk. 05.10.2015)

Boden

Betonplatte des Stalleinbaus; (strebewerk. 05.10.2015)



Stalleinbau, Wände cd (strebewerk. 05.10.2015)

Dateiname R114cd_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05



Stalleinbau, Wände ab (strebewerk. 05.10.2015)

Dateiname R114ab_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG1.14 Raum 1.14 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 4, Mitte 19. Jh (u.a. 1846)

Beschreibung

Bruchsteinmauerwerk und Leichtbetonsteinmauerwerk, unverputzt; (strebewerk. 05.10.2015)



Raum 1.14ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(strebewerk. 05.10.2015)

Dateiname R114ab_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG1.14 Raum 1.14 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, offen
Oberflächen	Fachwerksichtig Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Wand und Fachwerkkonstruktion: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

größtenteils offene Fachwerkkonstruktion, unterer Bereich teils Backsteinmauerwerk; (streberwerk. 05.10.2015)



Raum 1.14ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R114ab_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG1.14 Raum 1.14 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Backstein
Oberflächen	Konstruktionssichtig Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Backsteinmauerwerk und Dachfläche ohne Bekleidung; (streberwerk. 05.10.2015)



Raum 1.14cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R114cd_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG1.14 Raum 1.14 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
--------------	---------------------------------------

Blickrichtung	Westen
----------------------	--------

Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
---------------------------	-----------------------

Oberflächen	Unverputzt
--------------------	------------

Oberflächenbeschaffenheit	grob
----------------------------------	------

Zeitraum

Wandabschnitt im Norden: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846); Wandabschnitt im Süden: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Giebelwand aus Bruchsteinmauerwerk und Backsteinmauerwerk ohne Verputzung; (streberwerk. 05.10.2015)



Raum 1.14cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R114cd_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

Fachbereichseinträge: OG1.14 Raum 1.14

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

nicht Gegenstand der Untersuchung. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: OG1.14 Raum 1.14

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

keine Angabe

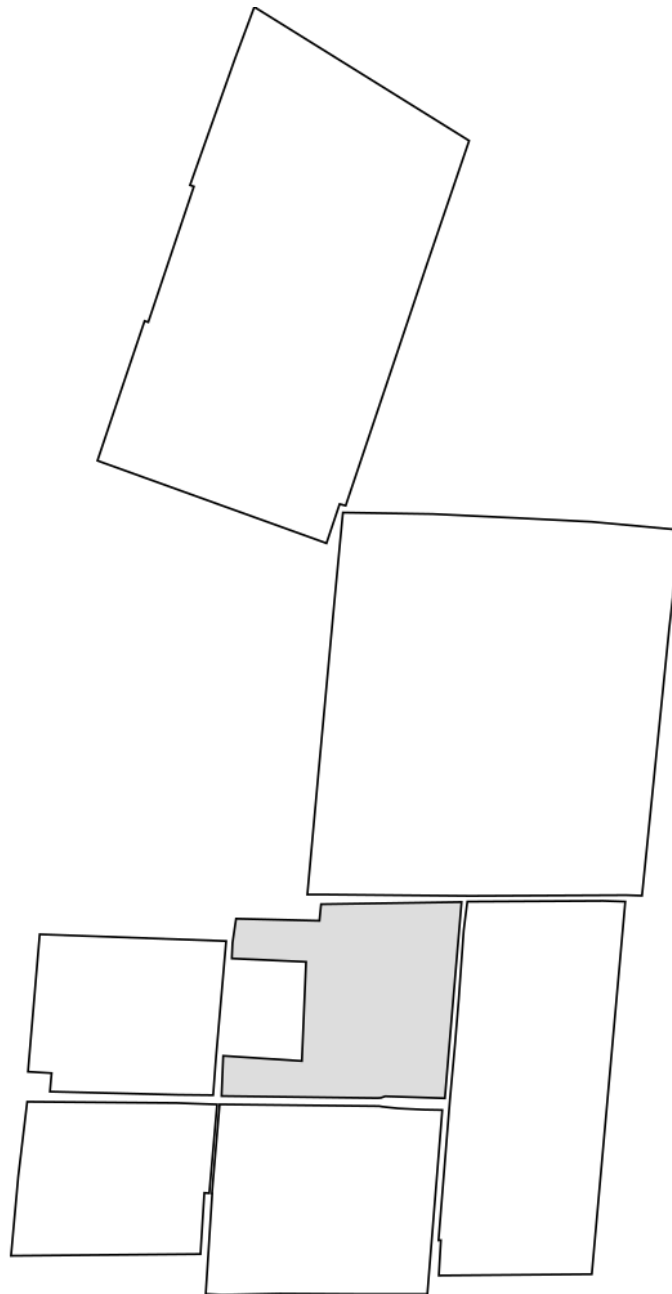
OG1.15 Treppe

Signatur	OG1.15
Titel	Treppe
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Obergeschoss

OG2.01 Raum 2.01

Signatur	OG2.01
Titel	Raum 2.01
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinwohnhaus: Dachgeschoss 1

Maße 3,44 x 4,50 m



Decke

Balkendecke mit Lehmschlag, stehender Stuhl in Ost-West-Richtung, Kopfstrebe nur an Ostseite von Stuhlständer vorhanden; hellblauer Anstrich der Deckenfelder, zwei hölzerne Aufhängevorrichtungen an Eisenhaken in Ost-West-Richtung; (streberwerk. 13.08.2015)

Boden

Dielen schmal in Ost-West-Richtung; (streberwerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Diele; Treppenhaus



Wände cd (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R201cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R201ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG2.01 Raum 2.01 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich Fachwerksichtig Konstruktionssichtig Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand und Kehle des Dachwerks: Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Ostteil Giebelwand, Westteil Kehle des Dachwerks, Putz, glatt, darüber mehrere Anstriche, Gefachputz mit schwarzem Begleitstrich; Abbundzeichen aus System aus Kerben und Fähnchen; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 2.01a, Frontalansicht Wand a und Treppe mit Blickrichtung Norden (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R201a_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG2.01 Raum 2.01 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 2.01, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_201a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:55:11



Frontalansicht Wand a, Raum 2.01, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_201a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:55:11

OG2.01 Raum 2.01 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, glatt, weiß gestrichen; Putzschicht großteils nicht erhalten; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 2.01b, Detailansicht der Abbundzeichen an Wand b mit Blickrichtung Osten (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R201b_Abbundzeichen_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 2.05 / b (Anschlagtür)

Gerades Gewände aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.82m x 0.76m), ohne Blatt, holzsichtig; Abbundzeichen aus System aus Kerben und Fähnchen; (streberwerk. 13.08.2015)

OG2.01 Raum 2.01 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 2.01, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_201b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:55:24



Frontalansicht Wand b, Raum 2.01, mit Blickrichtung Osten;
Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_201b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:55:24

OG2.01 Raum 2.01 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	rau
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Wandversprung durch höhere Wandstärke im östlichen Teil, östlicher Teil rau verputzt, westlicher Teil glatt verputzt; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 2.01c, Detailansicht der Tür zu Raum 2.04 mit Blickrichtung Süden (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R201c_Tuer_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 2.04 / c (Anschlagtür)

Gerades Gewände aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.90m x 0.85m), Blatt glatte Rahmenfüllungstür beidseits furniert, lasiert, holzsichtig, Fischenbänder; (streberwerk. 13.08.2015)

OG2.01 Raum 2.01 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 2.01, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_201c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:55:33



Frontalansicht Wand c, Raum 2.01, mit Blickrichtung Süden;
Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_201c_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:55:33

OG2.01 Raum 2.01 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, verputzt; Treppenöffnung teils mit Einhausung; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 2.01d, Frontalansicht Wand d und Treppenöffnung mit Blickrichtung Westen (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R201d_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 2.01 / d (Anschlagtür)

Gerades Gewände aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.90m x 0.76m), Blatt glatte Rahmenfüllungstür beidseits furniert, lasiert, holzsichtig, Fitschenbänder; (streberwerk. 13.08.2015)

OG2.01 Raum 2.01 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 2.01, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_201d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:56:19



Frontalansicht Wand d, Raum 2.01, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der im Original zu erhaltenden Bereiche in dunkelrot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_201d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:56:19

Fachbereichseinträge: OG2.01 Raum 2.01

Bauforschung & Archäologie

Till Läßle, 07.07.2016

Dendrochronologische Datierung

Bei dem untersuchten Balkenquerschnitt (Nr.1) und den 11 Bohrkernen (Nr.2 bis Nr.12) handelt es sich um 5 Eichen (Nr.1 bis Nr.3, Nr.5 und Nr.6) und 7 Tannen (Nr.4 und Nr.7 bis Nr.12).

D12 (Stuhlrahm Ost-West-Richtung): Die Jahrringkurven der Eiche Nr.1 und der Tannen Nr.4, Nr.7, Nr.8, Nr.9, Nr.10 und Nr.12 konnten für den Wachstumszeitraum 1501 - 1749 mit der Eichen- bzw. Tannen-Standardchronologie mit signifikanten Gleichläufigkeiten und Signatur-Gleichläufigkeiten sowie hohen t-Werten synchronisiert werden. Die Tanne Nr.12 weist keine Waldkante auf. Der letzte erhaltene Jahrring wurde 1746 gebildet, d.h. das frühest mögliche Fälldatum ist das Jahr 1747; (Numberger, Hofmann, 09.2015)

Fachbereichseinträge: OG2.01 Raum 2.01

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Restauratorische Überarbeitung Fachwerkwand – Reinigung, Rückverfestigung loser Partien mittels Kieselsäuredispersion (Konzentration 1:5), Ergänzungen in Lehm-Kalkputz

Sparren Bestand gereinigt und ggf. durch Prothesen ertüchtigt, Dachschalung Kiefer

Restauratorische Überarbeitung Treppenkasten; Reinigung, Rückverfestigung und Teilergänzung der Konstruktionselemente; Oberflächen geölt

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Thomae, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname R201a_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:14:39

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Restauratorische Überarbeitung Fachwerkwand – Reinigung, Rückverfestigung loser Partien mittels Kieselsäuredispersion (Konzentration 1:5), Ergänzungen in Lehm-Kalkputz

Türblatt zum Raum 2.02 neu

Restauratorische Überarbeitung Stiege zum DG; Reinigung, Rückverfestigung der Konstruktionselemente

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Thomae, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname R201b_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:10:08

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Restauratorische Überarbeitung Fachwerkwand – Reinigung, Rückverfestigung loser Partien mittels Kieselsäuredispersion (Konzentration 1:5), Ergänzungen / Oberflächenüberarbeitung in Lehm-Kalkputz

Überholbeschichtung Türe und Zarge Bestand weiß RAL 9010

Restauratorische Überarbeitung Geländer; Reinigung, Rückverfestigung und Teilergänzung der Konstruktionselemente; Oberflächen geölt

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname R201c_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:11:23

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Restauratorische Überarbeitung Fachwerkwand – Reinigung, Rückverfestigung loser Partien mittels Kieselsäuredispersion (Konzentration 1:5), Ergänzungen / Oberflächenüberarbeitung in Lehm-Kalkputz

Überholbeschichtung Türe und Zarge Bestand weiß RAL 9010

Restauratorische Überarbeitung Geländer; Reinigung, Rückverfestigung und Teilergänzung der Konstruktionselemente; Oberflächen geölt

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname R201d_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 12:12:32

Matthias Siegert, 05.07.2021

Decke Dokumentation Fertigstellung

Decke Dokumentation Fertigstellung

Restauratorische Überarbeitung – Reinigung, Rückverfestigung loser Partien mittels Kieselsäuredispersion (Konzentration 1:5), Ergänzungen / Oberflächenüberarbeitung in Lehm-Kalkputz

Restauratorische Überarbeitung historische Hängestangen; Reinigung inkl. Seilaufhängung; Oberflächen Stangen geölt

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch

Matthias Siegert, 05.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Über Nivellierung aus OSB-Platten 25 mm Dielen aus Douglasie 28 / 250 mm, raumlang; Oberfläche mit farblosem Hartwachsöl behandelt

Ausführende Firma: Schwallach

Fachbereichseinträge: OG2.01 Raum 2.01

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

Die Auflagerbereiche des Dachwerks waren zum Zeitpunkt des Ortstermins im Allgemeinen – bis auf einen Teil des rückwärtigen Daches des Zwischenbaus – für eine Untersuchung nicht zugänglich. Daher wurden an einzelnen Stellen stichprobenweise Freilegungsarbeiten durchgeführt um den Zustand der darunter verborgenen Holzkonstruktion partiell abklären zu können. Bei den Räumen 2.02 und 2.03 waren aufgrund von Bekleidungen keine Holzbauteile einsehbar. Braune Wasserflecken und Rissbildungen am Deckenputz weisen auf mögliche Schäden am Holztragwerk hin. In Raum 2.04 zeigen sich Längsrisse und Stuckabplatzungen, die im westlichen Deckenbereich auf einen nicht funktionstüchtigen Anschluss des Stichgebälks zum Deckengebälk beruhen. Infolge Sparrenschubes lösen sich die Zapfenverbindungen (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 22+23). (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: OG2.01 Raum 2.01

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Diele

Boden:

- Dielen aufnehmen, statische Ertüchtigung des Dachwerks, Haustechnik
- Dielenboden;

Wände:

- Ziel: staubdichter Abschluss gegenüber kontaminiertem Bereich; ggf. Gipskartonplatte auf der Rückseite der Ostwand als Vorsatzschale gegen Dachraum;
- Fachwerkwände sichern, ggf. heller oder hellgrauer Anstrich (kalkweiß oder grauweiß, lichtgrau) reparieren; ggf. partieller Neuanstrich;
- Dachfläche: Dachdeckung aufnehmen, zimmermannsmäßige Instandsetzung, Vollflächige Schalung, Dichtung und Dämmung sowie neuer Dacheindeckung; Energetisches Gesamtkonzept hat entscheidenden Einfluss auf die Gestaltung;
- Treppe restaurieren: ggf. PVC-Beläge und PVC-Kantenschutz entfernen, Stufen bearbeiten und Verkehrssicherheit herstellen (Notwendiges Treppenhaus);
- Treppe zum 2. DG mit horizontaler Klappe und ggf. ergänzender Einhausung entlang der Fachwerkwand gegen Dachraum abdichten (kontaminierter Bereich), Provisorischer Handlauf kann entfernt werden;

Decke:

- Felderdecke konservieren, ggf. Anstich der Balken zum Abschluss gegen kontaminierten Bereich
 - ggf. Reparaturen der Verputzung, Retusche;
- (Nagel, 25.10.2016)

Boden: Aufnehmen der modernen Dielen- bzw. Plattenböden und Ausräumen der losen Füllung der Balkenzwischenräume bis zur Oberfläche der Lehmwickel; ggf. Einlegen von Fußbodenheizung und/oder Elektroleitungen; Neuaufbau des Bodens mit Dielen oder Wiederverwendung der bisherigen Dielen;

Treppe: Holzrestauratorische Behandlung zur Schädlingsbekämpfung und Aufarbeiten der Oberflächen; Reparatur von Fehlstellen; Neuauftrag der Beschichtung;

Wände: Reparatur von Schäden und Rissen in der Gefacheverputzung sowie ggf. Verankerung von losen Putzschalen; Glätten der Oberfläche; je nach Befund: nur Reinigen oder (partiell) monochromer Anstrich in hellblaugrauem Farbton;

Dachfläche: Aufnehmen der Ziegeldeckung, Zimmermannsmäßige Instandsetzung des Dachwerks; Schalung und Dämmung; Neueindeckung der Dachfläche; Schalung nur von außen; Dachbalkenlage bleibt sichtbar;

Türen (Wand c, d): Aufarbeiten bzw. Ersetzen der modernen Türen;

Fluchtweg (Wand b): Für die brandschutzrechtlich vorgegebenen Fluchtwege sowie für die barrierefreie Erschließung der Ausstellungsräume sind Zugangstüren bzw. Durchgänge mit den lichten Mindestmaßen von 90cm Breite und 200cm Höhe herzustellen. Die Herstellung der Zugänge erfolgt so substanzschonend wie möglich durch Ausnehmen von Gefachefüllungen und Entfernen oder Abarbeiten einzelner Fachwerkbalken, wo zwingend notwendig; Die Lage der Wanddurchbrüche richtet sich nach dem Ort der geringsten Eingriffe in die historische Bausubstanz;

Decke: Reinigung, Sicherung und Reparatur der Oberflächen der Deckenbalken und der Feldverputzung; Monochromer Anstrich in

hellblaugrauem Farbton (nach Befund); Deckendurchbrüche sind ausgeschlossen;
(strebewerk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Felderdecke restauratorisch überarbeiten; ggf. Sperranstrich gegen Schadstoffausdünstung aufbringen;

Boden: Dielenboden neu auf nivellierender Unterkonstruktion, flankierend an Deckenbalken (Bestand), OSB-Platte (Statik)

Treppe: Holzrestauratorisch aufarbeiten; ggf. Reparaturen und Neubeschichtung; Aktive Holzschutzmaßnahmen aufgrund Schädlingsbefall;

Dach: Instandsetzung Konstruktion, Aufsparrendämmung, Deckung neu; falls Kontamination vorliegt: Innenseitige Bekleidung Gipskartonplatte; Anstrich; sonst Konstruktion instandsetzen

Wand: Oberfläche Innenwände: Fachwerkbalken und Gefacheputz bzw. Innenputz sichern, reinigen und ggf. restauratorisch aufarbeiten;

Wanddurchbrüche TGA: Wand a 1 ELT, Wand c 1 ELT;

Türen: neu;

Fachbereichseinträge: OG2.01 Raum 2.01

Restaurierung

Till Läßle, 07.07.2016

Wand b: Befundöffnung: WD 01/2; (Vaculik, 1997)

Wand c: Befundöffnung: WD 01/1; (Vaculik, 1997)

Gesamtbewertung: Treppenbereich alte Brettertür mit originale Federdrücker und alten Bändern; Sichtfachwerk: graue Balken mit hellen Gefachen, kein Begleitstrich; Verrußung wegen ehem. vorhandenem Räucherofen; (Vaculik, 1997)

Ausstattung: graue Begleiterfassung ohne schwarzen Strich (typisch für frühes 18. Jh.); darauf Ausbesserungen und Tünchen; flächige Überputzung des Fachwerks (19. Jh.);

Wand b: stark verschmutzt (Kaminöffnung);

Wand c: Putz westliche Hälfte flächige Neuverputzung zusammen mit Türrahmen, 2. H. 20. Jh.

Decke: Putzfelderdecke mit Füllungen aus Lehmwickeln mit raumseitigem Lehmverstrich, Tünche; hell gestrichen, keine Begleiterfassung sichtbar; darüber grauer Anstrich mit Blauanteil (19. Jh.); Über Felderdecke nur Bretterung ohne Gestaltung, keine ältere Decke;

Ständer Wand b (Dendrochronologische Datierung ins 16. Jh.): keine offensichtlichen Hinweise auf Wiederverwendung (Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

Die Flure waren in der Barockzeit fachwerksichtig, Wohnräume flächig verputzt; Wenn in der musealen Nutzung das Fachwerk sichtbar bleiben soll, ist die Restaurierung der Putze aufwändig;

Wand b letzte unverputzte Wand; Für Neunutzung Wände eher mit dünner Putzschicht auf Überspannung mit Schilfrohrmatten versehen; Somit Bestand bewahren, aber getrennt von neuer Schicht, da die Restaurierung von sichtbarem Fachwerk unmaßig aufwändig ist;

Decken: lose Tüncheschichten entfernen, Neuanstrich oder Ergänzungsanstrich flächendeckend, Hölzer und Deckenfelder; Wände und Decken streichen (grau);

(Feldtkeller, 09.09.2015)

n n, 01.02.2018

Wände und Decke: einheitliche Farbigkeit; flächig auch über Balken; helles Blaugrau; barocke Fassung mit dunklem Begleitstrich um Balken nicht wiederherstellen; barocke Decke nichtmehr vorhanden; Empfehlung: Emulsionsfarbe; Wände sichern; ggf. Stellen ergänzen; lose Teile fixieren z.B. über Schlämme; helles Blaugrau stammt nicht aus Barock, sondern ca. um 1900; (Feldtkeller, 29.11.2017)

Angaben zum Farbkonzept

Holzausstattung (Türblätter und -rahmen, Sockelbretter, Brüstungsfelder):

NCS® S 3005-G80Y

NCS® S 3502-G

NCS® S 3005-B20G

Decken und Wandfassung im Dachgeschoss

R2.01: NCS® S 1010-R80B

R2.04: NCS®© S 0510-R80B

Anstrichtechnik

Wandanstriche: reversible, tuchmatte Wandfarbe, z. B. Histolith Emulsionsfarbe

Holzausstattung: Kunstharzlack / Leinölfarbe

(Feldtkeller, Dezember 2017)

Fachbereichseinträge: OG2.01 Raum 2.01

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 28.09.2021

Instandsetzung Dachtragwerk.

Zur Sicherung des Fußpunktes des Kehlsparrens wurde eine zusätzliche Schwelle eingebaut und mit der Balkenlage verbunden.



Aufnahme nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen

Dateiname 16024_15_10_19_Bild (3).JPG

Aufnahmedatum 15.10.2019

Bildautor Volker Wurst



Sanierung Kehlsparren, Sparren und Sparrenschifter

Dateiname 16024_09_01_19_Bild (13).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 09.01.2019



Fußpunkt Kehlsparren

Dateiname 16024_15_10_19_Bild (8).JPG

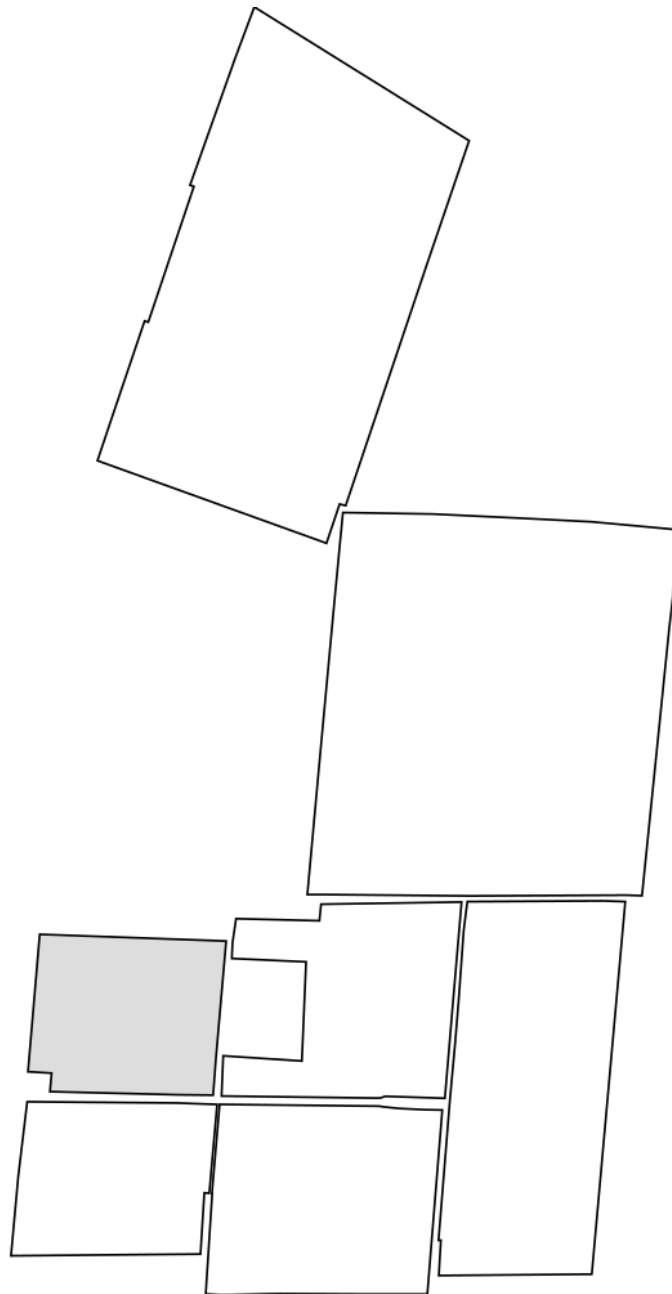
Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 15.10.2019

OG2.02 Raum 2.02

Signatur	OG2.02
Titel	Raum 2.02
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinwohnhaus: Dachgeschoss 1

Maße	4,34 x 3,63 m
-------------	---------------



Decke

Stehender Stuhl, Stuhlrahm als Unterzug, Putz, weiß, Schräge mit ockerfarbener Schablonenmalerei auf gelbem Grund, Stuhlrahm Richtung Raummitte weiß; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Linoleum, grau-grün; (strebewerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Wohnraum; Büro Hölderlingesellschaft



Wände cd (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R202cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände bc (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R202bc_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R202ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG2.02 Raum 2.02 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Kniestock mit Dachschräge, Putz, glatt, Umleimer (0.06m), darüber Sockelzone ockerfarben abgesetzt (0.03m), ockerfarbene Schablonenmalerei auf gelbem Grund; Rähm ablesbar; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 2.02ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R202ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG2.02 Raum 2.02 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 2.02, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_202a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:53:52

OG2.02 Raum 2.02 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, glatt, Umleimer, darüber Sockelzone ockerfarben abgesetzt, ockerfarbene Schablonenmalerei auf gelbem Grund bis 2.25m, ockerfarbene Trennlinie, darüber weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 2.02bc, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südosten
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R202bc_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 2.01 / b (Anschlagtür)

Gerades Gewände aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.90m x 0.76m), Blatt glatte Rahmenfüllungstür beidseits furniert, lasiert, holzsichtig, Fitschenbänder; (strebewerk. 13.08.2015)

OG2.02 Raum 2.02 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 2.02, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_202b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:54:04

OG2.02 Raum 2.02 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt

Zeitraum

Wand: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.; Kamin: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, glatt, Umleimer, darüber Sockelzone ockerfarben abgesetzt, ockerfarbene Schablonenmalerei auf gelbem Grund bis 2.25m, ockerfarbene Trennlinie, darüber weiß gestrichen; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 2.02cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R202cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 2.03 / c (Anschlagtür)

Gerades Gewände aus Holz mit einfacher Anschlagskerbe (Lichtes Maß 1.92m x 0.72m), Blatt glatte Rahmenfüllungstür beidseits furniert, lasiert, holzsichtig, Fitschenbänder; Kamin in Süd-West-Ecke mit Ofenrohrloch; (streberwerk. 13.08.2015)

OG2.02 Raum 2.02 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 2.02, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_202c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:54:18

OG2.02 Raum 2.02 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt

Zeitraum

Wand: Bauphase 3, um 1750; Fensterrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.; Kamin: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, glatt, Umleimer, darüber Sockelzone ockerfarben abgesetzt, ockerfarbene Schablonenmalerei auf gelbem Grund bis 2.25m, ockerfarbene Trennlinie, darüber weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 2.02cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(13.08.2015)

Dateiname R202cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Außenwand West / d (Einfachfenster)

Gerader Holzstock (Lichtes Maß 1.12m x 0.90m), eingesetzter Drehkipppflügel (1.00m x 0.78m), lackiert; (strebewerk. 13.08.2015)

OG2.02 Raum 2.02 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 2.02, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_202d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:54:31

Fachbereichseinträge: OG2.02 Raum 2.02

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 05.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Über Nivellierung aus 25 mm dicken OSB-Platten, Dielen aus Douglasie 28 mm dick, 250 mm breit; Oberfläche mit farblosem Hartwachsöl behandelt

Ausführende Firma: Schwallach

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundputz (ggf. Armierung mit Streckmetall) Aufbringen einer Lage Japanpapier zwecks Schutz des historischen Walzendekors; danach zweifache Neufassung mit Leimfarbe hellgelb NCS S0505-Y20R; Sockel und Begleitstrich hellbraun NCS S 3020-Y30R

Ausführende Firma: Mäule und Krusch

Neuer Heizkörper



Ansicht

Dateiname R202a_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 10:57:51

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundputz (ggf. Armierung mit Streckmetall) Aufbringen einer Lage Japanpapier zwecks Schutz des historischen Walzendekors; danach zweifache Neufassung mit Leimfarbe hellgelb NCS S0505-Y20R; Sockel und Begleitstrich hellbraun NCS S 3020-Y30R

Fassung Türzarge und -blatt Bestand weiß RAL 9010

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch



Ansicht der fertig sanierten Wand während der Bauarbeiten

Dateiname R202b_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 11:14:21

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundputz (ggf. Armierung mit Streckmetall) Aufbringen einer Lage Japanpapier zwecks Schutz des historischen Walzendekors; danach zweifache Neufassung mit Leimfarbe hellgelb NCS S0505-Y20R; Sockel und Begleitstrich hellbraun NCS S 3020-Y30R

Fassung Türzarge und -blatt Bestand weiß RAL 9010

Bauhistorisches Fenster – restauratorisch überarbeitete und gesicherte historische Wandgestaltung mit Walzendekor



Ansicht der fertig sanierten Wand während der Bauarbeiten

Dateiname R202c_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 11:05:54

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundputz (ggf. Armierung mit Streckmetall) Aufbringen einer Lage Japanpapier zwecks Schutz des historischen Walzendekors; danach zweifache Neufassung mit Leimfarbe hellgelb NCS S0505-Y20R; Sockel und Begleitstrich hellbraun NCS S 3020-Y30R

Fenster neu: Sprossenfenster Lärchenholz, Isolierglasscheiben, dreieckige Deckleisten zwischen Fenster und Fensterlaibung, Fassung weiß RAL 9010



Ansicht fertig sanierte Wand

Dateiname R202d_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 10:48:42

Matthias Siegert, 05.07.2021

Decke Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundmörtel
Fassung weiß RAL 9010

Ausführende Firma: Mäule und Krusch

Fachbereichseinträge: OG2.02 Raum 2.02

Holzschutz

Till Läßple, 07.07.2016

Die Auflagerbereiche des Dachwerks waren zum Zeitpunkt des Ortstermins im Allgemeinen – bis auf einen Teil des rückwärtigen Daches des Zwischenbaus – für eine Untersuchung nicht zugänglich. Daher wurden an einzelnen Stellen stichprobenweise Freilegungsarbeiten durchgeführt um den Zustand der darunter verborgenen Holzkonstruktion partiell abklären zu können. Bei den Räumen 2.02 und 2.03 waren aufgrund von Bekleidungen keine Holzbauteile einsehbar. Braune Wasserflecken und Rissbildungen am Deckenputz weisen auf mögliche Schäden am Holztragwerk hin. In Raum 2.04 zeigen sich Längsrisse und Stuckabplatzungen, die im westlichen Deckenbereich auf einen nicht funktionstüchtigen Anschluss des Stichgebälks zum Deckengebälk beruhen. Infolge Sparrenschubes lösen sich die Zapfenverbindungen (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 22+23). (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: OG2.02 Raum 2.02

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Besprechungsraum / Ausstellung

Boden:

- Boden muss entsprechend der Schäden des Dachstuhls ggf. aufgenommen werden;

Wände:

- Grundsätzlich soll die Raumschale belassen werden; Zimmermannsmäßige Instandsetzung des Dachstuhl möglichst von außen;
- Abhängig von der Nutzung soll die Südwand (zu Raum 203) herausgenommen werden, um einen größeren Besprechungsraum zu schaffen; Vereinbart wurde zunächst die Konkretisierung des Nutzungskonzepts;
- Wandgestaltung (Oberfläche, Farbe) wurde noch nicht besprochen;
- Fenster ggf. austauschen (abh. von Nutzung);

Decke:

- Grundsätzlich soll die Raumschale belassen werden; Zimmermannsmäßige Instandsetzung des Dachstuhl möglichst von außen; (Nagel, 25.10.2016)

Boden: Aufnehmen der modernen Dielen- bzw. Plattenböden und Ausräumen der losen Füllung der Balkenzwischenräume bis zur Oberfläche der Lehmwickel; Einlegen von Fußbodenheizung und Elektroleitungen; Neuaufbau des Bodens mit Dielen;

Wände: Reparatur von Schäden und Rissen; Glätten der Oberfläche; je nach Befund und genauer Definition der Nutzung: nur Reinigen oder (partiell) monochromer Anstrich in hellblaugrauem Farbton; Abzustimmen ist, inwieweit sich Flächen zum Erhalt der Walzenmalerei anbieten;

Dachfläche: Aufnehmen der Ziegeldeckung, Zimmermannsmäßige Instandsetzung des Dachwerks; Schalung und Dämmung; Neueindeckung der Dachfläche;

Fenster: Ausnehmen der nachträglich eingebauten Fenster und Ersatz durch denkmalverträgliche Isolierglas- bzw. Schallschutzfenster aus Holz mit Sprossenteilung; Wärmedämmeigenschaften müssen auf die zu erreichenden Werte der angrenzenden Wände abgestimmt werden; Holzfenster: Rahmen und Flügel innen- und außenseitig weiß lackiert;

Türen: Aufarbeiten oder Ersatz der modernen Türen;

Decke: Reparatur von Schäden und Rissen; Glätten der Oberfläche; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; (strebeverk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke neu: staubdichte Bekleidung mit Gipskartonplatte gg. kontaminierten Dachraum; Anstrich

Dach: Instandsetzung Konstruktion, Aufsparrendämmung, Deckung neu;

Innenseitige Bekleidung Gipskartonplatte; Anstrich

Boden: Dielenboden neu auf nivellierender Unterkonstruktion, flankierend an Deckenbalken (Bestand), OSB-Platte (Statik)

Wand: Oberfläche Innenwände: Innenputz sichern, Anstrich; Wanddurchbrüche TGA: Wand c je 1 ELT und HLS;

Türen: neu

Fenster neu: Wand d: Sprossenfenster, dampfdicht angeschlossen, Sprossen glasteilend, U-Wert Isolierglas = 1.4 - 1.1 W/m²K, BRH wie Bestand; Detaillierung noch abschließend mit LAD zu klären; Aussenseitig ggf. Blendrahmen (Holz) mit profilierter Randleiste nach Bestand, neu; Anstrich;

Fachbereichseinträge: OG2.02 Raum 2.02

Restaurierung

Till Läßle, 07.07.2016

keine Befundöffnungen; (Vaculik, 1997)

Gesamtbewertung: Datierung Mitte 20. Jh.; Wände verbrettert, Schilfstroh und Kalkputz; älteste Dekoration: Rollendekoration; (Vaculik, 1997)

Ausstattung: Türen, Fenster, Walzmuster gehören in eine gemeinsame Ausstattungsphase (1960er Jahre);

Wände flächig verputzt, Schrägen: Putzschicht auf Heraklit Faserzement-Platten, Kalkmörtel; kein Schilfrohr sichtbar; Putzschicht dicker; 1 Schicht weniger als Raum 2.03;

Anstrich: hellgelber Untergrundton, weißes Walzmuster, hellbraunes Walzmuster; (Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

Putzreparaturen, Reinigung, Neuanstrich oder Retusche (Feldtkeller, 09.09.2015)

n n, 01.02.2018

Wände: Schablonenmalerei ist wasserlöslich; beim Überstreichen der Schicht, geht diese verloren; vor Malerarbeiten müssen Wände voraussichtlich abgewaschen werden;

(Feldtkeller, 29.11.2017)

Angaben zum Farbkonzept

Holzausstattung (Türblätter und -rahmen, Sockelbretter, Brüstungsfelder):

NCS® S 3005-G80Y

NCS® S 3502-G

NCS® S 3005-B20G

Decken und Wandfassung im Dachgeschoss

R2.01: NCS® S 1010-R80B

R2.04: NCS® S 0510-R80B

Anstrichtechnik

Wandanstriche: reversible, tuchmatte Wandfarbe, z. B. Histolith Emulsionsfarbe

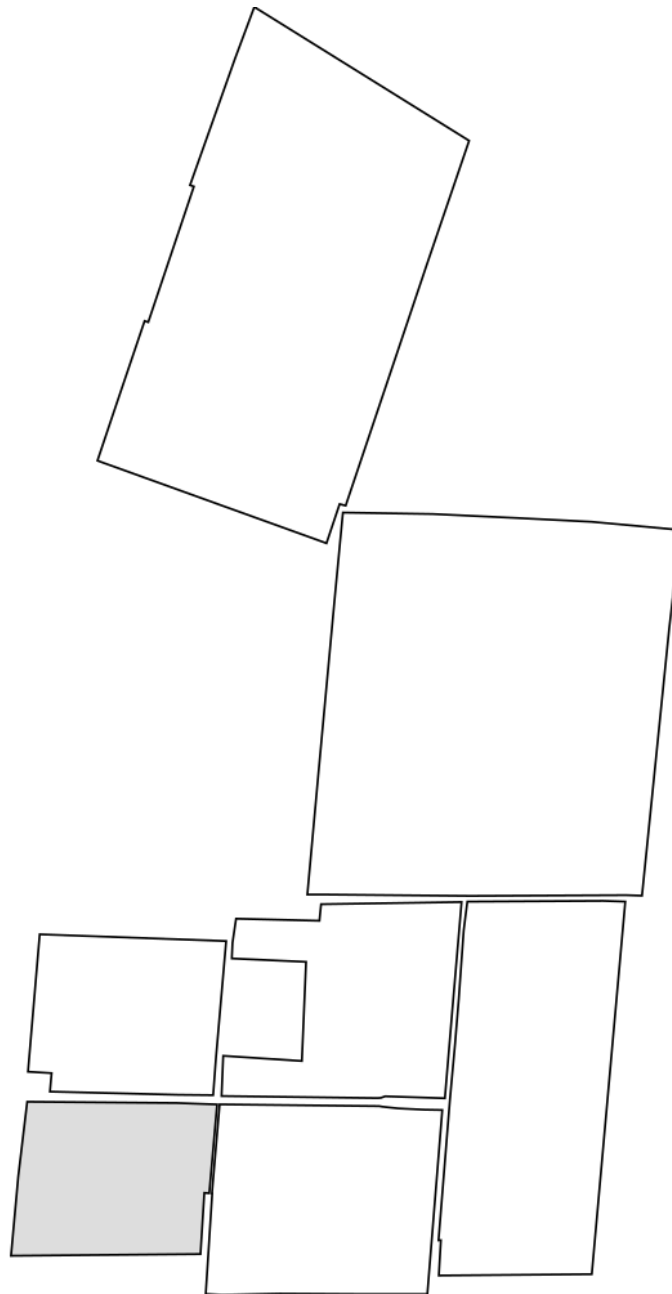
Holzausstattung: Kunstharzlack / Leinölfarbe

(Feldtkeller, Dezember 2017)

OG2.03 Raum 2.03

Signatur	OG2.03
Titel	Raum 2.03
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinwohnhaus: Dachgeschoss 1

Maße 4,46 x 3,55 m



Decke

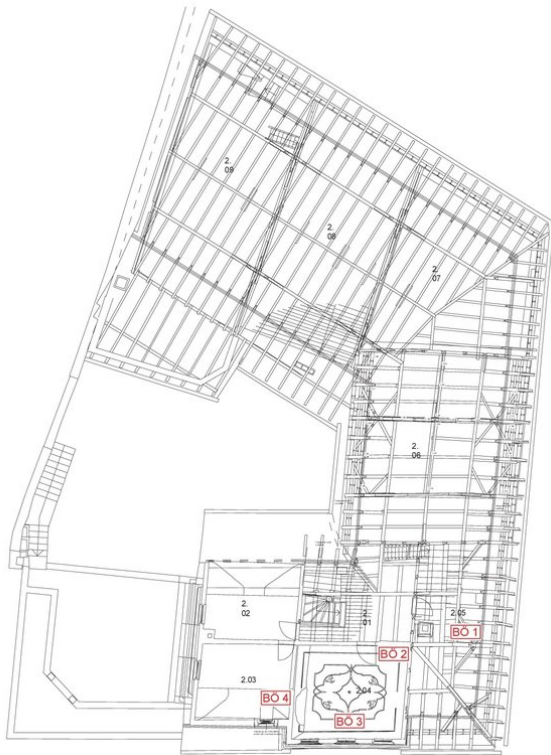
Stehender Stuhl, Stuhlrahm als Unterzug, Putz, weiß, Schräge mit Schablonenmalerei in altrosa auf hellrosanem Grund, Stuhlrahm Richtung Raummitte weiß; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Linoleum, grau-grün; (strebewerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Wohnraum; Büro Hölderlingesellschaft



Wände cd (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R203cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

Kartierung Befundöffnungen:

1. Dachgeschoss Raum 2.03 Bodenöffnung 4 (BÖ 4)

Dateiname 2-

Kartierung_Befundöffnungen_Lauffen_aN_08.11.2016.jpg



Wände ab (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R203ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Bodenöffnung 2.03 Abb. 22:

Bodenöffnung mit Freilegung der Deckenbalken und der Lehmwickelausfachung der Deckenfelder; (Feldtkeller, 02.08.2016)

Dateiname Lauffen_HH_Befund_203b-Boden_DSC_0670.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02

OG2.03 Raum 2.03 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, Umleimer grau (0.06m), darüber Sockelzone altrosa abgesetzt (0.05m), Schablonenmalerei in altrosa auf hellrosanem Grund bis 2.20m, Trennlinie in altrosa, darüber weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 2.03a, Detailansicht der umlaufenden Schablonenmalerei (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R203a_Schablonenmalerei_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13



Raum 2.03ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R203ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 2.02 / a (Anschlagtür)

Gerades Gewände aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.92m x 0.72m), Blatt glatte Rahmenfüllungstür beidseits furniert, lasiert, holzsichtig, Fitschenbänder; (strebewerk. 13.08.2015)

OG2.03 Raum 2.03 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 2.03, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_203a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:52:29

OG2.03 Raum 2.03 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt

Zeitraum

Wandabschnitt im Süden bis Versprung: Bauphase 3, um 1750; Wandabschnitt im Norden: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Kehlbalken sichtbar, Wandversprung an Berührungspunkt von Kehlbalken und Stuhlrahm, Putz, Umleimer grau, darüber Sockelzone altrosa abgesetzt, Schablonenmalerei in altrosa auf hellrosanem Grund bis 2.20m, nördliches Wandstück mit Trennlinie in altrosa, Kehlbalken weiß gestrichen, südliches abgeschrägtes Wandstück durchgängige Schablonenmalerei; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 2.03ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R203ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG2.03 Raum 2.03 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 2.03, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_203b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:52:57



Frontalansicht Wand b, Raum 2.03, mit Blickrichtung Osten;
Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_203b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:52:57

OG2.03 Raum 2.03 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750; Fensterrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Kniestock mit Dachschräge, Putz, Umleimer grau, darüber Sockelzone altrosa abgesetzt, Schablonenmalerei in altrosa auf hellrosanem Grund; Rähm ablesbar; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 2.03c, Detailansicht des Fensters in Wand c mit Blickrichtung Süden (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R203c_Fenster_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Außenfassade Süd / c (Einfachfenster)

Gerader Holzstock in Gaube (Lichtes Maß 0.73m x 0.50m), eingesetzter Drehflügel (0.62m x 0.45m), weiß lackiert; (strebewerk. 13.08.2015)

OG2.03 Raum 2.03 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 2.03, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_203c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:53:10

OG2.03 Raum 2.03 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Anstrich mit Sockelzone Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750; Fensterrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, glatt, Umleimer, darüber Sockelzone altrosa abgesetzt, Schablonenmalerei in altrosa auf hellrosanem Grund bis 2.25m, Trennlinie in altrosa, darüber weiß gestrichen; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 2.03cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R203cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Außenfassade West / d (Einfachfenster)

Gerader Holzstock (Lichtes Maß 1.12m x 0.90m, eingesetzter Drehkipplügel (1.00m x 0.78m), lackiert; (strebewerk. 13.08.2015)

OG2.03 Raum 2.03 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Sicherung der Putzschale bei Ablösungen vom Träger, Risse und Fehlstellen verspachteln, Oberfläche glätten; ggf. Neuanbringung des Innenputzes bei Verlust aufgrund der Instandsetzungsmaßnahmen; Neuanstrich monochrom hell;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 2.03, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_203d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:53:30

Fachbereichseinträge: OG2.03 Raum 2.03

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 05.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Über Nivellierung aus 25 mm dicken OSB-Platten, Dielen aus Douglasie 28 mm dick, 250 mm breit; Oberfläche mit farblosem Hartwachsöl behandelt

Ausführende Firma: Schwallach

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundputz (ggf. Armierung mit Streckmetall) Aufbringen einer Lage Japanpapier zwecks Schutz des historischen Walzendekors; danach zweifache Neufassung mit Leimfarbe rosa NCS S 0907-Y90R ; Sockel und Begleitstrich rot

Schließung des Durchgangs zu R. 2.04 mit neuer Bretterwand mit integrierter Tür; Kiefernholz hellgrau lasiert

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht vor Montage Holzwand

Dateiname R203b_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 11:40:33

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundputz (ggf. Armierung mit Streckmetall) Aufbringen einer Lage Japanpapier zwecks Schutz des historischen Walzendekors; danach zweifache Neufassung mit Leimfarbe rosa NCS S 0907-Y90R ; Sockel und Begleitstrich rot

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch

Neuer Heizkörper



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Mobiliar

Dateiname R203c_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 11:39:20

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundputz (ggf. Armierung mit Streckmetall) Aufbringen einer Lage Japanpapier zwecks Schutz des historischen Walzendekors; danach zweifache Neufassung mit Leimfarbe rosa NCS S 0907-Y90R ; Sockel und Begleitstrich rot

Bauhistorisches Fenster – restauratorisch überarbeiteter historische Wandgestaltung mit Walzendekor

Fassung Türzarge und -blatt weiß RAL 9010

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch



Ansicht fertig sanierte Wand während der Bauarbeiten

Dateiname R203a_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 11:41:45

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundputz (ggf. Armierung mit Streckmetall) Aufbringen einer Lage Japanpapier zwecks Schutz des historischen Walzendeckors; danach zweifache Neufassung mit Leimfarbe rosa NCS S 0907-Y90R ; Sockel und Begleitstrich rot

Fenster neu nah Vorbild Fenster Bestand R 1.02; Sprossenfenster Lärchenholz, Isolierglasscheiben, dreieckige Deckleisten zwischen Fenster und Fensterlaibung, Fassung weiß RAL 9010



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Mobiliar

Dateiname R203d_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 11:43:29

Matthias Siegert, 05.07.2021

Decke Dokumentation Fertigstellung

Nach entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkgrundputz Fassung weiß RAL 9010

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch

Fachbereichseinträge: OG2.03 Raum 2.03

Holzschutz

Till Läßle, 07.07.2016

Die Auflagerbereiche des Dachwerks waren zum Zeitpunkt des Ortstermins im Allgemeinen – bis auf einen Teil des rückwärtigen Daches des Zwischenbaus – für eine Untersuchung nicht zugänglich. Daher wurden an einzelnen Stellen stichprobenweise Freilegungsarbeiten durchgeführt um den Zustand der darunter verborgenen Holzkonstruktion partiell abklären zu können. Bei den Räumen 2.02 und 2.03 waren aufgrund von Bekleidungen keine Holzbauteile einsehbar. Braune Wasserflecken und Rissbildungen am Deckenputz weisen auf mögliche Schäden am Holztragwerk hin. In Raum 2.04 zeigen sich Längsrisse und Stuckabplatzungen, die im westlichen Deckenbereich auf einen nicht funktionstüchtigen Anschluss des Stichgebälks zum Deckengebälk beruhen. Infolge Sparrenschubes lösen sich die Zapfenverbindungen (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 22+23). (Ott, 27.10.2015)

streberwerk.ArchitektenGmbH, 23.01.2017

Bodenöffnung 4:

Der oberseitig zugängliche Deckenbalken weist keine nennenswerte biogene Holzschädigung auf. (Ott, 08.11.2016)

Fachbereichseinträge: OG2.03 Raum 2.03

Konzept Instandsetzung

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke neu: staubdichte Bekleidung mit Gipskartonplatte gg. kontaminierten Dachraum; Anstrich

Dach: Instandsetzung Konstruktion, Aufsparrendämmung, Deckung neu; Innenseitige Bekleidung Gipskartonplatte; Anstrich;

Überarbeitung Gaube Wand c; Dachaufbau wie Hauptdach;

Boden: Dielenboden neu auf nivellierender Unterkonstruktion, flankierend an Deckenbalken (Bestand), OSB-Platte (Statik)

Wand: Oberfläche Innenwände: Innenputz sichern, Anstrich; Wanddurchbrüche TGA: Wand a je 1 ELT und HLS, Wand b 1 ELT;

Türen: neu

Fenster neu: Wand c, d: Sprossenfenster, dampfdicht angeschlossen, Sprossen glasteilend, U-Wert Isolierglas = 1.4 - 1.1 W/m²K, BRH wie

Bestand; Detaillierung noch abschließend mit LAD zu klären; Aussenseitig ggf. Blendrahmen (Holz) mit profilierter Randleiste nach

Bestand, neu; Anstrich;

n n, 01.02.2018

Bypass-Tür in Bretterwand als Interpretation einer Holzwand mit Tür; geschlossener Raumeindruck muss in Bezug auf die Stuckdecke in Raum 2.04 erhalten bleiben;

(Föhl, 05.12.2017)

n n, 02.11.2017

Nutzung: Besprechungsraum / Ausstellung

Boden:

- Boden muss entsprechend der Schäden des Dachstuhls ggf. aufgenommen werden;

Wände:

- Grundsätzlich soll die Raumschale belassen werden; Zimmermannsmäßige Instandsetzung des Dachstuhl möglichst von außen;

- Diskutiert wurde die Möglichkeit der Öffnung der Bretterwand (Ostwand) zur Sommerstube; Falls Öffnung: Raumschale der Sommerstube (204) muss wegen der sich darauf beziehenden Stuckdecke geschlossen wahrnehmbar bleiben; Einrichten

einer blickdichten (Flügel-)Tür wäre ein möglicher Kompromiss;

- Abhängig von der Nutzung soll die Nordwand (zu Raum 202) herausgenommen werden, um einen größeren Besprechungsraum zu schaffen; Vereinbart wurde zunächst die Konkretisierung des Nutzungskonzepts;

- Wandgestaltung (Oberfläche, Farbe) wurde noch nicht besprochen;

- Fenster ggf. austauschen (abh. von Nutzung)

Decke:

- Grundsätzlich soll die Raumschale belassen werden; Zimmermannsmäßige Instandsetzung des Dachstuhl möglichst von außen;

(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Aufnehmen der modernen Dielen- bzw. Plattenböden und Ausräumen der losen Füllung der Balkenzwischenräume bis zur Oberfläche der Lehmwickel; Einlegen von Fußbodenheizung und Elektroleitungen; Neuaufbau des Bodens mit Dielen;

Wände: Reparatur von Schäden und Rissen; Glätten der Oberfläche; je nach Befund und genauer Definition der Nutzung: nur Reinigen oder (partiell) monochromer Anstrich in hellblaugrauem Farbton; Abzustimmen ist, inwieweit sich Flächen zum Erhalt der Walzenmalerei

anbieten;

Wanddurchbruch (Wand b): Für die brandschutzrechtlich vorgegebenen Fluchtwege sowie für die barrierefreie Erschließung der Ausstellungsräume sind Zugangstüren bzw. Durchgänge mit den lichten Mindestmaßen von 90cm Breite und 200cm Höhe herzustellen. Die Verbretterung des ehem. Durchgangs wird durch eine möglichst ähnlich anmutende Schiebetür ersetzt;

Dachfläche: Aufnehmen der Ziegeldeckung, Zimmermannsmäßige Instandsetzung des Dachwerks; Schalung und Dämmung; Neueindeckung der Dachfläche;

Fenster: Ausnehmen der nachträglich eingebauten Fenster und Ersatz durch denkmalverträgliche Isolierglas- bzw. Schallschutzfenster aus Holz mit Sprossenteilung; Wärmedämmeigenschaften müssen auf die zu erreichenden Werte der angrenzenden Wände abgestimmt werden; Holzfenster: Rahmen und Flügel innen- und außenseitig weiß lackiert;

Türen: Aufarbeiten oder Ersatz der modernen Tür;

Decke: Reparatur von Schäden und Rissen; Glätten der Oberfläche; Monochromer Anstrich in hellem Farbton; (strebewerk. 28.07.2017)

Fachbereichseinträge: OG2.03 Raum 2.03

Restaurierung

Till Läßle, 07.07.2016

Wand a: Befundöffnung: WD 03/3; (Vaculik, 1997)

Wand b: Befundöffnung: WD 03/1, WD 03/2; (Vaculik, 1997)

Wand c: Befundöffnung: WD 03/4 (Vaculik, 1997)

Gesamtbewertung: Datierung Mitte 20. Jh.; Wände verbrettert, Schilfstroh und Kalkputz; älteste Dekoration: Rollendekoration; Mit Holzwand verschlossene Öffnung zu Raum 2.04; (Vaculik, 1997)

--

Ausbau zu Wohnzwecken vermutlich früher als nördlich anschließender Raum 2.02; Konstruktion des Dachstuhls deutet auf die Vorbereitung des Ausbaus bereits in der Barockzeit hin; Möglicherweise Erweiterung der barocken Stube (große Wandöffnung in Wand b);

Ausstattung und Wandkonstruktion: Auf Dachschräge Bretterung, Schilfrohmatten befestigt mit Hakennägeln, Kalkputz + Glätte, erster Anstrich helles Grau (spätestens 19. Jh.); 1960er Walzmuster helle Tünche (Grundierung), rosa Anstrich + Walzmuster (1 Schicht mehr als Raum 2.02)

Gaube ggf. barock;

(Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

Gestaltung wie 2.02

(Feldtkeller, 09.09.2015)

Till Läßle, 23.01.2017

Bodenöffnungen in Raum 2.03, 2.04, 2.05:

Zu sehen sind Lehmwickel, die in vorbereitete Nuten der Deckenbalken eingeschoben sind und folglich zum Bau von 1750 gehören. Den Befundöffnungen zufolge sind diese barocken Deckenfüllungen im gesamten Deckenbereich noch umfangreich erhalten.

Als Deckengestaltungen im 1. Obergeschoss sind Putzfelderdecken (wie z. B. in Raum 2.01) oder flächig verputzte Decken denkbar. Der Bestand kann über den jüngeren Putzdecken zumindest in Teilbereichen noch erhalten sein. (Feldtkeller, 02.08.2016)

n n, 01.02.2018

Wände: Schablonenmalerei ist wasserlöslich; beim Überstreichen der Schicht, geht diese verloren; vor Malerarbeiten müssen Wände voraussichtlich abgewaschen werden;

(Feldtkeller, 29.11.2017)

Angaben zum Farbkonzept

Holzausstattung (Türblätter und -rahmen, Sockelbretter, Brüstungsfelder):

NCS® S 3005-G80Y

NCS® S 3502-G

NCS® S 3005-B20G

Decken und Wandfassung im Dachgeschoss

R2.01: NCS®© S 1010-R80B

R2.04: NCS®© S 0510-R80B

Anstrichtechnik

Wandanstriche: reversible, tuchmatte Wandfarbe, z. B. Histolith Emulsionsfarbe

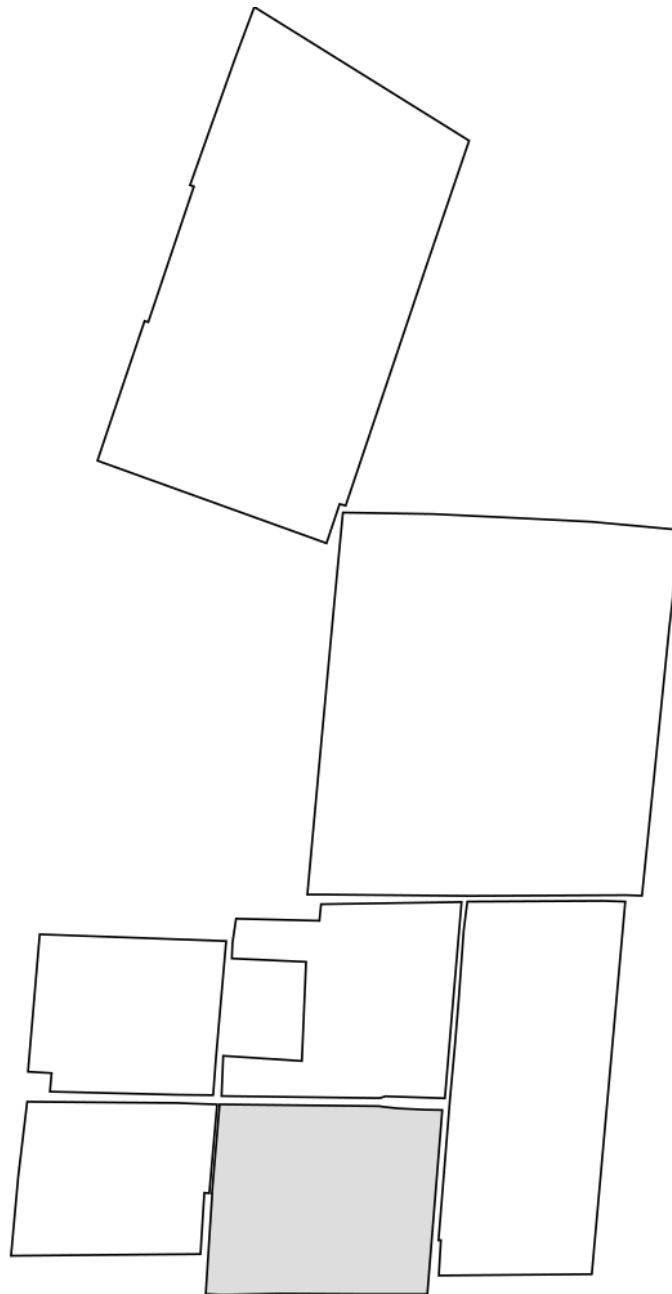
Holzausstattung: Kunstharzlack / Leinölfarbe

(Feldtkeller, Dezember 2017)

OG2.04 Raum 2.04

Signatur	OG2.04
Titel	Raum 2.04
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinwohnhaus: Dachgeschoss 1

Maße 5,20 x 4,37 m



Decke

Stuckdecke (Kalk), Übergang Decke zu Wand als Voute ausgebildet, grau gestrichen, zwei hölzerne Aufhängevorrichtungen an Eisenhaken an mittigen Deckenbalken in Nord-Süd-Richtung; (streberwerk. 13.08.2015)

Boden

Gussboden (Estrich); (streberwerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Wohnraum; Besprechungsraum Hölderlingesellschaft



Stuckdecke Detail Westteil (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R204d_DeckeWestteil_Lauffen_HH_20150813_bearb

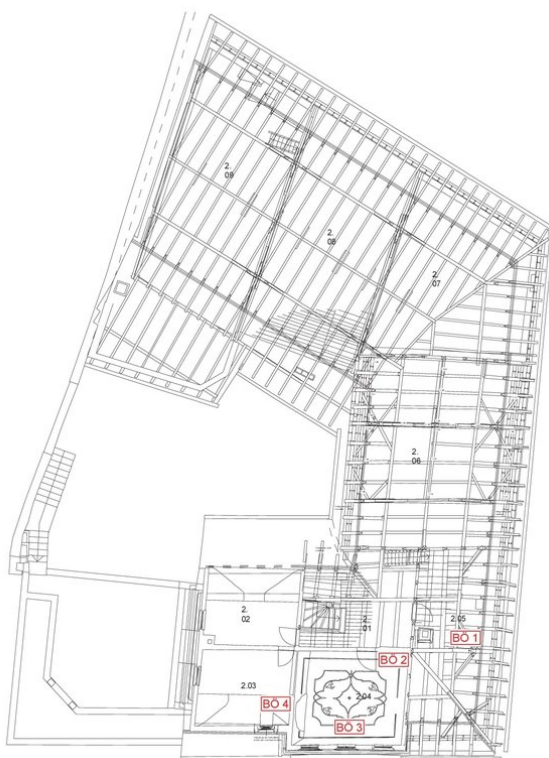
Aufnahmedatum 2015-08-13



Stuckdecke Detail Ostteil (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R204b_DeckeOstteil_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Kartierung Befundöffnungen:

1. Dachgeschoss Raum 2.04 Bodenöffnungen 2 und 3
(BÖ 2-3)

Dateiname 2-

Kartierung_Befundöffnungen_Lauffen_aN_08.11.2016.jpg



Wände cd (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R204cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Wände ab (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R204ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Bodenöffnung 2.04 Abb. 23:

Bodenöffnung mit Freilegung der Deckenbalken und der Lehmwickelausfachung der Deckenfelder; (Feldtkeller, 02.08.2016)

Dateiname Lauffen_HH_Befund_204a-Boden_DSC_0665.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02

OG2.04 Raum 2.04 - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, glatt, hellgrau; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 2.04ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R204ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 2.01 / a (Anschlagtür)

Gerades Gewände aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.90m x 0.85m), Blatt glatte Rahmenfüllungstür beidseits furniert, lasiert, holzsichtig, Fitschenbänder; (streberwerk. 13.08.2015)

OG2.04 Raum 2.04 - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 2.04, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_204a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:50:52



Frontalansicht Wand a, Raum 2.04, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_204a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:50:52

OG2.04 Raum 2.04 - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, glatt, hellgrau; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 2.04ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R204ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG2.04 Raum 2.04 - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 2.04, mit Blickrichtung Osten;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot; Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_204b_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:51:10



Frontalansicht Wand b, Raum 2.04, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_204b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:51:10

OG2.04 Raum 2.04 - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	glatt
Zeitraum	Wand: Bauphase 3, um 1750; Fensterrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, Putz, glatt, hellgrau; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 2.04c, Detailansicht der Fenster in Wand c mit Blickrichtung Süden (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R204c_Fenster_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Außenfassade Süd / c (Einfachfenster)

3 Fenster: gerader Holzstock (Lichtes Maß 1.24m x 0.83m), weiß lackiert, äußere Fenster je zwei Drehflügel (1.16m x 0.78m), mittiges Fenster östlich Drehflügel und westlich Drehkippflügel, weiß lackiert; (streberwerk. 13.08.2015)

OG2.04 Raum 2.04 - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 2.04, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_204c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:51:36



Frontalansicht Wand c, Raum 2.04, mit Blickrichtung Süden;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_204c_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:51:36

OG2.04 Raum 2.04 - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
--------------	---------------------------------------

Blickrichtung	Westen
----------------------	--------

Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
---------------------------	----------------------------

Oberflächen	Konstruktionssichtig Putz
--------------------	------------------------------

Oberflächenbeschaffenheit	glatt
----------------------------------	-------

Zeitraum

Wandabschnitt im Süden bis Wanddielen: Bauphase 3, um 1750; Wanddielen im Norden: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, südlicher Teil verputzt, glatt, hellgrau, nördlicher Teil weiß gestrichener Holzrahmen mit holzsichtigen breiten Wanddielen; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 2.04d, Frontalansicht Wand d mit Blickrichtung Westen
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R204d_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG2.04 Raum 2.04 - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Restauratorisch sichern und reinigen; Wand bleibt im Originalzustand als Reminiszenz an die Entwicklungsgeschichte des Hauses erhalten;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum 2.04, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot; Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_204d_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:51:50



Frontalansicht Wand d, Raum 2.04, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_204d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:51:50

Fachbereichseinträge: OG2.04 Raum 2.04

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 05.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Über Nivellierung aus 25 mm dicken OSB-Platten, Dielen aus Douglasie 28 mm dick, 250 mm breit; Oberfläche mit farblosem Hartwachsöl behandelt

Ausführende Firma: Schwallach

Matthias Siegert, 05.07.2021

Decke Fertigstellung Dokumentation

Nach Entfernung von Schrauben, Nägeln, alten Kabeltrassen und Dübeln, flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen im Stuck mit Gips-Marmormehl-Gemisch lasierende Fassung mit reversibler Farbe blau NCS S 1005-R80B

Ausführende Firma: Mäule und Krusch

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Nach Entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkputz und Kalkmörtel lasierende Neufassung mit reversibler Farbe blau NCS S 1005-R80B

Fassung Türzarge und -blatt Bestand weiß RAL 9010

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R204a_Lauffen_HH_20200409.JPG

Aufnahmedatum 2020-04-09 11:53:57

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Nach Entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkputz und Kalkmörtel lasierende Neufassung mit reversibler Farbe blau NCS S 1005-R80B.

Fassung Tapetentür neu wie Wandflächen blau lasierend NCS S 1005-R80B

Ausführende Firma: Mäule und Krusch



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05310.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R204b_Lauffen_HH_20200409.JPG

Aufnahmedatum 2020-04-09 11:52:29

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Nach Entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkputz und Kalkmörtel lasierende Neufassung mit reversibler Farbe blau NCS S 1005-R80B.

Installation Heizkörper unter MDF-Einhausung; Einhausung blaugrau lackiert, NCS 3005-B20G

Wanddurchbruch zu R 2.03 mit Bretterwand mit integrierter Tür geschlossen; Kiefernholz hell lasiert

Ausführende Firmen: Barth interior, Mäule und Krusch, Mario Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05309.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R204d_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 11:45:49

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand Dokumentation Fertigstellung

Nach Entfernen von Schrauben, Nägeln und Dübeln sowie flächiger Reinigung und Ergänzung von Fehlstellen mit Kalkputz und Kalkmörtel lasierende Neufassung mit reversibler Farbe blau NCS S 1005-R80B.

Fenster neu nach Vorbild Fenster Bestand R 1.02; Sprossenfenster Lärchenholz, Isolierglasscheiben, dreieckige Leisten zwischen Fenster und Fensterlaibung, Fassung weiß RAL 9010

Ausführende Firmen: Holzmanufaktur Rottweil, Mäule und Krusch, MArio Scholz Baudenkmalpflege



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05308.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht der fertig sanierten Wand vor Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname R204c_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 11:48:09

Fachbereichseinträge: OG2.04 Raum 2.04

Holzschutz

Till Läßle, 07.07.2016

Die Auflagerbereiche des Dachwerks waren zum Zeitpunkt des Ortstermins im Allgemeinen – bis auf einen Teil des rückwärtigen Daches des Zwischenbaus – für eine Untersuchung nicht zugänglich. Daher wurden an einzelnen Stellen stichprobenweise Freilegungsarbeiten durchgeführt um den Zustand der darunter verbogenen Holzkonstruktion partiell abklären zu können. Bei den Räumen 2.02 und 2.03 waren aufgrund von Bekleidungen keine Holzbauteile einsehbar. Braune Wasserflecken und Rissbildungen am Deckenputz weisen auf mögliche Schäden am Holztragwerk hin. In Raum 2.04 zeigen sich Längsrisse und Stuckabplatzungen, die im westlichen Deckenbereich auf einen nicht funktionstüchtigen Anschluss des Stichgebälks zum Deckengebälk beruhen. Infolge Sparrenschubes lösen sich die Zapfenverbindungen (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 22+23). (Ott, 27.10.2015)

streberwerk.ArchitektenGmbH, 23.01.2017

Bodenöffnungen 2 und 3:

Bei Bodenöffnung 2 liegen keine biogenen Holzschäden vor (Abb. 07).

Demgegenüber sind bei Bodenöffnung 3 (etwa Raummittle) am Bodenbelag

auf ganzer Breite alte Fraßschäden des Gewöhnlichen Nagekäfers

vorhanden (Abb. 08+09). (Ott, 08.11.2016)

Fachbereichseinträge: OG2.04 Raum 2.04

Konzept Instandsetzung

n n, 01.02.2018

Bypass-Tür in Bretterwand als Interpretation einer Holzwand mit Tür; geschlossener Raumeindruck muss in Bezug auf die Stuckdecke in Raum 2.04 erhalten bleiben;

(Föhl, 05.12.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Stuckdecke: Bestand sichern und reinigen; ggf. Fehlstellen restauratorisch ergänzen; Oberseitig staubdichter Abschluss gg. kontaminierten Dachraum

Boden: Dielenboden neu auf nivellierender Unterkonstruktion, flankierend an Deckenbalken (Bestand), OSB-Platte (Statik)

Wand: Oberfläche Innenwände: Innenputz sichern, reinigen und ggf. restauratorisch aufarbeiten; Wanddurchbrüche TGA: Wand a 1 ELT, Wand b je 1 ELT und HLS, Wand d 1 ELT;

Türen: neu

Fenster: 3 Fenster neu: Sprossenfenster, dampfdicht angeschlossen, Sprossen glasteilend, U-Wert Isolierglas = 1.4 - 1.1 W/m²K, BRH wie Bestand; Detaillierung noch abschließend mit LAD zu klären; Aussenseitig ggf. Blendrahmen (Holz) mit profilierter Randleiste nach Bestand, neu; Anstrich;

n n, 02.11.2017

Nutzung: Bibliothek / Ausstellung

Boden:

- Holzestrich aufnehmen und historische Dielung prüfen
- statische Ertüchtigung, Haustechnik
- falls historischer Dielenboden nicht zu erhalten ist, neuer Dielenboden;

Wände:

- Putze sichern und konservieren, Risse schließen;
- flächiger Neuanstrich (hell: kalkweiß oder grauweiß, lichtgrau)
- Diskutiert wurde die Möglichkeit der Öffnung der Bretterwand (Ostwand) zur Sommerstube; Falls Öffnung: Raumschale der Sommerstube (204) muss wegen der sich darauf beziehenden Stuckdecke geschlossen wahrnehmbar bleiben; Einbau einer blickdichten (Flügel-)Tür wäre ein möglicher Kompromiss;
- ggf. Einsetzen von Sprossenfenstern prüfen
- Türen und Türblätter sind vorhanden; ggf. neuer Anstrich hellgrau;

Decke:

- Stuckdecke nur restauratorisch reinigen, ggf. kleine Retuschen;
- (Nagel, 25.10.2016)

Boden: Entfernen des nachträglich aufgebracht Holzestrichs und Begutachtung der historischen Holzdielen; Reinigung, Reparatur, Neubeschichtung der historischen Dielen sofern möglich; Ersatzdielen zur Ergänzung nicht erhaltungsfähiger Bereiche;

Wände: Reparatur von Schäden und Rissen; Glätten der Oberfläche; je nach Befund und genauer Definition der Nutzung: nur Reinigen oder

(partiell) monochromer Anstrich in hellblaugrauem Farbton;

Wanddurchbruch (Wand b): Für die brandschutzrechtlich vorgegebenen Fluchtwege sowie für die barrierefreie Erschließung der Ausstellungsräume sind Zugangstüren bzw. Durchgänge mit den lichten Mindestmaßen von 90cm Breite und 200cm Höhe herzustellen. Die Herstellung der Zugänge erfolgt so substanzschonend wie möglich durch Ausnehmen von Gefachefüllungen und Entfernen einzelner Fachwerkbalken, wo zwingend notwendig; Die Lage der Wanddurchbrüche richtet sich nach dem Ort der geringsten Eingriffe in die historische Bausubstanz; Neueingebracht wird eine Fluchtweg im Stil einer „Tapetentür“, die sich möglichst wenig von der umgebenden Putzoberfläche abhebt;

Wanddurchbruch (Wand d): Für die brandschutzrechtlich vorgegebenen Fluchtwege sowie für die barrierefreie Erschließung der Ausstellungsräume sind Zugangstüren bzw. Durchgänge mit den lichten Mindestmaßen von 90cm Breite und 200cm Höhe herzustellen. Die Verbretterung des ehem. Durchgangs wird durch eine möglichst ähnlich anmutende Schiebetür ersetzt;

Fenster (Wand c): Ausnehmen der nachträglich eingebauten Fenster und Ersatz durch denkmalverträgliche Isolierglas- bzw. Schallschutzfenster aus Holz mit Sprossenteilung; Wärmedämmeigenschaften müssen auf die zu erreichenden Werte der angrenzenden Wände abgestimmt werden; Holzfenster: Rahmen und Flügel innen- und außenseitig weiß lackiert;

Türen: Aufarbeiten oder Ersatz der modernen Tür;

Decke: Reinigung, Sicherung und Reparatur der Risse der historischen Stuckdecke; Kein restauratorisches Freilegen der ursprünglichen Oberfläche und kein Neuanstrich; Deckendurchbrüche sind ausgeschlossen;
(streberwerk. 28.07.2017)

Fachbereichseinträge: OG2.04 Raum 2.04

Restaurierung

Till Läßle, 23.01.2017

Bodenöffnungen in Raum 2.03, 2.04, 2.05:

Zu sehen sind Lehmwickel, die in vorbereitete Nuten der Deckenbalken eingeschoben sind und folglich zum Bau von 1750 gehören. Den Befundöffnungen zufolge sind diese barocken Deckenfüllungen im gesamten Deckenbereich noch umfangreich erhalten.

Als Deckengestaltungen im 1. Obergeschoss sind Putzfelderdecken (wie z. B. in Raum 2.01) oder flächig verputzte Decken denkbar. Der Bestand kann über den jüngeren Putzdecken zumindest in Teilbereichen noch erhalten sein. (Feldtkeller, 02.08.2016)

Till Läßle, 07.07.2016

Wand a: Befundöffnung: WD 04/3; (Vaculik, 1997)

Wand c: Befundöffnung: WD 04/2; (Vaculik, 1997)

Wand d: Befundöffnung: WD 04/1; (Vaculik, 1997)

Decke: Befundöffnungen: WD 04/4, WD 04/5: Alle Anstriche einfarbig, hell; Kalkfarbenanstriche; (Vaculik, 1997)

Gesamtbewertung: Bedeutende Ausstattungsmerkmale des 18. Jh.: Stuckdecke aus freigezogenem Kalkstuck; Fenster 20. Jh.; Wandputze:

Unter moderner Putzschicht nur Lehmputze, d. h. ältere Feinputze sind verloren gegangen; Boden Glattstrich 20. Jh. (Holzgussmasse);

Verbretterte Öffnung zu Raum 2.03; Möbel aus der Ursprungszeit des Hauses; (Vaculik, 1997)

Wandputz erneuert (19. Jh.), bezieht sich auf Öffnung zu Raum 2.03; darin Fenster nachträglich eingeputzt;

In Barockzeit ehem. Ofen in Nordostecke; Ofenklappe (Tor mit Riegel) auf Rückseite Wand in Raum 2.01 erhalten;

Decke: Trocknungshaken nachträglich

(Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

Wand: Risse schließen, lose Anstriche entfernen, neuer Anstrich; Putz stabil genug für musealen Bereich, vermutlich Leimfarbe

Decke: Decke nicht freilegen, da der Aufwand zu groß wäre; Putzkonservierung, Kittungen an Rissen, lose Anstriche und Abblätterungen entfernen, Oberflächenreinigung, retuschieren aber kein neuer Anstrich;

Beleuchtung: Aufputzleitung entfernen: Stehlampe, möglicherweise Kabelkanal in Estrich einfräsen; historischen Lichtschalter belassen oder an anderer Stelle wiederverwenden;

(Feldtkeller, 09.09.2015)

n n, 01.02.2018

Entweder Wände nur vorsichtig ausbessern; oder im Farbton der Decke vollflächig streichen;

(Feldtkeller, 29.11.2017)

Angaben zum Farbkonzept

Holzausstattung (Türblätter und -rahmen, Sockelbretter, Brüstungsfelder):

NCS® S 3005-G80Y

NCS® S 3502-G

NCS® S 3005-B20G

Decken und Wandfassung im Dachgeschoss

R2.01: NCS®© S 1010-R80B

R2.04: NCS®© S 0510-R80B

Anstrichtechnik

Wandanstriche: reversible, tuchmatte Wandfarbe, z. B. Histolith Emulsionsfarbe

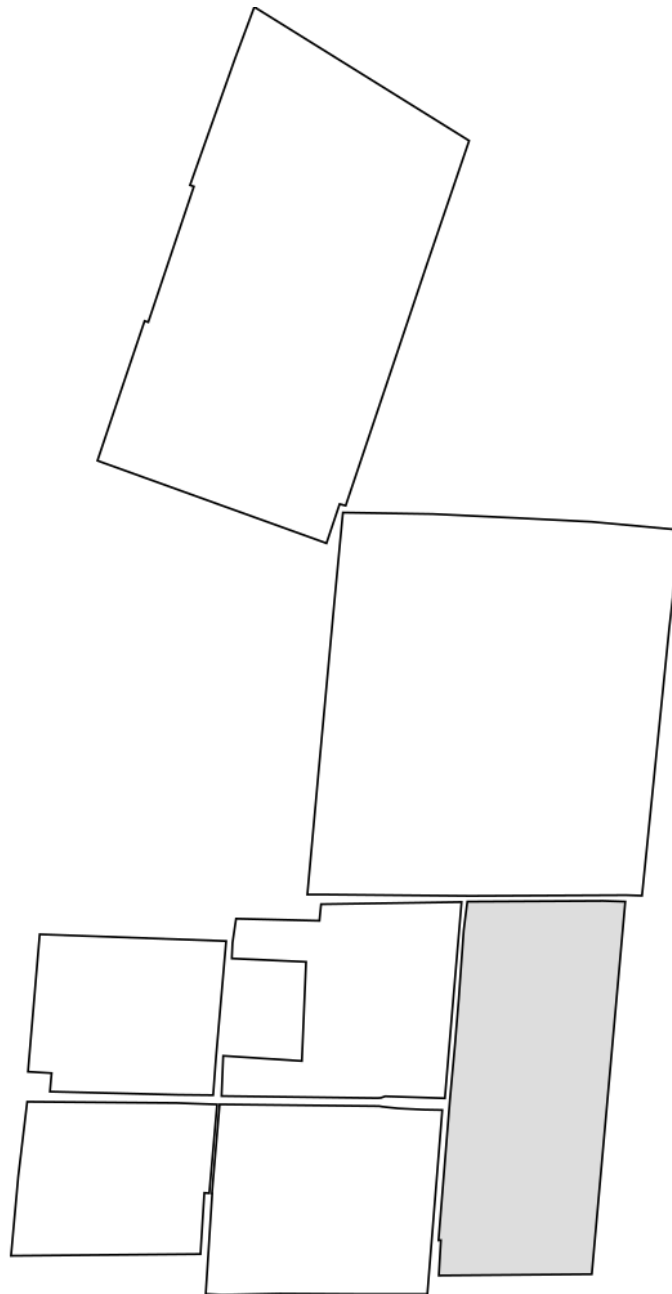
Holzausstattung: Kunstharzlack / Leinölfarbe

(Feldtkeller, Dezember 2017)

OG2.05 Dachraum

Signatur	OG2.05
Titel	Dachraum
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Dachgeschoss 1

Maße	3,65 x 8,71 m
------	---------------



Decke

Kehlbalkenlage, darüber Dielenboden in Ost-West-Richtung; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Dielen in Ost-West-Richtung; (strebewerk. 13.08.2015)



Dachraum R205cd (strebeverk. 13.08.2015)

Dateiname R205cd_Lauffen_HH_20150813

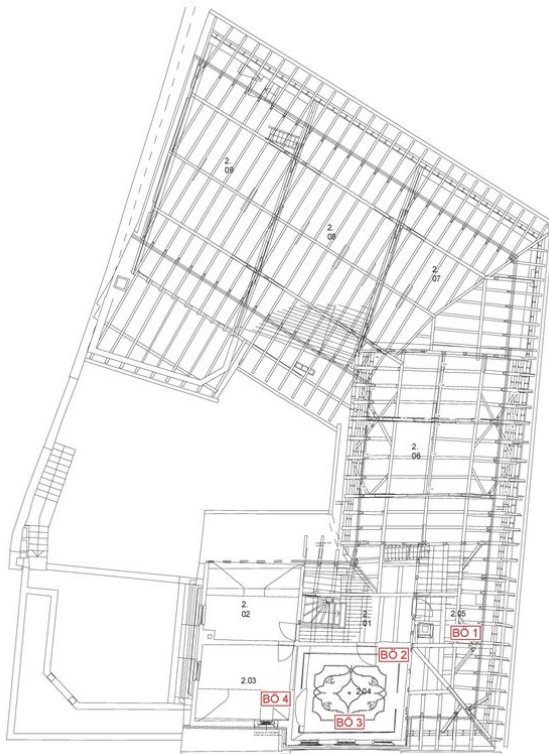
Aufnahmedatum 2015-08-13



Dachraum R205ab (strebeverk. 13.08.2015)

Dateiname R205ab_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13



Kartierung Befundöffnungen:

1. Dachgeschoss Raum 2.05 Bodenöffnung 1 (BÖ 1)

Dateiname 2-

Kartierung_Befundöffnungen_Lauffen_aN_08.11.2016.jpg



Bodenöffnung 2.05 Abb. 24:

Bodenöffnung mit Freilegung der Deckenbalken und der Lehmwickelausfachung der Deckenfelder; (Feldtkeller, 02.08.2016)

Dateiname Lauffen_HH_Befund_205b-Boden_DSC_0659.JPG

Aufnahmedatum 2016-08-02

OG2.05 Dachraum - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, unverputzt, Kalkschlämme;
Abbundzeichen aus System aus Kerben und dreieckigen Fähnchen; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 2.05a, Detailansicht der Abbundzeichen an Wand a mit
Blickrichtung Norden (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R205a_Abbundzeichen_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG2.05 Dachraum - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Instandsetzen des historischen Sichtfachwerks; Gefachfüllungen reparieren und Gefacheverputzung ergänzen; Heller Anstrich der Gefacheverputzungen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 2.05, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_205a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:56:32



Frontalansicht Wand a, Raum 2.05, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_205a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:56:32

OG2.05 Dachraum - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Holz
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Dachkonstruktion: Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Dachhaut Walmdach; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 2.05ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R205ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG2.05 Dachraum - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Dachkonstruktion bleibt sichtbar; Untersicht als BFU-Platte auf den Sparren;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b (nördlicher Teil), Raum 2.05, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_205b1.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:56:49



Frontalansicht Wand b (südlicher Teil), Raum 2.05, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_205b2.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:56:58

OG2.05 Dachraum - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Holz
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Dachkonstruktion: Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Dachhaut Walmdach; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 2.05c, Frontalansicht Dachuntersicht c mit Blickrichtung Süden (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R205c_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG2.05 Dachraum - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Dachkonstruktion bleibt sichtbar; Untersicht als BFU-Platte auf den Sparren;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 2.05, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_205c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:57:06

OG2.05 Dachraum - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob

Zeitraum

Wand: Bauphase 3, um 1750; Türrahmen: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.; Kaminschacht: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u.a. 1846)

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, im nördlichen Teil an stehendem Stuhl Kopfstrebe, im südlichen Teil keine Kopfstrebe, unverputzt, Kalkschlämme; Freistehender Kaminschacht südlich der Tür, Abbundzeichen aus System aus Kerben und dreieckigen Fähnchen; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 2.05d, Detailansicht der Abbundzeichen an Wand d mit Blickrichtung Westen (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R205d_Abbundzeichen_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: Tür zu Raum 2.01 / d (Anschlagtür)

Gerades Gewände aus Holz mit einfacher Anschlagkerbe (Lichtes Maß 1.82m x 0.76m), Blatt glatte Rahmenfüllungstür beidseits furniert, lasiert, holzsichtig, Fitschenbänder; (streberwerk. 13.08.2015)

OG2.05 Dachraum - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Instandsetzen des historischen Sichtfachwerks; Gefachfüllungen reparieren und Gefacheverputzung ergänzen; Heller Anstrich der Gefacheverputzungen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d (südlicher Teil), Raum 2.05, mit Blickrichtung Westen; Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot; Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_205d1_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:57:16



Frontalansicht Wand d (nördlicher Teil), Raum 2.05, mit Blickrichtung Westen; Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot; Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_205d2_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:57:32



Frontalansicht Wand d (südlicher Teil), Raum 2.05, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_205d1.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:57:16



Frontalansicht Wand d (nördlicher Teil), Raum 2.05, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_205d2.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:57:32

Fachbereichseinträge: OG2.05 Dachraum

Bauforschung & Archäologie

Till Läßle, 07.07.2016

Dendrochronologische Datierung

Bei dem untersuchten Balkenquerschnitt (Nr.1) und den 11 Bohrkernen (Nr.2 bis Nr.12) handelt es sich um 5 Eichen (Nr.1 bis Nr.3, Nr.5 und Nr.6) und 7 Tannen (Nr.4 und Nr.7 bis Nr.12).

D10 (Stuhlstrebe in Nord-Ost-Ecke): Die Jahrringkurven der Eiche Nr.1 und der Tannen Nr.4, Nr.7, Nr.8, Nr.9, Nr.10 und Nr.12 konnten für den Wachstumszeitraum 1501 - 1749 mit der Eichen- bzw. Tannen-Standardchronologie mit signifikanten Gleichläufigkeiten und Signatur-Gleichläufigkeiten sowie hohen t-Werten synchronisiert werden. Die Tanne Nr.10 weist keine Waldkante auf. Der letzte erhaltene Jahrring wurde 1734 gebildet,

d.h. das frühest mögliche Fälldatum ist das Jahr 1735.

D11 (Wandständer Wand d): Die Jahrringkurven der Eichen Nr.2 und Nr.3 und der Tanne Nr.11 konnten für den Wachstumszeitraum 1335 - 1573 mit der Eichen- bzw. Tannen-Standardchronologie mit signifikanten Gleichläufigkeiten und Signatur-Gleichläufigkeiten sowie hohen t-Werten synchronisiert werden. Die Tanne Nr.11 weist eine auf das Jahr 1573 datierende Winter-Waldkante auf, d.h. das Fälldatum ist der Winter 1573/1574; (Numberger, Hofmann, 09.2015)

Fachbereichseinträge: OG2.05 Dachraum

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Sparren, Windrispen, Stuhlkonstruktion Bestand gereinigt und ggf. durch Prothesen ertüchtigt, Dachschalung Kiefer

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Thomae



Ansicht

Dateiname R205c_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 11:21:59

Matthias Siegert, 05.07.2021

Boden Dokumentation Fertigstellung

Über Nivellierung aus 25 mm dicken OSB-Platten, Dielen aus Douglasie 28 mm dick, 250 mm breit; Oberfläche mit farblosem Hartwachsöl behandelt

Ausführende Firma: Schwallach

Matthias Siegart, 10.07.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Wandoberfläche und Oberfläche des Kaminschlots gereinigt; lose Partien der Bruchsteinausfachungen und des Putzes am Kamin und den Ausfachungen mit Kieselsäuredispersion rückverfestigt und mit Kalk-Lehmputz ergänzt;

In der Nordhälfte neues Türblatt am Durchgang zum Raum 2.01; ganz im Norden Blendkasten für Stiege zum DG; Kiefer

In der Südhälfte Heizkörper

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Thomae



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05306.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2020



Ansicht Südhälfte

Dateiname R205d_1_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 11:27:10



Ansicht Nordhälfte

Dateiname R205d_2_Lauffen_HH_20200226.JPG

Aufnahmedatum 2020-02-26 11:31:28

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Restauratorische Überarbeitung Fachwerkwand – Reinigung, Rückverfestigung loser Partien mittels Kieselsäuredispersion (Konzentration 1:5), Ergänzungen in Bruchstein und Lehm-Kalkputz

Stahlrahmen am Wanddurchbruch Richtung oberer Steg im R 0.08; Stahl brüniert und geölt

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Thomae, Brenner Metallbau



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname 74348-01_03.jpg

Aufnahmedatum Juni 2020

Bildautor Zooney Braun



Ansicht während der Sanierung

Dateiname R205a_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 11:33:53

Matthias Siegert, 10.07.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Sparren, Windrispen, Stuhlkonstruktion Bestand gereinigt und ggf. durch Prothesen ertüchtigt, Dachschalung Kiefer

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Thomae



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05305.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 22.07.2021



Ansicht nach Einbau Ausstellungsmobiliar

Dateiname DSC05248.JPG

Aufnahmedatum 22.07.2021

Bildautor VON M



Ansicht Nordhälfte

Dateiname R205b_1_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 11:37:37



Ansicht Südhälfte

Dateiname R205b_2_Lauffen_HH_20200226.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-02-26 11:40:08

Matthias Siegert, 05.07.2021

Decke Dokumentation Fertigstellung

Deckenbalken Bestand trocken gereinigt, rückverfestigt; darauf Kieferndielen neu verlegt

Ausführende Firmen: Mäule und Krusch, Thomae, Brenner Metallbau

Fachbereichseinträge: OG2.05 Dachraum

Holzschutz

Till Läßle, 07.07.2016

Aufgrund der bei den stichprobenweise vorgenommenen Freilegungsarbeiten angetroffenen biogenen Schäden im Bereich der Auflagerbereiche des Dachwerks ist davon auszugehen, dass ein nicht unerheblicher Teil der bisher nicht zugänglichen Holzbauteile ebenfalls Schaden aufweisen wird. Allgemein ist erfahrungsgemäß davon auszugehen, dass Pilzschäden schwerpunktmäßig an den Traufauflagerbereichen sowie im Bereich von Kehlen und an Dachdurchdringungen, z.B. bei Schornsteinen vorliegen. Neben Wandrahmen, Dachbalken, Sparren, Aufschieblingen und Fünfkantstuhlschwellen liegt zudem vereinzelt auch an Längsverbandshölzern und Stuhlstreben partiell Holzabbau durch Pilze vor (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 24-31). Weitere lokale Schadstellen sind zudem unregelmäßig über das Dach verteilt (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 32+33). Der heute durch das Dach der rückwärtigen neuzeitlichen Scheune vor Bewitterung geschützte nördliche Fachwerkgiebel weist insbesondere im unteren Bereich sowie an den Fensterbrüstungen alte Pilz- und Insektenschaden auf (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 34-36).

Für die Schäden an den Dachverbands- und Fachwerkholzern, die durch Pilzbefall hervorgerufen worden sind, zeichnen sich insbesondere die Braunfäule-Erreger der Pilze der Artengruppe Weißer Porenschwämme (*Antrodia* spp. bzw. *Oligoporus* spp.) und Blattlinge (*Gloeophyllum* sp.) sowie die Weißfäule-Erreger Ausgebreiteter Hausporling (*Donkioporia expansa*) und Schichtpilze (z.B. *Hyphoderma* spp.) verantwortlich. In deren Folge hat sich an vielen pilzvorgeschädigten Schadstellen zudem ein Befall des Troitzkopfs (*Hadrobregmus pertinax*) sowie vereinzelt des Gewöhnlichen Nagekäfers (*Anobium punctatum*) eingestellt. Ersterer ist auf pilzvorgeschädigtes Holz angewiesen. Im Falle des Troitzkopfs ist im Allgemeinen von einem Altbefall auszugehen.

Bei den aufgehenden Holzbauteilen des Dachwerks, insbesondere den Sparren, Stuhlrahmen, Ständern und Kehlbalken liegen an deren Splintholzanteilen auffallend umfangreiche Fraßschäden des Hausbockkäfers (*Hylotrupes bajulus*) vor, welcher bereits während der Bauphase eingesetzt hat (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 37-46). Zwischenzeitlich ist davon auszugehen, dass kein nennenswerter aktiver Befall mehr vorliegt bzw. der Befall abgestorben ist. Je grösser der prozentuale Anteil des Splintholzes in Bezug auf den gesamten Holzquerschnitt ausfällt, desto grösser ist im Allgemeinen auch die Holzschädigung, z.B. im Bereich der sich zum First hin im Querschnitt verjüngenden Sparren. Demgegenüber weisen die Holzbauteile des Dachwerks über dem an das Wohngebäude angebauten Ökonomieteils einen von unten nach oben in der Intensität abnehmenden aktiven Befall des Gewöhnlichen Nagekäfers auf. Die Fraßschäden sind im Allgemeinen auf die Splintholzanteile begrenzt. Einige schadhafte Sparren sind in Teilbereichen mit Kantholzern seitlich verstärkt worden (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 47+48). In der ersten Ebene des Dachwerks sind in der Vergangenheit verschiedentlich einzelne Längsverbandsholzer ausgebaut bzw. entfernt worden (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 49-50). Das Fehlen bzw. die Schädigung einzelner Holzbauteile hat nur im Ausnahmefall zu größeren Verformungen am Dachwerk geführt. Klaffende Holzverbindungen finden sich vorwiegend im Bereich der zweiten Dachebene (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 51+52). Nach derzeitigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass nach Freilegung der Auflagerbereiche weitere Schäden zutage treten. (Ott, 27.10.2015)

streberwerk.ArchitektenGmbH, 23.01.2017

Bodenöffnung 1:

Der innere Deckenbalken ist intakt. Am mittleren Deckenbalken ist im Randbereich Holzabbau durch Braunfäulepilze vorhanden. Beim äußeren Deckenbalken liegen im äußeren Splintbereich partieller Holzabbau durch Braunfäulepilze und alte Fraßschäden des Hausbockkäfers und des Gewöhnlichen Nagekäfers vor. Der darüber entfernte Bodenbelag, bestehend aus Wechselfalzbrettern, ist an dieser Stelle aufgrund des vorbeschriebenen Holzabbaus abgängig. (Ott, 08.11.2016)

Fachbereichseinträge: OG2.05 Dachraum

Konzept Instandsetzung

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Decke neu: falls Kontamination vorliegt: staubdichte Bekleidung mit Gipskartonplatte gg. kontaminierten Dachraum; Anstrich; sonst Konstruktion instandsetzen; Anstrich

Dach: Instandsetzung Konstruktion, Aufsparrendämmung, Deckung neu; falls Kontamination vorliegt: Innenseitige Bekleidung Gipskartonplatte oder Sperranstrich

Boden: Dielenboden neu auf nivellierender Unterkonstruktion, flankierend an Deckenbalken (Bestand), OSB-Platte (Statik), Querung Deckenbalken HLS

Wand: Oberfläche Innenwände: Fachwerkbalken und Gefacheputz bzw. Innenputz sichern, reinigen und ggf. restauratorisch aufarbeiten;

Wand a: Herstellen Durchgang: Ausnehmen Gefache und Balken, Sicherung; Stahlrahmen einstellen; Kein Türblatt; ggf. Schwellholz erneuern oder verstärken für Auflager Steg ; Wanddurchbrüche TGA: Wände a, d je 1 ELT und HLS;

Türen: neu;

Fenster: Dachflächenfenster neu;

n n, 02.11.2017

Nutzung: Durchgang

Boden:

- historische Dielen aufnehmen, statische Sicherung;
- Dielen wieder einlegen (Verkehrssicherheit muss gewährleistet sein);

Wände:

- Dachfläche: Dachdeckung aufnehmen, zimmermannsmäßige Instandsetzung, Vollflächige Schalung, Dichtung und Dämmung sowie neuer Dacheindeckung; Energetisches Gesamtkonzept hat entscheidenden Einfluss auf die Gestaltung;

Wand zu 2.01: Vorsatzschale Gipskartonplatte zur staubdichten Abschluss gegen den kontaminierten Bereich;

Decke:

(Nagel, 25.10.2016)

Boden: Begutachtung der historischen Holzdielen; Reinigung, Reparatur, Neubeschichtung der historischen Dielen sofern möglich; Ersatzdielen zur Ergänzung nicht erhaltungsfähiger Bereiche; Aufbringen der Rampe zur barrierefreien Erschließung als freistehende, reversible Holzkonstruktion;

Wände: Reparatur von Schäden und Rissen; Glätten der Oberfläche; je nach Befund und genauer Definition der Nutzung: nur Reinigen oder (partiell) monochromer Anstrich in hellblaugrauem Farbton;

Wanddurchbruch (Wand a): Für die brandschutzrechtlich vorgegebenen Fluchtwege sowie für die barrierefreie Erschließung der Ausstellungsräume sind Zugangstüren bzw. Durchgänge mit den lichten Mindestmaßen von 90cm Breite und 200cm Höhe herzustellen. Die Herstellung der Zugänge erfolgt durch Ausnehmen der Gefachefüllungen sowie Entfernen einzelner Fachwerkbalken und Einbringen eines Türrahmens aus Stahlplatten;

Dachfläche: Aufnehmen der Ziegeldeckung, Zimmermannsmäßige Instandsetzung des Dachwerks; Schalung und Dämmung;

Neueindeckung der Dachfläche; Schalung nur von außen, Dachbalkenlage bleibt sichtbar;

Decke: Reinigen und zimmermannsmäßige Instandsetzung der Kehlbalckenlage; ggf. Erneuerung der aufliegenden Dielung;
(streberwerk. 28.07.2017)

Fachbereichseinträge: OG2.05 Dachraum

Restaurierung

Till Läßle, 07.07.2016

keine Befundöffnungen; (Vaculik, 1997)

Gesamtbewertung: Seitenraum als Speichernutzung; Rest des alten konischen Rauchabzugs erkennbar; Bodenbretter 18. / 19. Jh.; Möbel aus dem 18. / 19. Jh.; (Vaculik, 1997)

Wand d: Kopfriegel mit Falz; vermutlich in Zweitverwendung neben Ständer aus dem 16. Jh.; (Feldtkeller, 09.09.2015)

Maßnahmen für Instandsetzung auf der Basis der restauratorischen Befunde:

je nach Verwendung des Raums: Oberflächen reinigen, Abnahme loser Anstriche (Bürste), Gefache ggf. verputzen, auf vorhandenem Putz aufbauen, da dieser für eine Neuverputzung ausreichend stabil ist; Wände a und d nur Gefachverputzung; Dachuntersichten könnten ehem. verbrettert gewesen sein;

(Feldtkeller, 09.09.2015)

Till Läßle, 23.01.2017

Bodenöffnungen in Raum 2.03, 2.04, 2.05:

Zu sehen sind Lehmwickel, die in vorbereitete Nuten der Deckenbalken eingeschoben sind und folglich zum Bau von 1750 gehören. Den Befundöffnungen zufolge sind diese barocken Deckenfüllungen im gesamten Deckenbereich noch umfangreich erhalten.

Als Deckengestaltungen im 1. Obergeschoss sind Putzfelderdecken (wie z. B. in Raum 2.01) oder flächig verputzte Decken denkbar. Der Bestand kann über den jüngeren Putzdecken zumindest in Teilbereichen noch erhalten sein. (Feldtkeller, 02.08.2016)

Fachbereichseinträge: OG2.05 Dachraum

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 28.09.2021

Instandsetzung Dachtragwerk



Aufnahme während der Sanierungsmaßnahmen am Dachtragwerk

Dateiname 16024_21_11_18_Bild (13).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 21.11.2018



Aufnahme während der Sanierungsmaßnahmen am Dachtragwerk

Dateiname 16024_21_11_18_Bild (12).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 21.11.2018



Sanierung des Kehlbalkenwechsels. Vorbereitung des stehenden Blattstoßes

Dateiname 16024_21_11_18_Bild (11).JPG

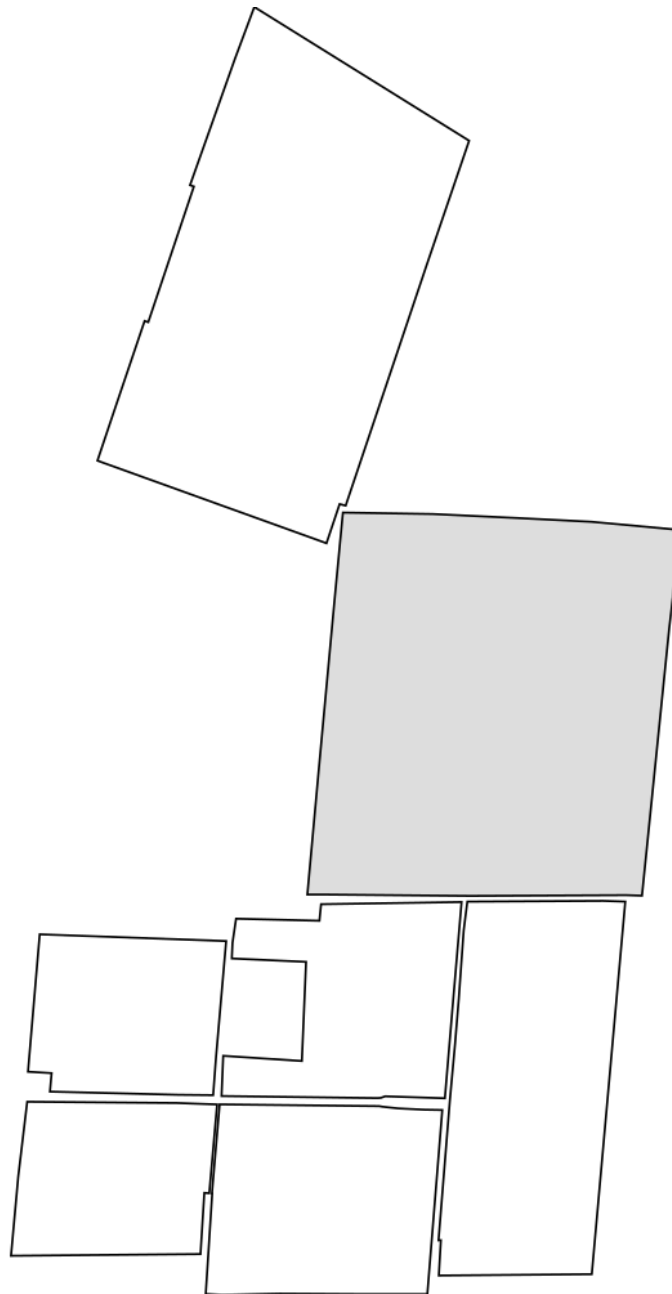
Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 21.11.2018

OG2.06 Dachraum Scheune

Signatur	OG2.06
Titel	Dachraum Scheune
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinwohnhaus: Dachgeschoss 1

Maße	7,81 x 8,85 m
-------------	---------------



Decke

Offener Dachstuhl; (strebewerk. 05.10.2015)

Boden

Dielenboden, teils mit deutlich sichtbaren Schäden und Löchern; (strebewerk. 05.10.2015)



Dachraum Scheune R206cd (streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R206cd_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05



Dachraum Scheune R206ab (streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R206ab_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG2.06 Dachraum Scheune - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Konstruktionssichtig Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Bruchsteinmauerwerk; (strebewerk. 05.10.2015)



Raum 2.06ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(strebewerk. 05.10.2015)

Dateiname R206ab_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG2.06 Dachraum Scheune - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verfugt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht der Außenseite von Wand a, Raum 2.06, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_206a_aussen.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:27:36



Frontalansicht Wand a, Raum 2.06, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_206a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:28:26



Frontalansicht der Außenseite von Wand a, Raum 2.06, mit Blickrichtung Süden; Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_206a_aussen_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:27:36



Frontalansicht Wand a, Raum 2.06, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_206a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:28:26

OG2.06 Dachraum Scheune - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Dachkonstruktion: Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, unverputzt, Kalkschlämme; (streberwerk. 05.10.2015)



Raum 2.06ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R206ab_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG2.06 Dachraum Scheune - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verfugt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen;

Dachkonstruktion bleibt sichtbar; Untersicht als BFU-Platte auf den Sparren;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum 2.06, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_206b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:29:08

OG2.06 Dachraum Scheune - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, unverputzt, Kalkschlämme; Wand verspringt in Situierung durch in die Scheune eingeschobenen Raum 1.10 und 1.09; (streberwerk. 05.10.2015)



Raum 2.06cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R206cd_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

Tür: zu Raum 1.10 / c (Durchgang ohne Türblatt)

Zusetzung von ehem. Türöffnung zu Raum 1.10 mit Leichtbetonsteinen; (streberwerk. 05.10.2015)

OG2.06 Dachraum Scheune - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verputzt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 2.06, mit Blickrichtung Süden;
Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_206c1_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:29:28



Frontalansicht Wand c, Raum 2.06, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_206c1.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:29:28



Frontalansicht Wand c (oberer Bereich), Raum 2.06, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_206c2.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:30:59



Frontalansicht Wand c (oberer Bereich), Raum 2.06, mit Blickrichtung Süden; Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_206c2_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:30:59

OG2.06 Dachraum Scheune - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Dachkonstruktion: Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerk mit Bruchsteinausfachung, unverputzt, Kalkschlämme;
In Nordwestecke ein Gefach als Zugang ausgenommen; (streberwerk. 05.10.2015)



Raum 2.06cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R206cd_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG2.06 Dachraum Scheune - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verfugt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen;

Dachkonstruktion bleibt sichtbar; Untersicht als BFU-Platte auf den Sparren;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht der Außenseite von Wand d, Raum 2.06, mit Blickrichtung Osten; Kartierung der besonders sensiblen Bereiche in rot; Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_206d_aussen_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:33:21



Frontalansicht Wand d, Raum 2.06, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_206d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:30:07



Frontalansicht Wand d, Raum 2.06, mit Blickrichtung Westen;
Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_206d_kartiert.jpg
Aufnahmedatum 2018-03-10 13:30:07



Frontalansicht der Außenseite von Wand d, Raum 2.06, mit
Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_206d_aussen.jpg
Aufnahmedatum 2018-03-10 13:33:21

Fachbereichseinträge: OG2.06 Dachraum Scheune

Bauforschung & Archäologie

Till Läßle, 07.07.2016

Historische Ebene des Lagerbodens der Scheune; der Hauptkonstruktion aus Fachwerk zugehörig;

Fachbereichseinträge: OG2.06 Dachraum Scheune

Konzept Instandsetzung

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Aufnehmen Dielung; Instandsetzen Kehlbalkeanlage;

Dach: Instandsetzung Konstruktion, Aufsparrendämmung, Deckung neu; falls Kontamination vorliegt: Innenseitige Bekleidung Gipskartonplatte oder Sperranstrich

Boden: Einbringen neuer Steg;

Wand: Oberfläche Innenwände: Fachwerkbalken und Gefacheputz bzw. Innenputz sichern, reinigen und ggf. restauratorisch aufarbeiten;

Wand a, c: Herstellen Durchgang: Ausnehmen Gefache und Balken, Sicherung; Stahlrahmen einstellen; Kein Türblatt; ggf. Schwellholz erneuern oder verstärken für Auflager Steg; Wanddurchbrüche TGA: Wand c je 1 ELT und HLS;

Türen: neu;

n n, 01.02.2018

Baulicher Brandschutz des neuen Fluchttreppenhauses: F30-Abschluss zum Scheunengiebel; Verputzen des Giebels auf Treppenhausseite; evtl. baulich ergänzt; Verputzen bevorzugt; Erhalten der Struktur der Wand; Ziel: Erhalten des Natursteins im unteren Bereich; (Föhl, 05.12.2017)

n n, 02.11.2017

Nutzung: Durchgang / Ausstellung

Boden: Stark beschädigte Dielung wird entfernt; Dachbalkenlage bleibt bestehen; Erschließungssteg wird über die Dachbalkenlage gelegt; Bereich oberhalb 1.10: Reinigen der Oberfläche der Balkendecke und Sichern von Laufwegen; Da der Bereich nicht für das Publikum zugänglich sein wird, sondern von dem Steg durch die historische Scheune überspannt wird, wird kein neuer Dielenboden verlegt;

Wände: Reparatur von Schäden und Rissen; Glätten der Oberfläche; je nach Befund und genauer Definition der Nutzung: nur Reinigen oder (partiell) monochromer Anstrich in hellem oder hellblaugrauem Farbton;

Wanddurchbruch (Wand a): Für die brandschutzrechtlich vorgegebenen Fluchtwege sowie für die barrierefreie Erschließung der Ausstellungsräume sind Zugangstüren bzw. Durchgänge mit den lichten Mindestmaßen von 90cm Breite und 200cm Höhe herzustellen. Die Herstellung der Zugänge erfolgt durch Ausnehmen der Gefachefüllungen sowie Entfernen einzelner Fachwerkbalken und Einbringen eines Türrahmens aus Stahlplatten; Zum Abschluss des Rettungstreppenhauses werden dicht schließenden Türblätter verwendet;

Dachfläche: Aufnehmen der Ziegeldeckung, Zimmermannsmäßige Instandsetzung des Dachwerks; Schalung und Dämmung; Neueindeckung der Dachfläche;

Decke: Reinigen und zimmermannsmäßige Instandsetzung der Kehlbalkeanlage; (streberwerk. 28.07.2017)

Fachbereichseinträge: OG2.06 Dachraum Scheune

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 28.09.2021

Instandsetzung Holztragwerk, Einbau Stahlsteg und Durchgang Giebelwand



Sanierung Fachwerk der Giebelwand

Dateiname 16024_05_12_18_Bild (11).JPG

Aufnahmedatum 05.12.2018

Bildautor Volker Wurst



Sanierung Traufe Ost

Dateiname 16024_24_09_18_Bild (6).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 24.09.2108



Sanierung Traufe Ost

Dateiname 16024_24_09_18_Bild (4).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 24.09.2018



Sanierung Traufe West

Dateiname 16024_24_10_18_Bild (1).JPG

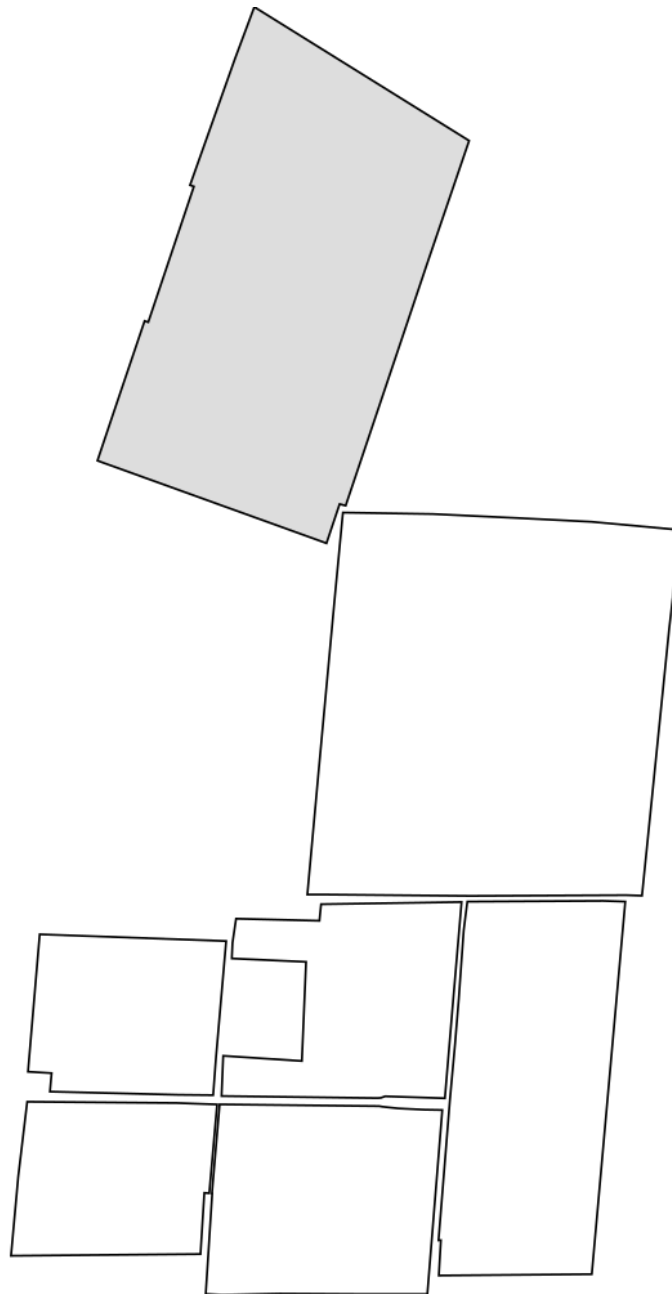
Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 24.10.2018

OG2.07 Dachraum Scheune

Signatur	OG2.07
Titel	Dachraum Scheune
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinwohnhaus: Dachgeschoss 1

Maße	5,68 x 10,55 m
-------------	----------------



Decke

offener Dachstuhl; (streberwerk. 05.10.2015)

Boden

Dielenboden mit aufklappbaren Bereichen zur Beschickung von unten; (strebewerk. 05.10.2015)



Dachraum Scheune R207cd (streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R207cd_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05



Dachraum Scheune R207bc (streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R207bc_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05



Dachraum Scheune R207ab (streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R207ab_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG2.07 Dachraum Scheune - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Dachkonstruktion: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Bruchsteinmauerwerk und Leichtbetonsteinmauerwerk; unverputzt; (streberwerk. 05.10.2015)



Raum 2.07ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R207ab_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG2.07 Dachraum Scheune - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Holz
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Zeitraum	Dachkonstruktion: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

nicht existent; (streberwerk. 05.10.2015)



Raum 2.07cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R207cd_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05



Dateiname R207bc_Lauffen_HH_20151005.JPG

OG2.07 Dachraum Scheune - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Holz
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Dachkonstruktion: Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Bretterschalung aus Holz, schräg nach außen geneigt; (streberwerk. 05.10.2015)



Raum 2.06bc, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südosten
(streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R207bc_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG2.07 Dachraum Scheune - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
--------------	---------------------------------------

Blickrichtung	Westen
----------------------	--------

Beschreibung

nicht existent; (streberwerk. 05.10.2015)



Raum 2.07cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R207cd_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

Fachbereichseinträge: OG2.07 Dachraum Scheune

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

keine Angabe

OG2.08 Treppe

Signatur	OG2.08
Titel	Treppe
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Dachgeschoss

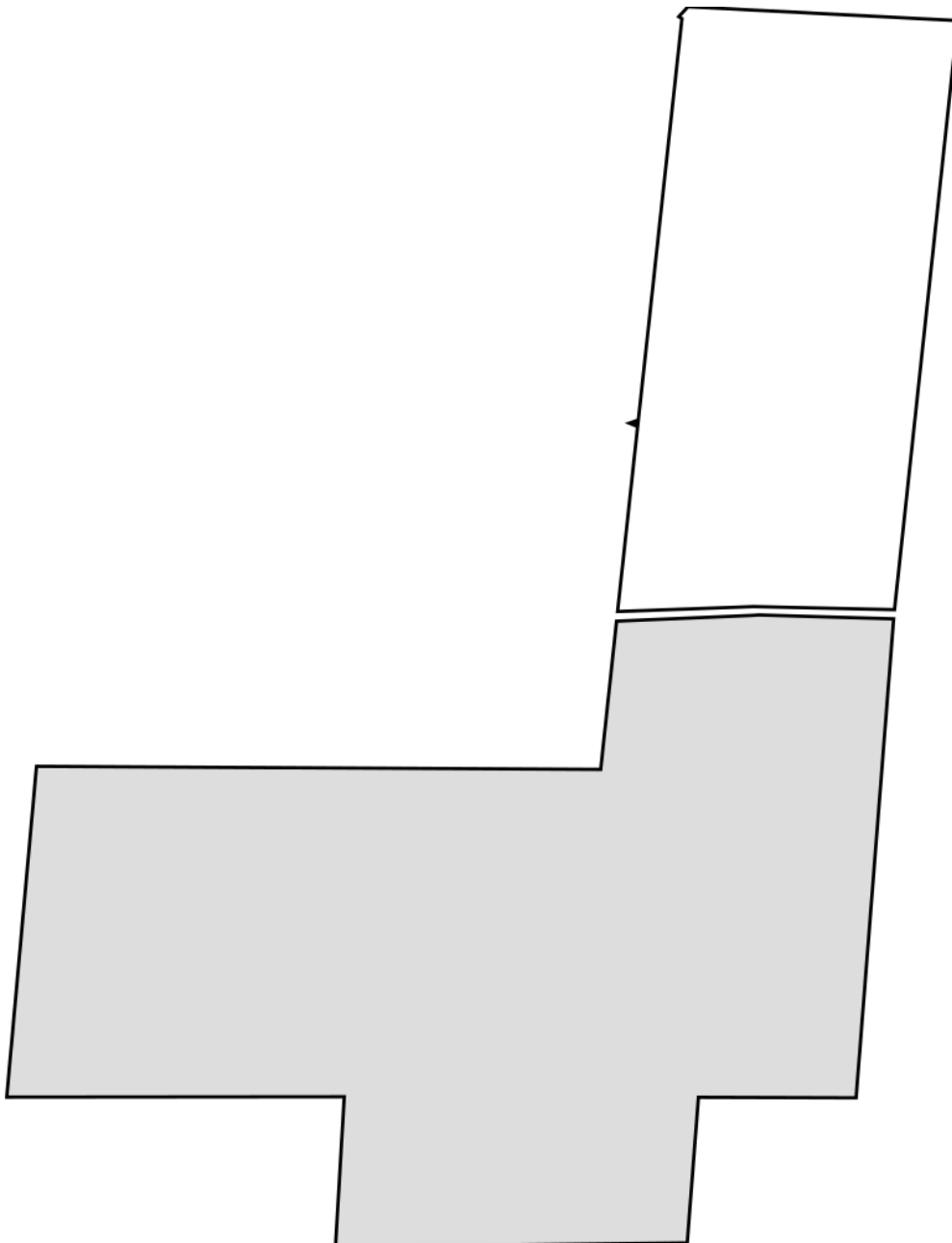
OG2.09 Dachraum

Signatur	OG2.09
Titel	Dachraum
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Dachgeschoss

OG3.01 Spitzboden

Signatur	OG3.01
Titel	Spitzboden
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinwohnhaus: Dachgeschoss 2

Maße	12,44 x 4,88 m
-------------	----------------



Decke

Kreuzung von 2 stehenden Stühlen mit jeweiligem Stuhlrahm mittig in der Firstachse verlaufend; Hahnenbalken auf Rähm aufgekämmt und in Sparren eingezapft; (streberwerk. 13.08.2015)

Boden

Dielen in Ost-West-Richtung; (streberwerk. 13.08.2015)



Spitzboden R301cd (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R301cd_Lauffen_HH_20150813

Aufnahmedatum 2015-08-13

OG3.01 Spitzboden - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Holz
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	rau
Zeitraum	Dachkonstruktion: Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Dachhaut;

Ziegel mit Prägestempel: LUDWICI PATENT LUDWIGSHAFEN A/R JO-CKGRIM; (streberwerk. 13.08.2015)

OG3.01 Spitzboden - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Holz
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	rau
Zeitraum	Dachkonstruktion: Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Dachhaut; (streberwerk. 13.08.2015)



Dateiname R301b_Lauffen_HH_20151005.JPG

OG3.01 Spitzboden - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Fachwerksichtig
Oberflächenbeschaffenheit	rau
Zeitraum	Dachkonstruktion: Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Dachhaut;

Zwerchgaube: Giebelwand der Gaube mit Fenster, oberer Abschluss bogenförmig;

Fenster: Holz, holzsichtig, 2 Flügel, Lamellenladen auf Außenseite; (streberwerk. 13.08.2015)



Dateiname R301c_Lauffen_HH_20151005.JPG



Dateiname R301c_Lauffen_HH_20150813.JPG

OG3.01 Spitzboden - Wand c Kartierung

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verfugt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 3.01, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_301c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:58:46

OG3.01 Spitzboden - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Holz
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	rau
Zeitraum	Dachkonstruktion: Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Dachflächenfenster; (strebewerk. 13.08.2015)



Dateiname R301d_Lauffen_HH_20151005.JPG



Dateiname R301d_Lauffen_HH_20150813.JPG

Fachbereichseinträge: OG3.01 Spitzboden

Holzschutz

Till Läßle, 07.07.2016

Aufgrund der bei den stichprobenweise vorgenommenen Freilegungsarbeiten angetroffenen biogenen Schäden im Bereich der Auflagerbereiche des Dachwerks ist davon auszugehen, dass ein nicht unerheblicher Teil der bisher nicht zugänglichen Holzbauteile ebenfalls Schaden aufweisen wird. Allgemein ist erfahrungsgemäß davon auszugehen, dass Pilzschäden schwerpunktmäßig an den Traufauflagerbereichen sowie im Bereich von Kehlen und an Dachdurchdringungen, z.B. bei Schornsteinen vorliegen. Neben Wandrahmen, Dachbalken, Sparren, Aufschieblingen und Fünfkantstuhlschwellen liegt zudem vereinzelt auch an Längsverbandshölzern und Stuhlstreben partiell Holzabbau durch Pilze vor (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 24-31). Weitere lokale Schadstellen sind zudem unregelmäßig über das Dach verteilt (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 32+33). Der heute durch das Dach der rückwärtigen neuzeitlichen Scheune vor Bewitterung geschützte nördliche Fachwerkgiebel weist insbesondere im unteren Bereich sowie an den Fensterbrüstungen alte Pilz- und Insektenschaden auf (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 34-36).

Für die Schäden an den Dachverbands- und Fachwerkhölzern, die durch Pilzbefall hervorgerufen worden sind, zeichnen sich insbesondere die Braunfäule-Erreger der Pilze der Artengruppe Weißer Porenschwämme (*Antrodia* spp. bzw. *Oligoporus* spp.) und Blattlinge (*Gloeophyllum* sp.) sowie die Weißfäule-Erreger Ausgebreiteter Hausporling (*Donkioporia expansa*) und Schichtpilze (z.B. *Hyphoderma* spp.) verantwortlich. In deren Folge hat sich an vielen pilzvorgeschädigten Schadstellen zudem ein Befall des Troitzkopfs (*Hadrobregmus pertinax*) sowie vereinzelt des Gewöhnlichen Nagekäfers (*Anobium punctatum*) eingestellt. Ersterer ist auf pilzvorgeschädigtes Holz angewiesen. Im Falle des Troitzkopfs ist im Allgemeinen von einem Altbefall auszugehen.

Bei den aufgehenden Holzbauteilen des Dachwerks, insbesondere den Sparren, Stuhlrahmen, Ständern und Kehlbalken liegen an deren Splintholzanteilen auffallend umfangreiche Fraßschäden des Hausbockkäfers (*Hylotrupes bajulus*) vor, welcher bereits während der Bauphase eingesetzt hat (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 37-46). Zwischenzeitlich ist davon auszugehen, dass kein nennenswerter aktiver Befall mehr vorliegt bzw. der Befall abgestorben ist. Je grösser der prozentuale Anteil des Splintholzes in Bezug auf den gesamten Holzquerschnitt ausfällt, desto grösser ist im Allgemeinen auch die Holzschädigung, z.B. im Bereich der sich zum First hin im Querschnitt verjüngenden Sparren. Demgegenüber weisen die Holzbauteile des Dachwerks über dem an das Wohngebäude angebauten Ökonomieteils einen von unten nach oben in der Intensität abnehmenden aktiven Befall des Gewöhnlichen Nagekäfers auf. Die Fraßschäden sind im Allgemeinen auf die Splintholzanteile begrenzt. Einige schadhafte Sparren sind in Teilbereichen mit Kantholzern seitlich verstärkt worden (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 47+48). In der ersten Ebene des Dachwerks sind in der Vergangenheit verschiedentlich einzelne Längsverbandsholzer ausgebaut bzw. entfernt worden (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 49-50). Das Fehlen bzw. die Schädigung einzelner Holzbauteile hat nur im Ausnahmefall zu größeren Verformungen am Dachwerk geführt. Klaffende Holzverbindungen finden sich vorwiegend im Bereich der zweiten Dachebene (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 51+52). Nach derzeitigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass nach Freilegung der Auflagerbereiche weitere Schäden zutage treten. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: OG3.01 Spitzboden

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Dachraum

Boden: Begutachtung der historischen Holzdielen; ggf. Ersatz der Dielung; Zimmermannsmäßige Ertüchtigung der Kehlbalkenlage;

Wände: Reparatur von Schäden und Rissen; Glätten der Oberfläche; je nach Befund und genauer Definition der Nutzung: nur Reinigen oder (partiell) monochromer Anstrich in hellblaugrauem Farbton;

Dachfläche: Aufnehmen der Ziegeldeckung, Zimmermannsmäßige Instandsetzung des Dachwerks; Schalung und Dämmung;
Neueindeckung der Dachfläche;
(strebewerk. 28.07.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Dach: Instandsetzung Konstruktion, Aufsparrendämmung, Deckung neu: Biberschwanz Doppeldeckung; falls Kontamination vorliegt: Innenseitige Bekleidung Gipskartonplatte oder Sperranstrich; Dachdeckung Biberschwanzziegel mit Sturmsicherung, Grat- und Firstziegel vermörtelt, Kehle gem. Dachdeckerfachregel mit Blechnocken; Anschlüsse an Kamin mit Verblechung neu; Kaminkopf sichern; Westlicher Kamin: Rückbau bis Kehlbalkenlage; Gauben instandsetzen, Dachaufbau wie Hauptdach; Zwerchgaube: seitliche Schieferbekleidung aufnehmen, Dämmung einbringen, Bekleidung ggf. wieder anbringen; Traufprofile reparieren bzw. schadhafte oder fehlende Bereich ersetzen; Ortgangbretter erneuern;

Boden: Dielung aufnehmen; Dielung neu auf Kehlbalkenlage auflegen;

Wand: Südwand der Gaube: Fachwerk instandsetzen; ggf. innenseitig verputzen;

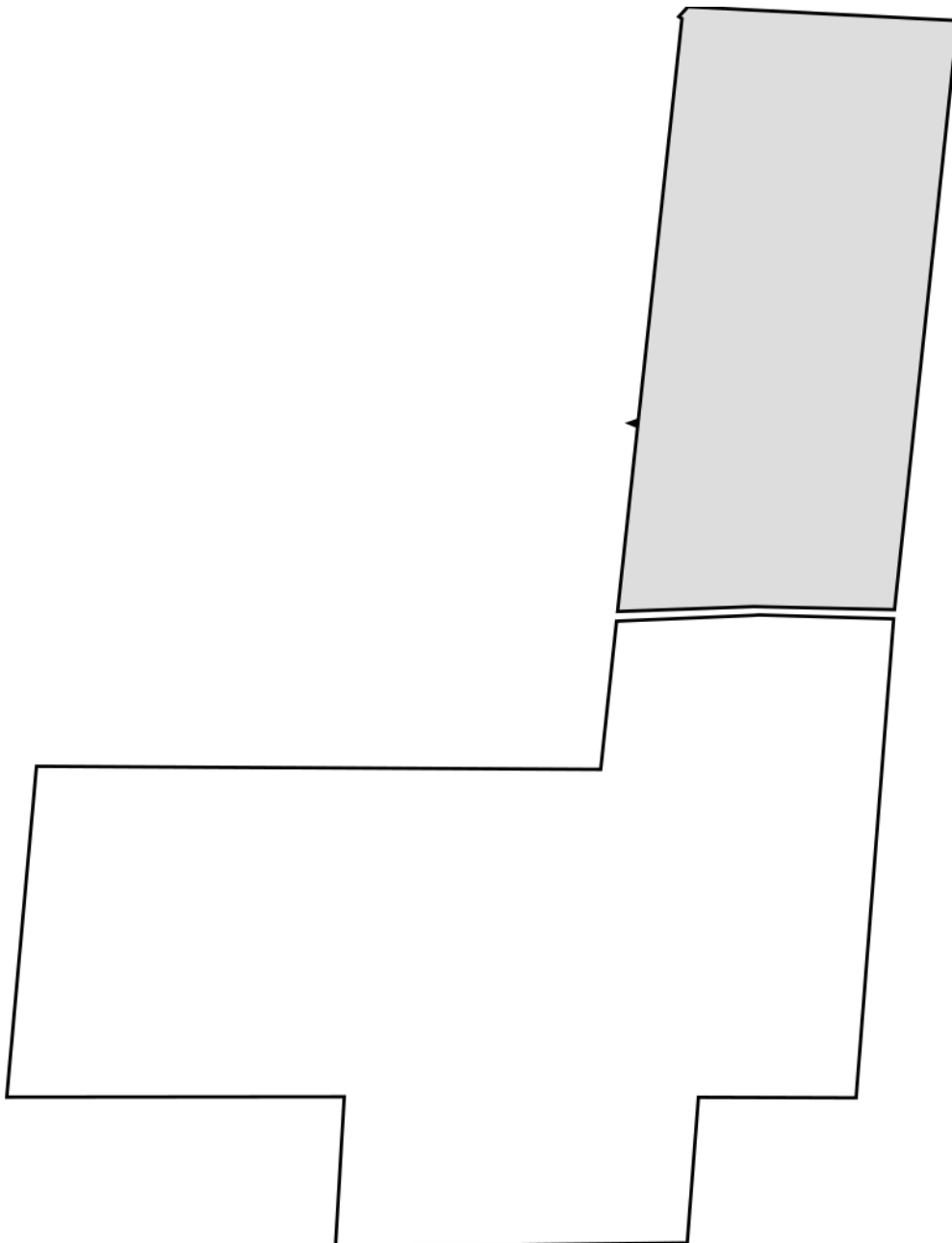
Türen: Brettertüren ertüchtigen, ggf. ersetzen;

Fenster: Dachflächenfenster in Walm entfernen; Fenster in Gaube neu; Holzklappläden reparieren;

OG3.02 Spitzboden

Signatur	OG3.02
Titel	Spitzboden
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungsebene	Hölderlinwohnhaus: Dachgeschoss 2

Maße	4,01 x 8,78 m
------	---------------



Decke

Stehender Stuhl mit jeweiligem Stuhlrahm mittig in der Firstachse verlaufend; Hahnenbalken auf Rähm aufgekämmt und in Sparren eingezapft; (streberwerk. 13.08.2015)

Boden

Dielen in Nord-Süd-Richtung; (streberwerk. 13.08.2015)



Spitzboden R302c (streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R302c_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG3.02 Spitzboden - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Fachwerk, Massivausfachung
Oberflächen	Fachwerksichtig
Oberflächenbeschaffenheit	rau
Zeitraum	Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Giebelwand: Fachwerk mit Bruchsteinausfachung; fachwerksichtig, Gefachputz grob verstrichen, hell getüncht; 1 Feld Gefachfüllung ausgenommen, offen; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum 3.02a, Frontalansicht Wand a mit Blickrichtung Norden
(streberwerk. 05.10.2015)

Dateiname R302a_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

OG3.02 Spitzboden - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Bruchsteinwände werden gesichert und neu verfugt; Fachwerkwände werden instandgesetzt und gemäß Bestand wiederhergestellt als Sichtfachwerk mit Gefacheverputzung oder flächiger Verputzung; Heller Anstrich auf Putzflächen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum 3.02, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_302a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:58:03



Frontalansicht Wand a, Raum 3.02, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_302a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:58:03

OG3.02 Spitzboden - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Holz
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	rau
Zeitraum	Dachkonstruktion: Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Dachhaut; (streberwerk. 05.10.2015)

OG3.02 Spitzboden - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Holz
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	rau
Zeitraum	Dachkonstruktion: Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Fachwerkwand mit Bretterschalung; (strebewerk. 13.08.2015)



Raum 3.02c, Frontalansicht Wand c mit Blickrichtung Süden
(strebewerk. 05.10.2015)

Dateiname R302c_Lauffen_HH_20151005.JPG

Aufnahmedatum 2015-10-05

Tür: zu Raum 3.01 / c (Anschlagtür)

Durchgang : Holzrahmen ohne Türblatt; (strebewerk. 13.08.2015)

OG3.02 Spitzboden - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

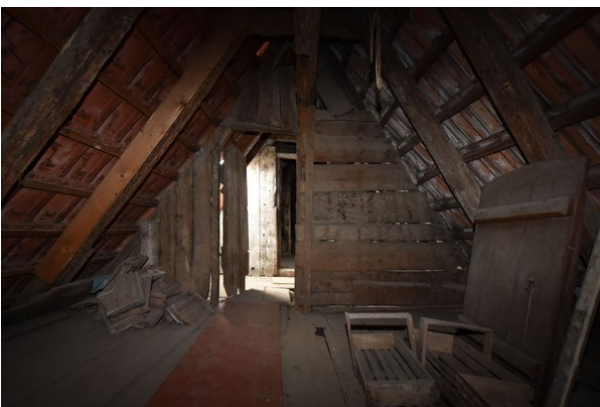
Neue Bretterschalung oder Plattenbekleidung als staubdichter Abschluss gegenüber dem kontaminierten Dachraum;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

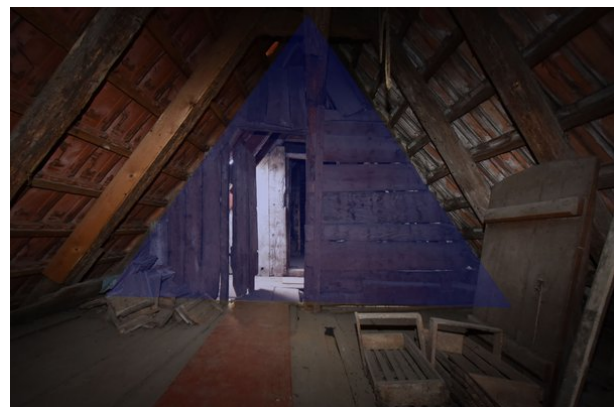
Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum 3.02, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_302c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:58:28



Frontalansicht Wand c, Raum 3.02, mit Blickrichtung Süden;
Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_302c_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 11:58:28

OG3.02 Spitzboden - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Holz
Oberflächen	Konstruktionssichtig
Oberflächenbeschaffenheit	rau
Zeitraum	Dachkonstruktion: Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Dachhaut; (streberwerk. 05.10.2015)

Fachbereichseinträge: OG3.02 Spitzboden

Holzschutz

Till Läßle, 07.07.2016

Aufgrund der bei den stichprobenweise vorgenommenen Freilegungsarbeiten angetroffenen biogenen Schäden im Bereich der Auflagerbereiche des Dachwerks ist davon auszugehen, dass ein nicht unerheblicher Teil der bisher nicht zugänglichen Holzbauteile ebenfalls Schaden aufweisen wird. Allgemein ist erfahrungsgemäß davon auszugehen, dass Pilzschäden schwerpunktmäßig an den Traufauflagerbereichen sowie im Bereich von Kehlen und an Dachdurchdringungen, z.B. bei Schornsteinen vorliegen. Neben Wandrahmen, Dachbalken, Sparren, Aufschieblingen und Fünfkantstuhlschwellen liegt zudem vereinzelt auch an Längsverbandshölzern und Stuhlstreben partiell Holzabbau durch Pilze vor (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 24-31). Weitere lokale Schadstellen sind zudem unregelmäßig über das Dach verteilt (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 32+33). Der heute durch das Dach der rückwärtigen neuzeitlichen Scheune vor Bewitterung geschützte nördliche Fachwerkgiebel weist insbesondere im unteren Bereich sowie an den Fensterbrüstungen alte Pilz- und Insektenschaden auf (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 34-36).

Für die Schäden an den Dachverbands- und Fachwerkholzern, die durch Pilzbefall hervorgerufen worden sind, zeichnen sich insbesondere die Braunfäule-Erreger der Pilze der Artengruppe Weißer Porenschwämme (*Antrodia* spp. bzw. *Oligoporus* spp.) und Blattlinge (*Gloeophyllum* sp.) sowie die Weißfäule-Erreger Ausgebreiteter Hausporling (*Donkioporia expansa*) und Schichtpilze (z.B. *Hyphoderma* spp.) verantwortlich. In deren Folge hat sich an vielen pilzvorgeschädigten Schadstellen zudem ein Befall des Troitzkopfs (*Hadrobregmus pertinax*) sowie vereinzelt des Gewöhnlichen Nagekäfers (*Anobium punctatum*) eingestellt. Ersterer ist auf pilzvorgeschädigtes Holz angewiesen. Im Falle des Troitzkopfs ist im Allgemeinen von einem Altbefall auszugehen.

Bei den aufgehenden Holzbauteilen des Dachwerks, insbesondere den Sparren, Stuhlrahmen, Ständern und Kehlbalken liegen an deren Splintholzanteilen auffallend umfangreiche Fraßschäden des Hausbockkäfers (*Hylotrupes bajulus*) vor, welcher bereits während der Bauphase eingesetzt hat (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 37-46). Zwischenzeitlich ist davon auszugehen, dass kein nennenswerter aktiver Befall mehr vorliegt bzw. der Befall abgestorben ist. Je grösser der prozentuale Anteil des Splintholzes in Bezug auf den gesamten Holzquerschnitt ausfällt, desto grösser ist im Allgemeinen auch die Holzschädigung, z.B. im Bereich der sich zum First hin im Querschnitt verjüngenden Sparren. Demgegenüber weisen die Holzbauteile des Dachwerks über dem an das Wohngebäude angebauten Ökonomieteils einen von unten nach oben in der Intensität abnehmenden aktiven Befall des Gewöhnlichen Nagekäfers auf. Die Fraßschäden sind im Allgemeinen auf die Splintholzanteile begrenzt. Einige schadhafte Sparren sind in Teilbereichen mit Kantholzern seitlich verstärkt worden (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 47+48). In der ersten Ebene des Dachwerks sind in der Vergangenheit verschiedentlich einzelne Längsverbandsholzer ausgebaut bzw. entfernt worden (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 49-50). Das Fehlen bzw. die Schädigung einzelner Holzbauteile hat nur im Ausnahmefall zu größeren Verformungen am Dachwerk geführt. Klaffende Holzverbindungen finden sich vorwiegend im Bereich der zweiten Dachebene (s. Holzschutztechnischer Untersuchungsbericht Abb. 51+52). Nach derzeitigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass nach Freilegung der Auflagerbereiche weitere Schäden zutage treten. (Ott, 27.10.2015)

Fachbereichseinträge: OG3.02 Spitzboden

Konzept Instandsetzung

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Dach: Instandsetzung Konstruktion, Aufsparrendämmung, Deckung neu: Biberschwanz Doppeldeckung; falls Kontamination vorliegt: Innenseitige Bekleidung Gipskartonplatte oder Sperranstrich; Dachdeckung Biberschwanzziegel mit Sturmsicherung, Grat- und Firstziegel vermörtelt, Kehle gem. Dachdeckerfachregel mit Blechnocken; Anschlüsse an Kamin mit Verblechung neu; Traufprofile reparieren bzw. schadhafte oder fehlende Bereich ersetzen; Ortgangbretter erneuern;
Boden: Dielung aufnehmen; Balkenlage instandsetzen; Kehlbalkenlage verbleibt ohne Dielung;
Wand: Nördliche Giebelwand: Fachwerk instandsetzen; Ausfachungen reparieren oder mit Bruchstein/Backstein-Mauerwerk-Ausfachung ersetzen; Gefacheputze sichern ggf, reparieren; Anstrich der Gefacheputze; Südliche Bretterwand: neue Verbretterung als staubdichter Abschluss gegen kontaminierten Dachraum; Tür zusetzen;

n n, 02.11.2017

Nutzung: Dachraum

Boden: Begutachtung der historischen Holzdielen; ggf. Ersatz der Dielung; Zimmermannsmäßige Ertüchtigung der Kehlbalkenlage;

Wände: Reparatur von Schäden und Rissen; Glätten der Oberfläche; je nach Befund und genauer Definition der Nutzung:

Dachfläche: Aufnehmen der Ziegeldeckung, Zimmermannsmäßige Instandsetzung des Dachwerks; Schalung und Dämmung;
Neueindeckung der Dachfläche;
(streberwerk. 28.07.2017)

Fachbereichseinträge: OG3.02 Spitzboden

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 28.09.2021

Instandsetzung Dachtragwerk.

Aufgrund der umfangreichen Fraß- und Feuchteschäden musste ein großer Teil der Hölzer erneuert werden.



Sanierung Dachtragwerk

Dateiname 16024_14_11_18_Bild (14).JPG

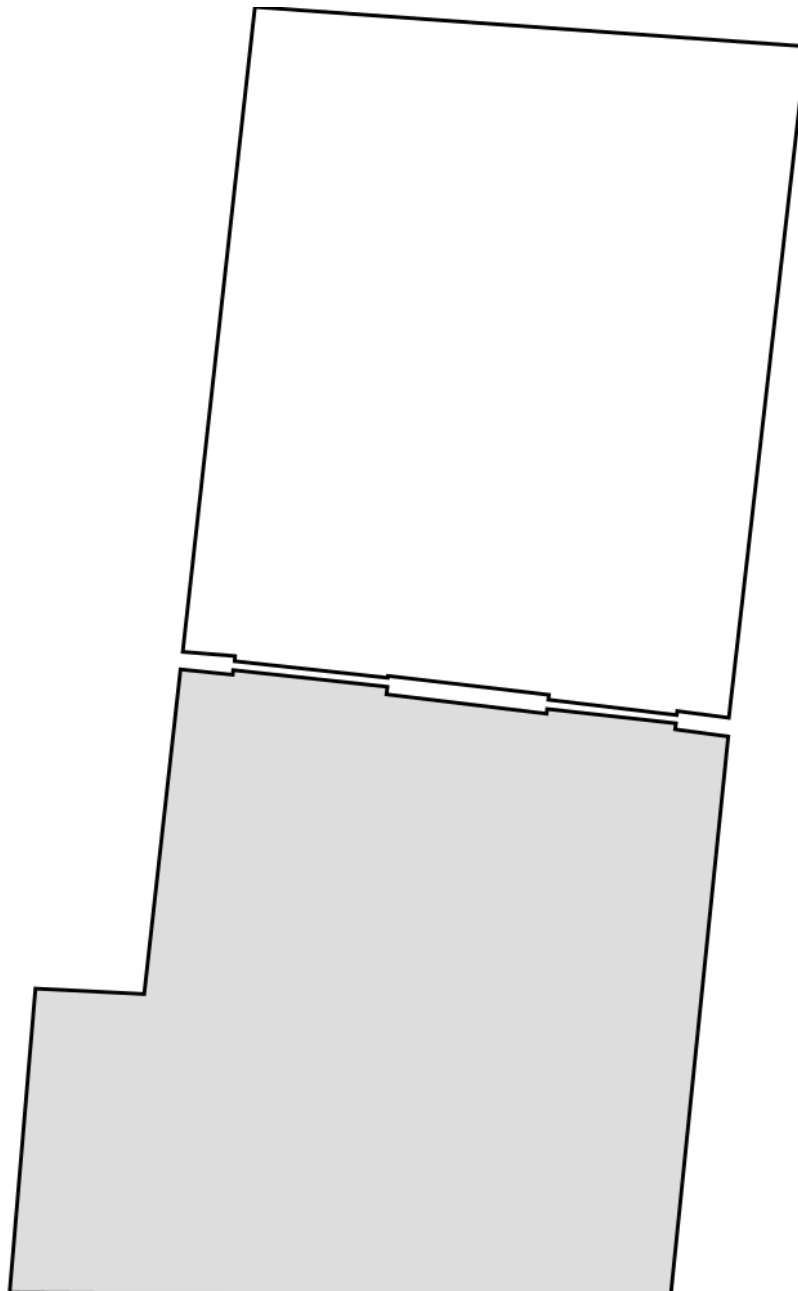
Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 14.11.2018

UG-1.01 Keller

Signatur	UG-1.01
Titel	Keller
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinwohnhaus: Untergeschoss

Maße	7,33 x 8,26 m
-------------	---------------



Decke

Südteil: Klostergewölbe aus Bruchstein, Nordteil: Tonnengewölbe aus Bruchstein; groß verputzt, weiß getüncht; Balken zwischen Kellerhals-Stichkappe und Tonnengewölbe herausgefallen; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Stampfboden; (strebewerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Lagerraum; Kulturkeller (Bühne, Backstage)



Kellerraum R101cd
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R-101cd_Lauffen_HH_20150813
Aufnahmedatum 2015-08-13



Kellerraum R101ab
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R-101ab_Lauffen_HH_20150813
Aufnahmedatum 2015-08-13

UG-1.01 Keller - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Backstein
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Backstein, Gussbetonsockel bis 0,80m, mittig Durchgang; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum -1.01ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R-101ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

UG-1.01 Keller - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

2018 zum Abbruch vorgesehen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum -1.01, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_-101a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:37:52



Frontalansicht Wand a, Raum -1.01, mit Blickrichtung Norden;

Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_-101a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:37:52

UG-1.01 Keller - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
--------------	---------------------------------------

Blickrichtung	Osten
----------------------	-------

Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
---------------------------	-----------------------

Oberflächen	Putz
--------------------	------

Oberflächenbeschaffenheit	grob
----------------------------------	------

Zeitraum

Wandabschnitt im Norden (bis ca. Mitte): Bauphase 1, spätes 15. Jh.; Wandabschnitt im Süden: Bauphase 2, um 1574

Beschreibung

Bruchstein, grob verputzt, weiß getüncht; Wandhöhe 1,45m, darüber Gewölbe; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum -1.01ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R-101ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

UG-1.01 Keller - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Bruchsteinmauerwerk wird gesichert und neu verfugt; helle Schlämme zur Ausgleichung von optischen Unebenheiten bzw. ggf. dünne Kalkputzschicht gemäß Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum -1.01, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_-101b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:38:05

UG-1.01 Keller - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Süden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Wand: Bauphase 2, um 1574; Fenster in Lichtschächten: Bauphase 3, um 1750

Beschreibung

Bruchstein, grob verputzt, weiß getüncht;

Ostteil des Gewölbes: Klostergewölbe mit Kappe auf der Südseite, 2 Stichkappen als Lichtschacht mit Fenstern; (streberwk. 13.08.2015)



Raum -1.01cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwk. 13.08.2015)

Dateiname R-101cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Außenfassade Süden / c (Fensteröffnung ohne Verglasung)

2 Fenster in Stichkappen: urspr. verglast und vergittert, heute Ostseite mit Brettern verschlossen, Westseite Klappflügel aus Holz mit 1 vertikalen Sprosse; (streberwk. 13.08.2015)

UG-1.01 Keller - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Süden

Beschreibung

Bruchsteinmauerwerk wird gesichert und neu verfugt; helle Schlämme zur Ausgleichung von optischen Unebenheiten bzw. ggf. dünne Kalkputzschicht gemäß Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum -1.01, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_-101c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:38:17

UG-1.01 Keller - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	grob

Zeitraum

Wandabschnitt im Süden (bis ca. Mitte): Bauphase 2, um 1574; Wandabschnitt im Norden: Bauphase 1, spätes 15. Jh.; Treppe: Bauphase 3, um 1750; Wandabschnitt hinter Treppe: evtl. Bauphase 3, um 1750 oder Bauphase 1

Beschreibung

Bruchstein, grob verputzt, weiß getüncht; Wandhöhe 1,45m, darüber Gewölbe; Versprung zwischen Bereich mit Klostergewölbe und Bereich mit Tonnengewölbe; Kellerhals mit ansteigender Stichkappe; Treppe aus Blockstufen aus Naturstein; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum -1.01d, Detailansicht des Tors zum Kellerhals im geöffneten Zustand mit Blickrichtung Westen (streberwerk. 13.08.2015)



Dateiname

R-101d_Kellerhals_geschlossen_Lauffen_HH_20150813.JPG

Dateiname R-101d_Kellerhals_offen_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: zu Raum 0.01 / d (Tor)

Rundbogen-Tor zum Kellerhals (streberwerk. 13.08.2015)

UG-1.01 Keller - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Bruchsteinmauerwerk wird gesichert und neu verfugt; helle Schlämme zur Ausgleichung von optischen Unebenheiten bzw. ggf. dünne Kalkputzschicht gemäß Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum -1.01, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_-101d1.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:38:32

Fachbereichseinträge: UG-1.01 Keller

Bauforschung & Archäologie

n n, 13.02.2018

Bauarchäologische Sondierung

Die Sondierung (S2) wurde im Dezember 2017 zur Ermittlung des Fußbodenaufbaus im südlichen Kellerbereich durchgeführt. Es wurde versucht das Fundamentmauerwerk der ehem. südl. Stirnwand des älteren Kellers (spätes 15 Jh.) zu erfassen.

In S 2 ist unter einem Stampflehm-FB (unregelmäßig 2-12cm stark) eine Aufplanierung (ca. 33-40cm stark) mit braunem Lehm, Kalkbruchstein, Mörtel, Ziegelfragmenten vorhanden (Bisher keine datierenden Hinweise). Nach ca. 42cm bis 45cm unter heutiger Oberfläche ist in der gesamten Sondierung die Abbruchkrone eines Fundamentmauerwerks, bestehend aus Kalkbruchstein, hellbeigem Mörtel, vereinzelt Ziegelfragmenten (offensichtlich Bodenfliesen) vorhanden. Das FM-Mauerwerk liegt flächig im Bereich der Sondierung. Keine Außenkanten oder Orientierungen des MW sind derzeit zu fassen.

Von der Lage her kann es sich nicht nur um das FM- Mauerwerk der ehem. Stirnwand handeln. Hier könnten nur flächige Abgrabungen Klärung bringen. (Michael Weihs, 12.2017)

Fachbereichseinträge: UG-1.01 Keller

Dokumentation Fertigstellung

Matthias Siegert, 28.04.2020

Wand a Dokumentation Fertigstellung

Die bestehenden Putzoberflächen der Wände bzw. der Gewebeflächen wurden restauratorisch überarbeitet; gereinigt, lose Stellen rückverfestigt oder erneuert.

Ausführende Firma: Mäule und Krusch



Blick Richtung Norden

Dateiname R-001a_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:11:07

Matthias Siegert, 28.04.2020

Wand b Dokumentation Fertigstellung

Die bestehenden Putzoberflächen wurden restauratorisch überarbeitet; gereinigt, lose Stellen rückverfestigt oder erneuert.

Ausführende Firma: Mäule und Krusch



Blick RichtungOsten

Dateiname R-001b_1_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:14:07



Dateiname R-001b_2_Lauffen_HH_20200409.JPG

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:15:00



Dateiname R-001b_3_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:15:33

Matthias Siegert, 28.04.2020

Wand c Dokumentation Fertigstellung

Die bestehenden Putzoberflächen wurden restauratorisch überarbeitet; gereinigt, lose Stellen rückverfestigt oder erneuert.

Ausführende Firma: Mäule und Krusch



Blick Richtung Süden

Dateiname R-001c_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:11:57

Matthias Siegert, 28.04.2020

Wand d Dokumentation Fertigstellung

Die bestehenden Putzoberflächen wurden restauratorisch überarbeitet; gereinigt, lose Stellen rückverfestigt oder erneuert.

Ausführende Firma: Mäule und Krusch



Blick Richtung Westen; rechts angeschnitten der Ausgang zur Tordurchfahrt

Dateiname R-001d_1_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:12:28



Dateiname R-001d_2_Lauffen_HH_20200409.JPG

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:13:00



Dateiname R-001d_3_Lauffen_HH_20200409.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 2020-04-09 13:13:32

Matthias Siegert, 02.07.2021

Boden

Der vormals bestehende Lehmstampfboden wurde mit einer Ziegelsplittschüttung abgedeckt und darauf ein Ziegelpflaster erstellt. Abdeckung des historischen Brunenschachts mit einem Gitterrost abgedeckt.

Ausführende Firma: Mannl



Blick in Richtung Süden

Dateiname IMG_4264.JPG

Bildautor VON M

Aufnahmedatum 27.05.2020

Fachbereichseinträge: UG-1.01 Keller

Konzept Instandsetzung

n n, 01.02.2018

Kellerhölse: Schallschutz-Elemente können in Kellerhölse eingehängt werden; additiv; müssen reversibel sein; Umfang der Maßnahmen ist zu prüfen;

Boden: trockenverlegte Ziegel; evtl. Abtragung Kellerboden, um Bodenebenheit zu erreichen; Archäologie hinzuziehen; dokumentieren; (Föhl, 05.12.2017)

n n, 02.11.2017

Nutzung: Veranstaltungsraum mit Bühne

Boden: Ausnehmen des Stampfbodens und Verebnung des Bodenniveaus; Neueinbringung einer Kiesschicht und eines Platten- oder Ziegelbodens;

Wände: Abbruch der Trennwand zwischen -1.01 und -1.02;

Reinigen und Prüfen des Bruchsteinmauerwerks, ggf. partielle Neuverfugung oder Vernadelung; ggf. Erneuerung des hellen monochromen Anstrichs;

Wanddurchbruch (Wand a): Für die brandschutzrechtlich vorgegebenen Fluchtwege sowie für die barrierefreie Erschließung der Ausstellungsräume sind Zugangstüren bzw. Durchgänge mit den lichten Mindestmaßen von 90cm Breite und 200cm Höhe herzustellen. Die Herstellung der Zugänge erfolgt durch Ausnehmen der Bruchsteinmauer und Einbringen eines Türrahmens aus Stahlplatten; Zum Abschluss des Rettungstreppenhauses werden dicht schließende Türblätter verwendet;

Fenster: Steinrestauratorische Ertüchtigung der Gewände; Einbau neuer Fenster in die Öffnungen der historischen Kellerhölse

Decke: Reinigen und Prüfen des Bruchsteinmauerwerks der Gewölbetonne, ggf. partielle Neuverfugung oder Vernadelung; ggf. Erneuerung des hellen monochromen Anstrichs; (streberwerk.)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Gewölbe reinigen, sichern und ggf. Schlämme neu; Bruchsteingewölbeschale (Bestand) instandsetzen; ggf. partiell festigen bzw. vernadeln;

Boden: Stampflehboden ausnehmen und tieferlegen zur Niveaugleichung beider Kellerräume; Bodenbelag neu; kapillARBrechende Schicht (Sand/Kies), Backsteinbelag;

Treppe: Naturstufen steinmetzmäßig/steinrestauratorisch instandsetzen; Bearbeiten / Reparaturen zur Herstellung der Verkehrssicherheit; Geländer neu;

Wand: Wand a: Abbruch; Bruchsteinmauerwerk: reinigen, sichern und ggf. Schlämme neu; Bruchsteingewölbeschale (Bestand) instandsetzen; ggf. partiell festigen bzw. vernadeln; Nach Entfernen der jüngeren Trennwand: Wandanschlüsse ausgleichen;

Türen: Tor Kellerhals (Wand b) innenseitig aufdoppeln für Substanzerhalt; Werksteingewände steinmetzmäßig/steinrestauratorisch überarbeiten; Ertüchtigen als Zugang Kulturkeller/Rettungsweg; Einbau 2. Ebene Schallschutztüre aus Holz mit Lüftungselementen und Senkdichtung; Aufschlag nach außen;

Fenster: Lichtschächte von außen: Reversible Schallschutzelemente, gefertigt nach Maß der Werksteinlaibung, mit umlaufender Dichtung,

Halterung mittels Vorreiber-Verschlüssen; Wand c: westlicher Lichtschacht: Einbau Lüftungsanlage; Werksteingewände steinmetzmäßig/
steinrestauratorisch überarbeiten; ggf. Passtücke anarbeiten; Gitter instandsetzen;

Fachbereichseinträge: UG-1.01 Keller

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 14.06.2021

Nichttragende Mauerwerks-Innenwand zwischen Raum UG1.01 und Raum UG1.02 entfernt.

Holzbalken zwischen Kellerhals-Stichkappe und Tonnengewölbe wieder kraftschlüssig eingebaut (LH D30, Eiche)



Blick nach Nord

Dateiname 16024_10_07_19_Bild (8).JPG

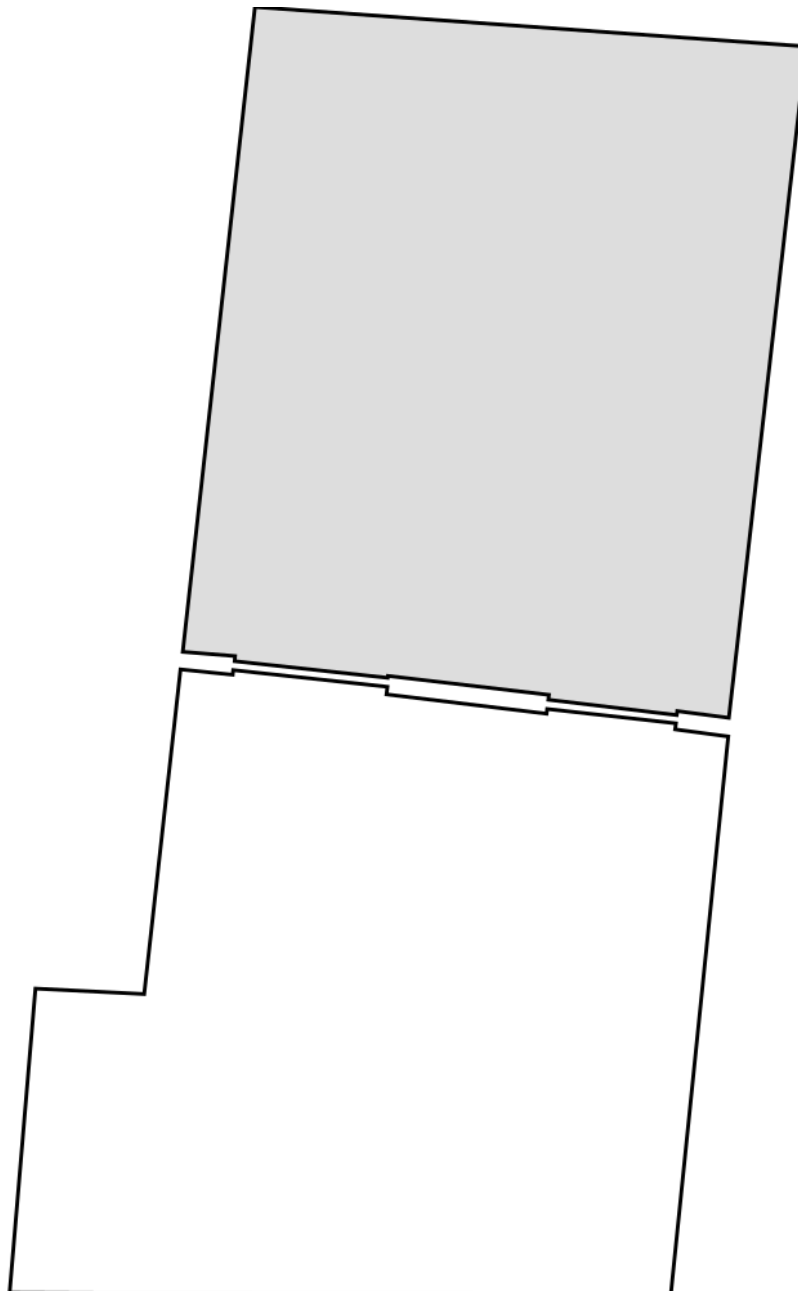
Aufnahmedatum 10.07.2019

Bildautor Volker Wurst

UG-1.02 Keller

Signatur	UG-1.02
Titel	Keller
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinwohnhaus: Untergeschoss

Mafße 7,34 x 8,81 m



Decke

Tonnengewölbe, Bruchstein, grob verputzt, weiß getüncht; mittig kleine Öffnung; 4 schmiedeeiserne Haken abgehängt von Gewölbe; (strebewerk. 13.08.2015)

Boden

Stampfboden; 2 Betonstreifen mit Holzauflage für Lagerung von Weinfässern; (strebewerk. 13.08.2015)

Haus- und Baugesch., Nutzungen

Lagerraum; Kulturkeller



Kellerraum R102ab
(strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R-102ab_Lauffen_HH_20150813
Aufnahmedatum 2015-08-13



Kellerraum R102cd (strebewerk. 13.08.2015)

Dateiname R-102cd_Lauffen_HH_20150813
Aufnahmedatum 2015-08-13

UG-1.02 Keller - Wand a

Titel	Wand a einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Norden
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	rau
Zeitraum	Bauphase 1, spätes 15. Jh.

Beschreibung

Bruchstein, grob verputzt, weiß getüncht;

mittig Nische mit Segmentbogenabschluss, darüber Lichtschacht als Nische in Wand eingetieft; Nordwest- und Nordostecke Stichkappen der Lichtschächte angeschnitten, Ausbrüche der Wanddicke; (strebewerk. 13.08.2015)

Untersuchungsbohrung (Gewölbekeller Schildwand; Bohrdurchmesser 76mm)

Bohrung 1: Bereich geplanter Durchbruch unten

Bohrtiefe gesamt: 2.60m

Beschreibung: Kalksteinmauerwerk geringe Menge Mörtel 1.50m; Erde Lehm fest 0.30m; Steine Erde 0.45m; Erde 0.35m;

Bohrung 2: Bereich geplanter Durchbruch Mitte

Bohrtiefe gesamt: 2.00m

Beschreibung: Kalksteinmauerwerk geringe Menge Mörtel 0.60m; Kalksteinmauerwerk mit Erde vermischt 0.25m; Erde geringer Steinanteil 1.15m;

Bohrung 3: Bereich geplanter Durchbruch oben (60cm unter Scheitel)

Bohrtiefe gesamt: 1.50m

Beschreibung: Kalksteinmauerwerk geringe Menge Mörtel 0.65m; Erde fest keine Steine 0.85m; (August Wolfsholz Ingenieurbau GmbH; Jidoi; 22.11.2017)



Raum -1.02a, Detailansicht des Lichtschachts an Wand a mit Blickrichtung Norden (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R102a_Lichtschacht_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

UG-1.02 Keller - Wand a Kartierung

Blickrichtung

Norden

Beschreibung

Bruchsteinmauerwerk wird gesichert und neu verfugt; helle Schlämme zur Ausglei chung von optischen Unebenheiten bzw. ggf. dünne Kalkputzschicht gemäß Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand a, Raum -1.02, mit Blickrichtung Norden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_-102a.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:38:50



Frontalansicht Wand a, Raum -1.02, mit Blickrichtung Norden;
Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_-102a_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:38:50

UG-1.02 Keller - Wand b

Titel	Wand b einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Osten
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 1, spätes 15.Jh.

Beschreibung

Bruchstein, grob verputzt, weiß getüncht; Wandhöhe 1,80m, darüber Gewölbe; 2 Stichkappen für Lichtschächte an Nordende; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum -1.02ab, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Nordosten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R-102ab_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Aussenfassade Ost / b (Fensteröffnung ohne Verglasung)

Vergitterte Werksteingewände der Fenster oberhalb der Lichtschächte an Nordende; (streberwerk. 13.08.2015)

UG-1.02 Keller - Wand b Kartierung

Blickrichtung

Osten

Beschreibung

Bruchsteinmauerwerk wird gesichert und neu verfugt; helle Schlämme zur Ausglei chung von optischen Unebenheiten bzw. ggf. dünne Kalkputzschicht gemäß Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand b, Raum -1.02, mit Blickrichtung Osten;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_-102b.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:39:05

UG-1.02 Keller - Wand c

Titel	Wand c einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Südwesten
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Backstein
Oberflächen	Unverputzt
Oberflächenbeschaffenheit	grob
Zeitraum	Bauphase 6, Mitte 20. Jh.

Beschreibung

Backstein, Gussbetonsockel bis 0,80m, mittig Durchgang; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum -1.02cd, Diagonalaufnahme mit Blickrichtung Südwesten
(streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R-102cd_Lauffen_HH_20150813.JPG

Aufnahmedatum 2015-08-13

Tür: zu Raum -1.01 / c (Durchgang ohne Türblatt)

Mittig Durchgang (streberwerk. 13.08.2015)

UG-1.02 Keller - Wand c Kartierung

Blickrichtung

Südwesten

Beschreibung

2018 zum Abbruch vorgesehen;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand c, Raum -1.02, mit Blickrichtung Süden;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_-102c.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:39:37



Frontalansicht Wand c, Raum -1.02, mit Blickrichtung Süden;
Kartierung der zur Veränderung vorgesehenen Bereiche in blau;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_-102c_kartiert.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:39:37

UG-1.02 Keller - Wand d

Titel	Wand d einschließl. Fenster und Türen
Blickrichtung	Westen
Konstruktionstypen	Mauerwerk, Bruchstein
Oberflächen	Putz
Oberflächenbeschaffenheit	grob

Zeitraum

Wand: Bauphase 1, spätes 15. Jh.; Fensteröffnung ohne Verglasung: Bauphase 4, Mitte 19. Jh. (u. a. 1846)

Beschreibung

Bruchstein, grob verputzt, weiß getüncht; Wandhöhe 1,80m, darüber Gewölbe; 2 Stichkappen für Lichtschächte an Nordende, Lichtschächte stark verzogen; (streberwerk. 13.08.2015)



Raum -1.02d, Detailansicht des nördlichen Lichtschachts an Wand d mit Blickrichtung Westen (streberwerk. 13.08.2015)



Raum -1.02d, Detailansicht des südlichen Lichtschachts an Wand d mit Blickrichtung Westen (streberwerk. 13.08.2015)

Dateiname R-102d_Lichtschacht2_Lauffen_HH_20150813.JPG
Aufnahmedatum 2015-08-13

Dateiname R-102d_Lichtschacht1_Lauffen_HH_20150813.JPG
Aufnahmedatum 2015-08-13

Fenster: Richtung Hof / d (Fensteröffnung ohne Verglasung)

Vergitterte Werksteingewände der Fenster oberhalb der Lichtschächte (streberwerk. 13.08.2015)

UG-1.02 Keller - Wand d Kartierung

Blickrichtung

Westen

Beschreibung

Bruchsteinmauerwerk wird gesichert und neu verfugt; helle Schlämme zur Ausgleichung von optischen Unebenheiten bzw. ggf. dünne Kalkputzschicht gemäß Bestand;

Kartierungslegende:

Hellrote kartierte Flächen weisen auf historisch wertvolle Putzschichten hin, die bisher wenige Störungen aufweisen; Die Putzschalen haben sich teils vom Träger (Fachwerkwand) gelöst; Im aktuellen Zustand bedarf es an einzelnen Stellen der Sicherung, aber keiner Erneuerung; Im Falle einer Verletzung der Putzschicht würde wertvolle historische Substanz verloren gehen und die historische Putzschale würde mangels ausreichender Verankerung am Putzträger großen Schaden nehmen;

Dunkelrot kartierte Flächen weisen auf die mit der Landesdenkmalpflege vereinbarten Wandflächen hin, die im Original erhalten bleiben. Hier finden außer der restauratorischen Bearbeitung keine Eingriffe statt.

Blau kartierte Flächen weisen auf die bereits mit der Landesdenkmalpflege abgestimmten Bereiche mit substanziellen Eingriffen in die historische Bausubstanz hin.



Frontalansicht Wand d, Raum -1.02, mit Blickrichtung Westen;

Dateiname HH_Lauffen_2018-03-10_-102d.jpg

Aufnahmedatum 2018-03-10 13:40:04

Fachbereichseinträge: UG-1.02 Keller

Konzept Instandsetzung

n n, 02.11.2017

Nutzung: Veranstaltungsraum mit Bühne

Boden: Ausnehmen des Stampfbodens und Verebnung des Bodenniveaus; Neueinbringung einer Kiesschicht und eines Platten- oder Ziegelbodens;

Wände: Abbruch der Trennwand zwischen -1.01 und -1.02;

Reinigen und Prüfen des Bruchsteinmauerwerks, ggf. partielle Neuverfugung oder Vernadelung; ggf. Erneuerung des hellen monochromen Anstrichs;

Wanddurchbruch (Wand a): Für die brandschutzrechtlich vorgegebenen Fluchtwege sowie für die barrierefreie Erschließung der Ausstellungsräume sind Zugangstüren bzw. Durchgänge mit den lichten Mindestmaßen von 90cm Breite und 200cm Höhe herzustellen. Die Herstellung der Zugänge erfolgt durch Ausnehmen der Bruchsteinmauer und Einbringen eines Türrahmens aus Stahlplatten; Zum Abschluss des Rettungstreppenhauses werden dicht schließende Türblätter verwendet;

Fenster: Steinrestauratorische Ertüchtigung der Gewände; Einbau neuer Fenster in die Öffnungen der historischen Kellerhalse

Decke: Reinigen und Prüfen des Bruchsteinmauerwerks der Gewölbetonne, ggf. partielle Neuverfugung oder Vernadelung; ggf. Erneuerung des hellen monochromen Anstrichs; (strebewerk.)

n n, 01.02.2018

Kellerhalse: Schallschutz-Elemente können in Kellerhalse eingehängt werden; additiv; müssen reversibel sein; Umfang der Maßnahmen ist zu prüfen;

Boden: trockenverlegte Ziegel; evtl. Abtragung Kellerboden, um Bodenebenheit zu erreichen; Archäologie hinzuziehen; dokumentieren; (Föhl, 05.12.2017)

Dr. Elke Nagel, 09.04.2018

Stand: Abgabe der Entwurfsleistungen am 09.04.2018

Decke: Gewölbe reinigen, sichern und ggf. Schlämme neu; Bruchsteingewölbeschale (Bestand) instandsetzen; ggf. partiell festigen bzw. vernadeln;

Boden: Stampflehboden ausnehmen und tieferlegen zur Niveaueingleichung beider Kellerräume; Bodenbelag neu; kapillarbrechende Schicht (Sand/Kies), Backsteinbelag, Entfernen des Fassauflagers; Brunnen absichern; Geländer zur Umfassung oder Abdeckung zur Herstellung der Verkehssicherheit;

Wand: Wand c: Abbruch; Bruchsteinmauerwerk: reinigen, sichern und ggf. Schlämme neu; Bruchsteingewölbeschale (Bestand) instandsetzen; ggf. partiell festigen bzw. vernadeln; Nach Entfernen der jüngeren Trennwand: Wandanschlüsse ausgleichen;

Tür neu: Herstellen Durchbruch durch Wand a (Bruchstein-/Werksteinmauerwerk), Abfangen mit Stahl-/Betonsturz, Stahlrahmen einsetzen; Kaschieren des neuen Sturzes durch vorgeblendes Bruchsteinmauerwerk;

Fenster: Lichtschächte von außen: Reversible Schallschutzelemente, gefertigt nach Maß der Werksteinlaibung, mit umlaufender Dichtung, Halterung mittels Vorreiber-Verschlüssen; Werksteingewände steinmetzmäßig/steinrestauratorisch überarbeiten; ggf. Passtücke anarbeiten; Gitter instandsetzen; Wand b: südlicher Lichtschacht: Einbau Lüftungsanlage;

Fachbereichseinträge: UG-1.02 Keller

Tragwerksplanung

Volker Wurst, 14.06.2021

Wanddurchbruch in nördlicher Schildwand hergestellt.
Durchgang vom Bestandsgebäude in den Neubau.



Durchbruch Schildwand; Ansicht vom Keller

Dateiname 16024_30_04_19_Bild (10).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 30.04.2019



Durchbruch Schildwand; Ansicht vom Neubau

Dateiname 16024_30_04_19_Bild (11).JPG

Bildautor Volker Wurst

Aufnahmedatum 30.04.2019

UG-1.03 Treppe

Signatur	UG-1.03
Titel	Treppe
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Untergeschoss

UG-1.04 WC Vorraum

Signatur	UG-1.04
Titel	WC Vorraum
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Untergeschoss

UG-1.05 WC

Signatur	UG-1.05
Titel	WC
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Untergeschoss

UG-1.06 WC

Signatur	UG-1.06
Titel	WC
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Untergeschoss

UG-1.07 WC

Signatur	UG-1.07
Titel	WC
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau
Einrichtungs-Ebene	Hölderlinhaus Neubau: Untergeschoss

UG-1.08 WC Vorraum

Signatur	UG-1.08
Titel	WC Vorraum
Typ	Raum
Einrichtung	Hölderlinhaus Neubau

EG0.00 Hof

Signatur	EG0.00
Titel	Hof
Typ	Objekt
Einrichtung	Hölderlinwohnhaus

Beschreibung und Material

Hoffläche mit Natursteinpflasterbelag;

Terrestrischer 3D-Scan mit Umzeichnung zur Dokumentation der Pflasterung Januar 2018;

Boden

Natursteinpflaster; in Reihen verlegt;

Fachbereichseinträge: EG0.00 Hof

Konzept Instandsetzung

n n, 08.02.2018

Pflasterbelag: im Bereich der Durchfahrt in situ erhalten; im Bereich des Hofes kann das Pflaster ausgenommen werden; restliche Hoffläche kann gepflastert werden, oder wassergebundener Belag; (Föhl, 08.02.2018)